

Wissensbilanz 2018

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das Rektorat
April 2019

INHALT

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	7
1. Kurzfassung.....	7
2. Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste.....	9
a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	9
b) Erfolge im Rahmen einzelner gesamtuniversitärer Schwerpunkte	14
c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen	14
d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities	15
e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	18
f) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste wie z.B. wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen	18
3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung.....	19
a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl.....	19
b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	21
c) Studien mit Zulassungsverfahren	22
d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelation und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien	23
e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl Studienabbrecher/innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent/inn/en.....	24
f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten.....	24
g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)	25
h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre.....	27
i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zu Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/inn/en sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden	28
j) Maßnahmen zu Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/inn/en sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden	29
k) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens	34

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	35
a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität	35
b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung	36
c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	38
d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG.....	47
e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze.....	51
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	52
a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements.....	52
b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung.....	53
c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin	
56	
d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs.....	57
e) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer/innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit	57
f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	57
g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung.....	58
h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand/inn/en	
61	
i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z.B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)	66
6. Effizienz und Qualitätssicherung	67
a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten.....	67
b) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung, sofern die Universität noch keine Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen hat	68
c) Akkreditierungen	71
d) Interne und externe Evaluierungen.....	72
e) Universitätsübergreifende Aktivitäten	72
f) Auflagen und Empfehlungen sowie Follow Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.....	73

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	75
a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung	75
b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme gemeinsame Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunstseinrichtungen.....	76
c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden	81
d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen	82
e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen	83
8. Internationalität und Mobilität	86
a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität	86
b) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität	86
c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals	88
d) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster	88
9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	90
a) Bericht über die Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken.....	90
1. Weiterentwicklung zur hybriden Bibliothek	90
2. Maßnahmen zur Steigerung des bibliothekarischen Qualitätsmanagements ..	94
3. Interne wie auch externe Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsbibliothek ..	95
4. Raummanagement und –entwicklung	96
5. Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden	96
6. Österreichweite Kooperationen	96
7. Bibliothek und Forschung: Provenienzforschung, Publikation des Universitätsarchivs und der Sondersammlung	99
8. Kooperationen mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken: Teilnahme am Österreichischen Bibliotheksverbund	100
9. Open Access	100
b) Universitätssportinstitut	103
II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)	109
Intellektuelles Vermögen.....	109
1.A. Intellektuelles Vermögen – Humankapital	109

1.A.1. Personal.....	109
1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität	114
1.A.3. Frauenquote in Kollegialorganen.....	118
1.A.4. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)	122
1.A.5. Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	124
1.B. Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	126
1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt.....	126
1.C. Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital.....	128
1.C.1. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	128
1.C.2. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	135
2.A. Lehre und Weiterbildung.....	142
2.A.1. Professor/inn/en und Äquivalente.....	142
2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien.....	150
2.A.3. Studienabschlussquote	154
2.A.4. Bewerber/innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	155
2.A.5. Anzahl der Studierenden.....	158
2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	160
2.A.7. Anzahl der belegten ordentlichen Studien	166
2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	172
2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	174
2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	175
2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität.....	175
3.A. Lehre und Weiterbildung.....	179
3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse	179
3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	189
3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt.....	199
3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	200
3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals 200	
3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	202

3.B.3. Anzahl der Patentmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.....	210
Optionale Kennzahlen.....	211
NN1 Personal der RSA	214
NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro.....	215
NN3 Anzahl der Publikationen der RSA	217
NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA (nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs- Spin-Offs).....	218
NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline des RSA Studio ispace [pro Outputkategorie].....	219
III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)	220

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

1. Kurzfassung

Als Universität an einem der attraktivsten Standorte im Zentrum Europas will die Paris-Lodron-Universität Salzburg (PLUS) gekennzeichnet sein durch

- ein breites Spektrum an Wissenschaftsdisziplinen mit ausgewiesener und gesicherter hoher Qualität in Forschung und Lehre
- Profilierung durch Schwerpunktsetzungen und Unterstützung von Exzellenz
- hohe Attraktivität aufgrund ihrer Forschungsleistungen und Ausbildungsangebote
- internationale, nationale und lokale Vernetzung
- Engagement für optimale Studienbedingungen und Nachwuchsförderung
- Chancengleichheit und Beteiligung aller Universitätsangehörigen
- adäquate Arbeitsbedingungen, die zu Leistungen motivieren
- effiziente Verwaltung und ausgezeichnete Infrastruktur
- klare und gute Kommunikationsstruktur bzw. –kultur

Im Hinblick auf diese zentralen Ziele steht die PLUS

konzessionell

- für die Breite der wissenschaftlichen Disziplinen, die in vier Fakultäten, 31 Fachbereichen, der School of Education, drei Schwerpunkten („Allergy-Cancer-BioNano Research Centre“, „Centre for Cognitive Neuroscience“, „Salzburg Centre of European Union Studies“) und elf „Besondere Einrichtungen“ betrieben werden
- für die organische Weiterentwicklung bereits bestehender sowie für die Schaffung neuer Forschungs- und Lehr-Einrichtungen
- für interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie inner- und interuniversitäre Kooperationen

strategisch

- für qualitätsvolles Wachstum und Ausbau – bei Forschungsprojekten und Studienangeboten, damit auch bei der Zahl der Studierenden, sowie bei der entsprechenden Infrastruktur
- für eine offensive Berufungspolitik, die international anerkannte Expert/inn/en auf neu zu schaffende, bestehende oder durch Stiftung entstandene Professuren gewinnt
- für die kontinuierliche Sicherung der Qualität des gesamten Leistungsspektrums durch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- für die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs durch das PLUS-Laufbahnmodell sowie durch die Unterstützung von Doktoratskollegs und Drittmittelprojekten
- für wissenschaftlich fundierte und hochqualifizierte Lehramtsstudien sowie für die Stärkung der Lehrer/innen/ausbildung durch den Ausbau der School of Education

- für die Umsetzung eines engagierten Frauenförderplanes
- für die Verwirklichung einer inklusiven Universität
- für die Einhaltung der Prinzipien der Nachhaltigkeit in allen Bereichen
- für eine gute – von professioneller Öffentlichkeitsarbeit begleitete – Integration in Land und Stadt Salzburg durch Kooperation in verschiedenen Bereichen

organisatorisch

- für flexible Strukturen und flache Hierarchien zum Zwecke zielführender und zügiger Entscheidungsfindungen und Problemlösungen
- für die Gestaltung interner Zielvereinbarungen als Basis für die Gliederung organisatorischer Strukturen und Planungen
- für Transparenz bei der Konzeption und Umsetzung wichtiger strategischer und organisatorischer Maßnahmen sowie bei der Ressourcenverteilung (Verteilungsmodelle)
- für den Ausbau eines Qualitätssicherungssystems, das in allen Bereichen die Einhaltung der international geltenden Standards und entsprechendes Management gewährleistet
- für ein hohes Niveau im Bereich der Ausstattung sämtlicher Einrichtungen (Gebäude, Bibliotheken, Anlagen, technisch-elektronische Infrastruktur)
- für die räumliche Erweiterung der Naturwissenschaftlichen Fakultät durch den Bezug des neuen Laborgebäudes (für Chemie und Physik der Materialien) in Itzling 2017
- Aufbau und Stärkung des Standortes Itzling (Center Human-Computer Interaction, Science und Technology Hub, Science City etc.) unter anderem durch die Eröffnung des Laborgebäudes für den Fachbereich Chemie und Physik der Materialien

2. Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

- a) *Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste*

Forschungsschwerpunkte, Forschungscluster und -netzwerke

Die Forschungsschwerpunkte der Universität ergeben sich aus dem Entwicklungsplan und sind vor allem in den schwerpunktmaßig für Forschung eingerichteten Organisationseinheiten, d.h. in den Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen, sichtbar.

Schwerpunkte der Universität Salzburg stehen in der Verpflichtung, ihren Status und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen durch deutlich über den Durchschnitt hinausgehende Leistungen in Forschung und Lehre zu rechtfertigen. Die Universität muss von jedem Schwerpunkt einen Zusatznutzen erhalten, der sich nicht einstellen würde, wenn die darin vertretenen Personen und Arbeitsgruppen nur einzeln für sich arbeiten würden.

An der Universität sind Ende 2018 drei Schwerpunkte eingerichtet:

- Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ehemals Biowissenschaften und Gesundheit)
- Salzburg Centre of European Union Studies
- Centre for Cognitive Neuroscience

Schwerpunkt Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)

Dieser Schwerpunkt ist von der Zahl der Angehörigen wie von den bisher investierten Beträgen her der größte Schwerpunkt der Universität. Der Schwerpunkt wirbt kontinuierlich erhebliche Drittmittel ein, erbringt ausgezeichnete Publikationsleistungen und trägt damit zur Definition zukünftiger Entwicklungen innerhalb der Biologie maßgebend bei. Die Einrichtung des ersten FWF-Doktorand/inn/enkollegs an der Universität Salzburg, dem DK-plus „Immunity in Cancer and Allergy (ICA)“, in dem im Oktober 2008 die ersten Doktorand/inn/en ihre Arbeit aufgenommen haben, darf als besonders herausragende Leistung gewürdigt werden. In diesem DK-plus, das 2009 seinen Vollbetrieb aufgenommen hat, sind acht Arbeitsgruppen aus dem Schwerpunkt ACBN sowie eine weitere Arbeitsgruppe aus der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität beteiligt. Diese Kooperation zeigt, dass der Schwerpunkt die von ihm erwartete gezielte Förderung gemeinsamer Forschungsinitiativen mit Salzburger Klinikern erfolgreich umgesetzt hat. Als weitere besonders herausragende Einrichtung, die aus diesem Schwerpunkt heraus entstanden ist, ist das „Christian-Doppler-Labor für Innovative Werkzeuge zur Charakterisierung von Biosimilars“ zu nennen.

Im Schwerpunkt ACBN wurden die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen verstärkt und die Auftragsforschung weiter forciert. Für den Standort Salzburg ist der drittmittelfinanzierte

Aufbau eines Forschungs- und Translationszentrums als Weiterentwicklung des Forschungsclusters zur Spezialisierung der Pathophysiologie, Diagnose und Therapie von Krebs-erkrankungen von Bedeutung.

Folgende nennenswerte Publikationen wurden veröffentlicht:

- Aglas L, Gilles S, Bauer R, Huber S, Araujo GR, Mueller G, Scheiblhofer S, Amisi M, Dang HH, Briza P, Bohle B, Horejs-Hoeck J, Traidl-Hoffmann C, Ferreira F. Context matters: T(H)2 polarization resulting from pollen composition and not from protein-intrinsinc allergenicity. *J Allergy Clin Immunol*. 2018; doi: 10.1016/j.jaci.2018.05.004.
- [Backert S, Bernegger S, Skórko-Głonek J, Wessler S](#). 2018. Extracellular HtrA serine proteases: An emerging new strategy in bacterial pathogenesis. *Cell Microbiol*. 2018 Jun;20(6):e12845. doi: 10.1111/cmi.12845. Epub 2018 Apr 30.
- Binder S, Luciano M, Horejs-Hoeck J. The Cytokine Network in Acute Myeloid Leukemia (AML): A Focus on Pro- and Anti-Inflammatory Mediators. *Cytokine and Growth Factor reviews*, 2018, Oct;43:8-15. doi: 10.1016/j.cytofr.2018.08.004.
- Duschl A, Windgasse G. 2018. A survey on the state of nanosafety research in the European Union and the United States. *J Nanopart Res* (2018) 20: 335. <https://doi.org/10.1007/s11051-018-4434-9>
- Gampenrieder SP, Rinnerthaler G, Hackl H, Pulverer W, Weinhaeusel A, Ilic S, Hufnagl C, Hauser-Kronberger C, Egle A, Risch A, Greil R. *Theranostics*. 2018 Mar 11; 8(8):2278-2288. doi: 10.7150/thno.23544. eCollection 2018. PMID:29721079
- Klicznik MM, Szenes-Nagy AB, Campbell DJ, Gratz IK. 2018. Taking the lead - how keratinocytes orchestrate skin T cell immunity. *Immunol Lett*. 2018 Aug;200:43-51. doi:10.1016/j.imlet.2018.06.009
- Sternberg C, Gruber W, Eberl M, Tesanovic S, Stadler M, Elmer DP, Schlederer M, Grund S, Roos S, Wolff F, Kaur S, Mangelberger D, Lehrach H, Hache H, Wierling C, Laimer J, Lackner P, Wiederstein M, Kasper M, Risch A, Petzelbauer P, Moriggl R, Kenner L, Aberger F. 2018. [Synergistic cross-talk of hedgehog and interleukin-6 signaling drives growth of basal cell carcinoma](#). *Int J Cancer*. 2018 Dec 1;143(11):2943-2954. doi: 10.1002/ijc.31724. Epub 2018 Oct 1.
- Wendisch FJ, Saller MS, Eadie A, Reyer A, Musso M, Rey M, Vogel N, Diwald O, Bourret GR. Three-Dimensional Electrochemical Axial Lithography on Si Micro- and Nanowire Arrays. *Nano Lett*. 2018 Nov 14;18(11):7343-7349. doi: 10.1021/acs.nanolett.8b03608. Epub 2018 Oct 25.
- Wohlschlager, T., Scheffler, K., Forstenlehner, I. C., Skala, W., Senn, S., Damoc, E., Holzmann, J., Huber, CG. (2018). Native mass spectrometry combined with enzymatic dissection unravels glycoform heterogeneity of biopharmaceuticals. *Nature Communications* 9 (2018) 1713; DOI: 10.1038/s41467-018-04061-7 (12.353).

- Zauner FB, Dall E, Regl C, Grassi L, Huber CG, Cabrele C, Brandstetter H. (2018) Crystal Structure of Plant Legumain Reveals a Unique Two-Chain State with pH-Dependent Activity Regulation. *Plant Cell* 30(3):686-699, <http://doi.org/10.1105/tpc.17.00963>

Schwerpunkt Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Mit der Einrichtung des „Salzburg Centre of European Union Studies“ (SCEUS) als Schwerpunkt im Jahr 2012 setzte die PLUS ein Zeichen der Profilierung in der Erforschung der europäischen Integration. Als interdisziplinäres und interfakultäres Forschungs- und Lehrzentrum in diesem Bereich verfügt das SCEUS über ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich. Das SCEUS hat wichtige internationale Projekte eingeworben: das mit € 2,3 Mio. dotierte Horizon-2020-Projekt „The Choice for Europe since Maastricht“ (2015–2019) befindet sich am Ende der Laufzeit und kann die Erstellung einer großen neuen quantitativen und qualitativen Datenbank zur WWU, sowie eine Reihe von hochkarätigen Publikationen und Konferenzbeiträgen aufweisen. Im Fokus des ERC-Projektes „Tradepower“ (2017-2022) steht die Verhandlungsmacht von Staaten in internationalen Handelsabkommen und der Einfluss von globalen Wertschöpfungsketten auf diese Macht.

Die Lehre des SCEUS umfasst ein interdisziplinäres Masterstudium European Union Studies und ein strukturiertes interdisziplinäres, durch die Schweizer Humersstiftung finanziertes Doktoratskolleg mit sechs Dissertant/inn/en aus den drei Grunddisziplinen Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

Besondere Leistungen im Schwerpunkt SCEUS 2018:

Einwerbung des DACH-Projektes „Die soziale Nachjustierung des erweiterten Binnenmarkts“ durch Michael Blauberger.

Folgende nennenswerte Publikationen wurden veröffentlicht:

- Blauberger, Michael; Anita Heindlmaier; Dion Kramer; Dorte Sindbjerg Martinsen; Jessica Sampson Thierry; Angelika Schenk; Benjamin Werner (2018) [ECJ Judges read the morning papers. Explaining the turnaround of European citizenship jurisprudence](#) In: *Journal of European Public Policy* 25(10), 1422-1441.
- Schmidt, Susanne K.; Blauberger, Michael; Dorte Sindbjerg Martinsen (2018) [Free movement and equal treatment in an unequal Union](#) In: *Journal of European Public Policy* 25(10), 1391-1402.
- Puntscher Riekmann, S./Kudrna, Zdenek (2018): Harmonizing national options and discretions in the EU banking regulation, in: *Journal of Economic Policy Reform*, 1-15.
- Puntscher Riekmann, S. (2018): Gouvernementalität der Europäischen Union, in: Bach, Maurizio/Hönig-Bach, Barbara (Eds.), *Europasoziologie. Handbuch für Wissenschaft und Studium*, Baden-Baden: Nomos, 398-404.

- Rittberger, Berthold; Blauberger, Michael (2018) [Introducing the debate section: 'The EU in crisis: EU studies in crisis?'](#)
- [Paul Weismann, 'The ECB's Supervisory Board Under the Single Supervisory Mechanism \(SSM\): A Comparison with European Agencies' \(2018\) 24 European Public Law, Issue 2, pp. 311–334](#)

Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Der im Oktober 2014 an der PLUS neu eingerichtete Schwerpunkt „Cognitive Neuroscience“ wird in enger Kooperation mit der hiesigen Christian Doppler Klinik betrieben und bietet eine exzellente Plattform, um international hoch kompetitive Forschung zum Thema Kognitive Neurowissenschaften durchzuführen. Der Schwerpunkt setzt sich aktuell aus folgenden Tätigkeitsfeldern zusammen: Psychologie, Linguistik, Philosophie, Informatik, Sportwissenschaften, Neurowissenschaften, Psychiatrie und Molekulare Regenerative Medizin. Die Mitglieder des Schwerpunktes zeichnen sich durch ein überdurchschnittlich hohes Maß an Drittmitteleinwerbung, ausgezeichneten Publikationsleistungen, Mitgliedschaften in internationalen Akademien sowie wissenschaftlichen Preisen aus. Besonders hervorzuheben ist, dass dieser Cluster an international renommierten Forscher/inne/n über eine in Europa einzigartige Ressourcenzusammensetzung hinsichtlich neurokognitiver Methoden verfügt.

Ein vorrangiges Ziel des Schwerpunktes ist die Fortsetzung der kontinuierlichen Einwerbung von Drittmitteln, wofür dieser hervorragende Grundvoraussetzungen bietet. Es wurde 2018 wieder ein Horizon 2020 Projekt (SmartEater) in der Programmschiene „ERC-Proof of Concept“ eingeworben sowie drei FWF-Einzelprojekte und ein Lise-Meitner-Projekt.

Folgende nennenswerte Publikationen wurden veröffentlicht:

- Iffland, B., Wiggert, N., Neuner, F., & Blechert, J. (2018). Neutral is negative enough—Peer victimization influences cardiac, facial-muscular and experiential reactions to both negative evaluative and neutral social stimuli. *Biological Psychology*, 139, 152–162. doi:10.1016/j.biopsycho.2018.10.005
- Ziegler, J. C., Montant, M., Briesemeister, B. B., Brink, T. T., Wicker, B., Ponz, A., ... Braun, M. (2018). Do Words Stink? Neural Reuse as a Principle for Understanding Emotions in Reading. *Journal of Cognitive Neuroscience*, 30(7), 1023–1032. doi:10.1162/jocn_a_01268
- Hauswald, A., Tucciarelli, R., & Lingnau, A. (2018). MEG adaptation reveals action representations in posterior occipitotemporal regions. *Cortex*, 103, 266–276. doi:10.1016/j.cortex.2018.03.016
- Galicchio, G., Finkenzeller, T., Sattlecker, G., Lindinger, S., & Hoedlmoser, K. (2018). The influence of physical exercise on the relation between the phase of cardiac cycle

and shooting accuracy in biathlon. *European Journal of Sport Science*, 1–9. doi:10.1080/17461391.2018.1535626

- Vignali, L., Hawelka, S., Hutzler, F., & Richlan, F. (2019). Processing of parafoveally presented words. An fMRI study. *NeuroImage*, 184, 1–9. doi:10.1016/j.neuroimage.2018.08.061
- Priefwasser, B., Rafetseder, E., Gargitter, C., & Perner, J. (2018). Helping as an early indicator of a theory of mind: Mentalism or Teleology? *Cognitive Development*, 46, 69–78. doi:10.1016/j.cogdev.2017.08.002
- Pletzer, B., Harris, T., & Hidalgo-Lopez, E. (2018). Subcortical structural changes along the menstrual cycle: beyond the hippocampus. *Scientific Reports*, 8(1). doi:10.1038/s41598-018-34247-4
- Blume, C., del Giudice, R., Wislowska, M., Heib, D. P. J., & Schabus, M. (2018). Standing sentinel during human sleep: Continued evaluation of environmental stimuli in the absence of consciousness. *NeuroImage*, 178, 638–648. doi:10.1016/j.neuroimage.2018.05.056
- Schmid, E., Thomschewski, A., Taylor, A., Zimmermann, G., Kirschner, M., ... Kobulashvili, T. (2018). Diagnostic accuracy of functional magnetic resonance imaging, Wada test, magnetoencephalography, and functional transcranial Doppler sonography for memory and language outcome after epilepsy surgery: A systematic review. *Epilepsia*, 59(12), 2305–2317. doi:10.1111/epi.14588
- Hauswald, A., Lithari, C., Collignon, O., Leonardelli, E., & Weisz, N. (2018). A Visual Cortical Network for Deriving Phonological Information from Intelligible Lip Movements. *Current Biology*, 28(9), 1453–1459.e3. doi:10.1016/j.cub.2018.03.044

Besondere Einrichtungen

Besondere Einrichtungen werden an der Universität auf Grundlage entsprechender Forschungskonzepte zeitlich befristet eingerichtet, wenn die Behandlung eines bestimmten Forschungsfeldes durch die bestehenden Strukturen nicht ausreichend gewährleistet werden kann.

Ende 2018 sind an der Universität folgende Besondere Einrichtungen eingerichtet:

- Center for Human-Computer Interaction
- Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst
- Literaturarchiv Salzburg
- Österreichisches Institut für Menschenrechte
- Stefan Zweig Centre
- WissensNetzwerk Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt

- Zentrum Ethik und Armutsforschung
- Zentrum Jüdische Kulturgeschichte
- Zentrum Mittelalter-Studien/IMAREAL
- Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen
- Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens

b) Erfolge im Rahmen einzelner gesamtuniversitärer Schwerpunkte

Den drei universitären Schwerpunkten ist es gelungen, den Status quo in der Drittmitteleinwerbung und in der Akquise von Exzellenzprojekten zu halten bzw. weiter auszubauen, siehe a).

c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen

Der „Science & Technology Hub Salzburg“ ist eine enge inhaltliche Zusammenarbeit im Bereich Lehre, Forschung und Technologietransfer der Fachbereiche Computerwissenschaften, Geoinformatik, Chemie und Physik der Materialien und der Besonderen Einrichtung Center for Human-Computer Interaction. An den Schnittstellen der unterschiedlichen Disziplinen entsteht ein Forschungsprofil, das sich mit lokalen Forschungs- und Bildungseinrichtungen (Salzburg Research, Techno-Z Salzburg, Fachhochschule Salzburg) vernetzen soll, um die regionale Exzellenz und Innovation weiter voranzutreiben. Dieser Prozess, der eine Reihe von Akteur/inn/en umfasst, wird zusätzlich durch einen extern moderierten Workshop professionell unterstützt und begleitet. Ziel des Projektes ist es, die im IKT-Innovations- und Forschungs- masterplan Salzburg definierte Schlüsselmaßnahme zur Standortentwicklung „Science Hub“ in eine erste Operationalisierung und Umsetzung zu bringen. Mit dem Projekt soll der dafür notwendige inhaltlich-fachliche Entwicklungsprozess in die Wege geleitet werden, um eine fundierte und professionelle strategische Positionierung der Universität und des Standortes in den Schwerpunkten Wissenschaft, Forschung, Lehre, Technologie und Innovation zu erreichen. 2018 wurde ein Strategiekonzept für den Science und Technologiehub am Standort Itzling entwickelt sowie ein begleitendes Maßnahmenkonzept ausgearbeitet und dem Wissenschaftsrates des Landes präsentiert.

d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Siehe dazu auch Kennzahl 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro.

Im Jahr 2018 wurden Neu- und Ersatzbeschaffungen im Ausmaß von 3.350.556 € innerhalb der bestehenden Forschungsinfrastrukturen der Universität Salzburg getätigt. Das sind aktuell 42 Core Facilities und 59 Großgeräte. Die Abnahme in der Anzahl der Core Facilities gegenüber 2017 ist eine Folge der Konsolidierung der 3 Biologie-Fachbereich zu einem großen Fachbereich für Biowissenschaften, der auch eine Konsolidierung der bestehenden biologischen Core Facilities sinnvoll machte.

Erwähnenswert ist das Update des bestehenden MRT-Systems auf PRISMA (MRT System Magnetom Prisma; 1.059.225 €) [FI-Datenbank ID 177] am Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience [FI-Datenbank ID 2920]. Die Finanzierung dieses Updates wurde durch das HRSM-Kooperations-Projekt (Pri(s)ma in die nächste Dekade: Erweiterung und Aufrüstung des interdisziplinären Forschungs-MRTs am Centre for Cognitive Neuroscience in Salzburg) gemeinsam mit den Kooperationspartner Bundesministerium und Christian Doppler Klinik Salzburg (CDK) gewährleistet. Die durch das Upgrade verbesserte Signal- und Bildqualität (u.a. durch eine 64 Kanalspule anstelle der bisherigen 32 Kanalspule und ein komplett neues Gradientensystem) erlaubt eine Verwendung der aktuellsten Sequenzen für komplexe Datenauswertungen, wie zum Beispiel die Analyse der Konnektivität und der neuronaler Kommunikation zwischen Gehirnarealen, ein methodischer Schwerpunkt des FWF Doktoratskollegs Imaging the Mind Connectivity and Higher Cognitive Functions (3rd funding period 2019-2023).

Sehr große und weiterhin sehr aktive Core Facilities sind die Flow Cytometry [FI-Datenbank ID 817, eh. Immunologie] und die Bioanalytics [FI-Datenbank ID 811, eh. Proteomics] rund um den Schwerpunkt ACBN (Allergy-Cancer-BioNano Research Centre). Das zugeordnete FWF Doktorand/inn/enkolleg (Immunity in Cancer and Allergy) ist 2018 in die vierte Verlängerungsphase gegangen. Der Fachbereich Biowissenschaften konnte darüber hinaus 2018 auch ein FWF Start-Projekt erfolgreich einwerben (START-Successional generation of functional Multidiversity (2018-2024); 1.197.200 €) [FI-Datenbank ID 2121, Collection, Cultivation and Experimental Systems]

Das Center for Human-Computer Interaction [FI-Datenbank ID 1430] und der Interfakultäre Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft mit der Core Facility Bewegungs- und Belastungsanalyse [FI-Datenbank ID 528 und ID 3486; Beschaffung MOTION CAPTURE SYSTEM; 212.650 €] arbeiten seit 2018 an einem gemeinsamen FFG-Comet K-Projekt (Digital Motion in Sports, Fitness & Well-being (2018-2022), 1.295.916 €). Auch der Ausbau des High

Performance Computing wurde 2018 an der Universität Salzburg vorangetrieben, in der Beschaffung des SCS 1 [FI-Datenbank ID 1428 und ID 3908; Beschaffung SCIENTIFIC CLUSTER SALZBURG 1 = SCS 1; 100.079 €], der weiter ausgebaut werden wird, sowie dem erfolgreichen Start eines EU-Horizon 2020 Projekt (HPC and Big Data Technologies for Global Systems (2018-2021); 695.875 €).

Übersicht zu einigen aktuell laufenden Projekten

Förderinstitution / Programme	Projekttitel und -laufzeit	Gesamtsumme
FWF Doktorand/inn/enkolleg	Imaging the Mind: Connectivity and higher cognitive function (1 st funding period 2011-2015; 2 nd funding period 2015-2019; 3 rd funding period 2019-2023)	5.334.299 €
FWF START-Programme	Consciousness research across healthy vigilance states and disorders of consciousness (2014-2019)	1.113.113 €
ERC Starting Grant	NewEat: Transdiagnostic views on eating disorders and obesity and new approaches for treatment (2015-2020)	1.320.000 €
Land Salzburg	Stiftungsprofessur Human-Computer Interaction zur Förderung der Entwicklung des Themas Human-Computer Interaction (2018-2022)	650.000 €
EU-Horizon 2020	SAAM - Supporting Active Ageing through Multi-modal coaching (2017-2020)	537.925 €
Christian Doppler Gesellschaft	CD Labor „Innovative Tools for the Characterization of Biosimilars“ (2013-2020)	3.867.104 €
FWF Doktorand/inn/enkolleg	Immunity in Cancer and Allergy (1 st funding period 2008-2011; 2 nd funding period 2011-2014; 3 rd funding period 2014-2018; 4 th funding period 2018-2021)	5.181.274 €
EU-FP7	An innovative causal therapy for allergy: safe and rapid induction of an anti-inflammatory immune response using a mutant hypoallergen and vitamin D3 (2014-2019)	529.080 €
National Institute of Health (NIH), USA	Regulation of cutaneous tissue-repair by a specialized population of CD4+ T cells (2017-2022)	619.295 €
Land Salzburg	Cancer Cluster Salzburg: Aufbau eines Forschungs- und Translationszentrums (Phase 1) – (2017-2019)	505.000 €
Atomic, Land Salzburg	Sport Sense (2017-2019)	570.000 €
FFG - Comet K-Projekt	Digital Motion in Sports, Fitness & Well-being (2018-2022)	1.295.916 €
EU - Horizon 2020	HPC and Big Data Technologies for Global Systems (2018-2021)	659.875 €
FWF - START	START-Successional generation of functional Multidiversity (2018-2024)	1.197.200 €
Land Salzburg/IWB/EFRE	Wissenstransferzentrum Smart Materials (2018-2022)	1.948.763 €

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die folgenden Aktivitäten und Maßnahmen wurden 2018 vom Forschungsservice der PLUS durchgeführt: Es haben mehr als 150 persönliche Beratungsgespräche stattgefunden. Die telefonischen Beratungen werden nicht erfasst, bewegen sich geschätzt in mindestens der doppelten bis dreifachen Höhe. Zusätzlich wurde eine FWF-Informationsveranstaltung abgehalten.

Im Rahmen des Projekts „Wissenstransferzentrum (WTZ) West“ wurden die „WTZ Training Days“ im Februar und Dezember durchgeführt. Die Mitarbeiter/innen des Forschungsservice haben insgesamt sechs Personalentwicklungskurse für Forschende der Universität angeboten. Darüber hinaus war das Forschungsservice am Tag der Universität vertreten. 2018 wurde auch wieder die Lange Nacht der Forschung vom Forschungsservice organisiert. Erstmalig wurden dabei im Vorfeld Workshops zum Thema „Wissenstransfer“ abgehalten. Es wurden 2018 dem Forschungsservice 112 § 26-Projekte und 132 § 27-Projekte zur Einreichung gemeldet. Diese wurden von Mitarbeiter/inne/n des Forschungsservice geprüft und freigegeben.

f) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste wie z.B. wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Ein maßgebendes Erkennungsmerkmal von wissenschaftlicher Tätigkeit und deren Output sind Publikationen. Diese veranschaulichen die nationale und internationale Reichweite der Forschungsaktivität und damit das Renommee des/der jeweiligen Autors/Autorin innerhalb der Fachdisziplin. Damit nehmen sie auch eine wichtige Funktion in der Veranschaulichung der wissenschaftlichen Reputation der gesamten Universität ein. Im Bestreben, hochqualitative wissenschaftliche Publikationsleistungen zu forcieren, legt die Universität Salzburg ein besonderes Augenmerk auf die Förderung qualitativer, fachwissenschaftlicher Publikationstätigkeit. Als Anreiz schreibt sie jährlich Förderpreise aus, mit welchen hochrangige und international beachtete Publikationsleistungen von Angehörigen der Universität honoriert werden. Der Kurt-Zopf-Förderpreis, zum Beispiel, eine mit 10.000 € dotierte Auszeichnung ging 2018 an den Arbeitsrechtler Elias Felten sowie an die Germanistin Anna Kathrin Bleuler.

Siehe dazu die Kennzahlen 3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals und 3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals.

3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

- a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl*

Maßnahmen betreffend Studienberatung und Studienwahl

Tag der offenen Tür

Die Universität Salzburg organisiert einmal jährlich den Tag der offenen Tür. Die Veranstaltung richtet sich an Schüler/innen der 6. bis 8. Klassen der Höheren Schulen und informiert über alles Wissenswerte rund um das Studium. Dabei werden die Kooperationsbildungsinstitutionen des Verbundstudiums Lehramt Cluster Mitte auch mit einbezogen. Die Universität verzeichnet beim Tag der offenen Tür jährlich rund 2.000 Besucher/innen.

Orientierungstag

Im Rahmen dieser Veranstaltung (teilweise verpflichtend für Studierende als integrierter Bestandteil der Studieneingangs- und Orientierungsphase) lernen Erstsemestrige die Struktur und Organisation der Universität Salzburg sowie die für Studienberatungen kompetenten Institutionen kennen und können so – noch vor Semesterbeginn – aufgrund der dort gewonnenen neuen Erkenntnisse und Informationen, ihre Studienentscheidung/Studienwahl noch ohne Nachteile ändern/beeinflussen.

Studien- und Berufsinformationsmessen

Die Studienabteilung präsentiert die Universität Salzburg bei allen österreichischen Bildungsmessen (Best³, BIM) und informiert die Hauptzielgruppe – Schüler/innen der 7. und 8. Klassen bzw. Maturant/inn/en – aber auch die Multiplikator/inn/en wie beispielsweise Bildungsbeauftragte der Schulen und Eltern über die Studienmöglichkeiten, Organisation und individuelle Gestaltung der Studien im Hinblick auf eine wissenschaftliche Berufsvorbildung. Dabei wird parallel zu ordentlichen Studien auch über das Weiterbildungsangebot (Universitätslehrgänge) sowie Studienschwerpunkte und Studienergänzungen und die Möglichkeiten zur Erweiterung sogenannter „Soft Skills“ informiert.

Implementierung eines online-Selbstorientierungssystems für Studienbewerber/innen

Der zunehmenden Internationalität Rechnung tragend wurde im Informationsportal der Studienabteilung ein online-Self Assessment für die Selbstzuordnung – vor allem internationaler Studienbewerber/innen – erstellt, die es diesen ermöglicht, über Angabe der gewünschten Studienform, der Staatsbürgerschaft sowie des Staates in dem der zulassungsrelevante Vorbildungsnachweis erworben wurde, sehr rasch, einfach und individuell zu Informationen über

Basiserfordernisse für eine Studienbewerbung (Nachweis der allgemeinen Universitätsreife, besonderen Universitätsreife, Spracherfordernisse sowie Legalisierung von Bewerbungsdokumenten) zu gelangen.

Intensivierung der Beratungen der Studienabteilung

Durch Einsatz zeitgemäßer Kommunikationstechnik in Verbindung mit dem Informationsmanagementsystem PLUSonline wird das Ziel verfolgt, die Standardadministration, insbesondere für Studierende ab dem 2. Semester, weitestgehend weborientiert anzubieten. Dies führt zu einem verwaltungsökonomischen Benefit, der vor allem in einen erweiterten und intensiveren Beratungsservice investiert wird und Maturant/inn/en und Erstsemestrigen zu Gute kommt.

Schüler/innen- und Maturant/inn/en-Beratung an einzelnen Schulen

An einzelnen Gymnasien (z.B. Saalfelden, Seekirchen) werden auf Wunsch der Direktor/inn/en eigene Schüler/innen- und Maturant/inn/en-Beratungen durchgeführt.

Vom ÖH-Beratungszentrum gesetzte Tätigkeiten

Schüler/innen- und Maturant/inn/en-Beratung

Im Jahr 2018 absolvierte das Team des ÖH-Beratungszentrums an der Universität Salzburg 54 Schultermine an allen maturaführenden Schulen (7. Klassen AHS und 4. Klassen BHS) in Stadt und Land Salzburg im Rahmen der Maturant/inn/en-Beratung und erreichte insgesamt 2.205 angehende Maturant/inn/en. 2.556 Schüler/innen konnten bei Schul- und Bildungsmessen in Bayern erreicht und beraten werden. Bei einem gemeinsamen Termin der Österreichischen und der Deutschen Schule in Budapest folgten 70 Hörer/innen dem Vortrag zum Thema Studieren in Österreich am Beispiel Universität Salzburg.

Studieren Recherchieren an der PLUS

Im August 2018 wurde in Kooperation von ÖH-Beratungszentrum und Vizerektorat Lehre das Projekt Studieren Recherchieren an der PLUS aus der Taufe gehoben. Das Projekt bietet zweistündige Workshops zum Thema: *Recherchiere dein Wunschstudium*. Unter www.studieren-recherchieren.plus melden sich Studieninteressierte zu angebotenen Terminen. Im Zeitfenster September bis Dezember 2018 nahmen 34 Maturant/inn/en an den Workshops teil.

Studieren Probieren an der PLUS

Studieren Probieren bietet von höhersemestrigen Studierenden geführte Lehrveranstaltungen für Studieninteressierte an. Im Sommersemester 2018 wurden an der Universität Salzburg 25 Lehrveranstaltungstermine angeboten, im WS 2018/19 waren es 34 Termine.

Übersicht Beratungsleistungen des ÖH Beratungszentrums

Anzahl	Beratungsleistungen
10.974	Besucher/innen und Anrufe
6.110	Beantwortete Emails
697	Kontakte auf der BIM
2.205	Maturant/inn/en an 54 Schulen (Stadt und Land Salzburg)
2.626	Maturant/inn/en bei Schulterminen, Schulmessen D, HU
580	430 Hörer/innen und 150 Gespräche am Tag der offenen Tür
1.320	Teilnehmer/innen Veranstaltungen (Orientierungstage, Führungen, etc.)
13	Teilnehmer/innen am Bildungsprojekt <i>Wegweiser</i>
40	Teilnehmer/innen ÖH-Sprachcafé
34	Workshop Teilnehmer/innen am Programm Studieren Recherchieren an der PLUS seit 10/2018
= 24.599	Kontakte im Jahr 2018

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Basierend auf den Änderungen des § 66 UG 2002 wurde 2012 in nahezu allen Diplom- und Bachelorstudien eine Studieneingangs- und Orientierungsphase eingeführt. Je nach Curriculum sind die ECTS-Gewichtung und die Anzahl der Lehrveranstaltungen der STEOP unterschiedlich, jedoch innerhalb der gesetzlichen Vorgaben. Seit dem WS 2013/14 werden auch bei den neuen Curricula des Lehramtsstudiums in allen Unterrichtsfächern STEOP-Lehrveranstaltungen angeboten.

Im Wintersemester wurde wieder der Orientierungstag für alle Studienanfänger/innen durchgeführt. Dabei konnten an drei Tagen etwa 1.200 Studierende über wesentliche Bereiche des Studienbeginns informiert werden. Neben Informationen über IT-Infrastruktur, Studienzulassung, PLUS Green Campus und das Bibliothekssystem wurde den Studierenden zusätzlich auch die Möglichkeit geboten, sich bei ÖH und Studierendenvertreter/inne/n gezielt Informationen zum gewählten Studium einzuholen.

c) *Studien mit Zulassungsverfahren*

Studien mit Aufnahmeverfahren VOR der Zulassung

Psychologie

In der Studienrichtung Psychologie wurde – wie bereits in den Jahren zuvor – für die Zulassung zum Studienjahr 2018/19 ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung zum Bachelor- und zum Masterstudium durchgeführt.

Als Folge des Aufnahmeverfahrens ist seit längerem zu beobachten, dass die aufgenommenen Studierenden besser informiert und höher motiviert sind. Das führte zu einer Erhöhung der Qualität im Studium, zu einem Anstieg der Prüfungsantritte, zu einer signifikanten Verringerung der Drop-out-Quote und einer sehr hohen Abschlussquote.

Bachelorstudium Psychologie

Für dieses Verfahren gilt die Verordnung des Rektorats über Zulassungsregelungen für das Bachelorstudium Psychologie an der Universität Salzburg (Mitteilungsblatt vom 1.4.2011). Die Zulassungszahl ist mit 200 festgelegt. Ausgenommen waren Studierende eines Mobilitätsprogrammes, Studienplanwechsler/innen und frühere Studierende der Psychologie an der Universität Salzburg, die im früheren Studium bereits Prüfungen über mindestens 60 ECTS-Punkte abgelegt haben.

Die Prüfung bestand wie bisher aus einem Test aus verschiedenen Teilgebieten, unter anderem über ein einführendes Lehrbuch der Psychologie. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktensystem für Matura- bzw. Schulleistungen. Online angemeldet haben sich zunächst ca. 1.100 Interessent/inn/en; 760 Personen haben sich letztlich gültig angemeldet (heißt: Unkostenbeitrag von 30 € eingezahlt und Nachweis erbracht, dass sie die Voraussetzungen für das Bachelorstudium erfüllen, was auch vor der Aufnahmeprüfung kontrolliert wird) und teilgenommen an der Aufnahmeprüfung haben schließlich 538 Bewerber/innen. Die 200 am besten bewerteten Bewerber/innen konnten zugelassen werden (plus 3 Personen im Nachrückverfahren).

Masterstudium Psychologie

Für das Verfahren 2018/19 gilt die geänderte Verordnung des Rektorats über Zulassungsregelungen für das Masterstudium Psychologie an der Universität Salzburg (Mitteilungsblatt vom 4.2.2016). Es durften nach wie vor alle Studierenden, die den Bachelorabschluss Psychologie der Universität Salzburg haben, ohne die Teilnahme an einem Aufnahmeverfahren ins Masterstudium Psychologie. Alle anderen Bewerber/innen mit einem Bachelorabschluss Psychologie einer nationalen oder internationalen Hochschule mussten am Aufnahmeverfahren teilnehmen. Die Zulassungszahl für externe Bewerber/innen ist mit 20 festgelegt.

Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus einem Test, der sich in zwei Teile gliederte: einmal der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie, und einem Teil, der Prüfungsfragen beinhaltet, die aus dem Bereich der Methoden, Statistik und Diagnostikausbildung des Bachelorstudiums Psychologie stammen.

Online angemeldet haben sich zunächst 160 Interessent/inn/en; 62 Personen haben sich letztlich gültig angemeldet, heißt: Unkostenbeitrag von 30 € eingezahlt und Nachweis erbracht, dass sie die Voraussetzungen für das Masterstudium erfüllen, was auch vor der Aufnahmeprüfung kontrolliert wird. Teilgenommen an der Aufnahmeprüfung haben schließlich 33 Bewerber/innen. Die 20 am besten bewerteten Bewerber/innen wurden zugelassen.

Kommunikationswissenschaft

In der Studienrichtung Kommunikationswissenschaft gab es ebenfalls ein Aufnahmeverfahren. Alle korrekt angemeldeten Bewerber/innen, die die Voraussetzungen erfüllten, hatten die Möglichkeit an der Aufnahmeprüfung am 31. August 2018 teilzunehmen. Insgesamt haben sich 348 Personen online beworben. Jedoch haben nur 251 Bewerber/innen ihre Zeugnisse korrekt eingereicht und somit die Voraussetzung zur Prüfungsteilnahme erfüllt. Am Tag der Aufnahmeprüfung erschienen 128 Bewerber/innen, die alle aufgenommen werden konnten.

Studien mit Auswahlverfahren NACH der Zulassung

Es werden keine Studien angeboten, die ein Auswahlverfahren nach der Zulassung durchführen.

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelation und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Bei den besonders belasteten Studienrichtungen wurden neue Postdoc-Stellen eingerichtet bzw. weitere externe Lehraufträge vergeben, um die zusätzlich notwendig gewordenen Lehrveranstaltungen anbieten zu können. Ebenfalls erhöht wurden in den stark belasteten Studienrichtungen die Zahl der Tutor/inn/enstunden und die Anzahl der Studienassistent/inn/enstellen. Insgesamt kann man bei den meisten Studienrichtungen an der Universität Salzburg von vertretbaren Betreuungsrelationen ausgehen.

Die Förderung der Prüfungsaktivität von Studierenden war auch Thema einer großen Veranstaltung zur neuen Unifinanzierung, die das Rektorat insbesondere für alle Fachbereichsleitungen und Curricularkommissionen Mitte Oktober 2018 durchgeführt hat. Der hohe Stellenwert dieses Themas konnte dabei den Verantwortlichen in den Fächern gut vermittelt werden. Weiters ist die Förderung der Prüfungsaktivität Gegenstand der mit Ende 2018 vorbereiteten Zielvereinbarungen 2019-2021.

Zu diesem wichtigen Aspekt wurde zuletzt eine „Arbeitsgruppe Prüfungsaktivität“ gegründet, die diesen Themenbereich systematisch aufarbeiten und dem Rektorat zeitnah Vorschläge für Maßnahmen übermitteln wird.

e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl Studienabbrecher/innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent/inn/en

Zu den wesentlichsten Maßnahmen, die zu einer Verringerung der Zahl der Studienabbrecher/innen führen, zählen breit angesetzte Informationskampagnen über Studienmöglichkeiten, die den zukünftigen Maturant/inn/en während der Schulzeit in den Schulen oder Studienmessen etc. oder zu Beginn des Studiums an den Universitäten angeboten werden. Die Universität Salzburg hat dafür ein „Netzwerk Partnerschulen“ gegründet. Darüber hinaus wurde das Konzept der Orientierungstage, des Welcome Days, etc. entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Die Einführung der Studieneingangsphase sollte ebenfalls in diese Richtung wirken. Diese Anstrengungen im Bereich der Studienberatung und Studienorientierung werden weiter verstärkt werden müssen. Eine Evaluierung dieser Maßnahmen wird in einigen Jahren erforderlich sein, um beurteilen zu können, ob bzw. inwieweit die angestrebten Ziele erreicht werden konnten.

Auch bzgl. dieses Themenbereiches werden die Ergebnisse der AG Prüfungsaktivität relevant sein.

f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Nach Möglichkeit werden Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmantem Charakter auch an Tagesrandzeiten bzw. in geblockter Form angeboten, sodass diese auch von berufstätigen Studierenden besucht werden können. Zudem wird versucht, durch Nutzung der Lernplattform „Blackboard“ das e-Learning-Angebot für Berufstätige zu verbessern.

Das Kinderbüro dient als Servicestelle für alle Universitätsbediensteten und Studierenden mit Kind. Angeboten werden individuelle Beratungsleistungen sowie die Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen und Babysittern. Im August wird zudem eine durchgehende Sommerbetreuung für die Kinder von Studierenden und Universitätsbediensteten organisiert.

Bzgl. der Tätigkeiten des Kinderbüros sei auf das Kapitel „Kinderbetreuungsbeauftragte oder Kinderbetreuungsbeauftragter bzw. Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen; Bedarfserhebungen zur Kinderbetreuung“ verwiesen.

g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebotes setzt die Universität Salzburg seit vielen Jahren Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen:

- Im Rahmen der Steuerung und Lehrbudgetierung:
 - bedarfsorientierte Lehrbudgetierung, die garantiert, dass die Studierenden das von ihnen belegte Studium in der Regelstudienzeit studieren können;
 - Monitoring über die Auslastung von Studien, STEOP-Abschlüsse, Prüfungsaktivität, Betreuungsverhältnisse, Absolvent/inn/en-Zahlen, ... als Grundlage für die Weiterentwicklung von Studienangeboten (inhaltliche Neuausrichtung, Zusammenlegung, Schließung, Einrichtung neuer Studienangebote);
 - Qualität von Studium und Lehre als Gegenstand der Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fachbereichen; die Pflichtziele im Bereich von Studium und Lehre entstammen den Qualitätsstandards für Studium und Lehre (s.u.);
 - regelmäßige Treffen des Vizerektors für Lehre mit den Dekan/inn/en und den Fachbereichsleitungen zur Vorbesprechung von Steuerungsentscheidungen;
 - alle Bachelor- und Master-Curricula folgen einem Rahmencurriculum, das eine qualitätssichernde Funktion hat und insbesondere eine explizite Lernergebnis- und Kompetenzorientierung vorsieht (Reform aller Curricula seit 2014; kontinuierliche Anwendung).
- Im Rahmen der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre:
 - grundsätzlich seit Jahren vielfältige, wiederholt berichtete Maßnahmen, die von der DLE Qualitätsmanagement koordiniert und von der „Arbeitsgruppe für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre“ begleitet werden;
 - Qualitätshandbuch für Lehrende: Sicherstellung korrekter Abläufe, Bereitstellen aller für die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von Lehrveranstaltungen nötigen Informationen; dbzgl. Aussendungen zu Semesterbeginn; www.uni-salzburg.at/qm/standards;
 - Qualitätsstandards für Studium und Lehre: Dokumentation der intern geltenden Qualitätsstandards; regelmäßiger Versand; Verwendung im Rahmen von Personalentwicklungskursen; www.uni-salzburg.at/qm/standards;
 - Lehrveranstaltungsevaluation: kontinuierliche Umsetzung eines seit Ende der Neunziger stehenden Modells; zuletzt (nach einer Piloterhebung an zwei Fachbereichen) flächendeckende Ergänzung um fünf auf Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung abzielende Items; www.uni-salzburg.at/qe-eval/boegen;

- Workload-Erhebung: erfolgt gemeinsam mit der Lehrveranstaltungsevaluation;
- Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und der Workload-Erhebung werden an die einzelnen Lehrenden sowie an die Fachbereichsleitungen rückgemeldet. Es steht in deren Verantwortung – in Absprache mit den Curricularkommissionen –, daraus Schlüsse zu ziehen. Wesentliche Intention der gesamten Evaluierung und insbesondere der fünf neuen Items zur Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung ist der damit verbundene, an die Lehrenden gerichtete Appellcharakter.
- alle vier Jahre Durchführung einer Absolvent/inn/en-Befragung; zuletzt im Sommer 2018 durchgeführt.
- seit dem WS 2016/17 kontinuierliche Studienabschlussbefragung; auch die Ergebnisse dieser Befragung wurden – wo aufgrund von ausreichendem Rücklauf möglich – den Fachbereichen übermittelt und waren ebenso Gegenstand der Verhandlungen zu den Zielvereinbarungen 2019-21.
- Die Ergebnisse beider Befragungen wurden und werden auch zukünftig – sofern aufgrund von ausreichendem Rücklauf möglich – an die Fachbereichsleitungen übermittelt. Es steht in deren Verantwortung – in Absprache mit den Curricularkommissionen –, daraus Schlüsse zu ziehen. Diese Ergebnisse können aber auch seitens des Rektorats für Besprechungen, Verhandlungen, Steuerungsentscheidungen verwendet werden. Bei der geplanten weiteren Formalisierung der Evaluierung (ausgewählter) Studien werden diese Befragungsergebnisse eine wesentliche Rolle spielen (Vorhaben in der LV 2019-21).
- Handbuch für Curricularkommissionen : www.uni-salzburg.at/qm/standards;
- diverse Informationen zur Hochschuldidaktik: www.uni-salzburg.at/index.php?id=66787;
- Letztlich sind noch der jährlich intern vergebene, an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik orientierte Preis für hervorragende Lehre www.uni-salzburg.at/qe-eval/lv-preis sowie
- die jährliche Beteiligung am Ars Docendi zu nennen.
- Im Rahmen der Personalentwicklung (www.uni-salzburg.at/pe)
 - Hier ist einerseits der interne Lehrgang zur Hochschuldidaktik HSD+ zu nennen,
 - andererseits das umfangreiche Angebot an Einzelkursen. (vgl. ausführlich im Kapitel 5 dieser Wissensbilanz)
- eLearning, Blended Learning, Lernplattform
 - Die Universität Salzburg hat seit 2001 kontinuierlich eine Lernplattform im Einsatz und deren Verwendung laufend gefördert (u.a. jedes Semester mit einer

Reihe von Personalentwicklungskursen). Entsprechend hoch ist die Zahl der Nutzer/innen. Längst fordern die Studierenden ihren Einsatz von den Lehrenden ein.

- Insbesondere für große Lehrveranstaltungen gibt es die Möglichkeit, diese auf Video aufzzeichnen zu lassen. Studierende können den Vortrag über die Lernplattform abrufen.
- Darüber hinaus gibt es weitere Angebote für Lehrende, die ihre Lehrveranstaltungen mit AV-Medien aufbereiten wollen.

h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Dieser Berichtspunkt hat eine sehr hohe Überschneidung mit dem vorhergehenden Berichtspunkt. Schon genannte Aspekte werden nur noch stichwortartig aufgelistet:

- Präsentation hervorragender Projekte aus Studium und Lehre im jährlich erscheinenden PLUS-Report, www.uni-salzburg.at/index.php?id=201639
- Preis für hervorragende Lehre, jährliche Vergabe, orientiert an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik, www.uni-salzburg.at/qe-eval/lv-preis
- Tag der Universität, bei dem Beiträge der Hochschuldidaktik gewidmet, <https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=210150&L=0>
- jährliche Beteiligung am Ars Docendi
- Personalentwicklung, www.uni-salzburg.at/pe, Hochschuldidaktischer Lehrgang HSD+, einzeln buchbare Kurse
- Thematisierung des Stellenwertes der Lehre in diversen Handbüchern des Qualitätsmanagements,
- Lehrveranstaltungsevaluierungen, Absolvent/inn/en- und Studienabschlussbefragungen
- Blended-Learning-Unterstützung (Lernplattform, Vorlesungsaufzeichnung, Plagiatssoftware, Hardware, Schulungen), www.uni-salzburg.at/zfl
- Publikationen des Qualitätsmanagements, insbesondere *12 Tipps für eine kompetenzorientierte Lehre* und *12 Tipps zur attraktiven Gestaltung von Masterstudien*, www.uni-salzburg.at/index.php?id=66787
- Stellenwert der Lehre im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen (Pflichtziele entstammen den Qualitätsstandards für Studium und Lehre)
- didaktische Qualifikation als Kriterium im Rahmen von Habilitations- und Berufungsverfahren
- Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung Studium und Lehre; neu bzw. als Untergruppe: Arbeitsgruppe Prüfungsaktivität

i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zu Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/inn/en sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

An der Universität Salzburg sind alle Studienangebote bis auf das Diplom Rechtswissenschaften und das Diplomstudium Fachtheologie auf die Bologna-konforme Studienarchitektur umgestellt. Nichtsdestotrotz ist auch in diesen beiden Studien der Anteil der ausländischen Studierenden sehr hoch.

Durch seine Nähe zu Deutschland spielt für Salzburg der Europäische Hochschulraum ganz allgemein eine sehr wesentliche Rolle. Es sei bspw. auf die mehr als 70 Prozent deutschen Studierenden im Bachelor- und Masterstudium Psychologie verwiesen.

Übersicht über die an der Universität Salzburg eingerichteten Joint Study Programme:

D 033 012	Bachelorstudium JDS Ingenieurwissenschaften	Joint Degree	TU München
D 066 434	Masterstudium JDS Materialwissenschaften (auslau-fend)	Joint Degree	TU München
D 033 665	Bachelorstudium JDB Molekulare Biowissenschaften	Joint Degree	Uni Linz
D 066 865	Masterstudium JDM Molecular Biology	Joint Degree	Uni Linz
D 066 991	Masterstudium JDP Applied Image and Signal Pro-cessing	Joint Degree	FH Salzburg
D 066 670	Masterstudium JMP Political Science	Joint Degree	8 Partner in Albanien, Bos-nien-Herzego-wina, Kosovo, Mazedonien, Slowenien
D 066 152	Masterstudium Communication Leadership (DCLead)	Joint Degree	2 Partner in Belgien und Dänemark

Weitere Beispiele internationaler Netzwerkprojekte finden sich in *Kapitel 7, Punkt c) Beteili-gungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden*.

Ferner kann an dieser Stelle noch einmal erwähnt werden, dass die Universität Salzburg seit Wintersemester 2016/17 mit Mag. Günter Wageneder von der DLE Qualitätsmanagement einen der „Nationalen Expert/inn/en zum Europäischen Hochschulraum“, vertreten in der Öster-reichischen Bologna Follow-Up Gruppe, stellt (nominiert von der UniKo). In diesem Kontext wurde gemeinsam mit Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. Regine Kadgien (nominiert von der FHK) im Auftrag des Bundesministeriums (Mag. Stephan Wran) bzw. der Österreichischen Bologna Follow Up Gruppe (BFUG) eine Neufassung der aus 2010 stammenden BFUG-Empfehlungen

zur Umsetzung des ECTS erarbeitet. Die Empfehlungen wurden im Mai 2017 von der BFUG verabschiedet. Zudem erfolgen in dieser Funktion die Teilnahme oder auch Mitorganisation von Veranstaltungen, so etwa am 18. April 2018 an der Universität Salzburg im Rahmen der Reihe „Dialog Hochschulischer Lehre“ die Veranstaltung „Forschungsorientierte Lehre - Forschendes Lernen“.

j) Maßnahmen zu Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/inn/en sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Ein wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/inn/en unserer Universität sollte die Tatsache sein, dass alle Bachelor- und Mastercurricula (inkl. Lehramt) in den vergangenen Jahren auf ein Rahmencurriculum umgestellt wurden, das eine explizite Orientierung an Kompetenzen bzw. Kompetenzmodellen sowie eine explizite Formulierung von und Orientierung an intendierten Lernergebnissen vorsieht.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit ist das Angebot einer breiten Palette von Studienergänzungen. Studienergänzungen bieten für alle Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Kernfach hinaus und im Rahmen ihrer freien Wahlfächer weitere Kompetenzen anzueignen. Die Ausweisung der erbrachten Leistungen erfolgt über ein eigenes Zertifikat oder auch im Abschlusszeugnis, sofern im Studienplan vorgesehen. Alle Studienergänzungen sind auf einer Webseite dargestellt: www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen. Zusätzlich gibt es Infofolder, die breit verteilt werden. Einmal im Studienjahr können sich Studierende im Rahmen einer Informationsveranstaltung persönlich von sämtlichen Koordinator/inn/en der Studienergänzungen beraten lassen.

Weiters ist hier noch einmal auf die Studienabschlussbefragung sowie auf die Absolvent/inn/enbefragung hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Befragungen sollen die Fachbereiche zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Studienangebotes anregen. Dies wird im Rahmen der geplanten Evaluation von Studien (Vorhaben in der LV 2019-21) weiter formalisiert werden. In diese Evaluation werden weitere Systemdaten (Belegung von Studien, Abschlussraten) und auch die Ergebnisse der HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK einfließen.

Career Center

Der Arbeitsmarkt erlebt im Zeichen von „Arbeit 4.0“ einen grundlegenden kulturellen Wandel und stellt neue Ansprüche an die Organisation von Arbeit. Die Beschleunigung von Arbeits-

prozessen stellt Studierende vor veränderte persönliche und soziale Anforderungen. Das Weiterqualifizierungsprogramm des Career Centers antwortet darauf mit gezielten Angeboten: Lehrveranstaltungen, Workshops sowie Beratungen versetzen Studierende in die Lage, eine Stärken- und Wertebasierte Laufbahnplanung herzustellen sowie Möglichkeiten zur Anwendung (z.B. Social Impact Award) zu nutzen. 410 Beratungen im Jahr 2018 im Vergleich zu 220 im Jahr 2017 belegen den steigenden Bedarf an begleitender Unterstützung.

Kurse der hochschulübergreifenden Studienergänzung „Initiative Karrieregestaltung“ vermitteln Wissen und Kompetenzen in den Bereichen Persönlichkeit, Selbstmanagement, Team & Kommunikation. In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg wurden im Studienjahr 2017/18 insgesamt 22 LV angeboten, davon 11 vom Career Center. Die am Career Center angebotenen Workshops vermitteln zeitgemäße Methoden und Werkzeuge und schaffen Anwendungswissen (z.B. Graphic Recording, Pitch & Storytelling). Mit der PLUS.Startup School existiert in Kooperation mit dem Forschungsservice ein zweites Basismodul zur Vermittlung von gründungsrelevantem Wissen. Das Portfolio der PLUS.Startup School beinhaltet Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Wirtschaft, Management & Organisation, Personal und Finanzen.

Die 2014 begonnene Initiative „Practice4U“ zum Kennenlernen und Ausprobieren von Arbeitsfeldern sowie Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen wurde 2017/18 durch Formate mit Lidl Österreich und der Hofer KG weitergeführt.

Insgesamt haben 400 Teilnehmer/innen der Universität Salzburg die Workshops und LV des Career Centers und ca. 600 Teilnehmer/innen die Informations- und Kontaktveranstaltungen besucht. Insgesamt 30 Lehrende und 600 Studierende wurden durch die Vorstellung der Angebote im Rahmen von Vorstellungen in LV und Informationsformaten erreicht.

Vernetzung mit Arbeitgeber/inne/n, Vereinen und Institutionen

„GOInternational“ als Teil einer Initiative der österreichischen Career Center gibt Studierenden im Jänner die Möglichkeit, sich bei Förder-, Beratungseinrichtungen und Studierendenorganisationen zum Thema „Praktikum im Ausland aus erster Hand zu informieren“. 2018 haben mehr als 60 Studierende dieses Angebot zur Vernetzung wahrgenommen.

Das Praktika Matching Event „Fair & Creative“ schafft seit 2014 in Kooperation mit der ARGE City Labor Salzburg den Rahmen, das Bedürfnis nach professioneller Eigenpräsenz, Vernetzung, Selbstwirksamkeit im Austausch mit Arbeitgebern und Studienkolleg/inn/en zu stillen. Am 20.11.2018 nutzen mehr als 100 Studierende sowie die Vertreter/innen von 10 Unternehmen und Institutionen die Gelegenheit, sich zu vernetzen und eine Passung abzuklären. Die ARGEkultur Salzburg hat sich seit 2016 als Partner und Veranstaltungsort etabliert.

Im Rahmen eines Stadtteilevents wurden als Vorbereitung für den Großevent in der ARGE-kultur Salzburg am 30.10.2018 Fragen des Stadtteils „Andräviertel“ zwischen 14 Studierenden und Vertreter/inne/n des Stadtteils „Andräviertel“ interdisziplinär erörtert.

In Kooperation mit SONOPHILIA wurde zum Thema „Arbeit 4.0“ das Format einer Podiumsdiskussion mit internationalen Expert/inn/en etabliert und am 19. Jänner 2018 als Austauschformat mit mehr als 100 Teilnehmer/inne/n abgehalten. Ziel ist die Vernetzung von Studierenden, Lehrenden mit Unternehmer/inne/n, Entscheidungsträger/inne/n und Künstler/inne/n, die nachhaltige Entwicklungen am Arbeitsmarkt anstoßen und umsetzen.

Nachhaltige Kooperationen mit dem Arbeitsmarkt

Die Initiative "Practice4U" ermöglicht den Wissenstransfer zwischen Universität und Arbeitgebern durch Workshops zur Vermittlung von Praxiskompetenzen. 2018 wurden zwei Praxisworkshops mit der Hofer KG und pixelart sowie zwei Informationsveranstaltungen mit pixelart und Lidl Österreich umgesetzt. Die aktive Vernetzung zwischen Studierenden und Arbeitgebern macht Berufsfelder und Arbeitsbereiche für Studierende greifbar. In einem nächsten Schritt sollen Abschlussarbeiten bei den Kooperationspartnern für Studierende angebahnt werden.

Alumni Club

Durch die Arbeit des Alumni Clubs pflegt und intensiviert die Universität laufend ihre Kontakte zu den Absolvent/inn/en. Dies gelingt einerseits in quantitativer Hinsicht durch eine Steigerung der Anzahl der Alumni Club-Mitglieder und andererseits qualitativ durch einen verstärkten Austausch im Rahmen von Veranstaltungen, Informations- und Serviceangeboten.

Laufende und neue Projekte in der Absolvent/inn/en-Betreuung 2018:

Gründung von Außenstellen (Chapter) des Alumni Clubs

Um den Absolvent/inn/en der Universität Salzburg auch in anderen Städten eine gute Möglichkeit zu bieten, sich zu vernetzen, auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, errichtet der Alumni Club Außenstellen. Die ersten „Chapter“ wurden 2018 in Wien, Linz und München gegründet, wo es bereits die entsprechende Anzahl von Clubmitgliedern gab. „Alumni-Ambassadors“ fördern dort ehrenamtlich das Netzwerk der Universität Salzburg: Sie sind in ihrer Stadt Ansprechpartner für Absolvent/inn/en und organisieren zwei bis drei Netzwerktreffen pro Jahr. Das erfolgt in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Alumni Club. Weitere Chaptergründungen folgen.

alumni-clubs.net (acn) ist der Dachverband der Alumni-Organisationen an Hochschulen im deutschsprachigen Raum. 2018 war der Alumni Club Gastgeber der jährlichen acn-Konferenz. 150 Alumni-Manager trafen sich von 10. bis 13. Mai 2018 an der Naturwissenschaftlichen Fakultät zum Erfahrungsaustausch und insgesamt 20 Workshops sowie Experten-Panels. Einen Themenschwerpunkt bildete die Datenschutzrichtlinie. Mit dem Rahmenprogramm präsentierte der Alumni Club in Kooperation mit Salzburg Congress die Universitätsstadt von ihrer schönsten Seite.

Ganzjähriges Alumni-Veranstaltungsprogramm

Den Mitgliedern des Alumni Clubs wurde 2018 ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zur Erweiterung des eigenen Netzwerkes geboten. Dadurch wird bei den unterschiedlichen Zielgruppen die gemeinsame Verbundenheit mit der Universität Salzburg gefördert. Insgesamt konnten mehr als 2000 Gäste begrüßt werden, besonders beliebt und auch öffentlichkeitswirksam sind der vom Alumni Club organisierte Universitätsball und das Alumni Fest. Auch die 2018 gestartete Reihe „Alumni Talk“ richtet sich sowohl an die Alumni als auch an die Öffentlichkeit: Gemeinsam mit den Salzburger Nachrichten und unter der Moderation von Herrn Chefredakteur Manfred Perterer lädt der Alumni Club zu Podiumsgesprächen mit herausragenden Absolvent/inn/en. Karrieregespräche zwischen jungen Absolvent/inn/en und Studierenden zielen darauf ab, den Alumni Club bei den Studierenden bekannt zu machen und werden in Kooperation mit den ÖH-Studienrichtungsvertretungen durchgeführt. Mit den Netzwerk treffen in Linz, München und Wien ermöglichte der Alumni Club Absolvent/inn/en, die nicht in Salzburg leben, engeren Kontakt zu halten und bietet ihnen eine gemeinsame Kommunikationsplattform.

- 20. 1.2019, Alte Residenz: 7. Paris Lodron Ball der Universität Salzburg
- 4.12.2018, Unipark Nonntal: alumniFORUM: Studierende treffen junge Alumni zum Karrieregespräch
- 3.12.2018, Edmundsburg am Mönchsberg: Alumni Talk mit Roland Adrowitzer (ORF) „Ist Europa noch zu retten?“
- 29.11.2018, Stiegl-Ambulanz im alten AKH Wien: Alumni Stammtisch des Wien Chapters
- 23.11.2018, Bibliotheksaula: Empfang anlässlich von Sponsions- und Promotionsjubiläen
- 12.10.2018, Kunsthalle München: 2. Münchener Alumni Treffen. Gründung München-Chapter
- 24.8.2018, Wien Museum: 7. Wiener Alumni Treffen. Gründung Wien-Chapter
- 23.8.2018, Landesgalerie Linz: 1. Linzer Alumni Treffen. Gründung Linz-Chapter
- 28.6.2018, Schloss Klessheim: 16. Alumni Fest
- 12.6.2018, Max Gandolph-Bibliothek: Buchpräsentation: Schwert und Galgen

- 10./13.5. 2018, Naturwissenschaftliche Fakultät: acn-Konferenz: Forum für Alumni Management
- 28.4.2018, Max Randolph-Bibliothek: Besuch der Masterpiece Collection
- 20.3.2018, Mozartkino Salzburg: Kinobesuch für Clubmitglieder: Stefan Zweigs „Schachnovelle“
- 16.3.2018, SN-Saal: Alumni Talk mit Benita Ferrero-Waldner und Helga Rabl-Stadler

Alumniportraits in den Salzburger Uni-Nachrichten

Der Alumni Club stellt in jeder Ausgabe der Salzburger Uni-Nachrichten eine/n Absolventin/Absolventen der breiten Öffentlichkeit vor. In dieser Reihe von Alumni-Portraits sind prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur ebenso vertreten, wie junge Akademiker/innen mit ungewöhnlichen Berufszielen oder besonderen wissenschaftlichen Erfolgen. 2018 waren es Absolvent/inn/en der Studienrichtungen Romanistik, Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte sowie Sport-Medien-Management.

Die Mitgliedschaft im Alumni Club beinhaltet ein Abo der Salzburger Uni-Nachrichten (vierteljährlich) sowie den Alumni-Newsletter, der zehn Mal pro Jahr ausgesendet wird.

Mitgliederwerbung / neuer Imagefolder / Clubbeiträge und Sponsoring

Bei den Sponsionsfeiern in der Großen Aula (persönliche Gratulation / Stand des Alumni Clubs im Foyer) wirbt der Alumni Club bei den Neuabsolvent/inn/en um Mitgliedschaft. Auch die internationale Karriereplattform LinkedIn wird zur Ansprache von Absolvent/inn/en genutzt, bisher vor allem für die Einladung zu Alumni-Veranstaltungen in anderen Städten (Chapter). Über LinkedIn sind für den Alumni Club Absolvent/inn/en erreichbar, deren Kontaktdaten auf andere Weise nicht recherchiert werden könnten.

Für die Bewerbung des Alumni Clubs wurde 2018 ein neuer Imagefolder gestaltet, der in den kommenden Jahren einfach aktualisiert werden kann. Darin sind auch die „Clubvorteile“ (Sonderkonditionen bei 20 uniinternen und -externen Kooperationspartnern) enthalten. Diese sind – neben dem Netzwerkgedanken und der ideellen Verbundenheit mit der Universität – ein kleiner Zusatzanreiz, die Alumni-Mitgliedschaft zu erwerben. Zugleich wurden die Mitgliedskarten, mit denen Beitragszahlungen beantwortet werden, neu gestaltet. Für fördernde Mitglieder (ab 100€) sind sie nun goldfarben.

Mit den 2018 eingeworbenen freiwilligen Jahresbeiträgen und dem Sponsoring durch den Raiffeisenverband Salzburg wurde das Sachmittelbudget des Alumni Clubs zu einem wesentlichen Teil aus Drittmitteln finanziert. Im Dezember 2018 konnte mit der Marketing-Abteilung des Raiffeisenverbandes die Verlängerung der Kooperation für die Jahre 2019/2020 vereinbart werden. Darüber hinaus fördern Clubmitglieder die Universität zusätzlich durch Beitragszahlungen an die Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Universität Salzburg.

k) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Folgende Universitätslehrgänge wurden 2018 eingerichtet:

Klinische Psychologie (D 992 196)

Bei den folgenden Universitätslehrgängen wurde ein überarbeitetes Curriculum verlautbart:

Vorstudienlehrgang zur Vorbereitung auf Ergänzungsprüfungen (D 992 840)

Migrationsmanagement (D 992 629)

Executive MBA (EMBA) (D 992 597)

Universität 55-PLUS

Lebensbegleitendes Lernen – life long learning (LLL) – ist ein zentrales Konzept im Bereich der Bildung; auch in der zweiten Lebenshälfte sind Weiterentwicklungen möglich. Lebenslanges Lernen und sich weiter entwickeln fördern einen positiven Altersprozess und die Gesundheit. Mit der Uni 55-PLUS hat die Paris Lodron Universität Salzburg mit Beginn WS 2012/13 ihre Pforten für Menschen in der zweiten Lebenshälfte geöffnet. Das Angebot richtet sich an Menschen im Alter ≥ 55 Jahre, die ihr Wissen – unabhängig von ihrer Vorbildung – zum Ende bzw. nach ihrem Berufsleben oder ihrer Kinderbetreuungszeit erweitern möchten, aber nicht an einem vollen Studium (Bachelor, Master, Doktorat) interessiert sind. Weitere Bildungsvooraussetzungen wie Matura (Abitur) oder ein Universitätsabschluss sind nicht erforderlich. Die Uni 55-PLUS bietet ein Bildungsangebot auf hohem Niveau; die Lehrenden sind am Stand der neuesten Erkenntnisse. Teilnehmer/innen an der Uni 55-PLUS erhalten als außerordentliche Hörer/innen einen besonderen Status an unserer Universität: Sie können u.a. an speziellen, nur für sie geschaffenen Lehrveranstaltungen teilnehmen und erhalten Unterstützung im Alltag der Universität. Mit dem SS 2019 beginnt die Uni 55-PLUS ihr 14. Semester. Angeboten werden pro Semester über 400 Lehrveranstaltungen der ordentlichen Studien und ca. 30 Lehrveranstaltungen, die speziell für die Teilnehmer/innen der Uni 55-PLUS konzipiert sind. Im laufenden WS 2018/19 sind 571 Personen an der Uni 55-PLUS eingeschrieben.

Beginnend mit ca. 250 Personen hat die Uni 55-PLUS die Teilnehmer/innenzahl mittlerweile mehr als verdoppelt. In ihrer Komplexität ist das Angebot der Uni 55-PLUS – mit Ausnahme von Universität Klagenfurt – weiterhin einzigartig in Österreich. Rückmeldungen und Zahl der Teilnehmer/innen weisen auf einen hohen Bedarf an solchen Bildungsangeboten hin, der leider in Österreich – im Gegensatz zur internationalen Lage – kaum abgedeckt wird.

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Es ist wissenschaftlich unbestritten, dass Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit im Bildungsbereich vorwiegend im Kindergarten- und Volksschulalter gesetzt werden sollten. An den Fachbereichen Erziehungswissenschaft, Psychologie und an der School of Education wurden zu dieser Thematik mehrere Forschungsprojekte durchgeführt. U.a. wurde das Projekt „Mentoring für Kinder aus sozial schwachen und bildungsfremden Elternhäusern“ entwickelt. Ziel dieses Projekts ist, Kinder, die in ihren Familien bislang wenig Kontakt zu Akademiker/inne/n hatten, zu ermutigen, ein Studium in Erwägung zu ziehen und ihr Bildungspotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Lehramtsstudierende sollen dabei im Rahmen der School of Education für diesen Aufgabenbereich ausgebildet werden. Dieses Projekt konnte im WS 2012/13 erfolgreich begonnen werden.

a) *Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität*

Seitens der DLE disability&diversity werden so genannte non-traditional-students (z.B. schwangere Studierende, Studierende mit zu pflegenden Angehörigen, Studierende mit Kinderbetreuungspflichten, erwerbstätige Studierende, Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen/psychischen Erkrankungen, etc.) beraten und begleitet. So wird versucht, gemeinsam mit Lehrveranstaltungsleiter/inne/n mittels learning-outcome-Analysen und flankierenden Ersatzleistungen zu einer Lösung zu kommen, wenn etwa aufgrund der primären oder sekundären Diversity-Dimensionen ein Abschluss einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung gefährdet scheint, da es zu erhöhten Fehlzeiten kommen kann (<http://www.diversity-gesellschaft.de/diversity.html>).

Wichtig erscheint zu erwähnen, dass gemeinsam mit dem Lehrkörper individuelle Wege ermöglicht werden können, da das Studienrecht sehr wohl Möglichkeiten zum Ausgleich mittels gleichwertiger Ersatzleistungen vorsieht. Ebenso wichtig erscheint in dem Zusammenhang zu bemerken, dass noch immer die persönliche Meinung bzw. die Haltung zu einer Diversity-Dimension von Lehrenden den Ausschlag geben kann, wie qualitätsvoll hier die Universität mit ihren non-traditional-students umgeht.

Exemplarisch seien hier folgende Maßnahmen erwähnt:

- Schaffung von Schlafmöglichkeiten für Studierende mit chronischen Erkrankungen zwischen den Lehrveranstaltungen
- Schaffung von Gebetsmöglichkeiten bzw. eines Gebetsraums
- Vermittlung zwischen Lehrenden und schwangeren Studentinnen im Bereich Sonderprüfungstermine
- Vermittlung zwischen Lehrenden und einer Studentin mit Kinderbetreuungspflichten, insbesondere da ein Kind eine chronische Erkrankung hat

b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Des Weiteren gehören zu den Agenden der DLE disability&diversity die Aufgaben, die aufgrund der Gesetzeslage zur Gleichstellung und Nicht-Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen oder chronischer Erkrankung vorgegeben sind.

Mit Hilfe der DLE disability&diversity soll vor allem das Ziel erreicht werden, die Universität zu einer barrierefreien Universität im Sinne der fünf Dimensionen von Barrierefreiheit nach der UN-Menschenrechtskonvention zu machen. Dieses Vorhaben wurde – verbunden mit konkreten Maßnahmen – in die geltende Leistungsvereinbarung aufgenommen. Es ist bereits damit begonnen worden, sämtliche Gebäude der Universität durch ein ausgewiesenes Expert/inn/enteam auf die ÖNORM B1600 hin prüfen und begutachten zu lassen. Gemeinsam mit diesem, gemeinsam aber auch mit der Eigentümerin der meisten Universitätsgebäude, der Bundesimmobiliengesellschaft, wird die Universität die zum Teil bereits eingelangten Expertisen auswerten und daraus ein Maßnahmenpaket schnüren, durch welches gemäß einem festzulegenden Zeitplan die Umsetzung desselben erfolgen muss (siehe aktuelle Leistungsvereinbarung).

Über die baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen hinaus bleibt die Universität bemüht, Menschen mit Behinderungen oder chronischer Erkrankung finanziell, aber auch organisatorisch zu unterstützen – bezogen auf den jeweils einzelnen Fall, da sich die Dimension „Behinderung“ dynamisch in Situation konstituiert, und nicht von einer grundsätzlichen „Bedürftigkeit“ ausgegangen werden darf. Es gibt auch weiterhin die Möglichkeit der Rückerstattung von Studienbeiträgen aufgrund von chronischer Erkrankungen/Behinderungen. Gleichzeitig finanziert die Universität Gebärdensprachdolmetsch, Tutor/inn/en, Mitschreibhilfen und Studienassistent/innen für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen. Schließlich macht es sich die Universität zum Anliegen, Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen (auch ohne Behindertenpass oder Feststellungsbescheid) nicht nur zur Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen einzuladen, sondern diese nach Möglichkeit auch anzustellen. Dafür werden eigens bezahlte Langzeitpraktika vergeben. Die Nachfrage danach steigt jedes Jahr.

Die Leiterin der DLE disability&diversity und ihr Team beraten und unterstützen Studierende und Bedienstete mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen, setzen sich für barrierefreie Studienbedingungen ein und haben folgende Aufgaben:

- Beratung und Information in allen Fragen, die in Zusammenhang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen und Studium stehen, wie beispielsweise finanzielle Förderungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Prüfungsmodus und ähnliches

- Beratung und Information in allen Fragen, die im Zusammenhang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen und Erwerbstätigkeit stehen, beispielsweise Kündigungsschutz, Feststellungsbescheid, Arbeitserprobungen und mehr
- Zusammenarbeit mit den Lehrenden, den Fachbereichen und anderen zuständigen Einrichtungen der Universität, um Lern-, Arbeits- und Prüfungsbedingungen zu schaffen, welche die Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen berücksichtigen
- Organisation des regelmäßigen Erfahrungsaustausches innerhalb der Universität, z.B. in Form von Arbeitskreisen oder Interessengemeinschaften („Tour de Fachbereich“, diversity-Schulungen, Zusammenarbeit mit anderen DLE wie bspw. gendup/ Personalentwicklung/ Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst)
- Mitwirkung bei Maßnahmen zur Chancengleichheit, zum Nachteilsausgleich und zur Gleichstellung an der Universität
- Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Universität
- Information über aktuelle Veranstaltungen und Nachrichten, die mit dem Themenkomplex diversity und disability in Verbindung stehen via Facebook-Account der Abteilung
- Organisation und wissenschaftliche Begleitung einer regelmäßig stattfindenden Ringvorlesung bzw. Vortragsreihe aus dem Themenfeld disability studies/diversity
- Zusammenarbeit mit den für Baumaßnahmen zuständigen Abteilungen – im Hinblick auf barrierefreie Einrichtungen und Ausstattungen (siehe auch Behindertengleichstellungsgesetz)

Die Inanspruchnahme von persönlichen Beratungsgesprächen steigert sich kontinuierlich. Vor allem das Thema Unterstützung im Studienalltag/Finanzierung von Assistenzleister/innen, Fragen zum Thema abweichender Prüfungsmodus nach UG 2002 sowie der Organisation Assistentenleister/innen waren Inhalt der Anfragen. Es erfolgt viel Kommunikation/persönliche Gespräche mit Lehrenden, da vor allem aus dem Bereich nicht sichtbare Behinderungen viele Anfragen auf abweichenden Prüfungsmodus an die DLE disability&diversity heran getragen wurden und werden. Es hat sich gezeigt, dass gerade hier hoher Gesprächsbedarf besteht. Sehr viele Fragen kamen von Interessent/inn/en in Zusammenhang mit einer Anstellung an der Universität Salzburg, die Anzahl an Initiativbewerbungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Spezielle Angebote: In der DLE disability&diversity gibt es eine Ansprechperson für blinde und sehbehinderte Studierende und Bedienstete (Beratung und Information in Sachen technische Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen).

Mit Abteilungsleiter/inne/n bzw. Organisationseinheitsleiter/inne/n wurde in persönlichen Gesprächen Sensibilisierungsarbeit geleistet: Fachbereiche und deren Angehörige auf wissenschaftlicher wie nicht-wissenschaftlicher Ebene werden aus den Themenfeldern Gleichstellung, Nachteilsausgleich, UG 2002, UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie dem Gleichstellungsgesetz informiert und beraten. Der Trend, dass Entscheidungsträger/innen aus den Fachbereichen bzw. Curricularkommissionen vertraulichen Rat und Unterstützung suchen, hat sich fortgesetzt.

Darüber hinaus ist die DLE disability&diversity Teil des universitätsübergreifenden Netzwerks UNIABILITY, der Interessengemeinschaft zur Förderung von Personen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen an Österreichs Hochschulen und Universitäten sowie Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Salzburg. Seit 2004 besteht eine breite Kooperation mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Salzburg, dem Anbieter der persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz – der Volkshilfe Salzburg, dem Sozialministeriumsservice Salzburg, der Behindertenbeauftragten der Erzdiözese Salzburg, dem Netzwerk barrierefreies Planen und Bauen, dem Institut für Inklusive Bildung, dem Team der Arbeitsassistenz von der ProMente Salzburg sowie der Sozialen Initiative Salzburg SIS und der Bundesimmobiliengesellschaft.

c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Dienstleistungseinrichtung gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Der Zielsetzung des universitären Frauenförderungsplans gemäß wurden 2018 folgende Maßnahmen gesetzt:

Im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung

- Organisation und Verwaltungsarbeit für den Wahlfachschwerpunkt „Gender Studies“
- inhaltliche Konzeption und Koordination der Lehre für das interdisziplinäre Wahlfach Gender Studies an der Universität Salzburg
- Beratung von Studierenden
- Interdisziplinärer Gender Forschungstag 16.3.2018 gemeinsam mit Mozarteum und Bundeszentrum für Geschlechterpädagogik und Forschung
- Gastprofessorin Gender Studies WS 2017/18: Ulrike Auga (Theologie)
- Herausgabe der Gender Studies Zeit-Schrift (Archivierung Nationalbibliothek, ISSN Nummer 2411-5223) #36 und #37
- Gender Studies Erasmus Programm „Intergender“ mit der Universität Frankfurt am Main (Lehrenden-, Studierendenaustausch)
- gendup Bibliothek für Wissenschaftler/innen, Studierende und Interessierte
- Feministisch-queeres Zines-Archiv für Wissenschaftler/innen, Studierende, Interessierte

- Vortrag Katharina Scharf, Weinzierl-Preisträgerin 2016: „Von ‚illegalen Kämpferinnen‘, Kartoffelschaukochen und Krieg. Geschlechterstereotype und Alltagsrealitäten im nationalsozialistischen Salzburg“, 13.03.2018 (Kooperation mit dem Stadtarchiv Salzburg)
- Vortrag Ulrike Auga, Theologin, Gender Studies Gastprofessorin im WS 2018/19: „Antigenderismus? Aktuelle Diskurse gegen Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung, Kritik und Perspektiven“, 12.04.2018
- Buchpräsentation „Sexualität, Macht und Gewalt“ und Vortrag Ulli Weish: „Konsumporno. Werbesexismen im 21. Jahrhundert zwischen Eskapismus, Skandalisierung und Trivialisierung“, 18.04.2018
- diverse Kooperations-Veranstaltungen zu Genderthemen: Workshop „Karriere, Kind & Koran“. Muslimische Frauen in Österreich“, 22.03.2018 (Kooperation mit AAI); Buchpräsentation „Mehr Kopf als Tuch – Muslimische Frauen am Wort“, 22.03.2018 (Kooperation mit AAI); Katharinafeier „Zwischen Mode, Macht und Religion“, 26./27.04.2018 (Kooperation mit der Theologischen Fakultät); VU im Rahmen der SchülerUNI: „Was Werbung verspricht ... wahre Schönheit, echte Coolness: Werbemärchen oder Realität“, 02.05.2018, Symposium "Neue Konfigurationen des Öffentlichen? Rechte und antideokratische Bewegungen in Österreich", 03.05.2018 (Kooperation mit dem FB Kommunikationswissenschaft), Vortrag, Gespräch und Meditation „Die Rolle der Frau im Buddhismus“, 17.05.2018 (Kooperation mit AAI)
- Vortrag und Diskussion mit Katharina Payk, an:schläge, Martina Thiele, Kowi „Queere Sichtbarkeiten – Was tragen Medien zu Aktivismus bei?“; 24.10.2018 (Kooperation mit den Queer Topics der HOSI Salzburg); Vortrag und Diskussion mit Karin Fischer „Feminismen und Theorieentwicklung seit den 1950er Jahren“; 13.11.2018 (Kooperation mit Südwind); Vortrag und Gespräch mit Martina Thiele und dem Projekt Heroes „Gefährliche Orte, gefährliche Körper“; 03.12.2018 (Kooperation mit dem AAI)

Im Bereich Wissenschaftlerinnenförderung

- Workshops für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen: Workshop scientific writing für wissenschaftliche Arbeiten und Anträge im SS 2018: 15., 22., 29.3.2017 (Rishelle Wimmer); im WS 2018/19: Schreibwerkstätte (Leitung Herlinde Aichner) am 7.11. / 10.12.2018 und 9.1.2019; Gruppencoaching für Wissenschaftlerinnen mit Mag. Ingeborg Ewald am 12.3., 7.5. und 4.6.2018
- Ausschreibung und Vergabe der Marie Andeßner Stipendien und Preise: vier Dissertationsstipendien, zwei Diplomarbeitspreise für Naturwissenschaftlerinnen. Die Vergabejury wird von Vertreter/inne/n des Rektorats, des AKG, des interdisziplinären Expert/inn/enrates und des gendup gebildet. Verleihung am 13.04.2018. Für ihre hervorragenden Masterarbeiten in den Naturwissenschaften bekamen die Biologin Verena Lentsch und die

Geologin Eva Wagenhofer den Marie-Andeßner-Preis verliehen. Dissertationsstipendien erhielten die Politikwissenschaftlerin Sarah Dingler, die Germanistin Anna Estermann, die Romanistin Birgit Füreder und die Musikwissenschaftlerin Magdalena Marschütz.

- Erika Weinzierl-Preis und Stipendium 2018: Lena Ramstetter erhielt den Preis (€ 2.000) für ihre Masterarbeit „Gendered Choices? Tracing Gender Gaps in the Attitudes and Actions of Members of the European Parliament“. Freya Gruber erhielt das Erika Weinzierl-Stipendium (€ 1.800,-) für das Dissertationsprojekt “Gender Identity, Role Congruity and Stereotypes: Gender Associated Influences on Leadership Emergence”.
- Programm Karriere_Mentoring III für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Salzburg, Krems und Linz 2017-2019. Pro Universität nehmen je 4 Dissertantinnen und 4 Habilitandinnen am Programm teil. Über fachspezifische Mentoringbeziehungen, Einzelcoachings, Seminar-Angebote für die jeweilige Zielgruppe und einem gemeinsamen Rahmenprogramm werden die Wissenschaftlerinnen in ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützt.
- Habilitanda-Treffen: Im Forum „Habilitanda“ treffen sich Wissenschaftlerinnen der Universität Salzburg, die ihre Habilitation vorbereiten. In Informationsveranstaltungen und im moderierten Gespräch mit Kolleginnen werden eigene Erfahrungen und Kenntnisse ausgetauscht sowie mögliche Perspektiven und Strategien für die Habilitationsphase und eine Karriere in der Wissenschaft betrachtet. Das Treffen fand am 11. Oktober 2018 statt (eingeladen Dr.in Siegrid Schmidt und Univ.-Prof.in Verena Bögelein).
- Seminar „Über das Gefallen und die Fallen dabei. Rollenklarheit und Rollensicherheit für junge Frauen“ in Kooperation mit Frau&Arbeit (Maria Embacher) 3.5.2018
- ditact women's it studies 2018, 20.08.-01.09.2018

Weitere Tätigkeiten

- Mitwirkung im AKG
- Mitwirkung im Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies IER
- Mitarbeit in der Forschungsplattform Gender Studies
- Mitglied in der ÖGGF
- Mitglied der Genderplattform
- Teilnahme an den zweimal jährlich stattfindenden Gender-Plattformtreffen der österreichischen Universitäten
- Mitglied im Beirat der ditact
- Teilnahme an den Vernetzungstreffen „Gender und Schule“
- Kooperation mit der DSP geschlecht_transkulturell
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Genderindikatoren“ der Genderplattform, Mitarbeit Arbeitsgruppe „Sicherung der Qualitätsstandards in der Genderlehre“

- Anlaufstelle in Fragen zu Gleichstellung und Gender Mainstreaming (z.B. zu geschlechtergerechtem Sprachgebrauch, Integration der Genderdimension in die Forschung u.a. Gender-Themen)

Erhebungsformular Geschlechterforschung

Organisationseinheit	Lehre	Lehrveranstaltungen	Professur	Auszeichnungen
Org. Einrichtung gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 UG DLE gendup; Genderlehre, Geschlechterforschung, Gender Mainstreaming, Frauen- bzw. Wissenschaftlerinnenförderung				
Institut für Geschlechterforschung / Zentrum gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung				
Masterstudium keines				
Wahlfachstudiengang bzw. Erweiterungscriculum Gender Studies interdisziplinär; Basismodul 12 ECTS; Studienergänzung 24 ECTS; Studienschwerpunkt 36 ECTS				
Studiensemester keines über gendup				
im Rahmen von Pflichtmodul bzw. Pflichtfach keines über gendup				
im Rahmen von Wahlmodul bzw. gebundenem Wahlfach keines über gendup				
Freie Wahlfächer 34 Stunden als Studienschwerpunkt Gender Studies. In vielen Curricula wird unter dem Punkt „Freie Wahlfächer“ auf die Studienergänzungen und häufig auch explizit auf Gender Studies verwiesen.				
Universitätslehrgang Kein eigener ULG, aber Genderthemen in einzelnen Curricula ¹				
§ 98 keine				
§ 99 keine				
Gastprofessur kleine Gastprofessur WS 2017/18 [zwei Lehraufträge (4 Stunden)]				
Preise alle zwei Jahre Erika Weinzierlpreis (2018); Förderung einer ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung; 2.000 €; Vergabe wieder 2020				
Stipendien alle zwei Jahre Erika Weinzierl Stipendium (2018 Förderung einer Dissertation im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung; 1.800 €) Vergabe wieder 2020				

¹Genderthemen im Curriculum in einzelnen ULG:

ULG	Kompetenz (Auszüge aus den Curricula)
Elementarpädagogik	Modul 6 Kindheitsforschung: u.a.: Diskurse in der Kindheitsforschung (z.B. entwicklungspsychologischer, sozialisations-theoretischer, sozialökonomischer, ethnographischer, sozialstruktureller, geschlechter-theoretischer, elementarpädagogischer Ansatz im Vergleich)
Existenzanalyse und Logotherapie	...verstehen Patient/inn/en bzw. Klient/inn/en mit ihrem spezifischen Hintergrund empathisch, sind sich ggf. unterschiedlichen Erwartungen und Zielen

	<p>sowie des Einflusses der Geschlechterrollen bewusst und können diese in der Planung, Umsetzung und Leitung von Behandlungsprozessen bzw. Beratungsprozessen abwägen und integrieren.</p> <p>...können eigene Anteile am Behandlungsprozess bzw. Beratungsprozess analysieren (Emotionalität, Stärken, Schwächen, „blinde Flecken“, Gegenübertragungen, die Rolle des eigenen Geschlechts und des eigenen Status), um ihr professionelles Handeln kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern.</p> <p>...sind in der Lage geschlechtersensibel und geschlechterbewusst zu sprechen und zu handeln</p>
Migrationsmanagement	LV: VL Familie, Alter, Gender, Arbeitsmarkt im Migrationskontext
Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen	<p>LV: VO Genderdimension in Organisationen und Genderkompetenz in Organisationsprozessen</p> <p>Kompetenz: Es werden Kenntnisse und Fähigkeiten der Anwendung von den für die Fächer des Modules wesentlichen Methoden, Instrumenten und Verfahren vermittelt. Dies betrifft vor allem Rhetorik und Spracheinsatz, den Einsatz von Kommunikationsstilen, die Berücksichtigung von Emotion und Dynamik sowie des Einflusses von Geschlechterrollen in Interaktionen und Gruppen</p>
Politische Bildung	Genderkompetenz für politische Institutionen und Organisationen, Wissen über Genderdimensionen in unterschiedlichen Politikfeldern, Sensibilisierung für geschlechterbedingte Benachteiligungen und die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in Verbindung mit anderen gesellschaftlichen Differenzierungen wie soziale Schicht, Religion, Alter, Sexualität oder Ethnie
SMBS: Executive MBA	<p>Modul 4: Leadership</p> <p>Inhalt: Gender-/Diversity, Risiko, Gruppendruck und Innovation</p>
SMBS: Global Executive MBA	<p>Modul 4: Leadership</p> <p>Inhalt: Gender-/Diversity, Risiko, Gruppendruck und Innovation</p>
SMBS: International Executive MBA	<p>Modul 4: Leadership</p> <p>Inhalt: Gender-/Diversity, Risiko, Gruppendruck und Innovation</p>
SMBS: Postgradualer Universitätslehrgang für Führungskräfte im Gesundheitswesen	Gleichzeitig sollen soziale Kompetenzen so weit unterrichtet werden, dass eine konstruktive Auseinandersetzung mit sich als Führungskraft die Optimierung bzw. Wirksamkeit des eigenen Führungsverhaltens ermöglicht. Auch dadurch soll die Handlungskompetenz der Teilnehmer/innen geschult werden. Dazu gehört auch die Entwicklung der Fähigkeit zu geschlechtersensiblem Handeln.
Sportjournalismus	Dadurch sollen die Absolvent/inn/en befähigt werden, einerseits das Sportgeschehen und dessen sozialen, politischen, wirtschaftlichen, geschlechtspezifischen sowie kulturellen Zusammenhang kritisch zu betrachten, andererseits die vielfältigen Erscheinungsformen des Sports mit den aktuellen Medien zu präsentieren.
Supervision, Mediation und Coaching	...verfügen über ein kritisches Verständnis von Theorien und Grundsätzen aus der Frauen- und Geschlechterforschung sowie aus der Stereotypenforschung, um sich mit Problemstellungen in Beratungssituationen geschlechter- und minderheitensensibel auseinandersetzen zu können.

	<p>...lernen, Klient/inn/en mit ihrem spezifischen Hintergrund empathisch zu verstehen, sich ggf. unterschiedlichen Erwartungen und Zielen sowie des Einflusses der Geschlechterrollen (und „kultureller“ Sozialisation) von Auftraggeberinnen und Auftraggebern bewusst zu sein und diese in der Planung, Umsetzung und Leitung von Beratungsprozessen abzuwegen bzw. zu integrieren.</p> <p>...sind in der Lage, geschlechtersensibel und geschlechterbewusst zu sprechen und zu handeln.</p>
Übersetzen und Dolmetschen für Gebärdensprachen, Schriftdeutsch und Internationale Gebärde	<p>Modul 3:</p> <p>Neben der Grammatik der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) (u.a. Verwendung der ikonischen Eigenschaften und des Gebärdensprachraums) spielen hier auch kommunikative und kulturelle Aspekte eine Rolle: soziolinguistische Varietäten (Region, Alter und Gender), „home signs“ (Hausgebärden) und Internationale Gebärde.</p>

Gesellschaftliche Zielsetzungen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG):

Die zentralen gesellschaftlichen Ziele des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG) sind die Vermeidung von Diskriminierung bezüglich des Alters, des Geschlechts, der Herkunft, der religiösen Zugehörigkeit und der sexuellen Orientierung. Darüber hinaus bleibt die Kernaufgabe die Förderung von Frauen. Um diese Ziele zu erreichen, sind die Mitglieder des AKG in beratender, vertretender und unterstützender Funktion tätig.

Frauenförderung und Gleichstellung (Umsetzung des universitären Frauenförderungsplans, Entwicklung der Implementierung und Umsetzung von Gender-Studies-Lehre sowie Entwicklung der genderrelevanten Forschung).

Der Zielsetzung des universitären Frauenförderungsplans gemäß wurden 2018 folgende Maßnahmen gesetzt:

- Beratung und Unterstützung von Studierenden und Mitarbeiter/inn/en in Fällen von Diskriminierungen

Weiterführung der seit 2014 bestehenden *Helpline Sexuelle Belästigung*, seit 2016 in bezüglich Kooperation veränderter Form. Gemeinsame Erarbeitung eines neuen PR-Konzepts mit dem Ziel einer Präsentation im Rahmen des Internationalen Frauentags 2019. Ausbau des Networkings mit den Kooperationspartnern. Seit 2016 ist die Kooperation ursprünglich (2013) initiierende Institution – das Land Salzburg – nur mehr eingeschränkter Kooperationspartner. Das Logo des Landes ist auf den PR-Materialien verblieben und das Land übernimmt weiterhin den Druck der Werbematerialien für die *Helpline Sexuelle Belästigung* (Design, Druckkosten), trägt aber ansonsten nicht mehr zur Finanzierung bei. Die Kosten tragen – anteilmäßig je nach Größe – die anderen an der Kooperation beteiligten Institutionen: Salzburger Landeskliniken (SALK), Fachhochschule Salzburg und alle Salzburger Universitäten (PH Stefan Zweig, Medizinische Privatuniversität Paracelsus Salzburg, Privatuniversität Schloss

Seeburg/ Seekirchen sowie die bisherigen Betreiber – Universität Mozarteum Salzburg und Universität Salzburg). Die Betreuung/ Organisation der *Helpline Sexuelle Belästigung* liegt seit 2014 in Händen des Gewaltschutzzentrums Salzburg. Informationen auch im Internet unter: <http://www.uni-salzburg.at/helpline> | <http://www.gewaltschutzzentrum.eu>.

- Koordination der universitätsübergreifenden Arbeitsgruppe „Gegen sexuelle Belästigung“ mit zahlreichen Vernetzungen zu Salzburger Beratungseinrichtungen
- Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten* (ARGE GLUNA): Tagungen, Homepagebetreuung etc.
- Mitarbeit in Gremien des Qualitätsmanagements (QM Personal, QM Studium/ Doktorat)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Audit Familie und Hochschule“
- Teilnahme an den Sitzungen des Universitätsrats
- Teilnahme an den Sitzungen des Senats
- Begleitende Teilnahme am Prozess der Wahl einer/s/r neuen Rektors/in
- Beginn einer Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg zwecks Aktualisierung und Erstellung von gemeinsamen PR- und Informationsmaterialien (Folder, Broschüren)
- Gewinnen von neuen Mitgliedern für den AKG

Laufende Tätigkeiten:

- Teilnahme an den Personalauswahl- sowie an Berufungs- und Habilitationsverfahren
- Verwaltung und Organisation der zur Teilnahme an den Personalauswahl- sowie an Berufungs- und Habilitationsverfahren nötigen Dokumente
- Beratung und Betreuung („Begleiten“) von PLUS-Mitarbeiter/inne/n bzgl. Einbindung des AKG bei Personalauswahl- sowie an Berufungs- und Habilitationsverfahren, Koordination der Entsendung der Mitglieder
- Überprüfung der 50%-igen Frauenquote in allen Kollegialorganen der PLUS
- Information über die Pflichten der Vorsitzenden der Kollegialorgane sowie eine schriftliche Verständigung einzelner Vorsitzender
- Berichtswesen: Erfassung der Frauenquoten für die jährliche Wissensbilanz und Vorbereitung der zwei jährlich verfassten Berichte für das Rektorat (= „Wissensbilanz“ und „Tätigkeitsbericht“)
- Vertretung in allen Fachbereichs- und Fakultätsräten mit beratender Stimme
- Vertretung im Senat sowie im Universitätsrat mit beratender Stimme
- kontinuierliche Arbeit an der Satzung bzgl. Frauenförderplan und Gleichstellungsplan
- Beratung in Fragen der Frauenförderung, Gleichstellung und Gender Mainstreaming auf struktureller Ebene (Salzburger „Drei-Säulen-Modell“: AKG, Koordinationsstelle *gendup* sowie *Interdisziplinärer Expert/inn/enrat*)

- Beratung und Betreuung („Begleiten“) von Betroffenen von Ungleichbehandlung und Diskriminierung
- PR- und Informationswesen bzgl. „AKG an der PLUS“ und „Gleichbehandlung“ (Broschüren; Informationsschreiben; Homepage; Vorstellung des AKG).
- regelmäßige Teilnahme an den Vernetzungstreffen der ARGE GLUNA (vormals ARGE UniFrauen | = österreichweites Netzwerk der AKG-Vorsitzenden)
- Betreuung der Homepage und der Verteilerlisten der ARGE GLUNA
- Vernetzung *admina* (= österreichweites Netzwerk der AKG-Verwaltungskräfte)
- regelmäßige Teilnahme an Treffen der Kooperationspartner bezüglich *Helpline sexuelle Belästigung*
- seit 2017: regelmäßige Teilnahme an dem Welcome-Day für neue Mitarbeitende in Kooperation mit der Personalabteilung (erste Teilnahme am 19.01.2017)
- seit 2014: Regelmäßige Teilnahme am Tag der offenen Tür der PLUS
- inhaltliche Kooperation zwischen *gendup*, AKG der Universität Salzburg und AKG des Mozarteum sowie dem *Interdisziplinären Expert/inn/enrat*
- Mitarbeit in Gremien des Qualitätsmanagements (QM Personal, QM Studium/ Doktorat, PLUS-MRS/ Management-Reporting, Audit Hochschule und Familie)
- Kooperationstreffen mit der Personalabteilung der PLUS (Ziel: stete Optimierung von Kommunikation, Arbeitsabläufen sowie Informationsmaterialien bzgl. Stellenverfahren).
- Kooperation mit der Abteilung Personalentwicklung für den Gesundheitstag der Universität u.ä. Projekte
- Strategiegespräche mit dem Land Salzburg, dem Rektor der PLUS, dem *Interdisziplinären Expert/inn/enrat*, dem *gendup* sowie den Betriebsräten I und II an der PLUS
- Mitwirkung bei der Ausschreibung und Vergabe der Marie-Andeßner-Stipendien
- Mitwirkung bei der Ausschreibung und Vergabe der Erika-Weinzierl-Stipendien und -Preise
- regelmäßige Aktualisierung der Mitgliederlisten für AKG-Mitglieder sowie Institutionen und Abteilungen der PLUS inklusive Veröffentlichung auf der Homepage und Versendung via E-Mail sowie Veröffentlichung auf *Blackboard* (für Mitglieder)
- Betreuung und Aktualisierung des internen *Blackboard*-Kurses für AKG-Mitglieder
- Ausrichtung der regelmäßig stattfindenden AKG-Sitzungen
- Aktualisierung und Betreuung der AKG-Homepage
- Aktualisierung und Betreuung der ARGE GLUNA-Homepage (Teil der AKG-Homepage. Siehe: www.uni-salzburg.at/gluna und des ARGE GLUNA-Shares-Laufwerk)
- Organisation interner und externer Weiterbildungsmaßnahmen für AKG-Mitglieder
- Erstellung des Budgets, Belegadjustierung, Terminkoordination (Hearings)

- Neu-Auflagen der Broschüren „Habilitations- und Berufungsverfahren“ und „Richtlinien des Rektorats“
- 2018 abgeschlossen: Einbringen des Gremiums in die aktuelle Leistungsvereinbarung (bezüglich Gleichbehandlung und Frauenförderung)

Schwerpunkte 2019:

- Ausbau des PR- und Informationswesens (Broschüren; Informationsschreiben; Homepage; Vorstellung des AKG).
- Ausbau und Verbesserung der Informations-Materialien: Neu-Auflagen der Broschüren „Habilitations- und Berufungsverfahren“, „Richtlinien des Rektorats“ (In Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg). Erstellung eines internen Leitfadens für neue AKG-Mitglieder.
- Erstellung des Frauenberichts 2019 incl. Druck und Verlinkung auf der AKG-Homepage.
- weitere Verbesserung der Sichtbarkeit des AKG in einschlägigen Informationsorganen der PLUS, v.a. in Handbüchern und Richtlinien sowie bzgl. Verlinkungen auf den diesbezüglichen Websites (begonnen 2016; Zusammenarbeit mit der DLE Qualitätsmanagement und dem Büro für Berufungsmanagement; bzgl. Handbüchern und Richtlinien zum großen Teil abgeschlossen).
- interne Netzwerkpflege und -erweiterung (*gendup*, Kinderbüro, ÖH, Personalabteilung, QM, Rektorat, Frauenreferat der ÖH).
- weiterer Ausbau der Kooperation mit der Personalabteilung und den Betriebsräten I und II bezüglich gemeinsamer Informationsmaterialien, etc.
- neue PR für und Informationen über die *Helpline Sexuelle Belästigung* in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zum Abschluss bringen, Einführungsveranstaltung/en incl. Installationen, evtl. im Rahmen des Internationalen Frauentags.
- Ausrichtung der ARGE GLUNA Tagung in Salzburg am 24.05.2019.
- Fortbildungen für die AKG-Mitglieder (mit interne/n und externe/n Vortragenden).

Laufende Kooperations-Projekte:

Externe:

- Kooperation im Rahmen der „neuen“ *Helpline* mit folgenden Partnern: den Salzburger Landeskliniken (SALK), Pädagogische Hochschule, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Privatuniversität Schloss Seeburg/ Seekirchen, Universität Mozarteum, Universität Salzburg und dem Land Salzburg (Land Salzburg Kooperationspartner in neuer Form – s.o.)
- Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg bzgl. Erstellung aktualisierter, gemeinsamer PR- und Informationsmaterialien

- Koordination der universitätsübergreifenden Arbeitsgruppe „Gegen sexuelle Belästigung“.
- Koordination im Rahmen von ARGE GLUNA
- Koordination im Rahmen von *admina*

Interne:

- Kooperation mit dem *Interdisziplinären Expert/inn/enrat* (in Curricular-Angelegenheiten)
- Kooperation mit dem *gendup* (Habilitanda)
- Kooperation mit dem Rektorat und der Personalabteilung (Stellen-Besetzungsverfahren jeglicher Art, *Welcome-Day* für Mitarbeitende, Vorgehensweise, Informationsmaterien)
- Kooperation mit den Betriebsräten I und II
- Kooperation mit den für die Kommissionen zuständigen Verwaltungsstellen/ Büros zwecks Erhebung der Frauenquoten (Informationsaustausch und -beschaffung)
- Kooperation mit allen Fachbereichen und Abteilungen der PLUS bezüglich laufender Stellenbesetzungsverfahren (Informationsaustausch, Beratung, Teilnahme an Hearings)
- Kooperation mit dem Qualitätsmanagement der PLUS (AG QE Personal, AG QE Studium/ Doktorat; überdies bzgl. AKG in Handbüchern, aktuelle Verlinkungen zu AKG-Homepage, Wissensbilanz, Kennzahlen, AG MRS, AG Audit Hochschule und Familie, AG Intranet,)
- Kooperation mit dem PR-Büro (Tag der offenen Tür etc.)
- Initiative zur Neubesetzung der Schiedskommission und Kooperation mit ihr

d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Kinderbetreuungsbeauftragte oder Kinderbetreuungsbeauftragter bzw. Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen; Bedarfserhebungen zur Kinderbetreuung

Das Kinderbüro dient als Servicestelle für alle Universitätsbediensteten und Studierenden mit Kind. Angeboten werden individuelle Beratungsleistungen sowie Hilfe bei der Suche von Kinderbetreuungsplätzen. Im Juli/August bzw. nach Bedarf auch im Rahmen von Symposien (ditact, AGIT, etc.) wird zudem eine Betreuung für Kinder von Studierenden, Universitätsbediensteten bzw. Externen organisiert. Seit 2014 ist das Kinderbüro darüber hinaus Anlaufstelle für die Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen für Bedienstete und Studierende, die in Kooperation mit dem Verein KOKO angeboten werden.

Das Kinderbüro ist in diesem Zusammenhang auch Netzwerkpartner von UniKid-UniCare Austria, das ein Netzwerk der Expert/innen und Anlaufstellen für Vereinbarkeit von Beruf/Studium

und familiären Sorgepflichten an österreichischen Universitäten darstellt. Das überuniversitäre Netzwerk UniKid-UniCare Austria verfolgt das Ziel, durch strategisches und operatives Engagement nachhaltig einen kulturellen Wandel an österreichischen Universitäten zu forcieren.

Aktionstag im Österreichverbund (Bewusstseinsbildung)

Bekenntnis zu Väterkarenz: Die Universität Salzburg nahm teil am österreichweiten Aktionstag von UniKid-UniCare. Vier Väter zeichnen im Kurzfilm „Papa mit Kind zu Hause?“ ein Stimmungsbild und gaben Einblick in persönliche Erfahrungen. Damit sollten neben der Sichtbarkeit des Themas in Richtung Bedienstete und Studierende vor allem auch die interne Bewusstseinsbildung bei Führungskräften gestärkt werden. Der Film wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ermöglicht und stand ab 15. Jänner 2018 auf der Webseite des Bundesministeriums und auf den Startseiten vieler Universitäten Österreichs – so auch die der Universität Salzburg – zur Verfügung.

Das Kinderbüro koordinierte nach der Konzeptmitentwicklung im Netzwerk die Teilnahme mit einem Salzburger Role Model im Film und dessen Vorgesetzten. Daneben war die Pressearbeit bundesweit maßgeblich mitausgearbeitet und auch die Kommunikation vor Ort in Händen des Kinderbüros. Das Medienecho war bundesweit sehr hoch, allerdings erreichte Salzburg mit dem Thema als einzige Universität auch TV-Präsenz (ORF).

Sommerbetreuung (Vereinbarkeitsmaßnahme)

Vom 23. Juli - 24. August 2018 bot das Kinderbüro der Universität Salzburg eine Sommerbetreuung in den Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Fakultät an. Betreut wurden Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. In den einzelnen Wochen standen wie in den Jahren zuvor verschiedene thematische Schwerpunkte im Mittelpunkt, die den Kindern durch Spiele, Werkarbeiten, Ausflüge, Lieder und Kontakt zu universitären Einrichtungen näher gebracht wurden. Die Betreuung der Kinder erfolgte durch zwei erfahrene Pädagoginnen. Zusatzangebote wurde von einzelnen Wissenschaftler/innen und dem ASKÖ ehrenamtlich/kostenlos eingebracht.

Eine Anmeldung war sowohl halb- als auch ganztags (mit Mittagessen) möglich. Für Universitätsbedienstete und Studierende wurde die Sommerbetreuung zu vergünstigten Konditionen angeboten, zusätzlich gab es für Alleinerziehende eine Preisreduktion. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde das Angebot des Kinderbüros wieder sehr gut angenommen, in den fünf Wochen besuchten bis zu 22 Kinder pro Woche die Sommerbetreuung.

Kinderbetreuung bei Symposien (Vereinbarkeitsmaßnahme)

Im Rahmen der Sommeruniversität ditact (20.-30. August 2018) wurde nach individuellem Bedarf an der Naturwissenschaftlichen Fakultät eine vom Kinderbüro organisierte Kinderbetreuung bereitgestellt. Das prinzipielle Angebot gab es auch beim Kongress agit (4.-6. Juli 2018), allerdings wurde 2018 kein Bedarf angemeldet.

Baby-Willkommens-Paket (Bewusstseinsbildung/Info)

Mit dem „Baby-Willkommens-Paket“ erhalten alle Universitätsbediensteten, die Eltern geworden sind (Information dazu erfolgt über die Personalabteilung), vom Kinderbüro eine Geschenkpackung mit einem Uni-Baby-Body, einer Baby-Musik-CD, Stoffwindeln, einer Gratulationskarte sowie Infobroschüren zum Thema Kind. 2018 wurden auf diesem Weg rund 30 Geschenkpackungen verschickt.

In der Organisation und Durchführung verschiedener Projekte zur Wissenschaftskommunikation wie z.B. der SchülerUNI, der KinderUNI, der UNI in der Kinderstadt Mini Salzburg (biennal in ungeraden Jahrgängen) sowie der Koordination des Hans Riegel-Fachpreises liegt der Arbeitsschwerpunkt des Kinderbüros. Damit setzt sich das Kinderbüro zum Ziel, Wissenschaft auf lebendige und spielerische Art und Weise Kindern und Jugendlichen näher zu bringen. Hier die Programmpunkte von 2018:

SchülerUNI (Wissenschaftskommunikation)

An sechs Terminen nahmen über 500 Schüler/innen teil, wobei aufgrund von Rahmenbedingungen oder Format auch Teilnehmergrenzen (Überbuchung!) eingehalten werden mussten.

Folgende Themen standen zur Wahl:

- 17. 01.2018, Fakten, Fake News & Verantwortung Glaubwürdigkeit versus „alternative Wahrheiten“
- 06.02.2018, „Von Cyberstalking, Hass-Postings & illegalen Downloads. Die strafrechtliche Sicht auf Cyber Crime & andere Phänomene im WWW“
- 02.05.2018, „Was Werbung verspricht ... „Wahre Schönheit, echte Coolness: Werbe-märchen oder Realität?““
- 24.05.2018, „Wolfspirit: Let's get wild. Artenvielfalt kontra Angstmache“ 23.11.2018 oder 07.12.2018, „Syrienkonflikt. Was macht eine Lösung so schwierig?“

KinderUNI Jubiläum (Wissenschaftskommunikation)

Vom 3. - 13. Juli bot die Universität Salzburg gemeinsam mit der Universität Mozarteum und dem Verein Spektrum bereits zum 10. Mal mit der "KinderUNI" ein abwechslungsreiches Programm für 8 bis 12-Jährige an. Das Jubiläumsjahr stand ganz im Zeichen des Mottos: Mitten

im Universum! Mehr als 100 Referent/inn/en lieferten mit über 7000 Programm-Minuten Antworten auf zahlreiche Fragen von rund 900 Kinder-Studierenden.

Resümee KinderUNI Jubiläum:

Bei den zwei Aktionstagen in Lehen und Taxham waren neben der guten Auslastung am Vormittag durch die Schulen auch die Nachmitten ein voller Erfolg. Insgesamt waren rund 600 Kinder in den Stadtteilen vor Ort, wobei Lehen naturgemäß aufgrund der höheren Dichte einen um ein Drittel höheren Beteiligungsanteil verzeichnete. In Taxham wurden berührende Momente bei der Diplomübergabe mit den stolzen KinderUNI-Absolvent/inn/en auch vom ORF dokumentiert, der den Vormittag mit einem sehr umfassenden Bericht auch die Interaktivität der verschiedenen Stationen klar darstellte. Die Detailinterpretation zu dem Bildungshintergrund der Eltern ist aktuell durch einen schwerwiegenden Unfall der „Studienbeauftragten“ (im Rahmen der Masterarbeit) noch nicht erstellt, die Daten sind allerdings erhoben.

Auch das mediale Echo war in allen Programmpunkten sehr groß. Mit 2 TV-Berichten in der Bundesländerndsendung Salzburg heute und der Ankündigung im Kalender davor, konnte eine, einem Jubiläum würdige, breite Öffentlichkeit erreicht werden. Bei den mehrmaligen Interviews in ORF Radio Salzburg vorab kamen unter anderem auch zwei Kinderprofessor/inn/en zu Wort: Bea Schmidt und Konstantin Burkali. Auch die Printberichterstattung erweiterte die Sichtbarkeit dieser bildungspolitischen Maßnahme: Unter anderem waren Berichte in Die Presse, Kronenzeitung, Salzburger Nachrichten und den Bezirksblättern zu finden.

Kinder wirkten ebenso in der Berichterstattung mit: In der Redaktion der Plaudertasche und bei der Dokumentation durch die Videoreporter/innen. Auch der Workshop „Als ich 10 war“ zeitigte neben den gendersensiblen Workshops ein Radioformat, das im Freien Rundfunk Salzburg, der radiofabrik, ausgestrahlt wurde.

Der Pilotversuch der Kinderprofessor/inn/en fand enormes Interesse. Sowohl aus Bewerber/innensicht – 9 Kinder meldeten sich im Debütjahr – als auch im Echo bei der Workshop-Belegung durch die Kinderstudierenden in der betreuten Woche. Persönliche Anfragen von Kindern nach der Diplomfeier, dass sie selbst zukünftig auch als Kinderprofessor/inn/en tätig sein wollen, unterstrichen dies noch einmal.

Auch die Workshops für Mädchen und Buben mit Interviewpartner/innen der Universitäten als Role-Models in rollenklischeefernen Handlungsfeldern fanden begleitet von spektrum statt. Die resultierenden Radiosendungen gingen im Kinderradioformat auf radiofabrik auf Sendung und können online nachgehört werden.

Dr. Hans Riegel-Fachpreis (Wissenschaftskommunikation)

Zusammen mit der Gemeinnützigen Privatstiftung Kaiserschild vergab die Universität Salzburg in Kooperation mit dem Landesschulrat für Salzburg 2018 zum achten Mal den Dr. Hans Riegel-Fachpreis. Dabei konnten sich Schüler/innen aus dem Land Salzburg mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten bewerben. Die jeweils besten eingesandten Arbeiten der MINT-Unterrichtsfächer Biologie, Chemie, Mathematik und Physik wurden ausgezeichnet: 2018 mit einem Gesamtpreisgeld von € 4400. Für das Engagement der betreuenden Lehrpersonen wurden Sachpreise an Schulen im Gesamtwert von € 1000 vergeben.

Die zehn Auszeichneten stachen aus den 32 Einreichungen aus dem Bundesland hervor. Fragen zur Schafzucht, zur Alzheimerforschung oder zu gentechnikveränderten Lebensmittel bis zu Verfahren der pharmazeutischen Wirkstoffgewinnung wurden in den Arbeiten behandelt. Der thematische Bogen spannte sich weiter von künstlicher Intelligenz zu Facetten des Themenfeldes Analysis und der praktischen Informatik. Daneben wurden die Anwendung elektromagnetischer Induktion oder Gravitationswellen in der Raumzeit abgehandelt, sowie eine physikalische Untersuchung der E-Gitarre angestellt.

Die Jury bestand aus Wissenschaftler/innen der Universität Salzburg (Vorsitz: Univ.-Prof. Maurizio Musso), welche nun seit 2015 durch eine Vorjury (Koordination: Mag. Christine Neuner) unterstützt wird. Die Gesamtkoordination des Dr. Hans Riegel-Fachpreises liegt beim Kinderbüro.

e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

Kooperation mit KOKO

Der 2014 erstmals abgeschlossene Kooperationsvertrag zu Betriebskindervereinbarung mit KOKO wurde 2017 aufgestockt: Pro Jahr werden der Universität gegen Entgelt 15 Kinderbetreuungsplätze für Kinder von Bediensteten und Studierenden im Alter von 1 bis 6 Jahren zur Verfügung gestellt. Neben dem Verwaltungskostenanteil werden vor allem die geförderten Familien mit einer Reduktion des Betreuungsbetrages gestützt. Bei Bedarf kann dieses Kontingent auch erhöht werden.

KOKO verfügt derzeit über insgesamt zehn Tagesbetreuungseinrichtungen in der Stadt Salzburg (<http://www.koko.at/kinderbetreuung>). Das Kinderbüro ist Schnittstelle zwischen KOKO und interessierten Bediensteten bzw. Studierenden und übernimmt die Koordination der Anmeldungen. 2018 wurden 25 uniassoziierte Kinder in KOKO-Einrichtungen im mitfinanzierten Unikontingent betreut.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements

Strategisches Human Resource Management (HRM) steht vor der zentralen Aufgabe, die personalwirtschaftlichen Agenden eng an die Ziele der Universität zu knüpfen, will quasi strategischer Partner der Universitätsleitung bei der Umsetzung von Grundsätzen wie z.B. Chancengleichheit, Beteiligung aller Universitätsangehörigen, Bereitstellung leistungsmotivierender Arbeitsbedingungen, Förderung des Nachwuchses oder offensive Berufungspolitik samt Internationalisierung in der Personalauswahl sein (vgl. Leistungsvereinbarung 2016-18, S. 3ff.).

Dies umfasst 1) Strategische Personalplanung/Personalszenarien: Hier steht die PLUS insbesondere vor der Aufgabe, ein ausgewogenes Verhältnis an Professuren- bzw. Mittelbaustellen zu gestalten. Dies wurde durch die UG-Novelle von 2016 noch verschärft, die Personen, welche ab 1.10.2016 eine Qualifizierungsstelle antreten, bei Zielerreichung organisationsrechtlich der Professor/inn/enkurie zuordnet. Die Universität Salzburg reagiert darauf mit einer Adaptierung der zur Verfügung gestellten Qualifizierungsstellen bzw. der Wiedereinführung der befristeten Postdoc-Stellen (siehe Umsetzung des Laufbahnmodells in Abschnitt g) dieses Kapitels).

2) Personalbeschaffung/-auswahl: Die Universität Salzburg befindet sich in der Umbruchphase zur Digitalisierung des Recruiting. Dazu zählen die Umstellung auf Bewerbung per Email (bereits umgesetzt), die Prüfung der Praktikabilität und der Möglichkeiten einer Datenbanklösung für Bewerbungen (Karriereportal/Online-Bewerbungen), die verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen oder internationalen Jobportalen für Bewerber/innen, oder andere Initiativen, um für Interessierte schneller und auf zusätzlichen Ebenen erreichbar zu sein, mit der Absicht, Quantität und Qualität der Bewerbungen zu steigern. Alle genannten Punkte sind aktuell in der Test-/Klärungsphase.

3) Personalentwicklung: Seit der Ausgliederung der Universitäten hat sich vieles getan, dennoch befinden sich alle Universitäten nach wie vor in einem Umgestaltungsprozess, der auch mit Kulturveränderungsprozessen einhergeht. Die Einbindung aller Mitarbeiter/innen nicht nur in die Ziele der jeweiligen Fachbereiche bzw. Dienstleistungseinrichtungen, sondern auch in die strategischen Unternehmensziele dient der Identifikationsstiftung und muss im Sinne eines Change Management weiter forciert werden, um auch jene mitzunehmen, die teilweise noch im Modus vor der Ausgliederung denken. Dazu fördert die Universität Salzburg gezielt Potentiale, indem sie nach bedarfsoorientierten und zielgruppenspezifischen Kriterien Fortbildungsangebote auf verpflichtender oder freiwilliger Basis in unterschiedlichen Formaten (Kurzprogramme, Lehrgänge, offenes Programm) für die Mitarbeiter/innen sowohl des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Universitätspersonal durchführt.

4) Anreizgestaltung: Bei der Entlohnung orientiert sich die PLUS am für alle Arbeitnehmer/innen der Universitäten gültigen Kollektivvertrag, daher gibt es zwischen den Universitäten keine gravierenden Unterschiede, die Vor- oder Nachteile mit sich bringen könnten. Im Vergleich zu privaten Fachhochschulen und Privatuniversitäten, die keinem Kollektivvertrag unterliegen, bietet die PLUS eine Kombination aus monetärer und nichtmonetärer Anreizgestaltung, die aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten im Kollektivvertrag ein gutes Instrument im Wettbewerb um die besten Köpfe sind. Bei den monetären Anreizen ist u.a. eine großzügige Anrechnung von Vordienstzeiten im Einzelfall anzuführen, zu den nichtmonetären Anreizen siehe auch den Abschnitt c) dieses Kapitels über Maßnahmen zur Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

5) Personalbeurteilung: Das Instrument der Mitarbeiter/innen/Gespräche wird bei der Universität Salzburg gut gelebt und bietet auch genügend Daten. Die Herausforderung liegt darin, diese umfassend aufzubereiten und in Maßnahmen zur besonderen Förderung bei hohem Zielerreichungsgrad umzusetzen. Gleichwohl soll damit die Leistungskomponente betont werden. Die Universität Salzburg zielt daher in den nächsten Jahren auf eine durchgängigere Leistungsbeurteilung aller unbefristet tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und daraus abzuleitende Maßnahmen.

b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung

Das Angebot der Personalentwicklung (PE) als Querschnittsmaterie geht von einer bedarfs- und zielgruppenorientierten Programmentwicklung aus, dieser Weg wurde in den letzten Jahren intensiv weiter verfolgt.

Basierend auf den Komplexen Ausbildung – allgemeine Fortbildungsthemen – ziel-gruppen-spezifische Lehrgänge – Strukturelle Organisationsentwicklung wird das Angebot in Abstimmung mit den strategischen Vorgaben des Rektorats bedarfsorientiert um neue Bereiche erweitert, gleichzeitig wurden alle Angebote laufend evaluiert und den Erfordernissen angepasst.

Schwerpunkte Offenes Weiterbildungsprogramm

Programmangebote SS/WS	Fokus auf Ausbau der Durchlässigkeit zwischen den Programmen von HSD-Wahlpflichtmodul, Grundausbildungsprogrammen WiMi-Curriculum und start+, Office Management Lehrgang sowie Doctorate School PLUS
Kooperationen	Intern: mit einer Vielzahl von DLE (z.B. Forschungsservice, IT Services, Universitätsbibliothek, Doctorate School, Career Center, QM, ...). Extern: Kooperationsverträge mit der Universität Mozarteum sowie der Paracelsus Medizin Universität (PMU) bzgl. Teilnahmen am HSD Lehrgang.
Vernetzung	Mitglied im Netzwerk AUCEN www.aucen.ac.at

(Verpflichtende) Ausbildungsprogramme			
(a) Grundausbildungsprogramm für das Allgemeine Universitätspersonal start+		(b) Curriculum für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Dissertant/inn/en) wim curriculum	
<i>Verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter/innen der Universität mit einem unbefristeten bzw. ab einem Jahr befristeten Dienstverhältnis und einem mindestens 50%igen Beschäftigungs-ausmaß</i>		<i>Zielgruppe dieser Ausbildung ist die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen (Dissertant/inn/en) mit einem 4-jährigen Dienstvertrag</i>	
Frühjahr 2018: 1 Turnus mit 5 Veranstaltungen (eine wurde 2x angeboten)	108 Teilnahmen	Frühjahr 2018: 1 Turnus mit 4 Veranstaltungen	45 Teilnahmen
Herbst 2018: 1 Turnus mit 5 Veranstaltungen (eine wurde 2x angeboten)	136 Teilnahmen	Herbst 2018: 1 Turnus mit 4 Veranstaltungen (eine wurde 2x angeboten; beide fanden erst 2019 statt)	94 Teilnahmen

Hochschuldidaktik		
Lehrgang für HSD (nach neuem Curriculum) (Pro Semester eine Gruppe mit maximal 14 TN)	170 Teilnahmen in den Pflichtmodulen; Wahlmodul über offenes PE-Programm	

Office+ Management Lehrgang		
Lehrgang für Fachbereichsreferent/inn/en (Curriculum) (Pro Semester eine Gruppe mit maximal 15 TN)	30 Teilnehmerinnen in den Pflichtmodulen + Wahlmodul über offenes PE-Programm	

Welcome Management & Dual Career Service		
Angebot für neue Bedienstete und internationale (Gast) Wissenschaftler/innen Dual Career Service	- Konzeptumsetzung für raschere Integration von neuen Bediensteten durch verbessertes Service, klare Informationen und strukturierte Abläufe - Weiterentwicklung im Netzwerk OÖ–S–T (mit Universitäten Linz und Innsbruck), Kooperationen mit Standortpartnern (Universität Mozarteum, PMU, FH, PH) - Falldokumentationen	

Betriebliches Gesundheitsmanagement / PLUSbewegt

Interne Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen im Rahmen des PE-Angebots (vertiefte Kooperation mit BVA) - Rückenfit-Kurse an einzelnen Standorten/Semester - Gesundheitstag mit Rahmenprogramm
Steuerkreis PLUSbewegt	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Sitzungen des Steuerkreises - Regelmäßige Treffen mit ehemaligen Gesundheits-zirkeln - Erfolgreicher Antrag auf Wiederverleihung BGF-Gütesiegel - 3. Mitarbeiter/innen-Gesundheitsbefragung - Maßnahmenumsetzung
Projekt „Mentale Gesundheit“	<p>Konzepte für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verpflichtendes FK-Programm zu „Mentaler Gesundheit (2Std Vortrag + 3Std. Workshop) - Erstellung Interventionskette „Sucht am Arbeitsplatz“ - Konzept für Arbeitspsychologische Beratung → Umsetzung Frühjahr 2019
Vernetzung/Kooperation	<p>Intern: Steuerkreis Evaluierung psychischer Belastungen in Kooperation mit Arbeitsmedizin/ Arbeitssicherheit</p> <p>Extern: Netzwerk gesundheitsfördernder Hochschulen; Netzwerk FLUSS (Öffentliche Verwaltung in Salzburg & FH); BVA</p>

Auswertung der Teilnehmer/innen-Zahlen insgesamt

Teilnahmen an abgehaltenen Kursen 2018			
Verwendungskategorie	Frauen	Männer	gesamt
Wissenschaftliches Personal	391	362	753
Allgemeines Personal	773	186	959
GESAMT	1164	548	1712

Teilnahmen nach Angeboten im Vergleich	2017	2018
Grundausbildungsprogramm Allg. Personal	237	246
Curriculum WiMi *2017 zwei Durchläufe – ein Turnus mit doppelt angebotenen Veranstaltungen	236*	167*
Allgemeines PE-Programm	543	672
Sonderveranstaltungen/Fachbereiche z.B. fachspezifische Englischkurse für Fakultäts-büros und Prüfungsreferate, DSGVO-Schulungen	18	81
Hochschuldidaktik-Lehrgang	142	170
Academic Leadership ⁺ 2017/18 *2017 nur eine Veranstaltung, die restlichen 2018	4*	11*
PostDoc Professional ⁺	55	39
Lehrgang FK-Admin ⁺ *2017 die letzten 2 Veranstaltungen des Lehrgangs 2016/17	15*	0*
NEU: Lehrgang Office Management ⁺ (2 Durchläufe)	0	182
Seminare zur Betrieblichen Gesundheitsförderung laufend mehr Angebote (z.B. Kurzvorträge)	107	144
GESAMT	1357	1712

c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Neben bereits vorhandenen Maßnahmen wie betriebliche Gesundheitsförderung oder flexiblen Arbeitszeitmodellen (vgl. dazu Abschnitt e) dieses Kapitels) fördert die Universität Salzburg im Besonderen Angebote wie Altersteilzeit, Sabbaticals oder Studienurlaub, um ein Signal zu setzen, dass Work-Life-Balance auch gelebt wird. Gefördert werden auch zahlreiche interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verbesserung der Employability, und zwar auch für Arbeitnehmer/innen mit befristeten Dienstverhältnissen wie Universitätsassistent/inn/en (Dissertant/inn/en-Stellen). Angedacht sind außerdem Modelle zur betrieblichen Regelung der Möglichkeiten von Telearbeit, in Einzelfällen ist dies aktuell schon möglich. Darüber hinaus bietet die Universität Salzburg eine großzügige Handhabung von Forschungsfreisemestern für alle Habilitierten.

2018 wurde gemeinsam mit der dafür zertifizierten Agentur *Kibis* der Prozess zum Audit *hochschule und familie* gestartet. Nach Abhaltung der für diesen Prozess vorgesehenen Workshops und den entsprechenden internen Absprachen konnte nach der vorgesehenen Prüfung durch einen Gutachter der *Quality Austria* gegen Ende 2018 mit der Familie & Beruf Management GmbH eine Zielvereinbarung abgeschlossen werden. Diese beinhaltet die folgenden Zielsetzungen:

- 1) Entwicklung und Umsetzung einer "Strategie zur sozialen Dimension des Studierens"
- 2) Vergabe einer Bachelor- oder Masterarbeit im Themenfeld der Vereinbarkeit von Beruf / Studium und Familie
- 3) Ausbau und Harmonisierung von Welcome und Dual Career Services
- 4) Berücksichtigung von Auszeiten beim Recruiting
- 5) Ausarbeitung von klaren Richtlinien für Home Office / Telearbeit
- 6) Standardisierung des Auszeitenmanagements
- 7) Regelmäßige Berichterstattung zur Vereinbarkeitsthematik an Führungskräfte
- 8) Vereinbarkeit von Beruf und Familie als fixer Bestandteil des jährlichen MitarbeiterInnengesprächs
- 9) Sammlung und Bereitstellung von Informationen rund um das Thema der Vereinbarkeit von Hochschule und Familie
- 10) Schaffung eines eigenen Kontingents für PLUS MitarbeiterInnen und Studierende in bestehenden Kindergärten
- 11) Gezielte Öffentlichkeitsarbeit/PR als „Familienbewusste Hochschule“
- 12) Sicherstellung der Umsetzung der Audit Maßnahmen

Damit ist die Universität bis Ende 2021 als familienfreundliche Hochschule zertifiziert.

d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs

An der Universität Salzburg gibt es unter den Dienstleistungseinrichtungen zum einen die Personalabteilung / Amt der Universität (§ 125 UG), zum anderen die Personalentwicklung. Die Personalabteilung ist direkt dem Rektor zugeordnet, die Personalentwicklung dem Vizerektor für Qualitätsmanagement und Personalentwicklung.

e) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer/innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit

Die Universität Salzburg hat zwar keine speziellen Angebote zur Arbeitszeitflexibilität für Angehörige der Universität mit Betreuungspflichten. Allerdings bestehen grundsätzlich flexible Arbeitszeitregelungen im Sinne der Bediensteten. Bei den Wissenschaftler/inne/n ist dies eine „Rahmenzeitregelung“, die größtmögliche Flexibilität zulässt; beim Allgemeinen Personal sind dies Gleitzeitregelungen. Dazu kommen im begründeten Bedarfsfall individuelle Vereinbarungen wie z.B. „Telearbeit/Home-Office“.

Es gibt keine spezifischen Karriereförderungen von Berufsrückkehrer/inne/n aus der Elternkarenz. Die Universität Salzburg bietet aber flexible Lösungen in Bezug auf Teilzeit oder Arbeitszeitregelung an. Zudem ist es nahezu Standard, dass Berufsrückkehrer/innen wieder auf denselben Arbeitsplatz wie vor der Karenz zurückkehren können.

f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

In Kapitel b) *Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung* wurden bereits Hauptpunkte des Personalentwicklungsprogramms dargestellt, wobei folgendes ein weiterer Baustein daraus ist:

Führungskräfteleprogramme	
Academic Leadership⁺	Workshopreihe Hauptteil im Jänner/Februar 2018 in Kooperation mit SMBS
PostDoc Professional⁺	Frühjahr 2018: Durchführung einer Workshopreihe (Curriculum)
„Mentale Gesundheit“	Konzepterstellung für FK-Pflichtprogramm (wissenschaftlicher wie allgemeiner Bereich) Durchführung Frühjahr 2019
Coaching/Mediation	Angebot an FK mit Personalverantwortung Coachingeinheiten für max. € 500/Jahr/Person

Academic Leadership⁺-Veranstaltungen finden regelmäßig in Phasen der Neubesetzung der Fachbereichsleitungen statt (idR alle 2 Jahre); eine inhaltliche Neuregelung nach Vorgaben in Leistungsvereinbarung und Entwicklungsplan ist für 2019/2020 in Vorbereitung.

PostDoc Professional⁺ ist ein jährliches Programm, das sich in erster Linie an die PostDocs mit Qualifizierungsvereinbarung richtet, aber auch von PostDocs ohne QV besucht wird.

Angebote für *Coaching, Mediation und Supervision* werden regelmäßig sowohl von Führungskräften wie auch Organisationseinheiten nachgefragt. Ergänzend werden auch Team-Maßnahmen nach individueller Beratung organisiert, wie z.B. Klausurtage für Fakultätsräte, Begleitung bei Teamprozessen in Organisationseinheiten.

g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Seit 2005 setzt die Universität Salzburg ihr Laufbahnmodell um, um dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Perspektive zu geben. Dieses Laufbahnmodell muss einerseits in höchstem Maße leistungsorientiert und kompetitiv sein, andererseits auch einen Anreiz dafür bieten, dass die besten Nachwuchswissenschaftler/innen an der Universität verbleiben bzw. von anderen Einrichtungen an die Universität kommen. Das von der Universität Salzburg entwickelte Laufbahnmodell fand weitgehend Aufnahme in den Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten. Vor allem die Stellentypen „Universitätsassistent/in“ und „Assistenzprofessor/in“ sind als Nachwuchsstellen („Ausbildungsstellen“) definiert.

Nach wie vor ist anzustreben, dass die Anzahl der Dissertant/inn/en-Stellen größer ist als die Gesamtsumme der Stellen der Assistenzprofessuren und Habilitierten. Letztlich soll eine Art Pyramidenstruktur mit einer größeren Anzahl an befristeten wissenschaftlichen Nachwuchsstellen an der Basis, den Qualifizierungs- und Habilitiertenstellen in der Mitte und den Professuren an der Spitze erreicht werden.

Unumgängliches Prinzip dabei ist weiterhin, dass es keine automatische Überleitung von einem Anstellungsverhältnis in ein anderes bzw. keine garantie Stellenumwandlung gibt. Eine weitere Anstellung kann nur durch die Bewerbung auf eine anders definierte, jedes Mal neu auszuschreibende Stelle erfolgen.

Geänderte Rahmenbedingungen (wie z.B. Gesetzesänderungen) erfordern aber entsprechende Anpassungen des Laufbahnmodells, welches sich aktuell wie folgt gestaltet:

Kategorie 1: Universitätsassistent/in gem. § 26 (1) KV (Dissertant/inn/enstelle)

Dieser Stellentypus ist als „Ausbildungsstelle“ mit dem üblichen Verwendungsbild Lehre, Forschung und Verwaltung konzipiert. Das Beschäftigungsausmaß ist mit 30 Wochenstunden festgelegt, wobei mindestens 10 Wochenstunden für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung gestellt werden müssen. Neben der fachlichen Ausbildung geht es vor allem auch um die Bereiche Universitätsmanagement, Personalentwicklung, Teamentwicklung, Wissensmanagement, Fachdidaktik und Gender Mainstreaming.

Das Dienstverhältnis ist auf vier Jahre befristet und kann nur im Falle von Mutter-schutz/Karenzurlaub, Väterkarenz, Präsenz-/Zivildienst oder speziellen Freistellungen ohne Bezüge auf maximal 7 Jahre verlängert werden.

Kategorie 2: Universitätsassistent/in gem. § 26 (1) KV (Postdoc befristet)

Dieser Stellentypus ist als Nachwuchsstelle vorgesehen und wurde im Entwicklungsplan 2016 bis 2018 unserer Universität wieder in modifizierter Form eingeführt. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden. Das Arbeitsverhältnis dient zur Vertiefung und Erweiterung der fachlichen und wissenschaftlichen Bildung einschließlich der Vorbereitung auf eine Professur oder eine Qualifizierungsstelle.

Im Gegensatz zu den Qualifizierungsstellen (Ass. Prof. / Assoz. Prof., siehe 3a und 3b), wo das Qualifizierungsziel „Habilitation“ neben anderen Zielen zwingend im Arbeitsvertrag verankert und somit sozusagen „verpflichtend“ ist, ist bei diesem Stellentyp die Arbeit an der Habilitation möglich, aber nicht zwingend vorgegeben. Wird die Habilitation innerhalb des Vertragszeitraumes von 6 Jahren abgeschlossen, wird das Dienstverhältnis ohne weitere Qualifikationsprüfung entfristet.

Zudem werden maximal dreijährige befristete Postdoc-Stellen bei begründetem Bedarf zur Verfügung gestellt, z.B. wenn im Rahmen des internationalen Austauschs speziell ausländische Bewerber/innen angesprochen werden sollen. Es handelt sich um keine Habilitationsstellen. Selbständige Lehre wird wie bei den 6-jährigen Postdoc-Stellen bereits ab Vertragsbeginn vorausgesetzt.

Kategorie 3a: Assistenzprofessor/in gem. § 27 KV (PostDoc unbefristet)

Diese Qualifizierungsstelle ist grundsätzlich auf 6 Jahre befristet. Spätestens zwei Jahre nach Dienstbeginn wird zwischen dem/der Rektor/in und den Assistenzprofessor/inn/en ein innerhalb von vier Jahren zu erreichendes Qualifizierungsziel vereinbart. Die Hauptqualifizierungsziele sind die Habilitation und eine entsprechende Qualifikation in der Lehre und im Verwaltungsmanagement. Nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung durch das Rekto-rat erfolgt die Überleitung des Dienstverhältnisses in den Status „assoziierte/r Professor/in“ (siehe 3b). Wird das Qualifizierungsziel nicht erreicht, endet das Dienstverhältnis mit Befristungsablauf.

Kategorie 3b: Assoziierte/r Professor/in gem. § 27 KV

Wie unter 3a dargestellt, erfolgt nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung als Assistenzprofessor/in die Überleitung zum/zur assoziierten Professor/in. Dieser Stellentypus umfasst inhaltlich das Recht, an Forschung, Lehre und Management in gleicher Weise mitzuwirken wie Universitätsprofessor/inn/en.

Kategorie 4: Senior Scientist gem. § 26 (2) KV

Dieser Stellentypus ist an unserer Universität vom Verwendungsbild her als „wissenschaftsunterstützend“ in Forschung, Lehre und Management konzipiert. Beispielhafte Einsatzbereiche: Labors, Organisations-, Wissenschaftsmanagement, wissenschaftliche Kongressorganisation usw. Grundsätzlich geht es bei diesem Stellentyp um ein unbefristetes Dienstverhältnis, Befristungen sind aber bei speziellen, zeitlich limitierten Erfordernissen sowie bei Ersatzstellen möglich.

Kategorie 5: Senior Lecturer gem. § 26 (3) KV

Senior Lecturer werden in Fachbereichen mit großem und längerfristigem Lehrbedarf ausschließlich in der Lehre eingesetzt, weshalb die Dienstverhältnisse in der Regel unbefristet sind. Das Mindestbeschäftigungsausmaß beträgt 50%.

Kategorie 6: Projektmitarbeiter/innen gem. § 28 KV

Projektmitarbeiter/innen werden grundsätzlich befristet für die Dauer von wissenschaftlichen Projekten aufgenommen. Dienstverhältnisse sind sowohl im Praedoc- als auch im Postdoc-Bereich möglich.

Kategorie 7: Lektor/inn/en gem. § 29 KV

Lektor/inn/en werden wie Senior Lecturer ausschließlich in der Lehre eingesetzt und sind ausschließlich in Teilbeschäftigung angestellt.

Kategorie 8: Studentische Mitarbeiter/innen gem. § 30 KV (Studienassistent/inn/en und Tutor/inn/en)

Die Fachbereiche bekommen eine bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden für Tutor/inn/en und Studienassistent/inn/en zugewiesen. Tutor/inn/en werden unterstützend bei konkreten Lehrveranstaltungen eingesetzt, Studienassistent/inn/en arbeiten allgemein unterstützend in Forschung, Lehre und Verwaltung. Das Gesamtbeschäftigungsausmaß darf 20 Wochenstunden nicht überschreiten.

h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand/inn/en

Gestaltung der Doktoratsausbildung (auch hinsichtlich der sozialen Absicherung der Doktorand/inn/en)

Im Studienjahr 2013/14 wurde vom Rektorat die Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung Doktoratsstudien“ gebildet. In diesem u. a. mit den Dekan/inn/en, den Leiter/inne/n der Doktoratskollegs sowie mit weiteren im Doktoratsstudium besonders engagierten Mitgliedern der Universität besetzten Gremium wurden nach einer grundsätzlichen Strukturanalyse in einem intensiven Prozess Standards und Empfehlungen zur Qualität der Doktoratsstudien entwickelt. Diese wurden von Rektorat und Senat gemeinsam beschlossen und sind nunmehr kontinuierlich zu kommunizieren und ihre Einhaltung – insbesondere durch Berücksichtigung in den Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen sowie durch entsprechendes Monitoring sicherzustellen. Die internen „Standards & Empfehlungen zur Qualität der Doktoratsstudien“ sind hier abrufbar: www.uni-salzburg.at/qm/richtlinien.

Des Weiteren wurde von einer Arbeitsgruppe des Rektorats und des Senats ein Rahmencurriculum erarbeitet, das nunmehr für alle Doktoratscurricula zu verwenden ist. Bestehende Curricula wurden bis Februar 2017 auf das neue Rahmencurriculum umgestellt, sodass seit Oktober 2017 alle Doktoratsstudien der PLUS dem neuen Rahmencurriculum entsprechen. Dieses Rahmencurriculum sieht unter anderem folgende Aspekte verbindlich vor:

- Explizite Formulierung der zu erwerbenden Qualifikationen entsprechend EHR-Niveau 8
- Aufteilung der 180 ECTS-Anrechnungspunkte auf Dissertant/inn/en-Seminare, zu absolvierende Lehrveranstaltungen, Absolvierung von Sonderleistungen sowie Dissertation und deren Verteidigung
- Abgabe einer Disposition spätestens nach dem zweiten Semester inkl. inhaltlichen Eckpunkten sowie Präsentation und Diskussion des Dissertationsvorhabens vor einem Fachkollegium
- Dissertant/inn/en-Seminare können erst nach Genehmigung der Dissertation vollständig absolviert werden
- Rahmen-Definition der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen und der zu erbringenden Sonderleistungen

- Sicherstellung, dass mindestens ein Mitglied des Prüfungssenats nicht dem Betreuungsteam angehört
- Beratung der Entscheidungsbefugten Dekane/Dekaninnen durch eine Promotionskommission

Das Rahmencurriculum kann hier abgerufen werden: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1168377

Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung Doktoratsstudien sowie im Zuge der Erstellung des Rahmencurriculums haben zudem zur für die Doktoratsstudien höchst relevanten Satzungsänderungen geführt:

- Die Dissertationsverteidigung, die bisher nur in einzelnen Curricula geregelt war, wurde in die Satzung aufgenommen.
- Die Diskutant/inn/en im Rahmen einer Dissertationsverteidigung müssen grundsätzlich habilitiert sein. Ausnahmen bei entsprechendem Bedarf können durch die/den Dekan/in festgelegt werden.
- Es wird nun festgelegt, dass der/die Zweitgutachter/in einer Dissertation extern sein muss. Ausnahmen kann nur der Vizerektor für Lehre in besonders begründeten Fällen genehmigen.

Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind solche Forschungsprojekte von besonderer Bedeutung, die Doktorand/inn/en die aktive Beteiligung an Forschung ermöglichen. Hervorzuheben sind hierbei vor allem Doktoratskollegs, die es Doktorand/inn/en ermöglichen, unmittelbar von Spitzenforschung zu profitieren. Inzwischen verfügt die Universität über sechs Doktoratskollegs, von denen drei vom FWF gefördert werden:

- DK „Kulturen – Religionen – Identitäten: Spannungsfelder und Wechselwirkungen“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät
- DK „SCEUS Dok-Kolleg“ am Salzburg Centre of European Union Studies SCEUS (finanziert durch die Franz Humer-Stiftung)
- DK-plus „Immunity in Cancer and Allergy“ im Schwerpunkt „Allergy-Cancer-BioNano Research Centre“ (FWF)
- DK „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte - Transfer - Resonanz“ im Kooperations schwerpunkt „Wissenschaft & Kunst“ (finanziert durch Land Salzburg, PLUS und Universität Mozarteum)
- DK-plus „Imaging the Mind“ im Fachbereich Psychologie (FWF)
- DK-plus „GIScience“ im Fachbereich Geographie und Geologie, Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik Z_GIS (FWF)

Im Sinne der laufenden Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Doktoratsstudien sowie im Sinne der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat das Rektorat die Einrichtung der Doctorate School PLUS (DSP) und damit die weitere Förderung der strukturierten Doktoratsausbildung an der Universität Salzburg beschlossen.

Am 2. Dezember 2015 wurde die Ausschreibung der ersten unter diesem Dach vorgesehenen DSP-Kollegs im Mitteilungsblatt veröffentlicht: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1390228. Die Doctorate School PLUS besteht aus den internen DSP-Kollegs, einer übergreifenden Koordinationsstelle und aus einem internen Beirat, der dem Rektorat in administrativen und inhaltlichen Fragen zur Seite steht und sich aktiv an der Weiterentwicklung der DSP beteiligt. Im Mai 2016 wurden auf Empfehlung des DSP-Beirats insgesamt 17 neue Doktoratskollegs vom Rektorat bewilligt und eingerichtet:

- DSP-Kolleg „Ästhetische Kommunikation“
- DSP-Kolleg „Bestehen in modernen Arbeitswelten (BimA): Leben und Arbeiten 4.0“
- DSP-Kolleg „Biomolecules – Structure, function and regulation“
- DSP-Kolleg „The Dynamics of Cultural Theory and Production“
- DSP-Kolleg „DynamitE – Dynamic Mountain Environments“
- DSP-Kolleg „Analyse und Förderung forschenden Lernens im naturwissenschaftlichen Unterricht“
- DSP-Kolleg „Gesund Altern“
- DSP-Kolleg „geschlecht_transkulturell“
- DSP-Kolleg „Forschendes Lernen“
- DSP-Kolleg „Interfaces +“
- DSP-Kolleg „Interdisciplinary Stress Physiology“
- DSP-Kolleg „Kompetenzmodellierung, -erfassung und -entwicklung in der Lehrer/innenbildung“
- DSP-Kolleg „Linguistik: Kontakt – Variation – Wandel“
- DSP-Kolleg „MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme“
- DSP-Kolleg „On the move: people, objects, signs“
- DSP-Kolleg „Popular Culture Studies“
- DSP-Kolleg „Statistics and Applied Data Science“

2017 wurden 3 weitere Doktoratskollegs bewilligt und eingerichtet:

- DSP-Kolleg „Bildung des Subjekts“
- DSP-Kolleg „Cognitive Neuroscience“
- DSP-Kolleg „Perspektiven am Lebensende“

Die Kollegs innerhalb der Doctorate School PLUS sind thematisch kohärent ausgerichtet und arbeiten interdisziplinär und fach- bzw. fakultätsübergreifend an Themenstellungen, die das Potential zur Schwerpunktbildung an der Universität Salzburg aufweisen. Die Arbeit in den Kollegs ist gekennzeichnet durch den regen Austausch und die Einbindung externer, möglichst internationaler Expert/inn/en. Jedes DSP-Kolleg besteht aus mindestens drei Professor/inn/en bzw. habilitierten Mitgliedern, mindestens fünf Dissertant/inn/en und verfügt über einen externen Expert/inn/enrat, der sich sowohl mit der Ausrichtung und Entwicklung des Kollegs befasst als auch regelmäßig in den fachlichen Austausch eingebunden ist. Die DSP-Kollegs dienen der Intensivierung von Austausch und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Doktorand/inn/en, Betreuer/inne/n und externen Expert/inn/en und sollen eine Einbindung der Dissertant/inn/en und Ihrer Dissertationsprojekte in den Forschungsbetrieb gewährleisten. Die beteiligten Doktorand/inn/en werden innerhalb der DSP-Kollegs bei der Verfolgung ihrer Dissertationsprojekte von Betreuungsteams unterstützt und müssen den Fortschritt regelmäßig präsentieren. Die Dissertant/inn/en werden als Nachwuchswissenschaftler/innen wahrgenommen und dementsprechend bei der Entwicklung, Formulierung und Umsetzung eigener Karriereziele begleitet. Parallel dazu trägt die (internationale) Vernetzung der DSP-Kollegs mit dem Expert/inn/enrat bzw. durch die Netzwerke der beteiligten Faculty Member dazu bei, die assoziierten Doktorand/inn/en ehestmöglich an die internationale Scientific Community heranzuführen.

Entsprechend den Empfehlungen der Österreichischen Universitätenkonferenz und den Principles for Innovative Doctoral Training bietet die Doctorate School PLUS seit Wintersemester 2016 kontinuierlich ein ergänzendes, fakultätsübergreifendes Lehrangebot an, welches allen Doktorand/inn/en der PLUS den Erwerb sogenannter transferrable skills bzw. generischer Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglichen soll. Das Lehrangebot umfasst Formate wie Academic Writing, Kurse zu Methodenkompetenz und Projektmanagement als auch zu den Themen Wissenschaftskommunikation oder Responsible Conduct of Research. Diese ergänzenden Kursangebote tragen zur persönlichen und professionellen Entwicklung der Doktorand/inn/en bei und wirken sich positiv auf die Gestaltung einer wissenschaftlichen Laufbahn bzw. für Positionen außerhalb des Wissenschaftsbetriebs aus. Das Lehrangebot wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Unter spezieller Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse berufstätiger Doktoratsstudierender werden die Kurse vorwiegend geblockt und in Wochenrandzeiten angeboten. Für Doktoratsstudierende mit Anstellungsverhältnis besteht bei inhaltlicher Passung die Möglichkeit, absolvierte Lehrveranstaltungen der DSP für das WiMi Curriculum anrechnen zu lassen. Die Doctorate School PLUS und die Personalentwicklung stimmen sich regelmäßig hinsichtlich Programmgestaltung, Lehrendenauswahl und Formatentwicklung für Dokto-

rand/inn/en ab. Es gibt zudem eine stipendienfinanzierte kooperative Doktoratsschule der Universitäten Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und WU Wien, für das vom Land Salzburg eine Stelle finanziert wird.

Mit der Einrichtung der Website www.uni-salzburg.at/doktorat wurde im Jahr 2016 eine zentrale, fakultätsübergreifende Informationsplattform und Erstanlaufstelle für Fragen zum Doktorat an der PLUS geschaffen. Zielpublikum sind in erster Linie Doktorand/inn/en als auch Mitglieder der PLUS sowie externe Öffentlichkeiten. Die Website soll informieren, potentiellen Doktorand/inn/en als Orientierung dienen und einen ersten Überblick über Rahmenbedingungen und Strukturen, Studienangebot, Aktivitäten sowie Ansprechpartner/innen im Bereich der Doktoratsstudien an der PLUS geben. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Internationale Beziehungen als auch mit dem Forschungsservice werden den Doktorand/inn/en auf der Website gesammelt Informationen zu unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten des Doktorats im In- und Ausland zur Verfügung gestellt.

Als weitere Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde 2017 der Young Investigators Award an der PLUS ins Leben gerufen, welcher nun jährlich am Tag der Universität stattfinden wird. Im Rahmen dieses Wettbewerbs wird den Dissertant/inn/en und jungen Postdocs die Möglichkeit geboten, ihre wissenschaftliche Arbeit zunächst in Form eines Abstracts und, sofern sie in den Kreis der besten 18 Arbeiten aufgenommen werden, in Form eines öffentlichen Vortrags mit anschließender Diskussion zu präsentieren. Die Sieger/innen werden im Rahmen des großen Festaktes am Tag der Universität dem Publikum vorgestellt und geehrt.

Ein weiteres Instrument zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Einwerbung von Drittmitteln, aus denen häufig die Personalstellen von Doktorand/inn/en finanziert werden können. 2018 wurden 242,5 Angehörige (in Jahresvollzeitäquivalenten) des wissenschaftlichen Universitätspersonals aus Drittmitteln finanziert. Die Universität hat sich zur Einhaltung der Europäischen Charta für Forscher und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher/innen verpflichtet. Diese von der Europäischen Union erarbeiteten Regelwerke dienen unter anderem der Absicherung der Position und der Rechte von Doktorand/inn/en.

Hinsichtlich des Aspektes „der sozialen Absicherung der Doktorand/inn/en“ sollen hier noch einmal verschiedentlich schon an anderer Stelle erwähnte Maßnahmen zusammengefasst werden:

- Doktorand/inn/en auf Planstellen (Universitätsassistent/inn/en)
- Einwerbung von Drittmitteln, von denen insbesondere Anstellungen für Doktorand/inn/en finanziert werden

- Durchführung der genannten Kollegs, die – sei es durch den FWF, sei es aus anderen Quellen – durchfinanziert sind
- intern vergebene Stipendien und Zuschüsse

i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z.B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)

Für Mitarbeiter/innen der PLUS werden regelmäßig interne Schulungen zu nationalen und europäischen Förderprogrammen angeboten. Darüber hinaus werden im Rahmen des WiMi-Curriculums (<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=50701>) für Dissertant/inn/en bedarfsgerechte Schulungen im Grundlagenmodul „Forschung, Mobilität und Qualität im Doktorat“ angeboten.

Speziell für ERC-Antragsteller/innen werden im Falle einer positiven Evaluierung der ersten bzw. zweiten Antragsstufe individuelle Coachings mit einem/r externen erfahrenen Trainer/in zur Interviewvorbereitung angeboten.

6. Effizienz und Qualitätssicherung

a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Die Management-Kaskade von Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung, Zielvereinbarungen sowie Wissensbilanz, Zwischenberichte über die Erfüllung der Leistungsvereinbarung und Zwischenberichte über die Umsetzung der Zielvereinbarungen ist an der Universität Salzburg seit langem etabliert. Zielvereinbarungen werden flächendeckend mit allen Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen abgeschlossen, mit den Dienstleistungseinrichtungen nur dann, wenn bestimmte Kriterien zutreffen (organisationaler/personeller Wandel, Beitrag zur Umsetzung der Leistungsvereinbarung). Die Zielvereinbarungen werden anschließend noch ausführlicher dargestellt.

Von 2015 bis 2017 wurde das Interne Kontrollsyste (IKS) unter dem Namen PLUS-S für „PLUS-Steuerung“ entwickelt und implementiert. In diesem Zusammenhang wurde eine Reihe von Richtlinien erlassen, die allesamt Prozessen der Finanzgebarung und damit des Hochschulmanagements gewidmet sind. Folgende Richtlinien wurden verlautbart:

- PLUS-Steuerung – Das IKS zur finanziellen Steuerung der Universität
- RL Corporate Governance Kodex
- RL für Beschaffung
- RL für Beteiligung
- RL für Budgetierung
- RL für drittmittelfinanzierte Projekte
- RL für die finanzielle Durchführung von Universitätslehrgängen
- RL für IT Benutzung
- RL IT Verhaltenskodex – Compliance
- RL für Personaladministration
- RL für Projektmonitoring in der Verwaltung
- RL für Rechnungslegung
- RL für Revision
- RL für Veranlagung und Liquidität
- RL Verhaltenskodex – Compliance (Antikorruptionsleitfaden)

Die PLUS-S-Richtlinien wurden im Mitteilungsblatt veröffentlicht und können gesammelt über die Seite www.uni-salzburg.at/plus-s abgerufen werden. 2018 wurde die RL für Beschaffung neu erstellt sowie der jährliche Risikobewertungsprozess durchlaufen.

Darüber hinaus sei an dieser Stelle auch auf das etablierte Handbuch für Fachbereichsleitungen hingewiesen, in dem alle für diese an unserer Universität sehr verantwortungsvolle Gruppe relevanten Rechte, Pflichten und Prozesse zusammengefasst dargestellt sind (www.uni-salzburg.at/qm/standards). Es ist auch die Grundlage für Personalentwicklungs-kurse im Rahmen der Programme „Academic Leadership“ (adressiert an aktive und potentiell zukünftige Fachbereichsleitungen) und „PLUS intern“ (adressiert an Postdocs und Inhaber/innen von Qualifizierungsstellen).

b) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung, sofern die Universität noch keine Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen hat

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Salzburg wurde im Juli 2014 von der AQ Austria zertifiziert. Es beruht im Wesentlichen auf fünf Säulen:

Ziele & Steuerung

Grundsätzlich: Die entscheidenden Werkzeuge für die Festlegung von Zielen und für die Steuerung der Zielerreichung sind der Entwicklungsplan, die Leistungsvereinbarung und die inneruniversitären Zielvereinbarungen. Als zentrale Instrumente der Steuerung sind außerdem die Satzung, der Organisationsplan, die PLUS-S-Richtlinien sowie die Zuweisung von Ressourcen zu nennen. In den Zielvereinbarungen wird festgehalten, wie sich die Fachbereiche und die allgemeinen Organisationseinheiten (auch im Sinne der Personalplanung) weiterentwickeln werden. Für die Festlegung der Zielvereinbarungen sind die gesamtuniversitären Zielsetzungen eine wesentliche Grundlage. In der jährlich zu erstellenden Wissensbilanz wird die Erreichung der gesamtuniversitären Ziele gegenüber dem Ministerium und – durch ihre Publikation auf unserer Webseite – auch gegenüber der Öffentlichkeit dokumentiert.

Die letzten Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen wurden für die Jahre 2016 bis 2018 abgeschlossen. Ende 2018 wurde mit der Vorbereitung der Zielvereinbarungen für die Jahre 2019 bis 2021 begonnen (dazu unten). Es werden mit allen (wissenschaftlichen) Fachbereichen Zielvereinbarungen abgeschlossen. Mit den Dienstleistungseinrichtungen werden nur dann Zielvereinbarungen abgeschlossen, wenn größere personelle Veränderungen anstehen oder gerade stattgefunden haben und/oder wenn die DLE wesentlich für die Umsetzung konkreter Ziele bzw. Vorhaben der Leistungsvereinbarung verantwortlich ist. Mit DLE, auf die diese Kriterien nicht zutreffen und die im Wesentlichen routiniertes „Standardgeschäft“ betreiben (wie etwa das Rechnungswesen, die Studienabteilung oder die Rechtsabteilung) wird keine Zielvereinbarung abgeschlossen. Es besteht aber die Möglichkeit, freiwillig eine Zielvereinbarung abzuschließen. Im Falle der Fachbereiche wird zur Vorbereitung und Verhandlung

der Zielvereinbarungen umfangreiches Berichtsmaterial herangezogen (Publikationen, Drittmittel, betreute Dissertationen, Lehre, Personalstand, Räume, ...). Ausgangspunkt der Zielvereinbarungen mit den DLE ist insbesondere die Leistungsvereinbarung derselben Periode. Mit den Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen werden azyklisch (d. h. von den sonstigen an die LV-Periode angeglichenen ZV-Perioden unabhängige) Zielvereinbarungen auf jeweils fünf Jahre abgeschlossen.

Am Ende des Berichtsjahres 2018 wurde der Prozess zur Zielvereinbarungsperiode 2019–2021 mit den Fachbereichen gestartet. Der Start der neuen Zielvereinbarungen mit den DLE ist für den Beginn der neuen Rektoratsperiode im Herbst 2019 geplant. Mit einem Schwerpunkt wurde eine neue Zielvereinbarung abgeschlossen. Zudem sind in diesem Kontext die Erstellung der Wissensbilanz 2017 sowie die Betreuung der Leistungsvereinbarung 2016–2018 zu erwähnen (Steuerung, Monitoring der Umsetzung der Ziele und Vorhaben). Wie in den Vorjahren wurde auch 2018 die Kurzbroschüre „Auf einen Blick“ erstellt, die die wichtigsten Kennzahlen der Wissensbilanz enthält.

Evaluierungen & Monitoring

Grundsätzlich: Evaluierungen und Monitoring sollen Anlässe zur Reflexion bieten, die Umsetzung von Zielen bzw. Zielvereinbarungen überprüfen, Grundlagen für die Entscheidung über den Fortbestand bzw. die Weiterentwicklung von Zielen, Maßnahmen oder auch Organisationseinheiten schaffen sowie erbrachte Leistungen anerkennen. An der PLUS werden die Fachbereiche alle drei Jahre und die Besonderen Einrichtungen alle fünf Jahre im Rahmen der mit ihnen abgeschlossenen Zielvereinbarungen evaluiert, Schwerpunkte alle fünf Jahre (teilweise durch externe Begutachtung), Lehrveranstaltungen mit Monitoringdaten und durch die Befragung von Studierenden, Studien ebenso mittels Monitoring, durch Absolvent/inn/en und seit dem Studienjahr 2016/17 auch mit laufenden Studienabschluss-Befragungen; derzeit zusätzlich auf Basis der Ergebnisse der beiden HRSM-Projekte ATRACK und STUDMON. Für die Studien ist zudem die laufende Tätigkeit der Curricularkommissionen zu nennen, denen auch empfohlen wird, auf die Monitoringdaten und Befragungsergebnisse zurückzugreifen. Die Lehre wird wesentlich im Rahmen der Lehrplanung- und Lehrbudgetierung qualitätsgesichert. Die Forschung durch das Führen der Forschungsdatenbank und das Drittmittelcontrolling. Über Universitätslehrgänge sind nach Abschluss jeder Kohorte standardisierte Berichte vorzulegen. Zentral verfügbare Daten (PLUSonline, FODOK, SAP, ...) werden laufend für das Rektorat aufbereitet und Entscheidungen zugrunde gelegt.

Die *im Berichtszeitraum 2018* erfolgten Evaluierungsverfahren sind in Abschnitt d) dargestellt. Monitoringprozesse finden laufend statt und spielen vor allem im Zusammenhang mit den Zielvereinbarungen eine Rolle. Die Zertifizierungsentscheidung der AQ Austria im Rahmen des

Audits 2014 war mit einer dbzgl. Auflage verbunden. Über deren Erfüllung wurde 2016 berichtet und sodann von der AQ Austria bestätigt. Dennoch wird das Monitoring- bzw. Reporting-System weiterentwickelt. Ende 2017 wurde ein internes Projekt unter Beteiligung von 17 Kolleg/inn/en aus elf Dienstleistungseinrichtungen gestartet, in dessen Rahmen die regelmäßige und automatische Generierung von für das interne Management relevanten Kennzahlen implementiert werden wird. 2018 wurde die Definition von insg. 42 für das Rektorat und die Fachbereiche strategisch relevanten Kennzahlen abgeschlossen. Nunmehr soll IT-seitig bis Ende 2019 eine automatisierte Berichtsgenerierung erarbeitet werden.

Standards & Richtlinien

Grundsätzlich: Neben einer Qualitätssteuerung über Zielsetzungen, bei der es um das Erreichen eines Optimums geht, lässt sich Qualität auch über Standards und Mindestkriterien steuern. Ein solcher Standard muss die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben sein. Darüber hinaus wollen wir ein Set an Standards verfügbar haben, in dem festgehalten ist, was an der Universität Salzburg – über die gesetzlichen Forderungen hinaus – gewährleistet sein soll. Qualitätsstandards liegen vor für Studium & Lehre und für die Doktoratsstudien. Für die Forschung sind die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Selbstverpflichtung zur Umsetzung der „European Charter for Researchers“ als die für die PLUS geltenden allgemeinen Standards anzuführen

Die diversen Qualitätsstandards der PLUS werden grundsätzlich laufend aktualisiert (insbesondere nach erfolgten Gesetzes- und Satzungsänderungen). In diversen Aussendungen wird immer wieder auf die Standards hingewiesen, außerdem werden sie in Personalentwicklungsmaßnahmen verwendet. Alle Qualitätsstandards sind hier abrufbar: www.uni-salzburg.at/qm/standards.

Im *Berichtszeitraum 2018* wurden die Qualitätsstandards nach Bedarf aktualisiert. Es sind keine neuen hinzugekommen.

Klarheit & Transparenz

Grundsätzlich: An einer Universität gibt es vielfältige Funktionen mit ebenso vielfältigen Aufgaben. Und es gibt nicht wenige Prozesse mit wechselnden Zuständigkeiten. Funktionen, Aufgaben und Prozesse für alle klar und transparent darzustellen kann wesentlich zur Qualität beitragen. Qualitäts- und Prozesshandbücher sollen daher für alle Klarheit und Transparenz über die mit bestimmten Funktionen verbundenen Rechte und Pflichten sowie über den Ablauf komplexer Prozesse bringen. Qualitätshandbücher liegen vor für Lehrende, für Curricularkommissionen, für Fachbereichsleitungen (inkl. Empfehlungen zu Einstellungsverfahren) und für Habilitations- und Berufungsverfahren. Die DLE Forschungsservice bietet zudem einen Leitfaden für Drittmittelprojekte an. Die Qualitätshandbücher sind ebenfalls über die Webseite

www.uni-salzburg.at/qm/standards abrufbar. Dort wird zudem auf zahlreiche weitere Richtlinien, Handbücher und Leitfäden verwiesen.

Im *Berichtszeitraum 2018* wurden die bestehenden Handbücher nach Bedarf aktualisiert. Es sind keine neuen Handbücher hinzugekommen.

Reflexion & Weiterentwicklung

Grundsätzlich: Um alle Interessensgruppen in die Reflexion und Weiterentwicklung der Qualität der an der PLUS erbrachten Leistungen einzubinden, sind mehrere Arbeitsgruppen für Qualitätsentwicklung eingerichtet. Mitglieder sind in der Regel die Studierenden, wissenschaftliche und allgemeine Mitarbeiter/innen sowie die jeweils zuständigen Vizerektor/inn/en. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen sowie die dort besprochenen Themen können über diese Webseite abgerufen werden: www.uni-salzburg.at/index.php?id=29952

c) Akkreditierungen

An der Universität Salzburg sind drei Universitätslehrgänge der *Tochtergesellschaft Salzburg Management Business School (SMBS)* von der Akkreditierungsagentur FIBAA akkreditiert.

- International Executive MBA *International Management*
- International Executive MBA *Project and Process Management*
- International Executive MBA *Health Care Management*

Ende 2015 hat der Interfakultäre Fachbereich Geoinformatik als erster universitärer Betreiber von Studienangeboten dieser Art die Akkreditierung der beiden Lehrgänge

- Geographical Information Science and Systems (*UNIGIS MSc*)
- Geographische Informationssysteme (*UNIGIS Professional*)

bei der AQ Austria beantragt. Im Mai 2016 wurde die Akkreditierung für sieben Jahre ausgesprochen.

Im Rahmen des Erasmus+-Projektes „Curriculum Development Joint European Political Science MA (EuroPS)“ wurde 2015-2017 ein umfangreiches Joint Programme mit insg. neun Partner-Hochschulen in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Italien, Kosovo, Mazedonien und Slowenien vorbereitet. Für das daraus entstandene Joint Master's Programme in Political Science – Integration and Governance (PoSIG) wurde im Herbst 2016 bei der AQ Austria eine Akkreditierung nach dem „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ (gemäß Beschluss bei der Bologna-Konferenz in Yerevan 2015) beantragt und 2017 positiv (mit Auflagen) abgeschlossen. Dieses Verfahren war eines der ersten beiden nach dem neuen „European Approach“, was zu Beiträgen bei entsprechenden Veranstaltungen, Workshops etc. geführt hat.

d) Interne und externe Evaluierungen

Grundsätzlich: Wie oben bereits dargestellt werden an der PLUS die Fachbereiche im Rahmen der mit ihnen abgeschlossenen Zielvereinbarungen evaluiert, Schwerpunkte alle fünf Jahre durch externe Begutachtung, Besondere Einrichtungen alle fünf Jahre im Rahmen der mit ihnen abgeschlossenen Zielvereinbarungen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen im Rahmen von Entfristungsverfahren und Anträgen auf Vorrückung gemäß Kollektivvertrag, Lehrveranstaltungen mit Monitoringdaten und durch die Befragung von Studierenden, Studien ebenso mittels Monitoring sowie durch Studienabschluss- und Absolvent/inn/en-Befragungen sowie im Rahmen der Tätigkeit der Curricularkommissionen. Zentral verfügbare Daten (PLUSonline, FODOK, SAP, ...) werden laufend für das Rektorat aufbereitet und Entscheidungen zugrunde gelegt.

Für den Berichtszeitraum 2018 sind die folgenden Evaluierungsverfahren zu berichten:

- Endberichte zu den Zielvereinbarungen 2016–2018 im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses 2019-2021;
- personenbezogene Evaluierungen im Rahmen von Anträgen auf Vorrückung gemäß Kollektivvertrag und im Rahmen von §99/4-Verfahren;
- regelmäßig stattfindende Lehrveranstaltungsevaluierungen;
- Durchführung der Studienabschluss- und der Absolvent/inn/enbefragung;
- Da 2016 eine umfangreiche Evaluierung des Gesamtbereiches der Biologie inkl. einer Begutachtung aller Arbeitsgruppen durchgeführt wurde, wurde die für 2018 anstehende Evaluierung des Biologie-nahen Schwerpunktes Allergy-Cancer-Bio-Nano nur als interne Evaluierung (mit Berichtslegung und Abnahme durch das Rektorat) durchgeführt und eine verkürzte Zielvereinbarung auf drei Jahre abgeschlossen. Darin ist vorgesehen bis 2020 mit dem neuen Rektorat eine umfangreiche externe Evaluierung durchzuführen.
- turnusmäßige Evaluierung der Besonderen Einrichtung „Zentrum Erforschung Christlicher Osten“ (interne Evaluierung anhand von Zielvereinbarungsbericht, Abschlussbericht);
- turnusmäßige externe Evaluierung mit AQ Austria des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst; in der Folge Ausschreibung der neuen Programmbereiche an dieser Besonderen Einrichtung;

e) Universitätsübergreifende Aktivitäten

QM-Netzwerk

Die Mitarbeiter/innen der DLE Qualitätsmanagement der Universität Salzburg sind im QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten aktiv tätig.

Nationale Bolgona-Follow-Up-Gruppe

Mag. Günter Wageneder von der DLE Qualitätsmanagement ist als „Nationale Experte zum Europäischen Hochschulraum“ Mitglied der Nationalen Bologna-Follow-Up-Gruppe.

HRSM-Projekte

Seit 2017 ist die Universität Salzburg an zwei HRSM-Projekten beteiligt:

- Projekt Absolvent/inn/entracking: registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent/inn/en im österreichischen Arbeitsmarkt (ATRACK); Projektleitung: Uni Wien
- Projekt Studierenden-Monitoring: registergestützte Analyse der Studienverläufe in Verbindung mit Berufstätigkeit von Universitätsstudierenden (STUDMON); Projektleitung: Uni Graz

f) Auflagen und Empfehlungen sowie Follow Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Audit

Bzgl. der im Rahmen des Audits erhaltenen Auflage „die bereits eingeleiteten Maßnahmen des Monitorings vollständig zu implementieren“ wurde im Juli 2016 an die AQ Austria ein Bericht übermittelt und sodann von der AQ Austria als erfüllt bestätigt: „Das Board der AQ Austria begutachtete die für die Auflagenerfüllung eingereichten Unterlagen und stellt fest, dass die von der Paris Lodron Universität Salzburg vorgelegten Unterlagen und die dargestellten Beispiele zeigen, dass an der Universität gezieltes Monitoring stattfindet. Die Universität hat sich produktiv und eingehend mit dem Thema der Auflage befasst.“

Der Bericht zur Auflagenerfüllung ist hier abrufbar:

<https://myfiles.sbg.ac.at/index.php/s/cf76pSdCHKfNFkP>

Der Ergebnisbericht der AQ Austria hier:

<https://myfiles.sbg.ac.at/index.php/s/1tqEsNu7CDdschD>

Follow-Up-Maßnahmen in Folge interner Evaluierungen

2016 wurden die drei Biologie-Fachbereiche und alle ihre Arbeitsgruppen umfangreich in einem externen Peer-Review-Verfahren evaluiert. Wesentlichste und zentralste Folge dieser Evaluierung ist die Zusammenführung der drei Fachbereiche zu einem Fachbereich *Biowissenschaften* mit 1. Jänner 2018. Diese zentrale Maßnahme ist mit einigen weiteren wichtigen Maßnahmen verbunden, darunter:

- Binnengliederung: Alle Arbeitsgruppen des neuen Fachbereiches sind gleichberechtigt und haben Verantwortung für Forschung und Lehre.

- Die Übernahme einer Arbeitsgruppenleitung ist mit der Erfüllung definierter Qualitätskriterien verbunden.
- Weiterentwicklung der Standort-Core Facilities gemäß Entwicklungsplan;
- weitere Folgemaßnahmen;

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung

Ein mit universitärer Forschung und Lehre eng zusammenhängender Wertschöpfungsfaktor liegt in der internationalen Ausrichtung, die mit Wissenschaft als solcher verbunden ist. Was sich am Standort Salzburg durch die künstlerische Szene und ihre Institutionen – vor allem durch die Festspiele, aber auch durch die Universität Mozarteum – an weltweiter Vernetzung einfindet, das erbringt an vorrangiger Stelle die PLUS als prominente Wissenschaftseinrichtung, die per se international aufgestellt sein muss. Ihre globale Vernetzung wiederum äußert sich nicht allein durch die zahlreichen Partnerschaften, welche die PLUS mit Universitäten und anderen Wissenschaftseinrichtungen auf allen Kontinenten unterhält, sondern konkret durch die Kooperationen in international angelegten Forschungsprogrammen, im Austausch von Wissenschaftler/inne/n einerseits sowie von Studierenden andererseits, in der länderübergreifenden Betreuung von Absolvent/inn/en, nicht zu-letzt in der ständig wachsenden, von der PLUS unterstützten Reisetätigkeit zum Zwecke der verstärkten Einbindung ihrer Angehörigen in die weltweite Scientific Community und deren Aktivitäten sowie in der intensiven (wiederum von der Universität geförderten) Einladung von angesehenen Forscher/inne/n nach Salzburg (als Gastprofessor/inn/en, Lehrbeauftragte oder im Rahmen von Kongressen, Symposien und Lehrveranstaltungen).

Genauso zu erwähnen ist die regionale Vernetzung der PLUS, die Stadt und Land Salzburg, darüber hinaus dem näheren geographischen Umfeld zugutekommt. Die Kooperation im Bereich der Lehrer/innen/bildung, die in einem so genannten „Cluster Mitte“ die höheren Bildungseinrichtungen der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich mit dem Ziel einer koordinierten Verbesserung der Pädagog/inn/en-Ausbildung zusammenführt und federführend von der PLUS betrieben wird, wurde schon genannt. Zu ergänzen ist die aktive und engagierte Mitwirkung der PLUS in der Salzburger Hochschulkonferenz, ganz besonders ihre Partnerschaften mit der Kunsthochschule Mozarteum und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität. Mit Ersterer betreibt sie seit dreizehn Jahren den Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst, in dem gemeinsame Aktivitäten in Lehre, Forschung und Veranstaltungen dazu verhelfen, das besondere Profil des Kunst- und Wissenschaftsstandorts Salzburg zu konkretisieren und Synergien in Schnittbereichen aller Art zu nutzen. Für die PMU hat die PLUS seit zwölf Jahren übernommen, für deren Studierenden an der Naturwissenschaftlichen Fakultät große Teile des vorklinischen Studienprogramms zu stellen. Ohne die Zusicherung und Erbringung dieser Leistung wäre es wohl kaum zur Gründung einer medizinischen Universität in Salzburg gekommen. Darüber hinaus gäbe es das eine oder andere Forschungsprojekt im

Grenzbereich von Medizin und Naturwissenschaft nicht, wenn sich nicht PLUS und PMU gleichermaßen engagierten und ihre jeweiligen Kompetenzen einbrächten. Als besonderes Beispiel ist in diesem Zusammenhang die Kooperation im Bereich Hirnforschung bzw. Neurokognition zu nennen, die durch die Anschaffung bzw. den Einsatz eines (sehr hochwertigen, teuren) Magnetenzephalographen dem Standort Salzburg im gesamten süddeutschen Sprachraum eine Einmaligkeitsposition verschafft. Womit unter anderem gesagt werden darf, dass Stadt und Land Salzburg von der PLUS auch in medizinischer und gesundheitspolitischer Hinsicht beträchtlichen Nutzen ziehen.

In puncto regionale Kooperationen ist darüber hinaus der Beitrag, den die PLUS zum Technologie-Standort Salzburg beiträgt, bemerkenswert. Er manifestiert sich nicht nur in einem gemeinsamen Lehrangebot im Informatik-Bereich von PLUS und Fachhochschule Salzburg sowie in dem von der PLUS gemeinsam mit der Technischen Universität München getragenen (Bachelor- und Master-)Studium in Ingenieurwissenschaft, sondern ebenso in der massiven Stärkung und Ausstattung des Fachbereiches Chemie und Physik der Materialien durch die PLUS – deren sichtbarstes Zeichen die Errichtung des Laborgebäudes in Itzling ist. Stadt und Land Salzburg, aber auch dem zuständigen Bundesministerium sowie der Industrie vor Ort ist die zu erwartende breite Wertschöpfung aus diesen Maßnahmen bewusst – wie ihre Bereitwilligkeit, die PLUS hierbei zu unterstützen, beweist.

- b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme gemeinsame Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen*

Forschung

Die PLUS kooperiert sehr erfolgreich mit verschiedensten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bzw. Fördergebern. So starteten 2018 folgende Horizon 2020-Projekte „HIDALGO“ (DM-Volumen € 659.875), NanoCommons (DM-Volumen: € 292.851), Phusicos (DM-Volumen € 420.000), „NANORIGO“ (DM-Volumen € 316.500), das von der Universität koordinierte Projekt „CopHub.AC“ mit einem Fördervolumen von 1 Mio (DM-Volumen PLUS: € 217.500) sowie die ERC Projekte „TerrAce“ mit einem Drittmittel-Volumen von rund € 308.000 und SmartEater (DM-Volumen €150.000). Auch auf Landesebene konnten wieder Großprojekte akquiriert werden. Die zwei größten Projekte sind „Smart Materials“ (€1.948.763) und „Go4IT“ (€ 146.738).

Insgesamt wurden 2018 der Universität Salzburg 244 Projekteinreichungen (112 § 26-Projekte und 132 § 27-Projekte) gemeldet.

Lehre

Bereits bestehend sind folgende:

- Masterstudium JMP Political Science (8 Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Slowenien)
- TU München: BA Ingenieurwissenschaften, MA Materialwissenschaften
- Universität Linz: BA Molekulare Biowissenschaften, MA Molekulare Biologie
- FH Salzburg: MA Applied Image and Signal Processing
- Universität Mozarteum: Doktoratsstudium Wissenschaft & Kunst
- PMU: MA Medical Biology
- Erasmus+ Joint Master Degree Digital Communication Leadership (DCLead) (mit Aalborg University of Copenhagen (Dänemark), Vrije Universiteit Brussel (Belgien))
- Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ mit folgenden Bildungseinrichtungen: Anton Bruckner Privatuniversität, Johannes Kepler Universität Linz, Katholische Privatuniversität Linz, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Pädagogische Hochschule Salzburg, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Internationales

Die PLUS verfügt derzeit über 90 weltweite Universitätspartnerschaften. Zu den ältesten und von den Studierenden nach wie vor sehr gefragten Partneruniversitäten zählen diejenigen in den Vereinigten Staaten. Hier gehören die Bowling Green University und das International Student Exchange Programm ISEP zu den langjährigsten und bis heute sehr gut funktionierenden Kooperationen. Durch die regelmäßige Finanzierung einer jährlichen – und stets an unterschiedlichen Fachbereichen angesiedelten – Fulbright-Professur werden die US-Kontakte unterstützt. Seitens der Studierenden besteht nach wie vor eine starke Nachfrage für Studienaufenthalte in einem englischsprachigen Land. Die Bestrebungen der PLUS lagen daher in den letzten Jahren in der Ausweitung von Partnerschaften im angelsächsischen Sprachraum. Im Jahr 2018 erweiterte und verlängerte die PLUS ihre Zusammenarbeit mit folgenden Universitäten.

Neue Universitätspartnerschaften 2018

- McGill University, Kanada (MoU, bisheriger Fokus auf gemeinsame Forschung)
- Jordan University College, Tansania (MoU, weitere Aktivitäten in Anbahnung)
- Puschkin Institut Moskau

- University of Guanajuato, Mexiko (Student Exchange Agreement)
- Alliance of China-European Universities in the Field of Smart Sustainable Development and Innovations

VERLÄNGERUNGEN VON UNIVERSITÄTSPARTNERSCHAFTEN 2018

- Bowling Green State University
- Nanjing Normal University (Erneuerung Dual Degree Programm mit ZGis)
- CSU Chico (MoU)

Neue Universitätspartnerschaften Erasmus KA 103

- Université de Lausanne, FR
- Charles University Prague, CZ
- Deutsche Sporthochschule Köln, DE (Fokus Sportwissenschaften)
- Vrije Universiteit Amsterdam, NL (nur Staff-Austausch)
- UiT the Arctic University of Norway, NO
- University of Primorska, SI
- Balikesir University, TR
- Istanbul University, TR
- University of Bucharest, RO
- University of the Balearic Islands, ES
- Eberhard Karls Universität Tübingen, DE
- KU Leuven – University of Leuven, BE

Verlängerungen KA 103

- University of Catania, IT

Die Zusammenarbeit der PLUS im Rahmen von ERAMUS+

Die große Mehrzahl der Kooperationen findet an der PLUS innerhalb des ERAMUS+ Programmes statt. Derzeit verfügt die PLUS über ca. 483 Kooperationen mit 320 europäischen Universitäten, die ca. 1400 Studienplätze mit gesamt 7000 Studienmonaten garantieren.

Der Schwerpunkt bei den Erasmus-Partnerschaften liegt in West- und Südeuropa, gefolgt von Ost- und Nordeuropa.

Dieses breit gestreute geographische Netz an Erasmus-Partneruniversitäten resultiert aus den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der einzelnen Fachbereiche und Studiengänge hinsichtlich internationaler Kooperationen. Von den Studierenden der PLUS werden jährlich rund 15% der angebotenen Mobilitätsplätze an europäischen Partneruniversitäten für einen halb- oder ganzjährigen Aufenthalt genutzt.

Die in den Studienjahren 2008 bis 2011 erfolgten Rückgänge bei den outgoing Studierenden als Folge der Einführung der Bachelor- und Masterstudien konnten in den vergangenen Jahren wieder aufgefangen und die Zahl der Outgoings deutlich erhöht werden. Im Vergleich zum Vorjahr kann auf eine Steigerung von Incoming und Outgoing-Studierenden von etwa 10% verwiesen werden (siehe Kennzahl 2.A.9.). Im Bereich der outgoing Studierendenmobilität für Praktika wurden 30 Auslandsaufenthalte abgewickelt und damit ein Zuwachs von 150% im Vergleich zum Vorjahr erzielt.

Zu den beliebtesten Outgoing-Zielen zählen Großbritannien, Spanien, Italien und Frankreich. In den letzten zehn Jahren sind auch die nordeuropäischen Länder stärker in den Blickpunkt der Studierenden gerückt. Aufenthalte von Studierenden an den Partneruniversitäten in Schweden, Norwegen, Finnland oder Island haben einen deutlichen Anstieg erfahren.

Durch die erfolgreiche Beteiligung am ERASMUS+ International Credit Mobility-Programm (Key Action 107) erweiterte die PLUS ihre Zusammenarbeit mit Universitäten in Zentralasien, in der Kaukasus-Region und am Balkan, im Iran, in Israel, in Libanon, in Südostasien, in Australien, in Neuseeland, in Zentral- und Südamerika, sowie in China. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Incoming- und Outgoing-Mobilität von Studierenden und Lehrenden-Mobilität von und nach Salzburg. Mit folgenden Universitäten wurden im Jahr 2017 zur Durchführung dieser Mobilitäten Kooperationsvereinbarungen geschlossen:

- Albanien: U.E.T. SHPK, Universität Tirana
- Armenien: Public Administration Academy of the Republic of Armenia, American University of Armenia, Yerevan State University
- Australien: University of Melbourne
- Bhutan: Samtse College of Education, Royal University of Bhutan
- Bosnien und Herzegowina: Sarajevo School of Science and Technology, Universitet u Sarajevu
- China: Nanjing Normal University
- Georgien: Georgian Institute of Public Affairs, Shota Rustaveli State University, Ivane Jakhishvili Tbilisi State University, Ilia State University
- Kolumbien: National University of Columbia
- Jamaika: University of the West Indies
- Kasakhstan: Kazakh National University
- Iran: The University of Tabriz, Ferdowsi University, the University of Tehran
- Israel: University of Haifa, Ben Gurion University of the Negev, University of Tel Aviv, Hebrew University of Jerusalem
- Indien: Jawaharlal Nehru University, Central University of Karnatake, Amity University
- Libanon: American University of Beirut
- Myanmar: Yangon University

- Nepal: Kathmandu University
- Neuseeland: Victoria University of Wellington
- Russland: Lomonosov State University, Pushkin Institute
- Serbien: University of Belgrade
- Sri Lanka: University of Peradeniya
- Tanzania: Jordan University College
- Thailand: Chang Mai University, Asian Institute of Technology
- Trinidad und Tobago: University of the West Indies
- Südafrika: Stellenbosch University
- Ukraine: Ivan Franko National University of Lviv
- Montenegro: Javna Ustanova Univerzitet Crne Gore Podgorica
- Kosovo: Ahmetxhekaj Salal, Universiteti Nderkombetar per Biznes dhe Teknologji UBT SHPK, University of Pristina
- Kirgisistan: Osh Technological University, Kyrgyz State University of Construction, Transport and Architecture Named after N. Isanov, Naryn State University
- Tadschikistan: Khorog State University Named after Myonsho Nazarshoev, Russian-Tajik Slavonic University
- Usbekistan: Toshkent Institut, Mirzo University

Neue internationale Zusammenarbeit im Rahmen von Drittmittel finanzierten Projekten im Lehrbereich

Koordination durch die PLUS

- *MSc CDE– Copernicus Master in Digital Earth*: Programm: E+ KA1: Erasmus Mundus Joint Degree Masters, Koordination: Prof. Strobl, IFFB ZGis
- *Geochemistry and isotopic studies of REE-bearing Sangan Fe-Skarn, NE Iran*: Programm: IMPULSE Iran Austria (OeAD), Koordination: Prof. Neubauer, FB Geographie und Geologie
- *The Concept of the Human Being in Europe and Iran*: Programm: IMPULSE Iran Austria (OeAD), Koordination: Prof. Zichy, FB Philosophie KTH

Drittmittelprojekte – koordiniert durch das Büro für Internationale Beziehungen:

- ERASMUS+ KA 107 Call 2017: *Stipendienprogramm zur verstärken Zusammenarbeit mit Drittstaaten/Partnerländern*
- ERASMUS+ KA 107 Call 2018: *Stipendienprogramm zur verstärken Zusammenarbeit mit Drittstaaten/Partnerländern*
- ERASMUS+ KA 103 Call 2017: Mobilität von Studierenden und Personal zwischen Programmländern (abgerechnet per 30. September 2018)

- ERASMUS+ KA 103 Call 2018: Mobilität von Studierenden und Personal zwischen Programm ländern (Laufzeit: 01. Juni 2018 bis 30. September 2019)

Teilnahme PLUS:

- **Basic Motor Competencies in Europe - Assessment and Promotion:** Programm: E+ Sports, Koordination: Universität Potsdam, Koordination an der PLUS: Prof. Guenther Amesberger, IFFB Sport- und Bewegungswissenschaften

Teilnahme an Marshall Plan Programmen

- 2 Outgoing Studierende mit Marshallplan Stipendium (eine Person pro Call)

Teilnahme der PLUS beim Fulbright Program 2017/18

- 1 Fulbright Scholar-Outgoing: Dr. Kerstin Hödlmoser and die University of California – Berkeley
- 1 Fulbright Scholar-Incoming: Dr. Corey Dolgon, Stonehill College, MA an den FB Erziehungswissenschaft
- 1 US-Fulbright Specialist an der PLUS: Shaireen Rasheed, Long Island University - School of Education
- 2 US-Fulbright Student-Incoming
- 3 PLUS-Studierende als Fulbright Teaching Assistants in den USA

c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden

Die Einbindung in Netzwerke findet vielfach auf Ebene der einzelnen Forscher/innen statt und wird von Seiten der jeweiligen Fachbereiche unterstützt.

Die PLUS ist seit Jahrzehnten Mitglied in den wichtigsten internationalen Netzwerken, wie EUA, ISEP, ASEA-UNINET und EURASIA-PACIFIC UNINET; Vertreter/innen der PLUS nehmen regelmäßig an Konferenzen, Tagungen und Sitzungen dieser Netzwerke teil. Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Gemeinschaft im Jahr 1995 konnten die europäischen Kontakte im Rahmen des Erasmus Programmes stark ausgebaut und der Austausch von internationalen Studierenden und Wissenschaftler/inne/n mit europäischen Ländern deutlich erhöht werden.

An den Fachbereichen bestehen eine große Anzahl an fachspezifischen wissenschaftlichen Netzwerken, wie – um nur einige Beispiele zu nennen – am FB Molekulare Biologie *Nano E/S* – *EC4SafeNano und NanoTOES – Pandora*, PROTEACH am FB Erziehungswissenschaft,

The Indian Ocean World (McGill Univ.) am FB Geschichte, *gSmart – Spatial ITC Infrastructures for Smart Places und Geos4S – Geoservices 4 Sustainability* am Z_GIS.

d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Universität Salzburg vergab auch in diesem Jahr hauseigene Mittel an Studierende und Forscher/innen, die vier Mal im Jahr in Form von Zuschüssen zur Unterstützung für Aufenthalte im Ausland ausgeschrieben wurden. Dabei lag der Fokus auf der Förderung von kurzfristigen wissenschaftlichen und fachspezifischen Arbeiten im Ausland und auf Zuschüssen für Dissertant/inn/en zum Besuch von Tagungen im Ausland. Zudem vergab die PLUS Auslandskostenzuschüsse für Studierende der Anglistik/Amerikanistik, Romanistik oder Slawistik und sogenannte Study Abroad Stipendium der PLUS (ehemals Joint Study) welche es Studierenden ermöglichen, unter Befreiung von Studiengebühren an der ausländischen Partnerinstitution Lehrveranstaltungen zu besuchen, die an der Heimatuniversität anrechenbar sind.

Die Orientierungswochen für internationale Austauschstudierende fanden auch im Jahr 2018 zwei Mal im Jahr statt: für das SoSe 2018 vom 19.-23. Februar 2018 und für das WS 2018/19 vom 17.-21. September 2018. Dieses jeweils einwöchige Programm enthielt Informationsveranstaltungen inklusive Fakultäts- und Bibliotheksführungen sowie verschiedene Networking-Aktivitäten.

Der Erasmus+ Alumni Club wurde im Sommersemester 2018 bzw. im Wintersemester 2018/19 kontinuierlich weiterentwickelt und trägt aktuell den Projektnamen „Exchange Students and Alumni Network – Paris Lodron Universität Salzburg“ (ESAN PLUS). Ziele des ESAN PLUS sind die Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten für Studierende, die Stärkung der internationalen Mobilität, der Aufbau der Alumni-Datenbank (student report system) und des Expert/inn/enpools und die Nominierung der sog. mobility ambassadors (studentische Ansprechpersonen am FB für Anliegen zu Mobilitätsprogrammen).

An einer transparenten und toleranten Anerkennungs- bzw. Anrechnungspraxis wird kontinuierlich gemeinsam mit den nationalen Agenturen und unter aktiver Beteiligung von Mitarbeiter/inne/n der PLUS gearbeitet. Konkret wurden mit dem Leiter der Rechtsabteilung Anerkennungsfragen diskutiert. Zudem entwickelte das Büro für Internationale Beziehungen gemeinsam mit der Rechtsabteilung und der School of Education an der PLUS einen Modus Vivendi zur besseren Abwicklung von Anerkennungsfragen für Lehramtsstudierende (Cluster Mitte).

Weiters wurde das Konzept des Mobilitätsführerscheines als International Mobility Cerntificate ausgearbeitet, mit dem Ziel den Studierenden während des Studiums gewonnene internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen durch ein zusätzliches Zertifikat zu bescheinigen. Dadurch wird ein weiterer Motivationsfaktor für internationales Engagement geschaffen. Gerade im Hinblick auf die beruflichen Karrieremöglichkeiten, wofür Erfahrungen im Ausland

und mit anderen Kulturen sowie Mehrsprachigkeit verstärkt gefördert werden, kann und soll diese Zertifizierung die Studierenden für einen Auslandsaufenthalt zusätzlich motivieren.

Zur Weiterentwicklung von strategischen Maßnahmen zur Förderung von internationalen Kooperationen zählt die laufende Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen, wofür laufend Monitoring-Gespräche mit Vertreter/inne/n der Fachbereiche (Mobilitsbeauftragte) durchgeführt werden.

e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen

Die PLUS unterstützt den aktiven Wissens- und Technologietransfer durch verschiedenste Kooperationen mit lokalen als auch internationalen Unternehmen. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Häufigkeit der Kooperationen erhöht. Das Projektvolumen lag jedoch insgesamt unter den Vorjahreszahlen.

Außerdem wurden 15 Anträge bei der FFG 2018 genehmigt (15 Anträge in 2017).

Wesentliche Forschungskooperationen als Beispiele

Die Universität Salzburg unterhält eine Vielzahl von Kooperationen mit anderen Hochschulen sowie mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen und sonstigen Akteur/inn/en. Hervorzuheben ist für das Jahr 2018 der Start von folgenden Projekten:

Horizon 2020:

Laufzeit				
von	bis	Kurztitel	Organisationseinheit	Fördersumme
01.12.2018	30.11.2021	HiDALGO	Fachbereich Computerwissenschaften	659.875 €
01.05.2018	30.04.2022	PHUSICOS	Fachbereich Biowissenschaften/ Geographie und Geologie	422.102 €
01.01.2018	31.12.2022	NanoCommons	Fachbereich Biowissenschaften	292.851 €
01.12.2018	30.11.2023	TerrACE	Fachbereich Geographie und Geologie	222.000 €
01.10.2018	30.09.2020	CopHub.AC	Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik - Z_GIS	217.050 €

Interreg:

von	bis	Kurztitel	Organisationseinheit	Fördersumme
17.04.2018	31.12.2020	ASTAHG	Fachbereich Geografie/ Zentrum für Ethik und Armutsforschung	136.539 €

Internationale Fördergeber:

von	bis	Kurztitel	Organisationseinheit	Fördersumme
01.10.2018	30.09.2023	STEC	Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik-Z_GIS	147.394 €

Ausgewählte FWF-Projekte

von	bis	Kurztitel	Organisationseinheit	Fördersumme gesamt
01.10.2018	30.09.2024	Sequenzielle Entstehung von Funktioneller Multidiversität	Fachbereich Biowissenschaften	1.197.200 €

Ausgewählte FFG Projekte:

von	bis	Kurztitel	Organisationseinheit	Fördersumme
01.11.2018	31.12.2020	DiMo	Interfakultärer Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft	770.417 €
01.11.2018	31.10.2022	DiMo	Fachbereich Computerwissenschaften / Center for Human-Computer Interaction	525.499 €
02.04.2018	01.04.2021	DigiBus	Fachbereich Computerwissenschaften / Center for Human-Computer Interaction	152.835 €
02.07.2018	01.07.2020	Sen2Cube.at	Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik - Z_GIS	141.419 €

Ausgewählte Unternehmenskooperationen:

von	bis	Kurztitel	Organisationseinheit	Fördersumme
01.06.2018	30.11.2019	GLT	Fachbereich Biowissenschaften	214.368 €
01.10.2018	30.09.2023	STEC (Smarter Tareting of Erosion Control)	Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik - Z_GIS	147.394 €
01.11.2018	31.12.2020	Suncor II	Fachbereich Biowissenschaften	146.400 €
01.08.2018	31.03.2019	VDLM2_DLS	Fachbereich Computerwissenschaften	138.800 €

8. Internationalität und Mobilität

- a) *Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität*

Die PLUS versteht Internationalisierung als eine fakultäts- und fachübergreifende Querschnittsmaterie, an der die wissenschaftlichen ebenso wie die administrativen Einheiten aktiv beteiligt sind. Ein strategischer und nachhaltiger Ausbau der internationalen Partnerschaften erscheint vor allem im Hinblick auf die in den letzten Jahren stark angestiegene internationale Mobilität der Studierenden der PLUS als erstrebenswert und sinnvoll. Die PLUS weist sowohl beim wissenschaftlichen Personal mit einem knapp über 50% liegenden Anteil international rekrutierter Professor/inn/en wie auch bei den Studierenden mit einem Anteil von rund 38% an ausländischen Studierenden im Europavergleich einen überaus hohen Internationalisierungsgrad auf. Dieser Weg der Internationalisierung wird auch im Sinne einer *internationalization at home* und des *dual career Models* weiterverfolgt. Die Motivation für Auslandsaufenthalte für das wissenschaftliche und administrative Personal wird durch eine Reihe von Maßnahmen laufend fortgesetzt; insbesondere Studierende im Doktoratsstudium sollen durch gezielte Fördermaßnahmen dahingehend gefördert werden. Der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wird laufend umgesetzt und soll durch *incoming-teaching staff mobility* sowie eine fakultätsübergreifende Koordination von Gastprofessuren erweitert werden. Der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Ausschreibung von neuen Stellen im Wissenschaftsbereich auf internationaler Ebene wird ebenfalls fortgesetzt. Semesterbeginn und -ende sollen vor allem hinsichtlich der internationalen Kompatibilität (vorbehaltlich einer Gesetzesänderung) verändert werden. Der Schwerpunkt Internationalisierung der Lehrer/innen-Bildung liegt gemeinsam mit der PH Salzburg bzw. dem Cluster Mitte. Dafür werden Sonderveranstaltungen durchgeführt und bei einer Arbeitsgruppe IA Internationalisierung Cluster Mitte mitgearbeitet.

- b) *Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität*

Im Wesentlichen wurden zur Förderung von Internationalität an der PLUS entlang der profilgebenden Leitlinien zur Stärkung der Positionierung, die o.g. Kooperationen umgesetzt, Stipendienprogramme verwaltet, Sommerschulen finanziell unterstützt, ERASMUS+-Partnerschaften entwickelt und die PLUS-Universitäts-Partnerschaften erweitert. Konkret fanden folgende zielgruppen-orientierte Informationsveranstaltungen über Erasmus+ und die hauseigenen Förderprogramme (PLUS-Stipendien) an verschiedenen Universitätsstandorten statt:

- 19.03.2018: FB Politikwissenschaften
- 19.03.2018: FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

- 19.03.2018: FB Romanistik
- 19.03.2018: GOInternational Studieren und Praktika (Edmundsburg)
- 19.03.2018: Universities in a global setting (Edmundsburg)
- 20.03.2018: FB Geographie und Geologie
- 20.03.2018: FB Mathematik
- 20.03.2018: FB Psychologie
- 20.03.2018: FB Anglistik und Amerikanistik
- 21.03.2018: FB Theologie
- 21.03.2018: FB Kommunikationswissenschaft
- 21.03.2018: FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW-Fakultät
- 21.03.2018: FB Biowissenschaften
- 21.03.2018: DLE Chinazentrum
- 21.03.2018: GOInternational Lehramt und Auslandsaufenthalt (Edmundsburg)
- 22.03.2018: FB Erziehungswissenschaft
- 22.03.2018: FB Linguistik
- 22.03.2018: FB Geschichte
- 22.03.2018: FB Politikwissenschaften und Soziologie (GESWI)
- 22.03.2018: Rechtswissenschaftliche Fakultät
- 23.03.2018: FB Computerwissenschaften, IFFB Geoinformatik Z-GIS, FB Chemie und Physik der Materialien
- Vorträge im Rahmen der internen Fort- und Weiterbildung der PLUS-Personalentwicklung insbesondere für junge Wissenschaftler/innen und neue administrative Mitarbeiter/innen über die Fördermöglichkeiten von „Erasmus Staff Mobility (STA und STT)“ um das Personal der Universität verstärkt auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.
- Evaluierung der englischsprachigen FB-spezifischen Webseiten durch die Fachbereiche selbst und durch das Büro für Internationale Beziehungen (IB); Evaluierung der internationalen Website der PLUS durch das IB.
- 17. Jänner 2018: „GOInternational: Praktika im Ausland“ – Informationsnachmittag zum Thema „Auslandspraktikum mit Erasmus+“, in Kooperation mit dem Career Center
- 19.- 23. März 2018: International Week
- 06. Juni 2018: Tag der Universität 2018 – Fotowettbewerb „Mein Auslandssemester“ mit Preisverleihung
- 23. Oktober 2018: Treffen der Mobilitätsbeauftragten
- 21. November 2018: Infoveranstaltung „Sprachassistenz und andere weltweitunterrichten- Programme des BMB“

- 14. Juni 2018: Vorbereitungsworkshop für zukünftige Outgoing-Studierende
- 12. Oktober 2018: Erasmus+ Day 2018 – Berufliche Perspektiven mit internationaler Mobilität
- 29. Oktober 2018: Vortrag „Studieren im Ausland“ am FB Rechtswissenschaften
- 21. November 2018: Vortrag Praktika im Ausland in der Infoveranstaltung der SoE
- 29. November 2018: Vortrag „Studieren im Ausland“ am FB Soziologie
- 14. Dezember 2018: Information zum LektorInnenprogramm des OeAD

c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals

Neben der o.g. Förderung von Lehrenden und Mitarbeiter/inne/n durch die Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen von Erasmus Staff Mobility (STA und STT) mit Programmländern gibt im Rahmen von ERASMUS KA107 die Möglichkeit der Staff Mobility mit Ländern außerhalb Europas (Partnerländern). Mit Einreichfrist 2. Februar 2018 wurde vom Büro für Internationale Beziehungen gemeinsam mit 14 Fachbereichen ein Gesamtantrag in der Höhe von € 2.573.612 im Rahmen des Programms ERASMUS+ International Credit Mobility Key Action 107 - Ausschreibung 2018 - eingereicht. Mitte Mai wurden davon € 518.635 zur Förderung von Lehrenden (und Studierenden)-Mobilität bewilligt.

Ab Herbst 2018 wurde die nächste Antragsrunde (Einreichfrist: 12. Februar 2019) beworben. Am 06. November 2018 fand dazu die erste Koordinationssitzung mit der Beteiligung von 16 interessierten Fachbereichen statt, um die Möglichkeiten des Programms vorzustellen und die Antragsstellung, die zentral durch das Büro für Internationale Beziehungen durchgeführt wird, zu koordinieren.

Somit wird im Bereich des Teaching Staff Mobility versucht, dem Lehrwunsch der Erasmuskoordinator/inn/en und Lehrenden Rechnung zu tragen, indem im Allgemeinen von zentraler Stelle aus keine Vorgaben bezüglich Zielland und Fachbereich gemacht werden.

d) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Seit dem Studienjahr 2017/18 sind zwei Leuchtturmprojekte, bei denen Mobilitätsfenster integrale Bestandteile in den Studienplänen darstellen, implementiert:

- der europäische Master DC Lead – Master in Digital Communication Leadership, der seit 2016-17 im Regelstudium an der PLUS läuft

- das Masterstudium Joint Master Political Science – Integration & Governance (PoSIG) das seit dem WS 2016/17 angeboten wird

Folgernd aus der Entwicklungsplanerstellung wurden Fokusgruppengespräche durchgeführt und Themen für eine gesamtuniversitäre Internationalisierungsstrategie hervorgehoben:

- Einrichtung von ‚Joint Studies‘ mit anderen nationalen und internationalen tertiären Bildungseinrichtungen, anhand der Erfahrungen mit den o.g. Leuchtturmprojekten
- Weiterentwicklung innovativer Curriculumsstrukturen z.B. fachübergreifende Module oder die Weiterentwicklung des Angebotes an Studienergänzungen zum Erwerb generischer Kompetenzen etwa in Richtung personaler Kompetenz
- Fokus auf die kontinuierliche Überprüfung und allenfalls Weiterentwicklung der Attraktivität von Studienangeboten z.B. hinsichtlich ihrer beruflichen Verwertbarkeit; Stichwort „Employability“ als auch Einführung von Mobilitätsfenstern

9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

a) Bericht über die Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken

1. Weiterentwicklung zur hybriden Bibliothek

Die Universitätsbibliothek (UBS) dient als Dienstleistungseinrichtung der Forschung, der Lehre und dem Studium an der Universität Salzburg. Um diese Aufgabe weiterhin optimal erfüllen zu können, entwickelt sich die UBS konsequent zur hybriden Bibliothek. Hierunter ist einerseits das Zusammenspiel von gedruckten und digitalen Medien zu verstehen, andererseits aber auch das permanente Entwickeln von bedarfsoorientierten Dienstleistungen und die laufende Verbesserung von Angeboten und Services. An folgenden Schwerpunkten ist dies erkennbar:

1.1. Vielfalt an Schulungen, Workshops, Führungen, Lehrveranstaltungen

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen folgende Angebote ange nommen:

- regelmäßige Schulungsangebote zur Bibliotheksbenützung und Literaturrecherche sowohl an der Hauptbibliothek als auch an allen dezentralen Standorten,
- weitere spezielle modularartig aufgebaute Schulungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen,
- Spezialeinführungen zum elektronischen Informationsangebot der UBS im Rahmen von Lehrveranstaltungen,
- Literaturverwaltungsprogrammschulungen (Citavi und Endnote),
- Einführung in die Bibliotheksbenützung im Rahmen der Personalentwicklung start+
- Multiplikator/inn/enworkshops für Lehrer/innen zur Nutzung der Bibliothek im Rahmen des „vorwissenschaftlichen Arbeitens“ und spezielle Schulungen und Führungen für Schulklassen in Kooperation mit der School of Education (Fit4VWA)

1.2. Lange Nacht des Schreibens

Seit 2015 öffnet die UBS gemeinsam mit der Österreichischen Hochschüler/innen/schaft zwei Mal pro Jahr (Ende des WS und des SS) die Hauptbibliothek durchgehend bis 2 Uhr früh. Diese Veranstaltungen stoßen ungebrochen auf großes Interesse bei den Studierenden. Es ist geplant, dieses Veranstaltungsformat weiterhin anzubieten.

1.3. Digitale Bibliothek: E-Medien und Digitalisierung

Im Sinne der Steigerung der Benutzer/innen/zufriedenheit wurde auch in 2018 besonderes Augenmerk auf die Beschaffung nachgefragter Lehrbücher (UTB, Springer/Palgrave,

Vahlen ...) gelegt. Intensiv genutzte Buchreihen wurden gezielt durch Neuerscheinungen in elektronischer Form ergänzt (z.B. Cambridge Histories).

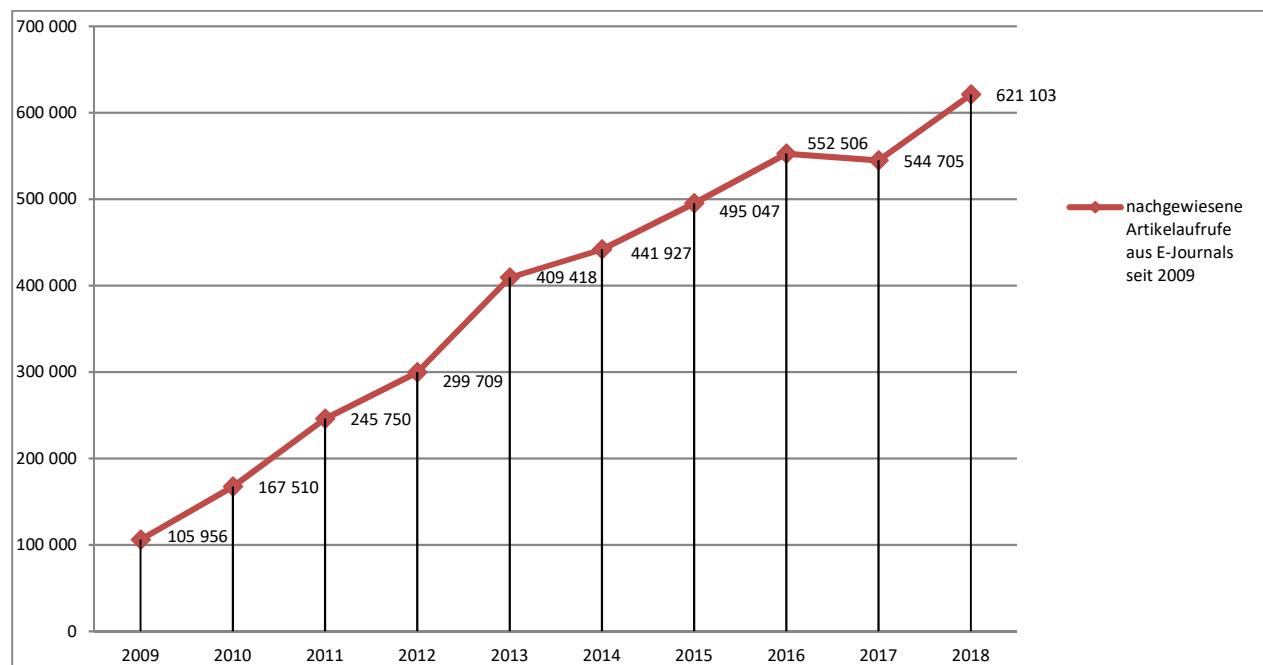
Eine weitere Maßnahme zur Steigerung der Benutzer/innen/zufriedenheit stellte der am unmittelbaren Bedarf orientierte Erwerb von E-Books über die Plattform Ebook Central dar. Mehr als 1.230 E-Book-Titel wurden 2018 auf diesem Weg beschafft. Dass dieser Service die Bedürfnisse vieler Studierender, Wissenschaftler/innen und sonstiger Benutzer/innen sehr gut trifft, kann an der intensiven Nutzung der betreffenden Titel abgelesen werden.

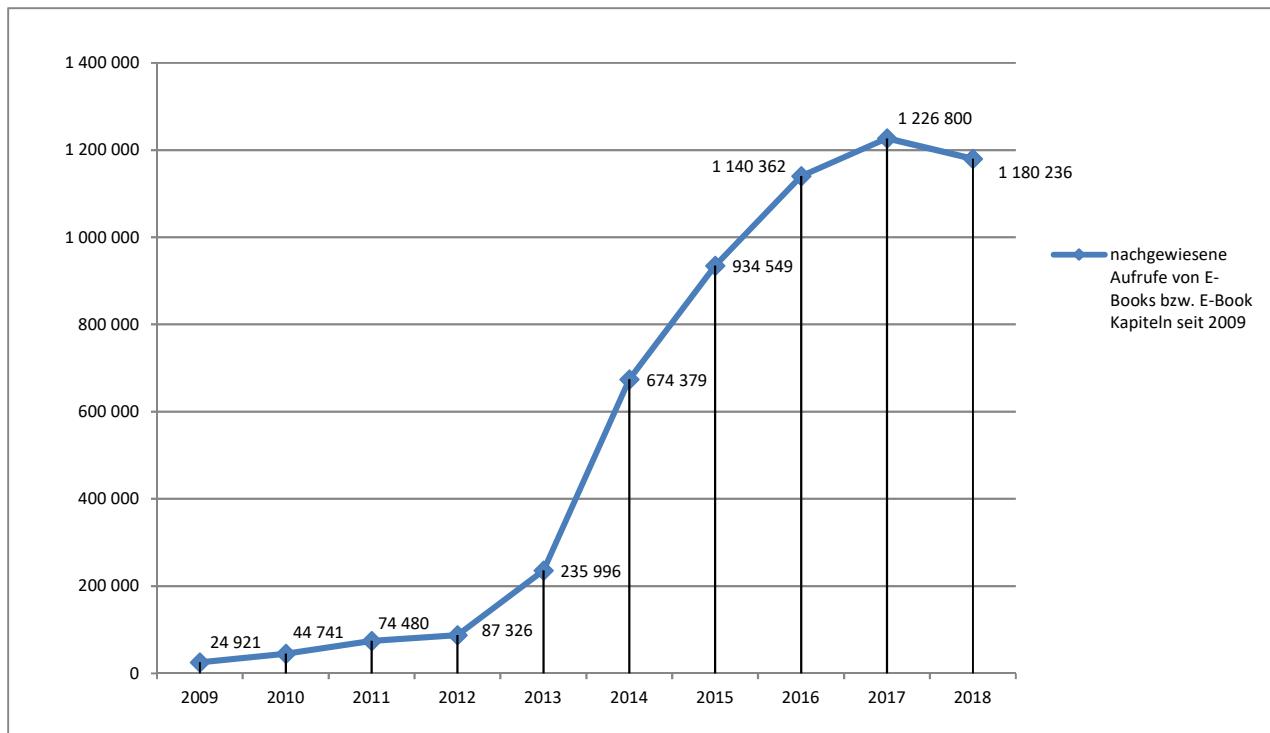
Jahr	Besucher/innen
2017	583.777
2018	576.082
	Ausleihen
2017	266.864
2018	261.643

Die rückläufige Ausleihzahl ist durch die hohe Steigerung der elektronischen Literaturerklärbar und somit eine Bestätigung, dass die Entwicklung in Richtung hybride Bibliothek erfolgreich verläuft.

Nutzung elektronischer Medien

Die Nutzung elektronischer Zeitschriften (Artikeldownloads) in absoluten Zahlen:





Die Nutzung elektronischer Zeitschriften hat im Vergleich zum Vorjahr um 14 % zugenommen und hat mit über 620.000 Artikeldownloads einen neuen Höchststand erreicht. Zugleich ist die Nutzung der von der Universitätsbibliothek bereitgestellten E-Books insgesamt leicht rückläufig (-3,8 % gegenüber dem Vorjahr) – freilich ausgehend von einem außerordentlich hohen Nutzungs niveau (über 1,1 Mio. Nutzungsfälle in 2018). Bei der Nutzung von E-Book-Paketen einzelner Verlage sind nach wie vor beachtliche Nutzungssteigerungen zu verzeichnen, so etwa bei Wiley oder Cambridge University Press.

Der beachtliche Zuwachs im Bereich der Zeitschriften resultiert zum Teil auf der verstärkten Nutzung klassischer STM-Inhalte (z.B. American Society for Microbiology, Association for Computing Machinery). Hohe Steigerungsraten sind allerdings gerade auch bei elektronischen Zeitschriftenangeboten aus dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich zu verzeichnen, so etwa bei Taylor & Francis, JSTOR oder DeGruyter. Hier zeigt sich, dass sich auch die Sozial- und Geisteswissenschaftler/innen der Universität Salzburg zusehends mit der elektronischen Bezugsform „anfreunden“ und der eingeschlagene Weg, Zeitschrifteninhalte vorrangig in elektronischer Form bereitzustellen, daher richtig war.

Durch die Umstellung gedruckter Zeitschriftenabos auf die elektronische Form kann nicht nur knappe Lagerfläche gespart, sondern auch der Benutzungskomfort erheblich gesteigert werden (24/7-Zugänglichkeit aller Inhalte vom eigenen Schreibtisch aus, Volltextdurchsuchbarkeit aller Artikel, etc). Die Anstrengungen gedruckte Zeitschriftenabos auf die elektronische Bezugsform umzustellen, sollen daher weiter fortgesetzt werden.

Die insgesamt beachtlichen Nutzungszahlen bei elektronischen Zeitschriften und Büchern sind auf den strikt bedarfsoorientierten Auf- und Ausbau des digitalen Angebots in den letzten

Jahren, insbesondere aber auch auf die verbesserte Vermittlung digitaler Medien zurückzuführen. So bildet die Suche nach und die Nutzung von elektronischen Ressourcen einen wichtigen Bestandteil zahlreicher Kurse und Workshops für Studierende, Forschende und sonstige Bibliotheksbenutzer/innen, die im Rahmen der „Teaching Library“ angeboten werden. Zudem konnte auch die Erschließung und Zugänglichmachung digitaler Medien in den letzten Jahren stark verbessert werden. Eine wichtige Rolle kommt hier dem mit Jahreswechsel 2017/2018 eingeführten neuen Bibliothekssystem ALMA zu, das es ermöglicht den Nachweis elektronischer Medien für die Benutzer/innen noch weiter zu optimieren.

- Das Angebot an elektronischen Medien wurde weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Beschaffung nachgefragter E-Book-Pakete sowie auf dynamischen E-Book-Erwerbsmodellen (z.B. mit Oxford University Press), die ein rasches Reagieren auf den unmittelbaren Benutzerbedarf erlauben.
- Durch die Teilnahme an österreichweiten Zeitschriftenkonsortien wurde auf kostengünstige Weise ein breites Spektrum an wissenschaftlicher Zeitschriftenliteratur in elektronischer Form bereitgestellt.
- Mit dem DeGruyter konnte ein Vertrag für den Zugriff auf sämtliche elektronische Zeitschriften dieses Verlages ausgehandelt werden, der mit 1.1.2018 in Kraft trat.

Auf Basis dieser Vereinbarung konnten mehr als 300 Zeitschriften dieses Verlages für die Angehörigen der Universität zu kostengünstigen Bezugsbedingungen zusätzlich zugänglich gemacht werden. Der Erfolg dieser Maßnahme ist an einer erheblichen Steigerung der Nutzungszahlen ablesbar (Zunahme der Nutzung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als 80 %).

- Auch die Umstellung von Zeitschriften auf rein elektronischen Bezug wurde weiter vorangetrieben. Insgesamt konnten im Berichtsjahr über 150 Zeitschriftentitel auf „E-Only“ umgestellt werden. Durch die Umstellung werden die Bearbeitungsabläufe vereinfacht, Lagerflächen gespart und außerdem wird gewährleistet, dass die UBS weiterhin zu günstigen Konditionen an österreichweiten Zeitschriftenkonsortien teilnehmen kann, auch wenn diese sich zu reinen E-Only-Konsortien entwickeln. Die zur Umstellung auf „E-Only“ erforderlichen Maßnahmen wurden von den Zeitschriftenverwaltungen aller Bibliotheksstandorte mit großem Engagement durchgeführt. Die Planung und Koordinierung der Maßnahmen erfolgte durch die Abteilung „Digitale Bibliothek und Zeitschriften“.
- Zur Absicherung des dauerhaften Zugriffs auf die von der Bibliothek lizenzierten Online-Ressourcen wie E-Journals und E-Books besteht nach wie vor ein Vertrag mit dem Anbieter Portico. Portico arbeitet eng mit Verlagen und Bibliotheken zusammen und kann für einen großen Teil der derzeit von der Universitätsbibliothek lizenzierten Online-Ressourcen die langfristige Verfügbarkeit garantieren.

- Nach einer intensiven Evaluations- und Implementierungsphase wurde im März 2018 gemeinsam mit den IT-Services eine neue technische Lösung für den Fernzugriff auf lizenzpflchtige elektronische Ressourcen der Universitätsbibliothek in Betrieb genommen. Durch die neue technische Lösung konnte der BenutzerInnenkomfort – insbesondere für die Statusgruppe der Studierenden – erheblich verbessert und vor allem der Fernzugriff auf wichtige Lehrbuchtitel (z.B. UTB) erheblich erleichtert werden.

2. Maßnahmen zur Steigerung des bibliothekarischen Qualitätsmanagements

Die Steigerung des bibliothekarischen Qualitätsmanagement zielt auf interne wie auch auf externe Wirkungseffekte ab.

2.1. Erarbeitung einer Strategische Leitlinie für die Beschaffung und das Bestandsmanagement der Universitätsbibliothek

Unter externer Begleitung wurde durch die Universitätsbibliothek ein Strategiepapier erarbeitet, das die zentralen Grundsätze, die für die Medienbeschaffung und des Bestandsmanagement gelten, in konziser Form zusammenfasst. Als durch das Rektorat verabschiedete Leitlinie konkretisiert das Papier entsprechende Anforderungen an die Universitätsbibliothek und regelt die Literaturversorgung an der PLUS.

2.2. Klassifikationsschema an der Universität Salzburg

Nachdem 2015 die Entscheidung für die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) als einheitliches Klassifikationsschema für die UB-Salzburg beschlossen wurde, wurde das 2016 gestartete Projekt die Umsignierung des Germanistik-Bestandes auf RVK weiter geführt.

2.3. Sicherstellung der Datenqualität, Aufbereitung und Anpassung von Daten für ALMA

Nach der erfolgreichen Einführung des neuen Bibliothekssystems Alma und der Etablierung der Geschäftsgänge kann nun auch wieder vermehrt auf die Datenqualität geschaut werden. Kleinere, durch strukturelle Änderungen bedingte Anpassungen der Daten erfolgen sukzessive und soweit als möglich automationsunterstützt.

Besonders im Bereich der Ausleihe erfordert das eingeführte Prozessmanagement vermehrte Aufmerksamkeit, liefert aber im Gegenzug genauere Informationen über den Verbleib der Medien.

Viel Zeit wurde – und wird auch weiterhin – für die Analyse und Korrektur der Daten verwendet. Dafür wird nun ein neues Analysetool zur Verfügung gestellt, mit dem nun statistische Abfragen, Datenanalysen und auch Fehlerlisten erstellt und automatisch den Bearbeitern zur Verfügung gestellt werden können.

2.4. Nacharbeitungen des Retrokatalogisierungsprojektes

Nach Abschluss des Großprojektes wurde die Aufarbeitung jener Problemfälle, die im Rahmen des Projektes nicht berücksichtigt werden konnten, mit Spezialist/inn/en fortgesetzt.

Dieses Projekt wird auch noch in den nächsten Jahren forciert, da vor allem für die Recherche und Facettierung der Ergebnisse relevante Titelaufnahmen ergänzt bzw. korrigiert werden müssen.

3. Interne wie auch externe Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsbibliothek

Die in der Hauptbibliothek befindliche Bibliotheksaula wird weiterhin für universitätsinterne wie auch für externe Veranstaltungen (Tagungen, Antrittsvorlesungen, Sitzungen etc.) genutzt; dieser Umstand erforderte eine intensive zusätzliche Veranstaltungsorganisation, die durch das vorhandene Personal bislang abgedeckt werden konnte (BesucherInnen: 6.661, Veranstaltungstage: 66, Veranstaltungen: 62)

- In der Leselounge der Uniparkbibliothek finden zunehmend Veranstaltungen statt, die entweder von der Bibliothek selbst oder in Kooperation mit Fachbereichen initiiert werden (5 Veranstaltungen).
- Während des Jahres fanden vier Kunstausstellungen, eine Fensterausstellung zum Gedenken an die Bücherverbrennung 1938 in der Hofstattgasse, sowie Lesungen, Buchpräsentationen, Veranstaltungen zum Wissenstransfer von Universität zu Öffentlichkeit (Wissen aus erster Hand) und ein Konzert in der jüdischen Gedenkwoche in der Hauptbibliothek bzw. in der UNIPARK Bibliothek statt.
- Die UBS nahm wiederum an bibliotheksspezifischen internationalen bzw. österreichweiten Veranstaltungen wie „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“, Wissenschaftsbuch des Jahres und „Lange Nacht der Museen“ mit entsprechenden öffentlichkeitswirksamen Aktionen teil.
- Die UBS beteiligte sich an Aktionen der Wissensstadt:Salzburg und nahm am Tag der Archive in der Stadt Salzburg teil.
- Als Serviceeinrichtung der Universität kooperierte und vernetzte sich die Universitätsbibliothek anlässlich universitätsweiter Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Lange Nacht der Forschung, Tag der Universität, Orientierungstag für Erstsemestrige, der Kinderuniversität sowie dem Gesundheitstag für Mitarbeiter/innen mit den entsprechenden Personen/Einrichtungen der Universität.
- Die UBS publizierte wie alljährlich in den Fenstern der Universitätsbibliothek/Hofstattgasse sowie online einen themenspezifischen Adventkalender.
- Der traditionelle vorweihnachtliche Bücherbazar an der Universitätsbibliothek Salzburg erbrachte eine Spendensumme von € 5.650, die dem DEBRA Austria, Hilfe für die

Schmetterlingskinder zur Verfügung gestellt wurde. Durch den Verkauf von gebrauchten, nicht mehr zu entlehnenden Büchern wird an der UBS dringend benötigter Platz geschaffen und gleichzeitig ein soziales Projekt unterstützt.

4. Raummanagement und –entwicklung

Bestandoptimierung: Kompaktere Aufstellung von Zeitschriften im Magazin der Hauptbibliothek: 2018 wurde ein Teilbestand von Zeitschriften reorganisiert, um dadurch dringend benötigten Stellplatz zu erhalten. Dabei wurden erstmals in Kooperation mit der Abteilung Digitale Bibliothek und Zeitschriften auch der von der UBS erworbene digitale Zeitschriften-Content berücksichtigt und nicht mehr benötigte Print-Zeitschriften, die langfristig gesichert elektronisch verfügbar sind, ausgeschieden. Dadurch konnte freier Stellplatz im Ausmaß von 144 Laufmetern gewonnen werden, was in etwa einem halben Jahreszuwachs entspricht.

5. Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden

Die UBS stellte im Jahr 2018 weiters ihr Fachwissen durch die Betreuung von Auszubildenden in Form von Praktikumsplätzen zur Verfügung.

Die Universitätsbibliothek ist in der Lehrlingsausbildung aktiv. Im Jahr 2018 wurde wiederum ein Lehrling für die Lehre zum Archiv- Bibliotheks- und Informationsassistenten aufgenommen.

6. Österreichweite Kooperationen

6.1. Mitarbeit bei folgenden Arbeitsgruppen des Verbundes

ALMA Implementierung und Datenmigration: Mitarbeiter/innen der UBS sind sowohl als Systembibliothekare als auch in der lokalen Redaktion tätig und nahmen an den österreichweiten Systembibliothekarstreffen, Verbundtagungen, Zentralredaktionssitzungen bzw. Vollversammlungen teil.

Nach dem Abschluss der Datenmigration in das neue Bibliothekssystem Alma stand 2018 im Zeichen der Konsolidierung der Geschäftsgänge und des Feinschliffs der Konfiguration.

Ein wesentlicher Schritt war auch die nach der Migration erfolgte Einrichtung der Network-Zone (=Verbund) sowie die automatische Verknüpfung der lokalen Daten mit denen des Verbundes. Besonderes Lob gebührt der Verbundzentrale auch für die Verbesserungen bei der Integration der Normdaten.

6.2. Fernleihe

Jahr	Fernleih-Bestellungen
2017	4.776
2018	3.861

Die Investitionen in das digitale Zeitschriftenangebot haben sich auch auf die Fernleihe ausgewirkt. So ist die Anzahl der Fernleihbestellungen 2018 deutlich zurückgegangen. Die Anzahl der passiven Fernleihbestellungen ist somit weiterhin rückläufig, da durch das gute Angebot an elektronisch verfügbaren Zeitschriftenaufsätzen bedeutend mehr Zeitschriften sofort und vor Ort verfügbar sind.

Das Jahr 2018 war für die Fernleihe geprägt durch die Anpassung der Geschäftsprozesse und der Systemkonfiguration an die Aktive Fernleihe, die bisher nur über das Ausleihmodul abgewickelt wurde. Diese Vorbereitungen folgen dem Ziel in Zukunft die Fernleihe weiter zu vereinheitlichen und die Geschäftsprozesse zwischen gebender und nehmender Bibliothek über das Bibliothekssystem weiter zu automatisieren.

6.3. Kooperation E-Medien

Die UBS beteiligt sich als Mitglied der „Kooperation E-Medien Österreich“ an zahlreichen Konsortien, die durch die Konsortialstelle an der OBVSG in Wien betreut werden. Die Mitgliedschaft in der Kooperation E-Medien ermöglicht es der UBS, elektronische Informationsressourcen zu stark vergünstigten Preisen gemeinsam mit anderen österreichischen Einrichtungen zu beschaffen. Die Kooperation dient ferner dem Wissenstransfer und fachlichen Austausch rund um Fragen der Beschaffung und Bereitstellung elektronischer Medien durch Bibliotheken. Mitarbeiter/innen der UBS waren auch 2018 in mehreren Arbeitsgruppen der Kooperation engagiert.

6.4. EoD Kooperation

Fortführung der Mitarbeit am EU-weiten Projekt EoD (E-Book on Demand). Hierbei werden urheberrechtsfreie Werke vollständig (Cover2Cover) eingescannt. Im Kalenderjahr 2018 wurden 61 Aufträge bearbeitet.

6.5. Anno

Im Rahmen der Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek wurde im Jahr 2018 eine Evaluierung von Zeitungen und Zeitschriften durch die Abteilungen Digitale Bibliothek und Zeitschriften durchgeführt, die dem Anno Anforderungsprofil entsprechen. Eine Liste des entsprechenden Materials wird nun kontinuierlich digitalisiert, entsprechend dem Leistungsverzeichnis aufbereitet und ausgeliefert.

Fortführung der Mitarbeit am EU-weiten Projekt EoD (E-Book on Demand). Hierbei werden urheberrechtsfreie Werke vollständig (Cover2Cover) eingescannt. Im Kalenderjahr 2018 wurden 61 Aufträge bearbeitet.

6.6. Teilnahme am Hochschulraumstrukturprojekt Austrian Transition to Open Access (AT2OA)

Das Hochschulraumstrukturprojekt „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“ hat das Ziel, die Umstellung auf Open-Access-Publikationsmodelle österreichweit weiter voranzutreiben und die auf diesem Gebiet tätigen Akteure noch stärker als bisher miteinander zu vernetzen. In Teilprojekten werden Themen wie Finanzierungs- und Übergangsmodelle, Publikationsfonds und Open-Access Monographien bearbeitet. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch Vernetzungsaktivitäten sowie Analysen des Anteils von Open-Access Publikationen am Publikationsoutput österreichischer Wissenschaftseinrichtungen.

Um die erforderlichen In-Kind-Leistungen für die Universität Salzburg zu erbringen, waren MitarbeiterInnen der Universitätsbibliothek in mehreren Arbeitsbereichen des Projekts engagiert, darunter u.a. in der Leitung des Teilprojekts 3 „Auf-, Ausbau und Finanzierung von Open Access-Publikationsfonds“.

Durch die Beteiligung an dem Projekt (Projektaufzeit: 01.01.2017-31.12.2020) konnten von der Universitätsbibliothek erhebliche Fördermittel lukriert werden, die der Finanzierung von Open-Access-Aktivitäten an der Universität Salzburg zu Gute kommen. 2018 wurden mit Mitteln aus dem Projekt u.a. zusätzliche Open-Access-Veröffentlichungen von Angehörigen der PLUS im Rahmen des Publikationsfonds ermöglicht. Auch ein Teil der Finanzierung des Open-Access-Deals mit Wiley konnte auf diesem Weg aufgebracht werden. Über den rein finanziellen Ertrag hinaus sind vor allem die Vernetzung und der fachliche Austausch mit anderen Akteuren der Open-Access-Bewegung in Österreich als zentrale Nutzeffekte des Projekts hervzuheben.

Vizerektorin für Forschung Univ.-Prof. Dr. Fatima Ferreira-Briza vertritt die Universität Salzburg im Lenkungsgremium des Projekts. Über das Projekt erschien Ende 2018 ein längerer Artikel in der Fachzeitschrift „Bibliothek. Forschung und Praxis.“ (Bauer, B., Capellaro C., Ferus, A. u.a.: Austrian Transition to Open Access (AT2OA). In: BIBLIOTHEK-Forschung und Praxis 42(2018), H. 3, S. 463–475. DOI: 10.1515/bfp-2018-0062; <https://doi.org/10.1515/bfp-2018-0062>.)

6.7. Umstieg auf das neue Bibliothekssystem „ALMA“

Im Jänner 2018 endete das insgesamt zweijährige Projekt „ALMA-Implementierung“. Die UBS stieg gemeinsam mit einigen weiteren österreichischen Bibliotheken auf die neue Bibliothekssoftware um. Der gut vorbereitete Systemwechsel erfolgte weitgehend reibungslos und verursachte nur einige Tage ohne Bibliothekssystem, an denen die Bibliothek für die BenutzerInnen nicht verfügbar war. Das Ziel war zuerst die benutzungsrelevanten Teile des Bibliothekssystems in Schuss zu bekommen und anschließend mit der Buchbearbeitung zu starten. Aufgrund der umfangreichen Schulungen gelang dies sehr gut. Trotzdem muss gesagt werden, dass das Jahr nach der Systemumstellung von intensiven „Kennenlernprozessen“ geprägt war, bei denen sich die Mitarbeiter über die Schulungen hinaus mit dem System vertraut machen mussten.

Besonders die sehr komplexe Integration der BenutzerInnen-Daten aus den Systemen der Universität bereitete anfangs Probleme die durch intensive Nacharbeiten in Kooperation mit dem ITS weitgehend behoben wurden. Gleichzeitig wurde der Bibliotheksausweis auf eine dem Design der Servicekarte der Universität angelehnte Plastikkarte umgestellt.

Parallel zur Umstellung des Bibliotheksvverwaltungssystems musste auch die Suchmaschine UBsearch neu aufgesetzt werden, da sich die Datenstruktur aufgrund der Umstellung vom MAB auf MARC gravierend geändert hatte. Dies konnte durch die großartige Vorarbeit der Verbundzentrale mit vertretbarem Aufwand umgesetzt und im Jänner in Betrieb genommen werden.

7. Bibliothek und Forschung: Provenienzforschung, Publikation des Universitätsarchivs und der Sondersammlung

7.1. Provenienzforschung

Das Projekt „NS-Provenienzforschung, ein Forschungsprojekt der UBS zu Buchraub und NS-Geschichte“ kann nur sehr langsam weiter verfolgt werden. Dennoch konnten im Jahr 2018 in einem offiziellen Festakt 32 Bücher von der UBS an das Erzbischöfliche Privatgymnasium Borromäum restituiert werden.

Doch die Möglichkeit, in der NS-Zeit Enteignete bzw. deren direkte Erb/inn/en zu finden, verringert sich von Jahr zu Jahr erheblich. Da die Nachkommen teilweise über die ganze Welt verstreut leben, gestaltet sich die Suche äußerst aufwendig und erfordert überaus viel Akribie.

7.2. Universitätsarchiv

Im Jahr 2018 beteiligte sich das Universitätsarchiv an einem Ausstellungs- und Publikationsprojekt über den Salzburger Fürsterzbischof Maximilian Gandalph Grafen von Kuenburg (1622–1687), das in Kooperation mit dem Dommuseum zu Salzburg realisiert wurde.

Im Auftrag des Rektors wurde mit den Vorarbeiten zur Erstellung einer Universitätsgeschichte für das Jubiläumsjahr 2022 begonnen.

7.3. Sondersammlung

Weiterführung des Projektes „Katalogisierung der Frühdrucke (1501-1536); bis Ende 2018 wurden von den 2471 Titeln bereits 1209 Titel in die Datenbank eingegeben. Für das in Planung befindliche Retrodigitalisierungsmodul des Repositoriums wurden 10 Handschriften digitalisiert und die Metadaten erarbeitet.

8. Kooperationen mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken: Teilnahme am Österreichischen Bibliotheksverbund

Mitarbeiter/innen der UBS sind sowohl als Systembibliothekare als auch in der lokalen Redaktion tätig und nehmen an den österreichweiten Systembibliothekarstreffen, Verbundtagungen, Zentralredaktionssitzungen bzw. Vollversammlungen teil.

Unter anderem beteiligt sich die UBS am österreichischen Redaktionskollektiv der Zeitschriften Datenbank (ZDB) und fungiert hierbei als Regionalkompetenzstelle für das Bundesland Salzburg.

Nach Inbetriebnahme bzw. Implementierung der Literatursuchmaschine (UBsearch) erfolgt laufend eine Anpassung an die lokalen Bedürfnisse der UBS.

9. Open Access

9.1. Verlagsverträge mit Open-Access-Komponente

Mit Beginn des Jahres 2018 trat ein weiter Verlagsvertrag mit Open-Access-Komponente in Kraft, an dem sich die Universität Salzburg über die Universitätsbibliothek beteiligt (Read&Publish-Deal mit Wiley). Dieser Vertrag wurde im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich abgeschlossen und zielt, ebenso wie der richtungsweisende Vertrag mit Springer (seit 2016) darauf ab, dass Wissenschaftler/innen der Universität Salzburg auch in sog. Hybridzeitschriften (Zeitschriften, die sowohl Open-Access wie auch subskriptionspflichtige Beiträge enthalten) renommierter Verlage Open Access publizieren können, ohne dass es dadurch zu ungerechtfertigten Mehrfachzahlungen an die Verlage kommt.

Mit insgesamt sieben international renommierten Zeitschriftenverlagen bestanden in 2018 entsprechende Verträge, in deren Rahmen fast 70 Artikeln von Angehörigen der PLUS Open Access veröffentlicht wurden.

Unter maßgeblicher Beteiligung der Universitätsbibliothek Salzburg wurde in 2018 ein einjähriges Pilotprojekt sechs österreichischer Partnereinrichtungen mit dem Verlag Walter DeGruyter konzipiert, das den Zugriff auf das Zeitschriftenportfolio dieses Verlages mit verschiedenen Open Access Komponenten verbinden wird. Hier startet die Umsetzung in 2019.

Daneben wurden in 2018 verstrtzt auch Pure-Gold-OA-Modelle und sog. alternative bzw. nicht-kommerzielle Open-Access-Publikationsmodelle berücksichtigt (Abschluss von Mitgliedschaften bei SciPost und Open Library of Humanities, Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit dem Gold-OA-Publisher MDPI.)

9.2 Open-Access-Publikationsfonds

Neben Verlagsvertrgen mit einer Open-Access-Komponente bildet der 2014 eingerichtete, und von der Universitätsbibliothek Salzburg verwaltete, Open-Access-Publikationsfonds ein unverzichtbares Instrument zur Förderung des Open Access Publizierens an der Universität Salzburg. 42 Publikationen von Angehörigen der Universität Salzburg wurden 2018 auf diesem Weg gefördert, darunter 4 Monographien und 2 Open-Access-Zeitschriften.

Neben Veröffentlichungen in Gold Open Access Journals von Verlagen können auch Open-Access-Zeitschriften, die an der Universität Salzburg herausgegeben werden und sogenannte Hybridartikel gefördert werden, letzteres soweit der betreffende Verlag bereits ist, ungerechtfertigte Mehrfachzahlungen zu vermeiden (sog. „Offsetting“). Aufgrund des hohen und nach wie vor steigenden Interesses von Angehörigen der PLUS am Open-Access-Publizieren wurden die Mittel des Publikationsfonds 2018 erstmals vollstdig ausgeschopft.

9.3 Aufbau eines Repositorys - Open-Access-Publikationsserver ePLUS

Unter <http://eplus.uni-salzburg.at> ist seit Dezember 2016 der, im Auftrag des Rektorats von der Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit den Dienstleistungseinrichtungen Forschungsservice und IT Service, eingerichtete Open-Access-Publikationsserver der PLUS zugänglich. E-Plus wurde unter Nutzung der Software „Visual Library“ sowie von Dienstleistungen der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft realisiert und dient der Umsetzung des Grünen Weges von Open Access an der Universität Salzburg. Der Publikationsserver ePLUS ermöglicht es Angehörigen der Universität wissenschaftliche Veröffentlichungen, die einen Begutachtungsprozess durchlaufen haben (v.a. Post- und Preprints), auf einfache Weise selbst zu archivieren und Open Access bereitzustellen. Auch Absolvent/inn/en der PLUS können den Server nutzen, um ihre approbierten Abschlussarbeiten (z.B. Master-, Magister- und Diplomarbeiten, Dissertationen) zu publizieren.

Der Dokumentenbestand hat 2018 um über 400 Arbeiten zugenommen und umfasst nun mehr als 1.300 Veröffentlichungen von Angehörigen der PLUS. ePLUS zählt damit zu den umfangreichsten und zur Zeit am stärksten wachsenden Open-Access-Dokumentenservern sterreichischer Universitäten und Hochschulen. Erfreulich ist außerdem, dass mit „Mathematik im Unterricht“ seit 2018 eine weitere an der PLUS (School of Education / Arbeitsgruppe Didaktik der Mathematik und Didaktik der Informatik) herausgegebene Zeitschrift über den Server bereitgestellt werden kann.

Artikel von Wissenschaftler/inne/n der PLUS, die in einer Verlagspublikation Open Access erscheinen, werden zeitnah auch über ePLUS zur Verfügung gestellt. Alle über ePLUS publizierten Dokumente erhalten einen persistenten Identifier (URN), sind damit langfristig zitierfähig und können über Suchmaschinen wie Google, die Bibliothekssuchmaschine UBsearch und andere einschlägige Suchwerkzeuge (z.B. BASE) gefunden werden. ePLUS leistet so einen wesentlichen Beitrag zur erhöhten Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen und Publikationen der PLUS.

Neben der technisch-administrativen Infrastruktur für das Open-Access-Publizieren bietet ePLUS im Zusammenspiel mit den Open Access-Seiten der Universitätsbibliothek (<http://www.uni-salzburg.at/open-access>) umfangreiche Informationen zum Open Access Publizieren, von Dateiformaten bis zu Creative-Common-Lizenzen. Die sachgerechte Erschließung aller Dokumente und Beratungsleistungen für Wissenschaftler/innen und Absolvent/inn/en durch Mitarbeiter/innen der UBS runden den Service ab.

Durch ePLUS wird der Bereich „moderner“ Dokumente optimal abgedeckt. Um auch historische Bestände der Universitätsbibliothek und des Universitätsarchivs in digitalisierter Form künftig angemessen präsentieren und auf dem Weg des open Acces bereitstellen zu können, soll ePLUS um einen Bereich für „Retrodigitalisierung“ ergänzt und so zu einem vollausgebauten Institutionellen Repositorium erweitert werden. Zu diesem Zweck wurden in 2018 umfangreiche Vorarbeiten durchgeführt.

9.4. Informations- und Beratungsleistungen der Universitätsbibliothek zu Open Access, Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Akteur/inn/en und Stakeholdern auf dem Gebiet des Open Access konnte weiter vorangetrieben werden, wobei insbesondere die konstruktive Unterstützung von Anliegen rund um das Thema Open-Access durch den Beirat des Publikationsfonds, das Vizerektorat für Forschung sowie die gute Zusammenarbeit zwischen Universitätsbibliothek und Forschungsservice hervorzuheben ist.

Auf Einladung des Forschungsservice war die Universitätsbibliothek im Vorfeld der Einführung des neuen Forschungsinformationssystems beratend bzw. unterstützend tätig. Dies betraf besonders die Frage der Erfassung und des Austausches bibliografischer Daten, der Erfassung von Daten zu Open-Access-Publikationen sowie des Einsatzes eindeutiger Identifikatoren wie ORCID und Ringgold.

Am 6. Juni 2018 waren Mitarbeiterinnen der Universitätsbibliothek mit einem Stand beim Tag der Universität vertreten, um über die vielfältigen Angebote der PLUS rund um das Thema Open Access zu informieren.

b) *Universitätssportinstitut*

Gemäß Organisationsplan der Universität ist das Universitätssportinstitut (USI) eingegliedert in den Interfakultären Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft/USI und dem Vizerektorat für Lehre unterstellt. Aus dem Universitätssportinstitut liegt folgender Bericht über das Jahr 2018 vor:

Gemäß UG 2002 § 40 ist das Universitätssportinstitut bestrebt, für die im Gesetz genannten Zielgruppen ein breitgefächertes Sportangebot anzubieten. Ebenso zählt zu den gesetzlichen Aufgaben des Universitätssportinstitutes das Veranstalten und Durchführen von lokalen studentischen Wettkämpfen/Meisterschaften sowie die Unterstützung von nationalen und internationalen studentischen Meisterschaften und Wettkämpfen. Im Berichtsjahr 2018 wurde im Mitteilungsblatt der Universität (Studienjahr 2017/2018, 43. Stück, Nr. 111) die Satzung für die gemeinnützige Einrichtung „Universitäts-Sportinstitut Salzburg“ Kund getan. Ebenso wurde im Mitteilungsblatt der Universität (Studienjahr 2017/2018, 44. Stück, Nr. 112) über die Richtlinie des Rektorats über den Teilnehmer/innenkreis des Universitäts-Sportinstituts der Universität Salzburg berichtet. Mit Beginn des Wintersemesters 2017/2018 wurde demzufolge auch eine neue Preisstruktur eingeführt, wo nahezu alle Kurse folgende Preisstruktur aufweisen: Student/inn/en 50%, Personal 75% und Externe 100%.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2017 wurde 2018 sowohl im WS als auch im SS ein leichtes Minus bei den Kursteilnahmen verzeichnet. Bei den Kursteilnahmen von Mitarbeiter/inne/n der Universität konnte im Vergleich zum Berichtsjahr 2017 das Niveau gehalten werden (Zunahme +10 Personen). Aufgrund der durchgeföhrten Preissteigerung und neuer Preisstruktur konnten aber trotz leicht gesenkener Kursteilnahmen höhere Einnahmen erzielt werden.

In Bezug auf die Gesamtanzahl der Kursteilnahmen ist festzuhalten, dass geringe Abweichungen, wie oben erwähnt, sich trotzdem im oberen Grenzbereich der verfügbaren Kapazitäten bewegen. Weitere Steigerungen der Kursteilnahmen in den kommenden Jahren stehen in engem Zusammenhang mit verfügbaren sportlichen Raumressourcen in der Stadt Salzburg. Das Kursangebot des Universitätssportinstituts findet teils im Universitäts- und Landessportzentrum Rif, aber großteils in angemieteten Sporthallen in der Stadt Salzburg statt. Hier sind in den kommenden Jahren kaum freiwerdende Raumressourcen zu erwarten.

Eine Besonderheit des Universitätssportinstitutes der Universität Salzburg stellt das eigene Fitnesszentrum (UFZ) dar. Mit Start des WS 2011/12 ist dieses Fitnesszentrum Teil des USI-Angebotes. In den ersten 6 Jahren konnte eine stabile Mitgliederzahl von ca. 800 Personen erreicht werden. Im letzten Berichtsjahr 2017 fand eine Erweiterung des Fitnesszentrums statt,

die gesamt angemietete Fläche wurde von ca. 600m² auf ca. 1.110m² erweitert. Im Berichtsjahr 2018 kam erstmals der neue Mietzins zum Tragen, welcher maßgeblich verantwortlich ist für die bei den Kennzahlen angeführte Steigerung der Sonstigen Ausgaben.

Im Berichtsjahr 2018 konnte das Universitätssportinstitut ebenso wieder einen Beitrag zu der betrieblichen Gesundheitsförderung innerhalb der Universität leisten. Das USI ist nach wie vor vertreten in der Steuerungsgruppe „PLUS Bewegt“ und beteiligt an der Organisation und Durchführung von Bewegungsprogrammen am Arbeitsplatz.

Durch das Universitätssportinstitut Salzburg wurden im Berichtsjahr 2018 insgesamt 4 Athletinnen und 10 Athleten zu den Unisport Austria Meisterschaften Fechten (2x Gold), Marathon (1x Silber), Beachvolleyball und Bergduathlon (2x Gold, 1x Silber, 3x Bronze) entsendet. An der UAM Kleinfeldfußball nahmen je 1 Frauen- und 1 Männerteam (1x Gold) teil.

Das PlusProdigies Basketballteam der Universität Salzburg nahm am Sporttournament in Paris teil und belegte dort den 3. Platz.

An den EUSA Games in Coimbra nahmen 3 Studenten teil.

An der Deutschen Hochschulmeisterschaft Trampolin nahmen 2 Salzburger Studentinnen teil.

Seit dem Studienjahr 2015/16 organisiert das USI Salzburg die Studienergänzung „Bewegtes Lernen“. Studienergänzungen an der PLUS sind thematisch gebundene Lehrangebote, die Studierenden neben dem Studium den Erwerb zusätzlicher fachübergreifender Kompetenzen ermöglichen. Die Studienergänzung „Bewegtes Lernen“ ist für alle Lehramtsstudierenden der PLUS, im Speziellen aber für jene, die nicht das Unterrichtsfach Sport und Bewegung studieren, vorgesehen und vom USI initiiert und organisiert.

Um eine entsprechend intensive Betreuung gewährleisten zu können, ist die Teilnehmerzahl pro Lehrveranstaltung auf 20 begrenzt. Der Einstieg in die Studienergänzung ist im SS und WS möglich. Aktuell nehmen ca. 100 Studierende an dieser Studienergänzung teil. Bis Ende 2018 haben erneut 31 Studierende der PLUS das Basismodul und 6 Studierende die gesamte Studienergänzung abgeschlossen.

Die Absolvent/inn/en sind berechtigt, Bewegung im Fachunterricht lernfördernd anzubieten (Bewegtes Lernen), Bewegungsangebote in den Pausen und in der Tagesbetreuung anzuleiten und als qualifizierte Sommer- und Wintersportwochen-Begleitlehrer/innen [u.a. Ausbildung zum Betrieblichen Ersthelfer (entsprechend den Richtlinien des Rotes Kreuzes), Schwimmen Helferschein, Begleitskilehrer/in, Ausbildung im Barrierefreien Schulsport] zu fungieren. Diese Absolvent/inn/en dienen somit – zusätzlich zu den Absolvent/inn/en des Unterrichtsfaches

Sport und Bewegung – als wertvolle Multiplikatoren und „Bewegungs“-Botschafter/innen in den Schulen.

USI-Kennzahlen sowie die finanzielle Darstellung über das Jahr 2018 sind im Folgenden abgebildet:

Raster und Kennzahlen für den jährlichen Bericht an das BMWFW
gemäß Vorhaben „Jährliche Erhebung und Bericht von Kennzahlen
zum Bereich des universitären Breitensports“
(Vorhaben unter D2.3. der Leistungsvereinbarung 2016- 2018)

A. Personal im Bereich des Universitäts-Sportinstituts

Personal zum Stichtag 31. Dezember des **Berichtsjahres 2018**

	weiblich	männlich	gesamt
Personal des USI (VZÄ) ^{1,2}	0,5	4,375	4,875
davon Verwaltungs-Personal des USI (VZÄ) ^{2,3}	0,5	3,75	4,25
Eigene Drittmittel Personal Verwaltung	2,25	1,625	3,875

Anmerkung:

¹ Gesamtanzahl des am USI beamtetes und angestelltes Personal (excl. freie Dienstnehmer) zum Stichtag. Derzeit 0,5 Planstelle (weiblich) offen und 0,75 Planstelle Bildungskarenz (weiblich, männlicher KARENZvertretung).

² 1 VZÄ = 40 Wochenstunden und damit Normalarbeitszeit zu 100% ausgelastet

³ reines Verwaltungspersonal des USI (ohne Hallenwarte, Kursleiter/innen, etc.)

Anzahl aller Kurs- und Übungsleiter/innen im vergangenen Wintersemester

	weiblich	männlich	gesamt
Kurs- und Übungsleiter/innen (Köpfe)	43	72	115

Anmerkung:

Kursleiter/innen und Instruktoren unabhängig von der Rechtsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses

Das vergangene Wintersemester ist für das Berichtsjahr 2018 das Wintersemester 2017/18.

Anzahl aller Kurs- und Übungsleiter/innen im vergangenen Sommersemester

	weiblich	männlich	gesamt
Kurs- und Übungsleiter/innen (Köpfe)	40	74	114

Anmerkung:

Kursleiter/innen und Instruktoren unabhängig von der Rechtsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses

Das vergangene Sommersemester ist für das Berichtsjahr 2018 das Sommersemester 2018.

B. Teilnehmer/innenfeld des Universitäts-Sportinstituts

Gesamtanzahl der Kursteilnahmen im vergangenen Wintersemester

	weiblich	männlich	gesamt
Studierende der PLUS	2513	1112	3625
Studierende der FH	242	96	338
Studierende des MOZ	77	18	95
Studierende der PMU	45	5	50
Personal Universitäten	343	211	554
Absolvent/innen / Akademiker/innen	914	654	1568
Sonstige	536	311	847
Ausbildung Sonstige	131	102	233
Gesamt	4801	2509	7310

Anmerkung:

Insgesamt gebuchte Kursplätze, Aufschlüsselung pro gebuchten Kursplatz

Das vergangene Wintersemester ist für das Berichtsjahr 2018 das Wintersemester 2017/18.

¹ Die Anzahl der Studierenden ist nach den jeweiligen Hochschulen gruppiert aufgeschlüsselt.

Gesamtanzahl der Kursteilnahmen im vergangenen Sommersemester

	weiblich	männlich	gesamt
Studierende der PLUS	2054	821	2875
Studierende der FH	192	90	282
Studierende des MOZ	67	15	82
Studierende der PMU	40	5	45
Personal Universitäten	245	145	390
Absolvent/innen / Akademiker/innen	599	440	1039
Sonstige	390	286	676
Ausbildung Sonstige	67	66	133
Gesamt	3654	1868	5522

Anmerkung:

Insgesamt gebuchte Kursplätze, Aufschlüsselung pro gebuchten Kursplatz

Das vergangene Sommersemester ist für das Berichtsjahr 2018 das Sommersemester 2018.

C. Kurse am Universitäts-Sportinstitut

Angebotene Kurse im vergangenen Studienjahr

Eine Kurs-Stunde am USI dauert 45 Minuten.

	Sommer-semester	Winter-semester	gesamt
Gesamtanzahl der Kurse ¹	198	192	390
Semesterwochenstunden ²	363,8	385,6	749,4

Anmerkung:

Das vergangene Studienjahr ist für das Berichtsjahr 2018 das Studienjahr 2017/18.

¹ Anzahl aller vom USI (und in Kooperationen) angebotenen Kurse, inkl. Sportkurse, Seminare, Aus- und Weiterbildungsbungsangebote

² Eine Semesterstunde ist identisch mit einer Lehrauftragsstunde.

D. Durchgeführte lokale und regionale Hochschulsport-Wettkämpfe

Diese Indikatoren dienen dem Datenbedarf für BMWFW-Unisport Austria.

Teilnahmen an vom USI durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfen im vergangenen Wintersemester

	weiblich	männlich	gesamt
Hallenfußball	3	127	130
Fechten	10	34	44
Volleyball Mix	34	60	94
Skibergsteigen	26	79	105
Gesamt	73	300	373

Anmerkung:

Tabellarische Auflistung aller durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfe

Das vergangene Wintersemester ist für das Berichtsjahr 2018 das Wintersemester 2017/18.

Teilnahmen an vom USI durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfen im vergangenen Sommersemester

	weiblich	männlich	gesamt
Fußball	1	115	116
Innebandy	7	17	24
Beachvolleyball	32	32	64
Ultimate Frisbee	8	19	27
Fechten	9	12	21
Basketball 3x3	0	14	14
Gesamt	57	209	266

Anmerkung:

*Tabellarische Auflistung aller durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfe
Das vergangene Sommersemester ist für das Berichtsjahr 2018 das Sommersemester 2018.*

E. Budget des Universitäts-Sportinstituts

Erlöse des Universitäts-Sportinstituts im Berichtsjahr

	Berichtsjahr (in EUR)	Vorjahr (in EUR)
Umsatzerlöse (Kurseinnahmen+Sponsoren)	698.003,51	643.909,90
Globalbudget Lehre	394.859,00	382.553,66
Globalbudget Administration/Investition	49.751,00	46.916,00
Globalbudget Planstellen	364.934,56	328.706,46
Total	1.507.548,07	1.402.086,02

Anmerkung:

¹ *Gesamterlöse des USI*

² *tatsächlich dem Universitäts-Sportinstitut zugeflossene Mittel aus dem Globalbudget*

Aufwendungen des Universitäts-Sportinstituts im Berichtsjahr

	Berichtsjahr (in EUR)	Vorjahr (in EUR)
Aufwendungen Gesamt	1.554.793,81	1.425.645,45
davon:		
Personalaufwand Planstellen	364.934,56	328.706,46
Personalaufwand Drittmittelstellen	109.726,34	115.155,19
Ausgabe Lehre (Kursleiter/innen)	617.719,00	618.501,00
Sonstige Ausgaben (Miete, Material, etc.)	462.413,91	363.282,80

Anmerkung:

¹ *Gesamtaufwendungen des USI*

² *aus dem USI-Budget aufgewendete Mittel für Stammpersonal, Kursleiter/innen, Servicepersonal, etc.*

ACHTUNG!

¹ *Nicht abgebildet im Bericht sind die Kosten für die USI-Büroräumlichkeiten im ULSZ-Rif sowie die Benutzung der Sportstätten im ULSZ-Rif. Begründung: diese Kosten obliegen einem anderen Finanzkreis (Finanzierung USLZ-Rif).*

² *Den Posten „Globalbudget Lehre“ stellt sich aus Lehre USI und Lehre Studienergänzung „Bewegtes Lernen“ zusammen. Ebenso sind unter Ausgabe Lehre“ die Posten „Lehre USI“ und „Lehre Bewegtes Lernen“ zusammengefasst.*

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

Intellektuelles Vermögen

1.A. Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1. Personal

Hauptberufliches Personal – 2018	Kopfzahl			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	953	1.066	2.019	436,2	588,2	1.024,5
Professor/inn/en ²	44	105	149	40,4	104,9	145,3
Äquivalente ³	35	97	132	33,1	92,3	125,3
darunter Dozent/inn/en ⁴	12	53	65	13,0	55,1	68,0
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	23	44	67	20,1	37,2	57,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/inn/en ⁶	874	864	1.738	362,7	391,1	753,8
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	17	31	48	18,7	32,4	51,1
darunter Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen ⁸	0	2	2	1,7	1,7	3,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/inn/en ⁹	175	206	381	107,4	135,1	242,5
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	568	355	923	401,3	267,3	668,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	44	14	58	28,7	9,6	38,3
Gesamt¹⁵	1.519	1.419	2.938	837,5	855,6	1.693,1

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹² Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁵ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation: Mit ihren nunmehr 2.938 Mitarbeiter/innen (Köpfe) in Forschung, Lehre und Administration zählt die Universität Salzburg zu einem der größten Arbeitgeber in der Region.

Die Anzahl des gesamten Personals ist im Vergleich zum Vorjahr um 48 Personen (Köpfe) gestiegen. Das wissenschaftliche Personal hat um 30 Personen zugenommen, das allgemeine Personal um 18 Personen. Bei der Gesamtsumme fehlen 4 Köpfe, wenn man das wissenschaftliche Personal und das allgemeine Personal addiert. Diese Differenz lässt sich damit erklären, dass die vier Vizerektor/inn/en seit 30.06.2017 in der BiDokVuni im wissenschaftlichen und im allgemeinen Personal gezählt werden. In den Summen „Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt“ und „Allgemeines Personal gesamt“ werden die vier Vizerektor/inn/en jeweils dazugezählt. In der Gesamtsumme werden diese als vier Köpfe gezählt, da Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen in verschiedenen Verwendungskategorien hier nur einmal gezählt werden.

Die Zahl der Professor/inn/en ist um 1 Person (Köpfe) auf 149 Personen angestiegen. Über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen sind bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n gestiegen (+21 Köpfe) und beim allgemeinen Personal um eine Person (Köpfe) zurückgegangen.

Der Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal beträgt 47,2 % (nach Köpfen; nach JVZÄ sind es 42,6 %) und ist damit in etwa gleich geblieben. Im allgemeinen Personal sind 61,54 % (Köpfe; nach JVZÄ sind es 60 %) Frauen beschäftigt, und sind ebenfalls in etwa gleichgeblieben.

Eine genauere Analyse der Veränderungen zum Vorjahr innerhalb der jeweiligen Kategorien zeigt, dass es bereits etwas mehr nachrückende Assoziierte Professor/inn/en als ausscheidende Universitätsdozent/inn/en gibt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Universität Salzburg frühzeitig mit der Aufnahme von Assistentenprofessor/inn/en begonnen hat und diese inzwischen laufend ihre Qualifizierungsvereinbarungen abschließen. Die Anzahl der Aufnahme von neuen Assistentenprofessor/inn/en (Laufbahnstellen), die in die Kurie der Universitätsprofessor/inn/en kommen werden, ist geringer, sodass es in den Verwendungen der Assistentenprofessor/inn/en zu einem Rückgang der Zahlen im Vergleich zum Vorjahr kommt. Den deutlichsten Anstieg an zusätzlichem Personal gibt es in den § 27 UG-Projekten, diese unterliegen jedoch in besonderem Maße Schwankungen aufgrund der Befristung von Projekten. In den anderen Verwendungen handelt es sich um die üblichen jährlichen Schwankungen. Der etwas höhere Anstieg beim allgemeinen Personal ist in Verbindung mit der neuen Ermittlung über Jahresvollzeitäquivalente zu sehen, insofern nunmehr unterjährig befristete Arbeitsverhältnisse für besondere administrative Aufgaben in der BidokV-Uni gemeldet werden (daher auch die größere Differenz zwischen Köpfe und JVZÄ beim allgemeinen Personal).

Hauptberufliches Personal – 2017	Kopfzahl			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	926	1.063	1.989	426,2	583,8	1.010,0
Professor/inn/en ²	41	107	148	38,7	103,3	142,0
Äquivalente ³	32	90	122	30,4	90,9	121,3
darunter Dozent/inn/en ⁴	14	58	72	15,0	60,9	75,9
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	18	32	50	15,4	30,0	45,4
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/inn/en ⁶	853	866	1.719	357,1	389,6	746,7
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	21	39	60	21,7	38,4	60,1
darunter Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen ⁸	2	2	4	1,3	1,8	3,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/inn/en ⁹	177	183	360	101,5	124,6	226,1
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	561	344	905	394,7	262,2	657,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	46	13	59	25,8	9,3	35,1
Gesamt¹⁵	1.485	1.405	2.890	820,9	846,0	1666,9

Ohne Karentzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Hauptberufliches Personal – Kopfzahl	2016			2015			2014		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	903	1.023	1.926	929	1.017	1.946	855	1.025	1.880
Professor/inn/en ²	40	100	140	37	103	140	34	99	133
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	863	923	1.786	892	914	1.806	821	926	1.747
darunter Dozent/inn/en ⁴	16	65	81	19	73	92	19	78	97
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	15	31	46	8	23	31	5	20	25
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	26	42	68	26	40	66	18	30	48
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	158	185	343	170	183	353	149	163	312
Allgemeines Personal gesamt ⁸	564	342	906	549	360	909	543	368	911
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	41	15	56	35	19	54	39	21	60
Gesamt¹³	1.467	1.365	2.832	1.478	1.377	2.855	1.398	1.393	2.791

Ohne Karentierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹³ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Hauptberufliches Personal – Vollzeitäquivalente	2016			2015			2014		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	433,1	587,9	1.021,0	441,1	601,4	1.042,5	407,9	578,2	986,1
Professor/inn/en ²	39,8	99,5	139,3	36,2	102,5	138,7	34,0	97,9	131,9
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	393,3	488,4	881,7	404,9	498,9	903,8	373,9	480,4	854,3
darunter Dozent/inn/en ⁴	16,0	63,8	79,8	19,0	72,5	91,5	19,0	77,5	96,5
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	13,4	31,0	44,4	8,0	23,0	31,0	5,0	20,0	25,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	26,0	42,0	68,0	24,8	39,8	64,6	17,1	29,8	46,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	102,1	125,7	227,8	103,7	125,5	229,2	94,7	109,7	204,3
Allgemeines Personal gesamt ⁸	393,6	257,2	650,7	382,3	261,4	643,7	381,8	265,8	647,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	24,0	7,5	31,4	20,3	9,6	29,9	22,8	12,2	35,0
Gesamt¹³	826,6	845,1	1.671,7	823,4	862,8	1.686,2	789,7	844,0	1.633,7

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹³ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2018												
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1	0	1							1	0	1
104 Chemie	1	0	1							1	0	1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2	2	4	0	2	2				2	4	6
502 Wirtschaftswissenschaften				0	1	1				0	1	1
503 Erziehungswissenschaften	1	0	1							1	0	1
505 Rechtswissenschaften	0	2	2	0	1	1				0	3	3
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1	0	1							1	0	1
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1							1	0	1
601 Geschichte, Archäologie	1	0	1							1	0	1
Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
Insgesamt	eigene Universität	0	1	1	0	1	1			0	2	2
	andere national	1	1	2	0	1	1			1	2	3
	Deutschland	2	0	2						2	0	2
	übrige EU											
	Schweiz	1	0	1						1	0	1
	Drittstaat											
Gesamt	4	2	6	0	2	2				4	4	8

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Interpretation: Im Jahr 2018 gab es insgesamt acht Berufungen, davon sechs gemäß § 98 und zwei gemäß § 99 Abs. 1 UG. Unter den acht Berufenen befinden sich vier Frauen und vier Männer. Zwei Berufungen kommen aus der eigenen Universität, drei von einer anderen nationalen Universität, zwei aus Deutschland und eine aus der Schweiz. Aus der übrigen EU und aus Drittstaaten gab es 2018 keine Berufungen.

Die Professur, die dem Zweig 104 (Chemie) zugeordnet ist, wurde am Fachbereich Chemie und Physik der Materialien mit dem Fachgebiet Funktionsmaterialien besetzt. Am Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW-Fakultät wurde eine Professur, die dem Zweig 502 (Wirtschaftswissenschaften zugeordnet ist) mit dem Fach Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Makroökonomie besetzt. Unter dem Zweig 503 Erziehungswissenschaft ist eine Professur angeführt, die an der School of Education mit dem Fachgebiet Bildungsforschung vergeben wurde. Im Bereich Rechtswissenschaften (Wissenschaftszweig 505) wurden drei Professuren berufen: am Fachbereich Privatrecht mit dem Fachgebiet Internationales und österreichisches Prozessrecht und Prozessrechtsvergleichung, am Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht mit dem Fachgebiet Unternehmensrecht, sowie am Fachbereich Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht mit dem Fachgebiet Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Am Fachbereich Kommunikationswissenschaft (Wissenschaftszweig 508) wurde eine Professur mit dem Fachgebiet Nutzungs- und Rezeptionsforschung besetzt. Die Professur mit dem Wissenschaftszweig 601, ist dem Fachbereich Geschichte mit dem Fachgebiet Mittelalterliche Geschichte zugeordnet.

Berufungen gemäß § 99 Abs. 4 UG sind gemäß WBV-Arbeitsbehelf nicht mehr als Schichtungsmerkmal vorgesehen. Aus Vollständigkeitsgründen sollen diese hier dennoch kurz berichtet werden: Eine Berufung nach § 99 Abs. 4 UG wurde am Fachbereich Kunst- Musik- und Tanzwissenschaft besetzt, im Fachgebiet Tanzwissenschaft. Eine zweite Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG wurde am Fachbereich Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät im Fachgebiet christliche Philosophie besetzt. Beide Berufungen sind aus der eigenen Universität, ein Mann und eine Frau.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017												
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	1	1							0	1	1
103 Physik, Astronomie	0	1	1							0	1	1
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0	1	1							0	1	1
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0	1	1							0	1	1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	4	5							1	4	5
503 Erziehungswissenschaften	0	1	1							0	1	1
504 Soziologie	1	0	1							1	0	1
505 Rechtswissenschaften	0	3	3							0	3	3
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	1	1							0	1	1
601 Geschichte, Archäologie	0	1	1							0	1	1
Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
Insgesamt	eigene Universität	0	3	3						0	3	3
	andere national	0	1	1						0	1	1
	Deutschland	1	2	3						1	2	3
	übrige EU	0	1	1						0	1	1
	Schweiz											
	Drittstaat											
Gesamt		1	7	8						1	7	8

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹												
2016												
1 NATURWISSENSCHAFTEN				2	2					2	2	
103 Physik, Astronomie				1	1					1	1	
105 Geowissenschaften				1	1					1	1	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	1	2	1	1	2				2	2	4
502 Wirtschaftswissenschaften	1		1	1	1	2				2	1	3
503 Erziehungswissenschaften		1	1							1	1	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		1	1				1	1	2	1	2	3
601 Geschichte, Archäologie							1	1	2	1	1	2
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	1								1	1	
Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
Insgesamt	eigene Universität				1	1	1	1	2	1	2	3
	andere national			1	1	1	1			2	2	
	Deutschland			1	1	2	2			3	3	
	übrige EU			1	1					1	1	
	Schweiz											
Drittstaat												
Gesamt	1	2	3	1	3	4	1	1	2	3	6	9

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

1.A.3. Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie 2018	Kopfzahlen			Anteile in % ¹			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	3	5	40,0	60,0	100,0	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	100,0	---	---
Vizerektor/inn/en	2	2	4	50,0	50,0	100,0	---	---
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	100,0	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,0	100,0	100,0	---	---
Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	100,0	---	---
Senat	14	12	26	53,8	46,2	100,0	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,0	100,0	100,0	---	---
Mitglieder	14	11	25	56,0	44,0	100,0	---	---
Habilitationskommissionen	68	65	133	51,1	48,9	100,0	19	19
Berufungskommissionen	36	32	68	52,7	47,3	100,0	5	6
Curricularkommissionen	193	193	386	50,0	50,0	100,0	34	43
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	20	7	27	74,1	25,9	100,0	1	1
Schiedskommission	3	3	6	50,0	50,0	100,0	1	1

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/ Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

Interpretation:**Rektorat, Universitätsrat und Senat:****Rektorat:**

Das Rektorat erfüllt insgesamt die Frauenquote von 50 %. Die Zusammensetzung des Rektorats blieb nach der Wahl am 01.10.2015 gleich wie in der vorangegangenen Funktionsperiode: 50 % des Vize-rektorats ist weiblich besetzt, der Rektor ist männlich.

Universitätsrat:

Der Universitätsrat erfüllt insgesamt die Frauenquote von 40 %. Der Universitätsrat weist wie 2016 und 2017 unverändert eine Frauenquote von 42,9 % auf, der Vorsitzende ist männlich, die stellvertretende Vorsitzende ist weiblich.

Senat:

Der Senat erfüllt die Frauenquote von 40 %.

Der Frauenanteil im Senat liegt bei 53,8 % und somit im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 % gestiegen. Der Vorsitz des Senats (Vorsitzender und beide Stellvertreter) ist männlich besetzt.

Habilitationskommissionen (HK):

Alle 19 HK erreichten 2018 einen Frauenanteil von über 40 %. Bei 11 von 19 HK liegt der Frauenanteil zwischen 40 % und 50 %, bei 8 von 19 HK liegt der Frauenanteil bei 50 % und mehr. Bei den 19 HK stieg der Frauenanteil 2018 von 46 % auf 51,1 %.

Berufungskommissionen (= BK) (§ 98er Prof.):

5 von 6 BK 2018 erfüllten eine Frauenquote von 40,0%. Der Frauenanteil der Kommissionsmitglieder der 6 BK 2018 betrug 52,9 % und ist im Vergleich zu 2017 (45,2 %) deutlich angestiegen.

Die eine BK ohne erfüllter Quote erreichte einen Frauenanteil von 28,6 %. Die betreffende BK kann der Naturwissenschaftlichen Fakultät zugerechnet werden und zwar einem Fachbereich, dessen Frauenanteil traditionell insgesamt sehr niedrig ist. Das Bemühen des betroffenen Fachbereichs um die Gewinnung von mehr Frauen für die Fachrichtung insgesamt sowie von mehr weiblichen Kommissionsmitgliedern aus allen 3 Kurien ist klar erkennbar, es wird – auf Vorschlag des AKG hin – überdies vom Großteil versucht, zumindest weibliche Gutachterinnen für die Verfahren zu gewinnen.

Curricularkommissionen (= CK):

34 von 43 CK 2018 erfüllten eine Frauenquote von 40 %. Bei 7 der 43 CK war die Anzahl der Kommissionsmitglieder gerade (2 mit 10 Mitgliedern, 4 mit 8 Mitgliedern und 1 mit 6 Mitgliedern).

Der Frauenanteil der 43 CK betrug 2018 insgesamt 50% und ist gegenüber 2017 (47,5 % 2017 auf 50 % 2018) gestiegen, verfehlte aber dennoch den Wert von 2016 (51,4 %) um 1,4 %,

CK 2018 mit unter 40 % Frauenanteil:

9 der 43 CK hatten weniger als 40 % weibliche Mitglieder, bei 7 davon erreichte der Anteil weiblicher Mitglieder 33,3 %, bei 2 einen von 22,2 %. Eine der beiden CK mit dem genannten, niedrigsten Frauenanteil (22,2 %) ist einem Fachbereich der Naturwissenschaftlichen Fakultät zuzuordnen, die andere einem interdisziplinären Fachbereich im Bereich Technik. In beiden Fachbereichen/-gebieten ist der Frauenanteil allgemein traditionell gering. Das Bemühen der betroffenen Fachbereiche um die Gewinnung von mehr Frauen für die Fachrichtung insgesamt sowie von mehr weiblichen Kommissionsmitgliedern aus allen 3 Kurien ist klar erkennbar, es wird – auf Vorschlag des AKG hin – überdies vom Großteil versucht, zumindest weibliche Gutachterinnen für die Verfahren zu gewinnen. 3 der 7 CK mit einem Frauenanteil von 33,3 % sind der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät zuzuordnen, 1 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und 1 der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (= AKG):

Der AKG hatte 2018 einen Frauenanteil von 74,1 % (2017 von 76 %), sowohl Vorsitzende wie die 2. stellvertretenden Vorsitzenden sind weiblich. Der Frauenanteil ist somit relativ stabil, die Schwankung von -1,9 % ist vor allem mit den 3 Neunominierungen durch die Studierendenkurie 2018 zu erklären.

Schiedskommission:

Trotz Neukonstituierung der Schiedskommission am 13.03.2018 blieb die Zusammensetzung der Schiedskommission bzgl. des Geschlechterverhältnisses unverändert und wies wie bereits 2016 und 2017 einen Anteil von 50 % an weiblichen Gremienmitgliedern auf. Die Vorsitzende ist weiblich, der stellvertretende Vorsitzende männlich.

Allgemeine Anmerkung des AKG: Entscheidend für den AKG an der Universität Salzburg ist, dass sich alle drei Kurien nachweislich um die Entsendung qualifizierter Frauen bemüht haben. Dazu ist es erforderlich, dass qualifizierte Frauen dezidiert angefragt werden. Für Habilitations- und Berufungskommissionen ist eine Einladung für die Professor/inn/en- und Mittelbaukurie auch außerhalb der eigenen Universität möglich.

Monitoring-Kategorie 2017	Kopfzahlen			Anteile in % ¹			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	3	5	40,0	60,0	100,0	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	100,0		
Vizerektor/in	2	2	4	50,0	50,0	100,0		
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	100,0	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,0	100,0	100,0		
Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	100,0		
Senat	10	16	26	38,5	61,5	100,0	0	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,0	100,0	100,0		
Mitglieder	10	15	25	40,0	60,0	100,0		
Habilitationskommissionen	57	67	124	46,0	54,0	100,0	12	17
Berufungskommissionen	28	34	62	45,2	54,8	100,0	5	7
Curricularkommissionen	168	186	354	47,5	52,8	100,0	30	40
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	19	6	25	76,0	24,0	100,0	1	1

Ohne Karenzierungen.

¹Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

²Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/ Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

2017: Kollegialorgane mit gerader Mitgliederzahl					
Kollegialorgan	Frauen	Männer	Frauenanteil nach UG ¹	Quotenerfüllung (Frauenanteil > 50,0%) ²	Quotenerfüllung 40,0% Frauenquote ³
Senat	8	18	30,8 %	nein	nein
BK 1	5	7	41,7 %	nein	ja
CK 1	4	4	50,0 %	ja	ja
CK 2	6	4	60,0 %	ja	ja
CK 3	4	4	50,0 %	ja	ja
CK 4	3	3	50,0 %	ja	ja
CK 5	6	2	75,0 %	ja	ja
CK 6	4	4	50,0 %	ja	ja

2017: Kollegialorgane konstituiert vor 02.03.2015				
Kollegialorgan	Frauen	Männer	Frauenanteil ³	Quotenerfüllung 40,0% Quote ³
BK 2	5	6	45,5 %	ja

¹§ 20a Abs. 2 UG: Bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern erfolgt die Berechnung, indem die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und der erforderliche Frauenanteil von dieser Anzahl zu bestimmen ist.

²Mit UG Novelle vom 13. Januar 2015 (BGBI. I Nr. 21/2015) eingeführt und für alle seit 2. März 2015 konstituierten Kollegialorgane umzusetzen

³Regelung bis 13.Januar in Kraft und für alle bis 1. März 2015 konstituierten Kollegialorgane umzusetzen.

Monitoring-Kategorie 2016	Kopfzahlen			Anteile in % ¹			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	100	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,0	100,0			
Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0			
Rektorat	2	3	5	40,0	60,0	100	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0			
Vizerektor/in	2	2	4	50,0	50,0			
Senat	9	17	26	34,6	65,4	100	0	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,0	100			
Mitglieder	9	16	25	36,0	64,0			
Habilitationskommissionen	40	48	88	45,5	54,5	100	8	12
Berufungskommissionen	12	14	26	46,2	53,8	100	3	3
Curricularkommissionen	162	153	315	51,4	48,6	100	30	36
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	21	7	28	75,0	25	100	1	1
Schiedskommission	3	3	6	50,0	50,0	100	1	1

Ohne Karenzierungen

¹Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

²Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/ Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

1.A.4. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Ge- samt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedientet) ¹	7	20	27	81,18
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	32	74	106	93,29
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assozierte/r Professor/in) ³	2	6	8	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	2	8	10	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	3	6	9	99,00
Universitätsdozent/in ⁶	14	58	72	100,48
Assozierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en ⁷	1	0	1	n.a.
Assozierte/r Professor/in (KV) ⁸	24	43	67	99,50
Assistenzprofessor/in (KV) ⁹	25	41	66	100,00
Universitätssassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	2	3	5	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	39	93	132	93,75

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedientet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ kollektivvertragliche Professor/innen der Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation: Gemäß WBV-Arbeitsbehelf (S. 41) ist der Gender Pay Gap in den Professor/inn/enkategorien an Universitäten aufgrund des engen Qualifikationskonzepts geringer als der Gender Pay Gap für die Gesamtwirtschaft, dieser hat laut Statistik Austria nach der Verdienststrukturerhebung 2010 dem Frauen 75 % im Jahr 2013 der Männereinkommen betragen. Dieser Wert wird in allen Kategorien übererfüllt.

Der Unterschied von Frauen zu Männern bei den Universitätsprofessor/inn/en kann hauptsächlich auf die Altersstruktur und des damit verbundenen älteren Beamtenschemas zurückgeführt werden, was sich v.a. bei den Universitätsprofessor/innen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedientet) mit dem größten Gap (81,18 %) zeigt, der im Vergleich zum Vorjahr um 2,05 % zurückgegangen ist.

Der auch eher hohe Gender Pay Gap bei den Universitätsprofessor/innen (§ 98 UG, KV) mit 93,29 % kann zum einen durch die Median-Ermittlung erklärt werden. Grundsätzlich werden Frauen und Männer bei den Verhandlungen gleich behandelt, allerdings ergeben sich aufgrund von unterschiedlichen Verdienstzeiten und vorherigen Gehältern entsprechende Abweichungen. Der Wert ist mit einer Abnahme des Gaps von 0,29 % als nahezu gleichgeblieben anzusehen.

In den Kategorie Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG), Universitätsdozent/inn/en, Assozierte/r Professor/in (KV) sowie Assistenzprofessor/in (KV) ist der Gender Pay Gap nicht vorhanden.

Keine Angaben (n.a.) können aus Datenschutzgründen gemäß WBV-Arbeitsbehelf für Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in), Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG), Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en und Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) gemacht werden, da in diesen Kategorien jeweils bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als drei Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Ge- samt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedient) ¹	7	22	29	79,13
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	27	70	97	93,00
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) ³	1	4	5	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	2	9	11	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	3	6	9	98,30
Universitätsdozent/in ⁶	16	65	81	100,31
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en ⁷	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁸	19	35	54	100,00
Assistenzprofessor/in (KV) ⁹	26	43	69	100,00
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	2	4	6	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	33	89	122	94,15

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedient) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ kollektivvertragliche Professor/inn/en der Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Ge- samt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedient) ¹	8	28	36	82,83
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	26	66	92	92,18
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ³	3	9	12	85,70
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁴	4	7	11	97,49
Universitätsdozent/in ⁵	19	73	92	103,29
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁶	15	32	47	99,52
Assistenzprofessor/in (KV) ⁷	36	52	88	100,00
Kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) ⁸	33	82	115	93,44

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedient) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendungen 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

1.A.5. Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2018		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/ eines Professors geführt haben		6		
		Durchschnittlicher Frauenanteil in %		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	52,66	36	32	68
Gutachter/innen	41,66	5	7	12
Bewerber/innen	35,00	56	110	166
Hearing	41,50	15	21	36
Berufungsvorschlag	39,00	7	11	18
Berufung	66,66	4	2	6

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)	
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,18
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,11
Berufungschance für Frauen	1,90

Interpretation: 2018 gab es insgesamt 6 Berufungsverfahren gemäß § 98 UG. Die vier Frauen wurden in folgenden Fachbereichen besetzt: Geschichte, School of Education, Kommunikationswissenschaft sowie Chemie und Physik der Materialien (vgl. hierzu auch die Kennzahl 1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich um 0,9 % weniger Frauen beworben. Laut Chancenindikator liegt die Selektionschance für Frauen in einem Hearing bei 1,18 was bedeutet, dass die Chance für Frauen zu einem Hearing eingeladen zu werden, leicht höher ist, als jene von Männern. Die Chance für Frauen in einen Berufungsvorschlag aufgenommen zu werden, liegt ähnlich hoch wie jene für Männer mit 1,11 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben (+ 0,02). Die Berufungschance für Frauen ist im Gegensatz zum Vorjahr deutlich gestiegen auf 1,90.

Dass die Chance für Frauen zu einem Hearing eingeladen zu werden und in den Berufungsvorschlag aufgenommen zu werden bereits ausgeglichen ist, kann u.a. auch auf den Frauenförderplan der Universität und im Speziellen das darin festgelegte Vorgehen bei Berufungen zurückgeführt werden (siehe dazu [47. Satzung der PLUS, Fassung 2016, § 67](#)).

2017		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/ eines Professors geführt haben		8		
Durchschnittlicher Frauenanteil in %		Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	45,16	28	34	62
Gutachter/innen	52,13	10	9	19
Bewerber/innen	31,75	73	138	211
Hearing	36,75	21	34	55
Berufungsvorschlag	34,75	10	23	33
Berufung	12,50	1	7	8
Chancenindikator (1= Chancengleichheit)				
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,16			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,09			
Berufungschance für Frauen	0,39			

2016		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/ eines Professors geführt haben		3		
Durchschnittlicher Frauenanteil in %		Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	46,15	12	14	26
Gutachter/innen	66,66	4	2	6
Bewerber/innen	37,00	23	38	61
Hearing	40,33	8	11	19
Berufungsvorschlag	22,33	2	7	9
Berufung	33,33	1	2	3
Chancenindikator (1=Chancen-Gleichheit)				
Selektionschance für Frauen – Hearing				1,09
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				0,60
Berufungschance für Frauen				0,90

1.B. Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	2018		
		Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	71	110	181
	Drittstaaten	4	15	19
	Gesamt	75	125	200
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	82	111	193
	Drittstaaten	47	66	113
	Gesamt	129	177	306
länger als 3 Monate	EU	12	9	21
	Drittstaaten	6	10	16
	Gesamt	18	19	37
Insgesamt	EU	165	230	395
	Drittstaaten	57	91	148
	Gesamt	222	321	543

Interpretation: Die Anzahl der Mitarbeiter/innen, welche einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 Personen angestiegen.

Am attraktivsten sind nach wie vor Auslandsaufenthalte von fünf Tagen bis zu drei Monaten (306 von insgesamt 543, 56,35 %). Aufenthalte von weniger als 5 Tagen werden mit 200 Aufenthalten (36,83 %) ebenfalls gut genutzt. In beiden Fällen sind dies nur geringfügige prozentuale Abweichungen zu den Vorjahreswerten.

Aufenthalte innerhalb der EU sind im Gegensatz zum Vorjahr in allen Kategorien am stärksten vertreten (im Vorjahr waren Aufenthalte, die länger als drei Monate dauern noch am häufigsten in Drittstaaten).

Aufenthalte unter 5 Tagen führen die Mitarbeiter/innen am häufigsten in EU Länder, dabei vor allem nach Deutschland (100). Bei Reisen unter 5 Tagen in Drittstaaten war das häufigste Ziel die Schweiz. Auch bei den Aufenthalten von 5 Tagen bis zu 3 Monaten überwiegen ebenso wie im Vorjahr Aufenthalte in Deutschland (51), gefolgt von Italien (21) und Großbritannien (19). Die häufigsten Aufenthalte in Drittstaaten (5 Tage bis 3 Monate) führen in die USA (48). Bei Aufenthalten, die länger als 3 Monate dauern, ist das häufigste Reiseziel innerhalb der EU Deutschland (7) und in Drittstaaten ist es die USA (5).

		2017		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	65	105	170
	Drittstaaten	4	13	17
	Gesamt	69	118	187
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	74	109	183
	Drittstaaten	34	69	103
	Gesamt	108	178	286
länger als 3 Monate	EU	6	6	12
	Drittstaaten	8	10	18
	Gesamt	14	16	30
Insgesamt	EU	145	220	365
	Drittstaaten	46	92	138
	Gesamt	191	312	503

		2016		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	57	92	149
	Drittstaaten	6	13	19
	Gesamt	63	105	168
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	88	110	198
	Drittstaaten	46	60	106
	Gesamt	134	170	304
länger als 3 Monate	EU	9	8	17
	Drittstaaten	2	6	8
	Gesamt	11	14	25
Insgesamt	EU	154	210	364
	Drittstaaten	54	79	133
	Gesamt	208	289	497

1.C. Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2018			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
gesamt	14.112.427,26	4.490.132,57	423.952,49	19.026.512,32
1 NATURWISSENSCHAFTEN	7.736.362	2.777.119	286.764	10.800.245
101 Mathematik	459.709	94.165		553.875
102 Informatik	1.075.935	141.754		1.217.689
103 Physik, Astronomie	382.216	663.457		1.045.672
105 Geowissenschaften	2.382.674	1.180.583	103.247	3.666.504
106 Biologie	3.435.828	697.160	183.517	4.316.505
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2.122.944	664.222		2.787.166
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.219.364	598.837		1.818.201
303 Gesundheitswissenschaften	643.180	65.385		708.565
305 Sonstige Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	260.400			260.400
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.437.514	785.358		2.222.873
501 Psychologie	449.985			449.985
502 Wirtschaftswissenschaften	57.060			57.060
503 Erziehungswissenschaften	167.240	293.466		460.705
504 Soziologie	21.667			21.667
505 Rechtswissenschaften	546.606	66.892		613.498
506 Politikwissenschaften	21.667			21.667
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	122.650	25.078		147.728
509 Andere Sozialwissenschaften	50.640	399.923		450.562
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	2.815.607	263.433	137.189	3.216.229
601 Geschichte, Archäologie	838.778	3.744	137.189	979.710
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	812.921			812.921

603 Philosophie, Ethik, Religion	682.370	259.689	942.059
604 Kunstwissenschaften	368.312		368.312
605 Andere Geisteswissenschaften	113.226		113.226

		2018			
		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Auftrag-/ Fördergeber-Organisation		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
EU		3.069.169			3.069.169
Bund (Ministerien)		1.015.820	101.948	128.352	1.246.120
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)		1.447.448			1.447.448
Gemeinden und Gemeindeverbände		346.006			346.006
FWF		7.666.635			7.666.635
Insgesamt	FFG	846.206			846.206
	ÖAW	88.333			88.333
	Jubiläumsfond der ONB	82.000			82.000
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, etc.)	950.892	889.534		1.840.426
	Unternehmen	735.710	377.391	61.105	1.174.205
	Sonstige	933.378	52.091	234.495	1.219.964
	Gesamt	14.112.427	4.490.133	423.952	19.026.512

Interpretation: Im Jahr 2018 gibt es eine Differenz von ca. 6,4 Mio. €.

Im Bereich der Naturwissenschaften wurden Drittmittel in Höhe von 10,8 Mio. € eingeworben. Im Wissenschaftszweig Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften liegen die Drittmittel bei 2,79 Mio. €, im Zweig Sozialwissenschaften bei 2,2 Mio. € und im Zweig Geisteswissenschaften bei 3,2 Mio. €.

Auf Grund von weniger Projektgenehmigungen, wegen des immer stärker umkämpften Drittmittelmarkts vorwiegend bei EU-Projekten und Anpassungen im Sinne der Definition, fällt der Rückgang der Drittmittel besonders hoch aus. Der Rückgang, der v.a. im Bereich der sonstigen Drittmittel höher ausfällt (-4,27 Mio. €) ist u.a. damit zu erklären, dass im Vorjahr irrtümlich beispielweise Konferenzen und Tagungen mitabgebildet worden sind.

Im Jahr 2017 wurde das Laborgebäude Itzling u.a. vom Fachbereich Chemie und Physik der Materialien bezogen, der 2018 ca. 2 Mio. € Drittmittel eingeworben hat, im Jahr 2018 waren es 0,8 Mio. €. Einen großen Teil der eingeworbenen Summe macht das EU-Interregg-Projekt „nano-to-macro“ mit ca. 1,2 Mio. € aus. Dabei wird in enger Zusammenarbeit der Universität Salzburg und der Hochschule Landshut ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Forschungs- und Entwicklungszentrum Charakterisierung- und Fertigungstechnologien für den Leichtbau nano-to-macro aufgebaut. In diesem Zentrum werden durch die wissensbasierte Synthese, Analyse auf der Nano- und Mikroebene (z.B. Grenzflächen) und anschließender Prozessierung Leichtbauprodukte mit verbesserten Eigenschaften auf der Makroebene erzeugt.

Durch die Erweiterung der Labore u.a. um ein hochauflösendes Transmissionselektronenmikroskop wird dieses Zentrum soweit komplettiert, dass, ausgehend von einem fundierten Verständnis der Wechselwirkungen auf Nano- und Mikroebene sowie deren Auswirkungen auf die Makroebene, Werkstoff- und Produktverbeserungen gezielt adressiert und umgesetzt werden können.

Wesentliche Forschungsprojekte sind beispielsweise folgende:

- HiDALGO (Fachbereich Computerwissenschaften), Horizon 2020, Fördersumme: 659.875 €
- CopHub.AC (Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik - Z_GIS), Horizon 2020, Fördersumme: 217.050 €
- ASTAHG (Fachbereich Geographie und Geologie/ Zentrum für Ethik und Armutsforschung), Interreg, Fördersumme: 136.539 €
- Sequenzielle Entstehung von Funktioneller Multidiversität (Fachbereich Biowissenschaften), FWF, Fördersumme: 1.197.200 €
- DigiBus (Fachbereich Computerwissenschaften / Center for Human-Computer Interaction), FFG, Fördersumme: 152.835 €

Vergleiche dazu auch Kapitel 7) e) „Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen“ im narrativen Teil der Wissensbilanz.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2017			
	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
gesamt	19.582.296	5.184.619	658.924	25.425.840
1 NATURWISSENSCHAFTEN	9.315.037,72	2.128.849,80	257.522,90	11.701.410,42
101 Mathematik	639.691,21	369.426,69		1.009.117,90

102 Informatik	1.772.996,14	797.210,82	1.100,00	2.571.306,96
103 Physik, Astronomie	269.145,13	103.397,85	35.241,41	407.784,38
105 Geowissenschaften	2.524.256,68	596.198,76	171.257,31	3.291.712,74
106 Biologie	4.108.948,56	262.615,69	49.924,19	4.421.488,44
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2.164.885,04	847.971,57	39.314,59	3.052.171,20
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	90.589,22	452.040,27		542.629,49
303 Gesundheitswissenschaften	1.788.842,22	395.931,30	39.314,59	2.224.088,11
305 Sonstige Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	285.453,60			285.453,60
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4.061.501,79	1.806.125,99	256.255,70	6.123.883,48
501 Psychologie	1.608.480,68			1.608.480,68
502 Wirtschaftswissenschaften	30.793,30			30.793,30
503 Erziehungswissenschaften	103.760,46	86.981,54		190.742,00
504 Soziologie	67.895,96	119.256,27	378,59	187.530,82
505 Rechtswissenschaften	664.672,83	34.426,78	23.772,20	722.871,81
506 Politikwissenschaften	67.895,96	119.256,27	378,59	187.530,82
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	306.812,13	1.089.905,60		1.396.717,73
509 Andere Sozialwissenschaften	1.211.190,48	356.299,54	231.726,32	1.799.216,34
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	4.040.821,58	401.721,82	105.831,13	4.548.374,53
601 Geschichte, Archäologie	658.844,80	4.277,89	12,61	663.135,30
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	938.849,51	20.525,96	4.008,48	963.383,95
603 Philosophie, Ethik, Religion	648.978,47	376.917,97		1.025.896,44
604 Kunstwissenschaften	726.501,71			726.501,71
605 Andere Geisteswissenschaften	1.067.647,09		101.810,04	1.169.457,13

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2016			
	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	7.762.778,29	2.614.439,92	141.728,00	10.518.946,21
101 Mathematik	302.958,50	95.000,00	0	397.958,50
102 Informatik	2.475.889,08	1.154.737,67	0	3.630.626,75
103 Physik, Astronomie	252.732,53	23.889,50	25.338,00	301.960,03
104 Chemie	423.475,67	60.999,25	0	484.474,92
105 Geowissenschaften	1.861.345,58	587.822,17	88.279,00	2.537.446,75
106 Biologie	2.445.546,93	606.273,08	28.111,00	3.079.931,01
107 Andere Naturwissenschaften	830,00	85.718,25	0	86.548,25
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	377.490,19	318.640,00	53.937,00	750.067,20
201 Bauwesen	0	0	0	0
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	29.088,75	12.770,33	0	41.859,08
203 Maschinenbau	0	0	0	0
204 Chemische Verfahrenstechnik	0	0	0	0
205 Werkstofftechnik	1.298,00	0	0	1.298,00
206 Medizintechnik	0	0	0	0
207 Umweltingenieurwesen, Ang. Geowissenschaften	143.567,58	88.807,33	53.937,00	286.311,91
208 Umweltbiotechnologie	0	0	0	0
209 Industrielle Biotechnologie	142.098,53	0	0	142.098,53
210 Nanotechnologie	0	104.018,83	0	104.018,83
211 Andere Technische Wissenschaften	61.437,33	113.043,50	0	174.480,83
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	3.241.724,00	723.627,08	47.365,00	4.012.716,08
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	739.573,50	338.372,58	0	1.077.946,08
302 Klinische Medizin	594.460,00	174.215,00	5.900,00	774.575,00
303 Gesundheitswissenschaften	1.536.686,00	130.760,00	41.465,00	1.708.911,00
304 Medizinische Biotechnologie	32.187,50	0	0	32.187,50
305 Sonstige Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	338.817,00	80.279,50	0	419.096,50

4 AGRARWISSENSCHAFTEN; VETERINÄRMEDIZIN	18.529,00	0,00	0,00	18.529,00
401 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	0	0	0	0
404 Forst- und Holzwirtschaft	18.529,00	0	0	18.529,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.747.140,50	453.788,00	70.901,00	3.271.829,50
501 Psychologie	987.370,17	5.900,50	0	993.270,67
502 Wirtschaftswissenschaften	100.136,33	0	4.837,00	104.973,33
503 Erziehungswissenschaften	360.297,75	95.814,50	0	456.112,25
504 Soziologie	144.272,75	102.093,50	0	246.366,25
505 Rechtswissenschaften	560.399,00	119.192,00	0	679.591,00
506 Politikwissenschaften	38.369,00	102.043,50	66.064,00	206.476,50
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplan.	39.998,00	17.299,00	0	57.297,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	63.995,00	11.445,00	0	75.440,00
509 Andere Sozialwissenschaften	452.302,50	0	0	452.302,50
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	4.010.529,00	1.028.422,00	419.012,00	5.457.963,00
601 Geschichte, Archäologie	413.966,00	33.385,00	4.837,00	452.188,00
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1.129.555,00	17.469,00	5.684,00	1.152.708,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	338.946,50	184.495,00	4.837,00	528.278,50
604 Kunstwissenschaften	596.912,42	0	0	596.912,42
605 Andere Geisteswissenschaften	1.531.149,08	793.073,00	403.654,00	2.727.876,08

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Auftrag-/ Fördergeber-Organisation	2017				2016			
	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
EU	0	4.137.045	0	4.137.045	0	3.839.851	0	3.839.851
Andere internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bund (Ministerien)	923.001	90.445	46.924	1.060.370	901.590	253.088	5.000	1.159.678
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.036.828	0	0	2.036.828	1.812.195	0	0	1.812.195
Gemeinden und Gemeindeverbände	497.508	0	0	497.508	117.609	0	0	117.609
FWF	7.344.850	0	0	7.344.850	6.965.458	0	0	6.965.458
Insgesamt	936.302	0	0	936.302	1.538.547	0	0	1.538.547
FFG	239.466	0	0	239.466	138.345	0	0	138.345
ÖAW	146.933	0	0	146.933	136.325	0	0	136.325
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, etc.)	1.384.871	416.100	141.125	1.942.095	1.557.158	225.669	122.673	1.905.500
Unternehmen	931.945	506.836	136.960	1.575.740	868.902	799.549	176.450	1.844.901
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	10.969	0	0	10.969	70.686	0	0	70.686
Sonstige	5.129.624	34.193	333.916	5.497.733	4.051.376	20.760	428.820	4.500.956
Gesamt	19.582.296	5.184.619	658.924	25.425.840	18.158.191	5.138.917	732.943	24.030.051

1.C.2. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2018		Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infra- struktur	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN		1073635	678.495	0	0	0	1.752.130
101 Mathematik		60.176	2.867	0	0	0	63.042
102 Informatik		10.905	102.793	0	0	0	113.698
103 Physik, Astronomie		256	57.701	0	0	0	57.958
104 Chemie		0	98.754	0	0	0	98.754
105 Geowissenschaften		418.960	25.148	0	0	0	444.108
106 Biologie		41.092	253.086	0	0	0	294.178
107 Andere Naturwissenschaften		542.246	138.146	0	0	0	680.392
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		110082	150.238	0	0	0	260.320
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		0	2.256	0	0	0	2.256
206 Medizintechnik		0	58.343	0	0	0	58.343
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften		110.082	9.058	0	0	0	119.140
210 Nanotechnologie		0	34.535	0	0	0	34.535
211 Andere Technische		0	46.046	0	0	0	46.046
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		844123	114.377	0	0	0	958.500
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		0	41.925	0	0	0	41.925
302 Klinische Medizin		430.938	438	0	0	0	431.376
303 Gesundheitswissenschaften		24.867	4.767	0	0	0	29.634

304	Medizinische Biotechnologie	0	3.216	0	0	0	3.216
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	388.318	67.247	0	0	0	455.565
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.217	0	0	0	0	6.217
402	Tierzucht, Tierproduktion	6.217	0	0	0	0	6.217
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	348.452	31.953	0	0	0	380.405
501	Psychologie	345.813	28.650	0	0	0	374.463
509	Andere Sozialwissenschaften	2.639	3.303	0	0	0	5.942
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	27.102	76.659				103.759
601	Geschichte, Archäologie	24.463	1.376	0	0	0	25.838
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	52.019	0	0	0	52.019
605	Andere Geisteswissenschaften	2.639	23.264	0	0	0	25.902
Insgesamt		2.409.610	1.054.936	0	0	0	3.464.546

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Interpretation: Im Jahr 2018 wurden Neu- und Ersatzbeschaffungen im Ausmaß von 3,46 Mio. € innerhalb der bestehenden Forschungsinfrastrukturen der Universität Salzburg getätigt. Das sind aktuell 42 Core Facilities und 59 Großgeräte. Die Abnahme in der Anzahl der Core Facilities gegenüber 2017 ist eine Folge der Konsolidierung der drei Biologie Fachbereiche zu einem großen Fachbereich für Biowissenschaften, der auch eine Konsolidierung der bestehenden biologischen Core Facilities sinnvoll machte.

Erwähnenswert ist das Update des bestehenden MRT-Systems auf PRISMA (MRT System Magnetom Prisma; 1.059.225 €) [FI-Datenbank ID 177] am Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience [FI-Datenbank ID 2920]. Die Finanzierung dieses Updates wurde durch das HRSN-Kooperations-Projekt (Pri(s)ma in die nächste Dekade: Erweiterung und Aufrüstung des interdisziplinären Forschungs-MRTs am Centre for Cognitive Neuroscience in Salzburg) gemeinsam mit den Kooperationspartner Bundesministerium und Christian Doppler Klinik Salzburg (CDK) gewährleistet. Die durch das Upgrade verbesserte Signal- und Bildqualität (u.a. durch eine 64 Kanalspule anstelle der bisherigen 32 Kanalspule und ein komplett neues Gradientensystem) erlaubt eine Verwendung der aktuellsten Sequenzen für komplexe Datenauswertungen, wie zum Beispiel die Analyse der Konnektivität und der neuronaler Kommunikation zwischen Gehirnarealen, ein methodischer Schwerpunkt des FWF Doktoratskollegs Imaging the Mind Connectivity and Higher Cognitive Functions (3rd funding period 2019-2023).

Weitere Projekte sind im narrativen Teil im Kapitel 2)d) „(Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities“ angeführt.

Diese Kennzahl wird, wie im WBV-Arbeitsbehelf darstellt, direkt aus der Forschungsinfrastrukturdatenbank generiert. Da auf ganze Zahlen gerundet wurde, befinden sich in der Spalte „Gesamt“ Rundungsfehler, was der exportierten Liste entspricht.

2017

Investitionsbereich

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infra- struktur	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	525.801	669.451	0	0	0	1.195.251
101 Mathematik	182	3.483	0	0	0	3.665
102 Informatik	1.273	67.788	0	0	0	69.061
103 Physik, Astronomie	53.673	18.038	0	0	0	71.711
104 Chemie	306.141	110.706	0	0	0	416.847
105 Geowissenschaften	470	32.609	0	0	0	33.079
106 Biologie	20.424	273.240	0	0	0	293.664
107 Andere Naturwissenschaften	143.638	163.587	0	0	0	307.225
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.064.699	277.547	0	0	0	1.342.245
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0	2.381	0	0	0	2.381
206 Medizintechnik	0	44.662	0	0	0	44.662
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	59	15.370	0	0	0	15.429
210 Nanotechnologie	532.320	98.008	0	0	0	630.327
211 Andere Technische	532.320	117.126	0	0	0	649.446
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	19.092	213.101	0	0	0	232.193
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0	37.341	0	0	0	37.341
302 Klinische Medizin	11.489	2.167	0	0	0	13.656
303 Gesundheitswissenschaften	7.603	63.725	0	0	0	71.328

305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0	109.868	0	0	0	109.868
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1.901	735	0	0	0	2.636
402	Tierzucht, Tierproduktion	1.901	735	0	0	0	2.636
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	17.223	60.532	0	0	0	77.753
501	Psychologie	10.036	52.530	0	0	0	62.565
509	Andere Sozialwissenschaften	7.187	8.002	0	0	0	15.188
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	7.187	116.214	0	0	0	123.400
601	Geschichte, Archäologie	0	911	0	0	0	911
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	76.789	0	0	0	76.789
605	Andere Geisteswissenschaften	7.187	38.514	0	0	0	45.700
Insgesamt		1.635.901	1.337.578	0	0	0	2.973.479

2016

Investitionsbereich

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infra- struktur	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	945.293	554.052	0	272.889	0	1.772.234
101 Mathematik	1.818	7.889	0	0	0	9.707
102 Informatik	12.725	62.416	0	0	0	75.141
103 Physik, Astronomie	3.636	0	0	0	0	3.636
104 Chemie	0	5.313	0	27.289	0	32.602
105 Geowissenschaften	3.440	99.657	0	0	0	103.097
106 Biologie	25.221	238.919	0	231.956	0	496.096
107 Andere Naturwissenschaften	898.453	139.858	0	13.644	0	1.051.955
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	3.350	145.802	0	0	0	149.152
206 Medizintechnik	204	75.812	0	0	0	76.016
207 Umweltingenieurwesen, Ange- wandte Geowissenschaften	3.146	68.411	0	0	0	71.557
210 Nanotechnologie	0	677	0	0	0	677
211 Andere Technische	0	902	0	0	0	902
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWIS- SENSCHAFTEN	1.213.669	185.780	0	0	0	1.399.449
301 Medizinisch-theoretische Wis- senschaften, Pharmazie	0	54.178	0	0	0	54.178
302 Klinische Medizin	1.194.649	27.259	0	0	0	1.221.908
303 Gesundheitswissenschaften	19.020	31.898	0	0	0	50.918
305 Andere Humanmedizin, Gesund- heitswissenschaften	0	72.445	0	0	0	72.445

4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	4.755	632	0	0	0	5.387
402 Tierzucht, Tierproduktion	4.755	632	0	0	0	5.387
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	897.001	148.352	0	0	0	1.045.353
501 Psychologie	895.523	147.855	0	0	0	1.043.378
509 Andere Sozialwissenschaften	1.478	497	0	0	0	1.975
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1.478	381.723	0	0	0	383.201
601 Geschichte, Archäologie	0	12.546	0	0	0	12.546
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	274.166	0	0	0	274.166
605 Andere Geisteswissenschaften	1.478	95.011	0	0	0	96.489
Insgesamt	3.065.546	1.416.341	0	272.889	0	4.754.776

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2.A. Lehre und Weiterbildung

2.A.1. Professor/inn/en und Äquivalente

2018		Vollzeitäquivalente			
Curriculum ¹		Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	Assoziierte Professor/inn/en ⁴	Gesamt ⁵
01	PÄDAGOGIK	7,66	4,40	1,28	13,35
011	Pädagogik	7,66	4,40	1,28	13,35
0111	Erziehungswissenschaft	7,66	4,40	1,28	13,35
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	48,50	14,84	6,45	69,78
021	Künste	3,96	0,27	1,93	6,15
0213	Bildende Kunst	2,07	0,25	0,99	3,30
0215	Musik und darstellende Kunst	1,89	0,02	0,94	2,85
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	20,76	6,80	1,12	28,68
0221	Religion und Theologie	9,17	2,57	0,35	12,09
0222	Geschichte und Archäologie	9,77	3,64	0,74	14,15
0223	Philosophie und Ethik	1,82	0,59	0,03	2,44
023	Sprachen	22,50	7,29	3,34	33,13
0231	Spracherwerb	12,32	4,30	1,33	17,95
0232	Literatur und Linguistik	10,18	2,99	2,01	15,18
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	21,11	5,04	6,84	32,99
031	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	14,00	3,47	4,54	22,02
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	2,72	0,21	1,69	4,63
0313	Psychologie	8,45	2,30	1,93	12,68
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	2,83	0,96	0,92	4,71
032	Journalismus und Informationswesen	5,73	1,26	1,66	8,65
0321	Journalismus und Berichterstattung	5,73	1,26	1,66	8,65
038	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,38	0,31	0,64	2,32
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,38	0,31	0,64	2,32
04	RECHT	27,50	11,36	5,08	43,93

042	Recht	17,70	8,66	1,69	28,05
0421	Recht	17,70	8,66	1,69	28,05
048	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	9,80	2,70	3,39	15,88
0488	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	9,80	2,70	3,39	15,88
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	29,26	29,01	17,71	75,98
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	17,33	21,11	11,13	49,56
0511	Biologie	17,33	21,11	11,13	49,56
053	Exakte Naturwissenschaften	6,95	3,66	5,24	15,86
0532	Geowissenschaften	6,61	3,53	5,23	15,37
0533	Physik	0,34	0,13	0,01	0,49
054	Mathematik und Statistik	4,18	3,82	0,98	8,98
0541	Mathematik	4,18	3,82	0,98	8,98
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,80	0,42	0,36	1,58
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,80	0,42	0,36	1,58
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	5,72	3,64	3,52	12,88
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	5,32	3,32	3,14	11,77
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	5,32	3,32	3,14	11,77
068	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0,40	0,32	0,38	1,11
0688	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0,40	0,32	0,38	1,11
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	3,04	1,04	1,42	5,50
071	Ingenieurwesen und technische Berufe	0,65	0,62	0,37	1,64

0711	Chemie und Verfahrenstechnik	0,65	0,62	0,37	1,64
078	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2,39	0,42	1,05	3,86
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2,39	0,42	1,05	3,86
10	DIENSTLEISTUNGEN	2,73	0,41	5,76	8,89
101	Persönliche Dienstleistungen	2,47	0,38	5,22	8,06
1014	Sport	2,47	0,38	5,22	8,06
109	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	0,26	0,03	0,54	0,83
1088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	0,26	0,03	0,54	0,83
Gesamt		145,52	69,74	48,06	263,30
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶		27,79	15,08	8,09	50,96

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-13 Systematik.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

³ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82, und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Interpretation: Die Professor/inn/en, Dozent/inn/en und Assoziierten Professor/inn/en machen 2017 insgesamt 263,30 VZÄ aus. Davon entfallen 50,96 VZÄ auf die Lehramtsausbildung. Die deutliche Abweichung zum Vorjahr hinsichtlich der Zuordnung „davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien“ ist durch einen Abfragefehler in den Vorjahren zu erklären.

13,35 VZÄ entfallen auf den Bereich Erziehung, 69,78 VZÄ auf Geisteswissenschaft und Künste, 32,99 VZÄ auf Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen, 43,93 VZÄ auf Recht, 75,98 VZÄ auf Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 12,88 VZÄ auf Informatik und Kommunikationstechnologie, 5,50 VZÄ auf Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, sowie 8,89 VZÄ auf Dienstleistungen.

13,35 VZÄ sind der ISCED 0111 Erziehungswissenschaft zugeordnet. Darin enthalten sind aber nicht nur das Bachelor- und Masterstudium Pädagogik, sondern ebenfalls sämtliche Lehramtsprüfungen, die in den Bereichen Bildungswissenschaft, Schulforschung und Schulpraxis abgenommen werden. Alle anderen Lehramtsprüfungen wurden der entsprechenden Fach-ISCED zugeordnet. In der Psychologie sind sämtliche Prüfungen aus dem Lehramtsstudium Psychologie und Philosophie enthalten, was zum einen den höheren Wert bei Psychologie (12,68) als auch den niedrigeren bei Philosophie und Ethik (2,44) erklärt. Diese Zuordnung wurde gemäß § 4 Abs. 3 der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung vorgenommen.

Prüfungen in Modulsystemen wurden für das Berichtsjahr 2018 in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt, weil es in den zu berücksichtigenden Prüfungsantritten von Bachelor-, Master- und Diplomstudien keine gab. Sämtliche Modulprüfungen, die abgelegt wurden, wurden im Rahmen von Doktoratsstudien gemacht, die hier gemäß WBV-Arbeitsbehelf nicht berücksichtigt wurden.

Curriculum ¹		Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	Assozierte Professor/inn/en ⁴	Gesamt ⁵
2017					
01	PÄDAGOGIK	8,03	6,29	1,15	15,47
011	Pädagogik	8,03	6,29	1,15	15,47
0111	Erziehungswissenschaft	8,03	6,29	1,15	15,47
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	45,61	19,16	6,06	70,86
021	Künste	4,11	1,13	2,04	7,29
0213	Bildende Kunst	2,19	0,17	1,04	3,41
0215	Musik und darstellende Kunst	1,92	0,96	1,00	3,88
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	22,07	9,57	0,89	32,55
0221	Religion und Theologie	9,80	2,31	0,25	12,36
0222	Geschichte und Archäologie	9,98	6,33	0,63	16,95
0223	Philosophie und Ethik	2,29	0,93	0,01	3,24
023	Sprachen	19,42	8,46	3,13	31,01
0231	Spracherwerb	11,07	6,13	1,06	18,25
0232	Literatur und Linguistik	8,35	2,33	2,07	12,76
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	18,81	8,19	5,62	32,63
031	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	13,44	4,67	3,55	21,67
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	3,41	0,33	1,60	5,34
0313	Psychologie	8,32	3,24	1,07	12,63
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	1,71	1,10	0,88	3,70
032	Journalismus und Informationswesen	4,62	3,48	1,76	9,87
0321	Journalismus und Berichterstattung	4,62	3,48	1,76	9,87
038	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,75	0,04	0,31	1,09
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,75	0,04	0,31	1,09
04	RECHT	26,98	12,98	5,68	45,63
042	Recht	15,71	9,75	3,40	28,86
0421	Recht	15,71	9,75	3,40	28,86

048	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	11,27	3,23	2,28	16,77
0488	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	11,27	3,23	2,28	16,77
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	28,67	28,58	17,74	75,00
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	17,81	21,48	12,48	51,77
0511	Biologie	17,81	21,48	12,48	51,77
053	Exakte Naturwissenschaften	6,49	3,32	4,24	14,06
0532	Geowissenschaften	5,91	3,19	4,24	13,35
0533	Physik	0,58	0,13		0,71
054	Mathematik und Statistik	3,94	3,44	0,99	8,37
0541	Mathematik	3,94	3,44	0,99	8,37
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,43	0,34	0,03	0,80
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,43	0,34	0,03	0,80
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	5,83	3,65	1,83	11,31
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	5,31	3,38	1,71	10,40
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	5,31	3,38	1,71	10,40
068	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0,52	0,27	0,12	0,91
0688	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0,52	0,27	0,12	0,91
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	3,07	0,83	0,70	4,62
071	Ingenieurwesen und technische Berufe	0,29	0,21	0,25	0,76
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	0,29	0,21	0,25	0,76

078	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2,78	0,62	0,45	3,86
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2,78	0,62	0,45	3,86
10	DIENSTLEISTUNGEN	2,30	0,03	5,58	7,90
101	Persönliche Dienstleistungen	2,08	0,02	5,15	7,24
1014	Sport	2,08	0,02	5,15	7,24
109	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	0,22	0,01	0,43	0,66
1088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	0,22	0,01	0,43	0,66
Gesamt		139,30	79,71	44,36	263,42
davon Lehramtsstudien ⁶		50,75	44,68	9,88	105,31

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-13 Systematik.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

³ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82, und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Curriculum ¹		Professorinnen/ Professoren und Äquivalente ²
		2016
1	ERZIEHUNG	14,87
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	14,87
142	Erziehungswissenschaft	14,87
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	71,07
21	Künste	6,17
211	Bildende Kunst	2,18
212	Musik und darstellende Kunst	3,98
22	Geisteswissenschaften	64,92
221	Religion	11,92
222	Fremdsprachen	17,11
223	Muttersprache	12,01
225	Geschichte und Archäologie	20,87
226	Philosophie und Ethik	3,02
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	78,31
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	24,04
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	1,36
311	Psychologie	15,54
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	3,24
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	3,89
32	Journalismus und Informationswesen	10,15
321	Journalismus und Berichterstattung	10,15
38	Recht	44,11
380	Recht, allgemein	44,11
4	NATURWISSENSCHAFTEN	82,65
42	Biowissenschaften	49,78
421	Biologie und Biochemie	49,78
44	Exakte Naturwissenschaften	12,87
441	Physik	1,20
443	Geowissenschaften	11,67
46	Mathematik und Statistik	8,77
461	Mathematik	8,77
48	Informatik	11,23

481	Informatik	11,23
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	5,26
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	5,26
520	Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	4,56
524	Chemie und Verfahrenstechnik	0,69
8	DIENSTLEISTUNGEN	8,84
81	Persönliche Dienstleistungen	8,84
813	Sport	8,84
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,20
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,20
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,20
Gesamt		261,20
davon Lehramt		103,88

¹Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

²Verwendungen 11, 12, 14, 81 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart 2018	Studienform								Programmbeteiligung				
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudiengänge	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	gesamt	internationale Joint Degrees-/Double Degrees/Multiple Degrees-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen	
Diplomstudien	2						2						
Bachelorstudien	29						29	1	2	1		1	
Masterstudien	39	6					39	3	3	1	1	1	
Doktoratsstudien	12						12		1	1			
davon PhD-Doktoratsstudien	1						1		1	1			
Ordentliche Studien gesamt							82						
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Rahmen des Lehramtsstudiums	26						26		26			26	
Universitätslehrgänge für Graduate	23		23	1		1	24						
andere Universitätslehrgänge	10		10	1		1	11						
Universitätslehrgänge gesamt	33		33	2		2	35						

Interpretation: An der Universität Salzburg setzt sich das Studienangebot 2018 wie folgt zusammen: zwei Diplomstudien, 29 Bachelorstudien, 39 Masterstudien, 12 Doktoratsstudien, 26 Unterrichtsfächer/Spezialisierungen sowie 35 Universitätslehrgänge.

Das Masterstudium *Biologie* wird nicht mehr angeboten, sondern wurde umgewandelt in die Masterstudien *Ecology and Evolution* sowie *Medical Biology* (bereits im letzten Studienjahr).

Folgende englischsprachige Masterstudien sind zudem eingerichtet: *Digital Communication Leadership*, *Philosophy*, *JDM Applied Image and Signal Processing* und *JMP in Political Science (PoSIG)*.

Nationale Studienkooperationen gem. § 54e UG (gemeinsame Studienprogramme) sind das Bachelorstudium *Molekulare Biowissenschaften* (gemeinsam mit der JKU), das Masterstudium *JDM Molecular Biology* (gemeinsam mit der JKU) und das Doktoratsstudium *Wissenschaft und Kunst* (gemeinsam mit der Universität Mozarteum), gem. § 54d UG (gemeinsam eingerichtete Studien, wobei ein gleichlautendes Curriculum zu erlassen ist) ist das Masterstudium *JDM Applied Image and Signal Processing* (gemeinsam mit der FH Salzburg).

Das Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte startete mit Wintersemester 2016/2017 und wird in der Kategorie „sonstige Kooperationsstudien“ gezählt. Vier Universitäten und vier Pädagogische Hochschulen und zwei Privatuniversitäten als weitere Kooperationspartnerinnen haben gemeinsam eine Ausbildung für die „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ entwickelt. Die gemeinsam eingerichteten Studien sind gemäß WBV Arbeitsbehelf unter dem Schichtungsmerkmal „nationale Studienkooperationen“ subsumiert. Insgesamt können 26 Unterrichtsfächer und 2 Spezialisierungen ausgewählt werden. Aktuell sind bereits Studierende für 26 Unterrichtsfächer/Spezialisierungen inskribiert. Mit dem neuen Lehramtsstudium gibt es nur mehr eine akademische Ausbildung für die Sekundarstufe Allgemeinbildung und somit können Lehrer/innen, sowohl an Neuen Mittelschulen (NMS), Polytechnischen Schulen (PTS), Allgemeinbildenden höheren und mittleren Schulen (AHS) als auch an den berufsbildenden höheren und mittleren Schulen (BMHS) unterrichten.

In diese Kennzahl einbezogen werden nur Studien, die im Stichtagssemester, also mit Wintersemester 2017/18, begonnen werden konnten. Universitätslehrgänge werden gezählt, sobald deren Curriculum in Kraft getreten ist, unabhängig davon, ob diese zum Stichtag abgehalten wurden.

Studienart 2017	Studienform								internationale Joint Degrees-/Double Degree/Multiple Degree Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Stu- dien	Davon zur Gänze eng- lischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	Davon zur Gänze eng- lischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend stu- dierbar	gesamt			
Diplomstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	-	
Bachelorstudien	29	-	-	-	-	-	29	1	2	
Masterstudien	40	5	-	-	-	-	40	3	3	
Doktoratsstudien	12	-	-	-	-	-	12	-	1	
davon PhD-Doktoratsstudien	1	-	-	-	-	-	1	-	1	
Ordentliche Studien gesamt	83	5	-	-	-	-	83	-	-	
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Rahmen des Lehramtsstudiums	27	-	-	-	-	-	27	-	27	
Universitätslehrgänge für Graduierte	21	-	21	1	-	1	22	-	-	
andere Universitätslehrgänge	12	-	12	1	-	1	13	-	-	
Universitätslehrgänge gesamt	33	-	33	2	-	2	35	-	-	

Studienart 2016	Studienform								internationale Joint Degrees-/Double Degree/Multiple Degree Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Stu- dien	Davon zur Gänze eng- lischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	Davon zur Gänze eng- lischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend stu- dierbar	gesamt			
Diplomstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	-	
Bachelorstudien	27	-	-	-	-	-	27	1	2	
Masterstudien	39	4	-	-	-	-	39	2	3	
Doktoratsstudien	11	-	-	-	-	-	11	-	1	
davon PhD-Doktoratsstudien	1	-	-	-	-	-	1	-	1	
Ordentliche Studien gesamt	79	4	-	-	-	-	79	3	5	
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Rahmen des Lehramtsstudiums	26	-	-	-	-	-	26	-	26	
Universitätslehrgänge für Graduierte	30	-	30	1	-	1	31	-	-	
andere Universitätslehrgänge	20	-	20	1	-	1	21	-	-	
Universitätslehrgänge gesamt	50	-	50	2	-	-	52	-	-	

2.A.3. Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2017/18			Studienjahr 2016/17			Studienjahr 2015/16		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	50,5%	37,7%	45,5%	53,1%	41,6%	48,9%	51,9%	41,5%	47,9%
beendet mit Abschluss*	865	412	1.276	939	424	1.362	886	436	1.322
beendet ohne Abschluss	847	681	1.528	830	595	1.425	821	615	1.436
Summe	1.712	1.093	2.805	1.768	1.018	2.787	1.706	1.051	2.757
Masterstudium	57,6%	57,9%	57,7%	58,5%	57,8%	58,3%	60,2%	59,5%	60,0%
beendet mit Abschluss*	386	188	573	327	190	517	354	155	509
beendet ohne Abschluss	284	137	421	232	139	370	234	105	339
Summe	670	324	994	558	329	887	588	260	848
Gesamt	52,5%	42,3%	48,7%	54,4%	45,6%	51,1%	54,0%	45,1%	50,8%
beendet mit Abschluss*	1.251	599	1.850	1.265	614	1.879	1.240	591	1.830
beendet ohne Abschluss	1.131	818	1.949	1.061	733	1.795	1.055	720	1.775
Summe	2.382	1.417	3.799	2.326	1.347	3.673	2.294	1.311	3.605

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1. resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation: Die Studienabschlussquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-2,4 %), bei den Bachelor-/Diplomstudien gab es einen Rückgang von -3,4 %, bei den Masterstudien einen Rückgang von -0,6 %.

Generell ist ersichtlich, dass im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium eine höhere Abschlussquote erreicht wird (+12,2 %), was auch über die Zeitreihe der drei Jahre beobachtbar ist.

Manche Studien, wie beispielsweise das Bachelor- und Masterstudium der Psychologie, heben sich von diesen durchschnittlich erreichten Abschlussquoten positiv ab: So haben im Studienjahr 2017/18 198 Studierende das Bachelorstudium Psychologie begonnen und 177 Studierende abgeschlossen. Im Masterstudium findet sich ein ähnliches Bild: 2017/18 haben 156 Studierende begonnen und 2016/17 110 Studierende abgeschlossen. Als Folge der Aufnahmeverfahren ist seit längerem zu beobachten, dass die aufgenommenen Studierenden besser informiert und motivierter sind. Das führte zu einer Erhöhung der Qualität im Studium, zu einem Anstieg der Prüfungsantritte, zu einer signifikanten Verringerung der Drop-out-Quote und einer sehr hohen Abschlussquote. Sowohl die Selektion der besten Bewerber/inne/n im Aufnahmeverfahren, als auch auf die sehr gute Studienorganisation des Fachbereichs tragen zu dieser sehr hohen Quote bei (siehe dazu auch Kapitel 3) c) Studien mit Zulassungsverfahren).

2.A.4. Bewerber/innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum ¹	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	1077	566	1643	683	358	1041	329	172	501
01 PÄDAGOGIK	108	157	265	88	113	201	39	60	99
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	108	157	265	88	113	201	39	60	99
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	893	297	1170	531	168	699	267	81	348
0313 Psychologie	618	204	822	427	144	571	163	57	220
0321 Journalismus und Berichterstattung	275	93	368	104	24	128	104	24	128
10 DIENSTLEISTUNGEN	76	112	188	64	77	141	23	31	54
1014 Sport	76	112	188	64	77	141	23	31	54

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Interpretation: An der Universität Salzburg gibt es für fünf Studien Aufnahmeprüfungen: Unterrichtsfach Bewegung und Sport, Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaft, Bachelor- und Masterstudium Psychologie sowie Bachelorstudium Kommunikationswissenschaft. Insgesamt waren 1643 Personen zu Zulassungsprüfungen angemeldet. Von diesen sind 1041 Personen tatsächlich angetreten, von denen wiederum 501 Personen die Zulassungsberechtigung erlangten. Insgesamt waren 66,4 % der Angemeldeten, 61,3 % der Angetretenen und 65,7 % der Zulassungsberechtigten Frauen.

Für die Prüfung zum Unterrichtsfach Bewegung und Sport (ISCED 0114) haben sich 265 Personen angemeldet, 201 sind angetreten und 99 waren zulassungsberechtigt. Im Vergleich mit der Gesamtzahl sind hier 75,9 % der Angemeldeten auch angetreten, und 49,3 % der Angetretenen haben eine Zulassungsberechtigung erlangt. Bei diesem Studium sind ähnlich wie im Vorjahr im Vergleich zur Gesamtzahl mehr Männer als Frauen angemeldet (59,3 %), angetreten (56,2 %) und zugelassen (60,6 %).

Für das Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaft (ISCED 1014) waren 188 Personen angemeldet, 141 davon sind angetreten und von diesen haben 54 die Zulassungsberechtigung erlangt. Auch hier sind ähnlich dem Unterrichtsfach Bewegung und Sport etwas mehr Männer als Frauen vertreten.

Für das Psychologiestudium (ISCED 0313) haben sich mit Abstand die meisten Personen (822) angemeldet. Unter ISCED 0313 ist sowohl die Aufnahmeprüfung für das Bachelorstudium Psychologie als auch jene für das Masterstudium Psychologie erfasst.

Bachelorstudium Psychologie

Für dieses Verfahren gilt die 75. Verordnung des Rektorats über Zulassungsregelungen für das Bachelorstudium Psychologie an der Universität Salzburg. Die Zulassungszahl ist mit 200 festgelegt. Ausgenommen waren Studierende eines Mobilitätsprogrammes, Studienplanwechsler/innen und frühere Studierende der Psychologie an der Universität Salzburg, die im früheren Studium bereits Prüfungen über mindestens 60 ECTS-Punkte abgelegt haben.

Die Prüfung bestand wie bisher aus einem Test aus verschiedenen Teilgebieten, unter anderem über ein einführendes Lehrbuch der Psychologie. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen. Online angemeldet haben sich zunächst ca. 1.100 Interessent/inn/en; 760 Personen haben sich letztlich gültig angemeldet (heißt: Unkostenbeitrag von 30 € eingezahlt und Nachweis erbracht, dass sie die Voraussetzungen für das Bachelorstudium erfüllen, was auch vor der Aufnahmeprüfung kontrolliert wird) und teilgenommen an der Aufnahmeprüfung haben schließlich 538 Bewerber/innen. Die 200 am besten bewerteten Bewerber/innen konnten zugelassen werden (plus 3 Personen im Nachrückverfahren).

Masterstudium Psychologie

Für das Verfahren 2018/19 galt die 61. Geänderte Verordnung des Rektorats über Zulassungsregelungen für das Masterstudium Psychologie an der Universität Salzburg. Es durften nach wie vor alle Studierenden, die den Bachelorabschluss Psychologie der Universität Salzburg haben ohne die Teilnahme an einem Aufnahmeverfahren ins Masterstudium Psychologie. Alle anderen Bewerber/innen mit einem Bachelorabschluss Psychologie einer nationalen oder internationalen Hochschule mussten am Aufnahmeverfahren teilnehmen. Die Zulassungszahl für externe Bewerber/innen ist mit 20 festgelegt.

Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus einem Test, der sich in zwei Teile gliederte: einmal der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie, und einem Teil, der Prüfungsfragen beinhaltet, die aus dem Bereich der Methoden, Statistik und Diagnostikausbildung des Bachelorstudiums Psychologie stammen.

Online angemeldet haben sich zunächst 160 Interessent/inn/en; 62 Personen haben sich letztlich gültig angemeldet, heißt: Unkostenbeitrag von 30 € eingezahlt und Nachweis erbracht, dass sie die Voraussetzungen für das Masterstudium erfüllen, was auch kontrolliert wird vor der Aufnahmeprüfung. Teilgenommen an der Aufnahmeprüfung haben schließlich 33 Bewerber/innen. Die 20 am besten bewerteten Bewerber/innen wurden zugelassen.

Für das Bachelorstudium Kommunikationswissenschaft (ISCED 0321) gab es ebenfalls ein Aufnahmeverfahren. Insgesamt haben sich 348 Personen (275 Frauen, 93 Männer) online beworben.

Am Tag der Aufnahmeprüfung erschienen 128 Bewerber/innen, die alle die Zulassungsberechtigung erlangten, da die maximale Aufnahmezahl von 226 damit unterschritten wurde.

Curriculum ¹		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		1575	673	2248	707	368	1075	318	160	478
01 PÄDAGOGIK		107	134	241	77	98	175	32	35	67
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung		107	134	241	77	98	175	32	35	67
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN		1373	403	1776	567	185	752	262	94	356
0313 Psychologie		1051	306	1357	467	149	616	162	58	220
0321 Journalismus und Berichterstattung		322	97	419	100	36	136	100	36	136
10 DIENSTLEISTUNGEN		95	136	231	63	85	148	24	31	55
1014 Sport		95	136	231	63	85	148	24	31	55

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Curriculum ¹		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		1675	692	2367	715	376	1091	371	156	527
1 ERZIEHUNG		103	132	235	73	95	168	32	35	67
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften		103	132	235	73	95	168	32	35	67
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		1472	412	1890	574	185	759	315	90	405
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		1131	328	1459	430	146	576	171	51	222
32 Journalismus und Informationswesen		341	84	425	144	39	183	144	39	183
8 DIENSTLEISTUNGEN		100	148	248	68	96	164	24	31	55
81 Persönliche Dienstleistungen		100	148	248	68	96	164	24	31	55

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

2.A.5. Anzahl der Studierenden

Semester	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie									
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2018 (Stichtag: 4.1.2019)	Gesamt	9.456	5.546	15.002	1.277	1.489	2.766	10.733	7.035	17.768	
Neuzugelassene Studierende ¹	Gesamt	1.922	987	2.909	293	341	634	2.215	1.328	3.543	
	Österreich	1.225	637	1.862	123	129	252	1.348	766	2.114	
	EU	558	273	831	58	65	123	616	338	954	
	Drittstaaten	139	77	216	112	147	259	251	224	475	
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Gesamt	7.534	4.559	12.093	984	1.148	2.132	8.518	5.707	14.225	
	Österreich	5.321	3.180	8.501	550	475	1.025	5.871	3.655	9.526	
	EU	1.790	1.143	2.933	165	246	411	1.955	1.389	3.344	
	Drittstaaten	423	236	659	269	427	696	692	663	1.355	
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	Gesamt	9.522	5.679	15.201	1.343	1.575	2.918	10.865	7.254	18.119	
Neuzugelassene Studierende ¹	Gesamt	1.931	1.007	2.938	317	340	657	2.248	1.347	3.595	
	Österreich	1.219	611	1.830	158	114	272	1.377	725	2.102	
	EU	544	315	859	61	74	135	605	389	994	
	Drittstaaten	168	81	249	98	152	250	266	233	499	
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Gesamt	7.591	4.672	12.263	1.026	1.235	2.261	8.617	5.907	14.524	
	Österreich	5.354	3.266	8.620	552	499	1.051	5.906	3.765	9.671	
	EU	1.840	1.194	3.034	156	226	382	1.996	1.420	3.416	
	Drittstaaten	397	212	609	318	510	828	715	722	1.437	
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.2.2017)	Gesamt	9.315	5.656	14.971	1.285	1.713	2.998	10.600	7.369	17.969	
Neuzugelassene Studierende ¹	Gesamt	1.881	949	2.830	322	484	806	2.203	1.433	3.636	
	Österreich	1.228	611	1.839	140	111	251	1.368	722	2.090	
	EU	528	289	817	57	72	129	585	361	946	
	Drittstaaten	125	49	174	125	301	426	250	350	600	
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Gesamt	7.434	4.707	12.141	963	1.229	2.192	8.397	5.936	14.333	
	Österreich	5.173	3.278	8.451	474	452	926	5.647	3.730	9.377	
	EU	1.891	1.228	3.119	154	228	382	2.045	1.456	3.501	
	Drittstaaten	370	201	571	335	549	884	705	750	1.455	
Wintersemester 2015 (Stichtag: 8.1.2016)	Gesamt	9.112	5.632	14.744	1.271	1.730	3.001	10.383	7.362	17.745	

Studierende im ersten Semester ¹	Gesamt	1.763	1.007	2.770	363	732	1.095	2.126	1.739	3.865
	Österreich	1.026	568	1.594	151	164	315	1.177	732	1.909
	EU	616	376	992	65	71	136	681	447	1.128
	Drittstaaten	121	63	184	147	497	644	268	560	828
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Gesamt	7.349	4.625	11.974	908	998	1.906	8.257	5.623	13.880
	Österreich	5.190	3.266	8.456	437	349	786	5.627	3.615	9.242
	EU	1.793	1.194	2.987	166	228	394	1.959	1.422	3.381
	Drittstaaten	366	165	531	305	421	726	671	586	1.257
Wintersemester 2014 (Stichtag: 8.1.2015)	Gesamt	8.998	5570	14.568	1.159	1.272	2.431	10.157	6.842	16.999
Studierende im ersten Semester ¹	Gesamt	1.676	939	2.615	265	249	514	1.941	1.188	3.129
	Österreich	992	538	1.530	117	87	204	1.109	625	1.734
	EU	548	340	888	44	59	103	592	399	991
	Drittstaaten	136	61	197	104	103	207	240	164	404
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Gesamt	7.322	4.631	11.953	894	1.023	1.917	8.216	5.654	13.870
	Österreich	5.235	3.266	8.501	437	385	822	5.672	3.651	9.323
	EU	1.754	1.208	2.962	192	272	464	1.946	1.480	3.426
	Drittstaaten	333	157	490	265	366	631	598	523	1.121

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Interpretation: Die Zahl der Studierenden ist insgesamt um 351 (-1,9 %) Personen gesunken, jene der ordentlichen Studierenden ist um 199 Personen (- 1,3 %) gesunken, jene der außerordentlichen Studierenden um 152 Personen (-5,2 %). Mögliche Erklärungen könnten sein, dass die Kohorten der Maturant/inn/en insgesamt weniger werden und damit auch die Zahl der Studienanfänger/innen sinkt. Zudem wird die Konkurrenz durch die Fachhochschulen größer aufgrund des wachsenden Angebots an Studienrichtungen und der steigenden Anzahl an Studienplätzen.

Die Zahl der neuzugelassenen Studierenden ist insgesamt um 52 Personen (-1,45 %) gesunken. Bei den neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden gab es einen Rückgang (-23, -3,5 %), ebenso wie bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden (-29, -1 %).

Wie bereits in den Vorjahren ist der Anteil der weiblichen Studierenden höher als jener der männlichen (60 %). Diese Verteilung setzt sich auch bei den Doktoratsstudierenden fort, wenn auch nicht mehr in diesem Ausmaß (Frauenanteil von 52,35 %; vgl. dazu Kennzahl 2.B.1.).

Insgesamt ist es für die Universität Salzburg momentan nur in sehr geringem Ausmaß steuerbar, wie viele Studierende aus welchen Ländern welche Studien aufnehmen. Es wird versucht u.a. mittels Absolvent/inn/enbefragung und Studienabschlussbefragung mehr Informationen zu den Studienwahlmotiven, sowie zu Verbesserungsmöglichkeiten der einzelnen Studien zu bekommen. Warum sich Personen aber von vorne herein gegen ein Studium an der Universität Salzburg entscheiden, kann damit aber auch nicht beantwortet werden. Um potenzielle Studierende noch zielgruppenspezifischer ansprechen zu können, wurden 2017 u.a. die Social Media Bemühungen der Universität Salzburg verstärkt.

2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	6.178	3.127	9.305
Österreich	4.108	2.103	6.211
EU	1.657	859	2.516
Drittstaaten	412	166	578
Studienjahr 2016/17	6.201	3.148	9.348
Österreich	4.303	2.157	6.460
EU	1.602	875	2.478
Drittstaaten	295	115	410
Studienjahr 2015/16	6.172	3.270	9.442
Österreich	4.181	2.220	6.401
EU	1.658	931	2.588
Drittstaaten	334	119	453
Studienjahr 2014/15	6.210	3.257	9.467
Österreich	4.204	2.234	6.437
EU	1.700	913	2.613
Drittstaaten	307	111	417
Studienjahr 2013/14	6.150	3.212	9.362
Österreich	4.162	2.216	6.377
EU	1.682	914	2.596
Drittstaaten	307	83	389

Interpretation: Gemäß WBV-Arbeitsbehelf wird bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien, bei einem Lehramtsstudium, dessen beide Unterrichtsfächer bzw. dessen Unterrichtsfach und die gewählte Spezialisierung an verschiedenen Universitäten absolviert werden, sowie bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien, die in Summe prüfungsaktiv sind, eine anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte oder positiv beurteilter Studienleistungen vorgenommen. Bei gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien dient der Prüfungsdatenanteil der Pädagogischen Hochschulen ausschließliche zur Feststellung, ob ein Studium als prüfungsaktiv gezählt wird oder nicht (16 ECTS bzw. 8 SWS). Nach diesem Identifikationsschritt finden die Prüfungsdatenanteile der Pädagogischen Hochschulen keine weitere Berücksichtigung für die Prüfungsaktivitäten.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-43, -0,5 %). Die Anzahl der von Frauen belegten Studien ist dabei ebenso leicht gesunken (-23), wie jene der von Männern belegten Studien (-21). Die Anzahl der von österreichischen Studierenden belegten Studien ist gesunken (-249), jene von Studierenden aus der EU (+38), und jene aus den Drittstaaten (+168) hingegen gestiegen. Dies kann unter anderem mit dem Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wie beispielsweise der Studien *Digital Communication Leadership, Philosophy, JDM Applied Image and Signal Processing* und *JMP in Political Science (PoSIG)* erklärt werden (siehe dazu auch Kennzahl 2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien).

Auffällig ist, dass der relative Anteil der prüfungsaktiven Studierenden an allen Studierenden bei den Diplomstudien gegenüber dem Vorjahr sehr stark zurück gegangen ist (von 63,8 auf 57,6 Prozent); wobei ein Blick auf die Vorjahre zeigt, dass es hier innerhalb dieser Studienart über die Jahre sehr große Schwankungen gibt. Dagegen steigt der Anteil der Prüfungsaktiven unter den Masterstudierenden massiv an. Der Rückgang bei den Diplomstudien ist möglicherweise damit zu erklären, dass zwar „alte“, ohnehin nie prüfungsaktive Studierende noch eingeschrieben bleiben, aber der Anteil der Neueinschreibungen selbstverständlich zurückgeht (Lehramt). Der Anstieg bei den Masterstudien ist dagegen einerseits auf neu eingeführte, attraktive Studienangebote sowie generell auf einen starken Fokus auf das Masterstudium mit insgesamt sehr guten Betreuungsrelationen zurückzuführen.

Im Bereich „Pädagogik“ hat sich die Zahl mit einer Zunahme von 5 prüfungsaktiven Studien stabilisiert. Relativ ist der Anteil der prüfungsaktiv betriebenen Studien um 4,2 Prozent gestiegen. Im Bereich der „Geisteswissenschaften und Künste“ gab es einen Zuwachs von 99 Studien (relativ um 2,4%). Dies kann u.a. durch die neu eingeführten (PoSIG) und konsolidierten Studien (z.B. Sprachenfächer) erklärt werden. Im Bereich der „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ gab es im Vergleich zum Vorjahr in absoluten Zahlen einen Rückgang um 34 prüfungsaktive Studien, relativ aber eine leichte Steigerung um 0,2 Prozent. Im Bereich „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ gab es ebenfalls einen Rückgang um 149 prüfungsaktive Studien, die insgesamt eingeschriebenen Studien dieses Studienfeldes sind um 173 zurück gegangen, relativ ergibt dies immer noch einen Rückgang um 2,6 Prozent. Die Hintergründe dieses Rückgangs sind derzeit nicht aufklärbar. Der Bereich „Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik“ verzeichnet einen Zuwachs von 34 prüfungsaktiven Studien (relativ +2,3%), ebenso wie „Informatik und Kommunikationstechnologie“ um 25 (+0,8%). Im Bereich „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ ist ein Rückgang von 7 prüfungsaktiven Studien zu verzeichnen, da aber auch die Anzahl der insgesamt eingeschriebenen Studien zurück gegangen ist, ist relativ eine Steigerung um 1,7 Prozent zu verzeichnen. Ein Rückgang ist auch im Bereich „Dienstleistungen“ zu verzeichnen (-16 prüfungsaktive Studien; -1,9%). (Für die Ermittlung der relativen Zahlen wurden die entsprechenden Unidata-Zahlen über die Ordentlichen Studien herangezogen; exklusive Doktoratsstudien).

Die Universität ist bestrebt den Anteil der prüfungsaktiven Studien wieder zu erhöhen. Dazu wurde das Thema beispielsweise in die Zielvereinbarung mit den Fachbereichen aufgenommen und ein Arbeitsschwerpunkt in der Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung Lehre auf das Thema Prüfungsaktivität gelegt. Im Sommersemester 2019 wird hierzu ein Fragebogen ausgerollt werden, der auf förderliche Rahmenbedingungen und Hindernisse betreffend der Prüfungsaktivität abzielt.

Studienjahr 2017/18	Nach ISCED-F-13	Staatsangehörigkeit										
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Ge- samt	Frauen	Männer	Ge- samt	Frauen	Männer	Ge- samt	Frauen	
01 Pädagogik	1.556	594	2.151	250	75	325	63	6	69	1.870	675	2.545
011 Pädagogik	1.556	594	2.151	250	75	325	63	6	69	1.870	675	2.545
2 Geisteswissenschaften und Künste	608	217	825	208	68	276	99	27	126	915	312	1.227
021 Künste	107	18	125	34	3	37	10	2	12	151	23	174
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	154	144	298	44	43	87	16	6	22	214	193	407
023 Sprachen	298	49	347	119	17	136	72	19	91	489	85	574
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	49	6	55	11	5	16	1	0	1	61	11	72
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	584	185	769	743	328	1.071	112	54	166	1.439	567	2.006
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	319	106	425	577	238	815	61	37	98	957	381	1.338
32 Journalismus und Informationswesen	250	68	318	135	67	202	23	2	25	408	137	545
38 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	15	11	26	31	23	54	28	15	43	74	49	123
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	862	589	1.451	173	110	283	71	29	100	1.106	728	1.834
042 Recht	568	388	956	111	60	171	34	11	45	713	459	1.172
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	294	201	495	62	50	112	37	18	55	393	269	662
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	386	271	657	212	163	374	51	25	75	648	459	1.107
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	318	156	474	152	78	229	27	3	29	496	237	733
053 Exakte Naturwissenschaften	42	70	112	46	58	104	20	20	40	108	148	256
054 Mathematik und Statistik	23	29	52	9	17	26	4	2	6	36	48	84
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	16	19	5	10	15	0	0	0	8	26	34
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	30	105	135	9	43	52	12	19	31	51	167	218
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	30	101	131	8	41	49	9	15	24	47	157	204
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	4	4	1	2	3	3	4	7	4	10	14
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	5	26	31	9	30	39	3	4	7	17	60	77
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0	3	3	2	5	7	1	2	3	3	10	13

078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwissenschaft, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	5	23	28	7	25	32	2	2	4	14	50	64
10	Dienstleistungen	77	115	192	54	42	96	1	2	3	132	159	291
101	Persönliche Dienstleistungen	69	104	173	23	27	50	1	1	2	93	132	225
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	8	11	19	31	15	46	0	1	1	39	27	66
Gesamt		4.108	2.103	6.211	1.657	859	2.516	412	166	578	6.178	3.127	9.305

Studienjahr 2016/17	Nach ISCED-F-13	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	Pädagogik	1.535	595	2.129	258	77	336	70	5	75	1.863	677	2.540
011	Pädagogik	1.535	595	2.129	258	77	336	70	5	75	1.863	677	2.540
2	Geisteswissenschaften und Künste	594	223	817	175	47	222	67	22	89	836	292	1.128
021	Künste	103	20	123	36	3	39	8	1	9	147	24	171
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	143	150	293	37	26	63	8	5	13	188	181	369
023	Sprachen	348	52	400	102	18	120	51	16	67	501	86	587
028	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
03	Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	645	194	839	781	352	1.133	40	28	68	1.466	574	2.040
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	335	113	448	571	255	826	22	15	37	928	383	1.311
32	Journalismus und Informationswesen	301	78	379	191	83	274	6	3	9	498	164	662
38	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	9	3	12	19	14	33	12	10	22	40	27	67
04	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.031	638	1.669	122	103	225	65	24	89	1.218	765	1.983
042	Recht	703	417	1.120	64	43	107	31	10	41	798	470	1.268
048	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	328	221	549	58	60	118	34	14	48	420	295	715
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	385	267	653	193	168	361	42	17	59	620	453	1.073
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	312	155	468	136	78	214	22	3	25	470	237	707
053	Exakte Naturwissenschaften	48	76	124	47	64	111	19	12	31	114	152	266
054	Mathematik und Statistik	23	30	53	6	23	29	1	2	3	30	55	85

058	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2	6	8	4	3	7	0	0	0	6	9	15
06	Informatik und Kommunikationstechnologie	22	101	123	8	40	48	10	12	22	40	153	193
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	22	99	121	6	37	43	10	11	21	38	147	185
068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	2	2	2	3	5	0	1	1	2	6	8
07	Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	5	27	32	7	41	48	1	3	4	13	71	84
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	1	1	2	1	5	6	1	2	3	3	8	11
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwissenschaft, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	4	26	30	6	36	42	0	1	1	10	63	73
10	Dienstleistungen	86	112	198	58	47	105	0	4	4	144	163	307
101	Persönliche Dienstleistungen	79	102	181	26	26	52	0	1	1	105	129	234
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	7	10	17	32	21	53	0	3	3	39	34	73
Gesamt		4.303	2.157	6.460	1.602	875	2.478	295	115	410	6.201	3.148	9.348

Studienjahr 2015/16	ISCED	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Ge- samt
1 Pädagogik	1.649	627	2.276	256	79	335	78	9	87	1.983	714	2.697	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.649	627	2.276	256	79	335	78	9	87	1.983	714	2.697	
2 Geisteswissenschaften u. Künste	571	215	786	217	53	270	75	32	107	863	300	1.163	
21 Künste	102	23	125	38	4	42	12	4	16	152	31	183	
22 Geisteswissenschaften	469	192	661	179	49	228	63	28	91	711	269	980	
3 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	1.474	861	2.335	911	480	1.391	125	41	166	2.510	1.382	3.892	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	290	129	419	564	286	850	35	19	54	889	434	1.323	
32 Journalismus u. Informationswesen	269	73	342	195	84	279	27	4	31	491	161	652	
38 Recht	915	659	1.574	152	110	262	63	18	81	1.130	787	1.917	
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	422	385	807	222	217	438	51	32	82	694	633	1.327	
42 Biowissenschaften	322	163	485	162	85	246	17	5	21	500	252	752	
44 Exakte Naturwissenschaften	57	88	145	45	72	117	27	12	39	129	172	301	
46 Mathematik und Statistik	24	35	59	9	22	31	2	4	6	35	61	96	
48 Informatik	19	99	118	6	38	44	5	11	16	30	148	178	
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	5	26	31	9	46	55	4	3	7	18	75	93	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	5	26	31	9	46	55	4	3	7	18	75	93	
8 Dienstleistungen	60	107	167	43	56	99	1	3	4	104	166	270	
81 Persönliche Dienstleistungen	60	107	167	43	56	99	1	3	4	104	166	270	
Gesamt	4.181	2.220	6.401	1.658	931	2.588	334	119	453	6.172	3.270	9.442	

2.A.7. Anzahl der belegten ordentlichen Studien

nach Studienart

2018 (Stichtag: 4.1.2019)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1.150	771	1.921	191	115	306	68	24	92	1.409	910	2.318
Bachelorstudium	3.993	2.278	6.272	1.487	877	2.364	328	153	481	5.808	3.308	9.116
Masterstudium	897	518	1.415	573	355	928	167	108	274	1.637	981	2.617
Doktoratsstudium	368	363	730	194	158	352	36	35	71	598	555	1.153
davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	3	0	1	1	0	0	0	3	1	4
Gesamt	6.408	3.929	10.337	2.445	1.504	3.949	598	320	918	9.451	5.754	15.204

Interpretation: Insgesamt betrachtet ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien gesunken (-830, -5,18 %). Weiterhin belegen deutlich mehr Frauen als Männer ordentliche Studien ($w=9.451/m=5.754$). Die Zahl der Studien, die von Studierenden aus Österreich belegt werden, ist um 645 gesunken, jene aus der EU um 194 gesunken und jene aus den Drittstaaten um 9 gestiegen.

Die Anzahl der Diplomstudien ist weiter gesunken (-339), da die Diplomstudien im Lehramt weiter auslaufen und aktuell nur mehr 2 Diplomstudien (Katholische Fachtheologie und Rechtswissenschaften) eingerichtet sind. Die Anzahl der belegten Bachelorstudien ist ebenso zurückgegangen (-248), ebenso wie jene der Masterstudien (-106).

Bei den Doktoratsstudierenden ist ebenfalls ein Rückgang (-137) zu verzeichnen. Von den belegten ordentlichen Studien entfallen lediglich 4 auf ein PhD-Studium, was damit erklärbar ist, dass an der Universität Salzburg erst ein PhD-Studium (Wissenschaft und Kunst) gemeinsam mit der Universität Mozarteum eingerichtet worden ist. Dieser Rückgang könnte möglicherweise auch daran liegen, dass Studierende mit einem Bachelor- oder Masterabschluss bereits eine Anstellung finden und ein weiteres Studium daher nicht mehr in Betracht gezogen wird.

Die stärksten Rückgänge sind aufgeschlüsselt nach Curricula in der Pädagogik (-201), im Bereich „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ (-115), im Bereich „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (-235) sowie im Bereich „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (-164) zu verzeichnen.

Insgesamt könnten Rückgänge möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass Studierende vermehrt ein Studium an der Fachhochschule aufnehmen bzw. wäre es ebenfalls denkbar, dass weniger Maturant/inn/en abgeschlossen haben. Ein Rückgang in Pädagogik könnte möglicherweise u.a. auf die neu eingeführten Lehramtscurricula zurückzuführen sein, da diese Curricula so konzipiert sind, dass eine zusätzliche Einschreibung in ein Pädagogikstudium eher nicht mehr in Betracht gezogen wird.

Insgesamt ist es für die Universität Salzburg nur in sehr geringem Ausmaß steuerbar, wie viele Studien aufgenommen werden. Es wird versucht u.a. mittels Absolvent/inn/enbefragung und Studienabschlussbefragung mehr Informationen zu den Studienwahlmotiven, sowie zu Verbesserungsmöglichkeiten der einzelnen Studien zu bekommen. Um potenzielle Studierende noch zielgruppenspezifischer ansprechen zu können, wurden 2017 u.a. die Social Media Bemühungen der Universität Salzburg verstärkt.

2017 (Stichtag: 28.2.2018)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1.332	887	2.219	200	135	335	80	24	104	1.612	1.046	2.657
Bachelorstudium	4.084	2.359	6.443	1.485	963	2.448	329	145	473	5.897	3.467	9.364
Masterstudium	953	521	1.474	639	348	987	166	97	263	1.758	966	2.723
Doktoratsstudium	427	421	848	211	163	374	32	37	69	670	621	1.290
davon PhD-Doktoratsstudium	4	0	4	0	1	1	0	0	0	4	1	4
Gesamt	6.795	4.187	10.982	2.534	1.608	4.143	606	303	909	9.936	6.099	16.034

2016 (Stichtag: 28.2.2017)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1.510	1.020	2.530	220	139	359	80	22	102	1.810	1.181	2.990
Bachelorstudium	4.003	2.393	6.396	1.513	973	2.486	316	126	442	5.832	3.492	9.324
Masterstudium	933	541	1.474	651	375	1.026	123	73	195	1.706	988	2.694
Doktoratsstudium	485	427	912	212	161	373	27	43	70	724	631	1.355
davon PhD-Doktoratsstudium	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4
Gesamt	6.930	4.381	11.311	2.596	1.647	4.243	545	264	809	10.072	6.292	16.363

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

nach Curriculum

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Geamt	Frauen	Männer	Geamt	Frauen	Männer	Geamt	Frauen	Männer	Geamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 22.01.19)		6.408	3.929	10.337	2.445	1.504	3.949	598	320	918	9.451	5.754	15.204
Nach ISCED-F-13													
01 PÄDAGOGIK		1.860	812	2.672	334	115	449	87	16	103	2.280	944	3.223
011 Pädagogik		1.860	812	2.672	334	115	449	87	16	103	2.280	944	3.223
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		1.303	589	1.892	422	199	621	164	67	231	1.889	855	2.744
021 Künste		192	56	248	86	28	114	15	2	17	293	86	379
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		399	371	770	111	118	229	23	33	56	533	522	1.055
023 Sprachen		597	141	738	190	45	235	113	27	140	900	213	1.113
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste		115	21	136	35	8	43	13	5	18	163	34	197
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN		903	422	1.325	934	467	1.401	134	69	203	1.971	958	2.929
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		519	255	774	706	329	1.035	71	39	110	1.296	623	1.919
032 Journalismus und Informationswesen		331	107	438	169	90	259	26	6	32	526	203	729
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen		53	60	113	59	48	107	37	24	61	149	132	281
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT		1.556	1.162	2.718	323	221	544	120	44	164	1.999	1.427	3.426
042 Recht		973	709	1.682	190	113	303	56	18	74	1.219	840	2.059
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht		583	453	1.036	133	108	241	64	26	90	780	587	1.367
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		600	490	1.089	323	272	595	69	53	122	991	814	1.805
051 Biologie und verwandte Wissenschaften		452	243	694	211	107	318	38	12	50	700	361	1.061
053 Exakte Naturwissenschaften		89	142	231	77	95	172	23	31	54	189	268	457
054 Mathematik und Statistik		46	73	119	23	35	58	8	8	16	77	116	193
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik		13	32	45	12	35	47	0	2	2	25	69	94
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONS-TECHNOLOGIE		43	227	270	25	84	109	19	55	74	87	366	453
061 Informatik und Kommunikationstechnologie		43	217	260	25	81	106	16	48	64	84	346	430

068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	10	10	0	3	3	3	7	10	3	20	23
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	10	51	61	23	71	94	5	11	16	38	133	171
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	0	8	8	6	8	14	1	3	4	7	19	26
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	10	43	53	17	63	80	4	8	12	31	114	145
10	DIENSTLEISTUNGEN	114	156	270	56	60	116	0	4	4	170	220	390
101	Persönliche Dienstleistungen	98	137	235	25	33	58	0	2	2	123	172	295
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	16	19	35	31	27	58	0	2	2	47	48	95
99	FELD UNBEKANNT	20	21	41	5	16	21	1	1	2	26	37	63
999	Feld ungekannt	20	21	41	5	16	21	1	1	2	26	37	63

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Ge- samt	Fraue n	Män- ner	Ge- samt	Fraue n	Män- ner	Ge- samt	Fraue n	Män- ner	Ge- samt
	Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.18)	6.795	4.187	10.982	2.534	1.608	4.143	606	303	909	9.936	6.099	16.034
	Nach ISCED-F-13	1.978	860	2.838	368	108	477	95	14	109	2.442	982	3.424
01	PÄDAGOGIK	1.978	860	2.838	368	108	477	95	14	109	2.442	982	3.424
011	Pädagogik	1.346	622	1.968	434	188	622	143	68	211	1.923	878	2.801
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	211	61	272	83	24	107	16	2	18	310	87	397
021	Künste	412	401	813	118	103	221	17	27	44	547	531	1.078
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	660	150	810	216	53	269	106	38	144	982	241	1.223
028	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	63	10	73	17	8	25	4	1	5	84	19	103
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	981	420	1.401	943	502	1.445	130	68	198	2.054	990	3.044
031	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	557	255	812	704	357	1.061	68	40	108	1.329	652	1.981
032	Journalismus und Informationswesen	375	127	502	184	110	294	28	6	34	587	243	830
038	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und	49	38	87	55	35	90	34	22	56	138	95	233

Informationswesen													
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	1.661	1.242	2.903	329	247	576	132	50	182	2.122	1.539	3.661
042	Recht	1.033	770	1.803	196	132	328	63	22	85	1.292	924	2.216
048	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	628	472	1.100	133	115	248	69	28	97	830	615	1.445
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	639	543	1.182	350	311	661	83	44	127	1.072	897	1.969
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	476	273	749	229	129	358	46	15	61	751	416	1.167
053	Exakte Naturwissenschaften	104	160	264	93	128	221	27	22	49	224	310	534
054	Mathematik und Statistik	51	85	136	19	34	53	8	6	14	78	125	203
058	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8	25	33	9	20	29	2	1	3	19	46	65
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONS-TECHNOLOGIE	60	264	324	27	99	126	18	45	63	105	408	513
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	60	255	315	25	95	120	15	38	53	100	388	488
068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	9	9	2	4	6	3	7	10	5	20	25
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	12	51	63	19	77	96	5	8	13	36	136	172
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	0	5	5	4	9	13	1	2	3	5	16	21
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	12	46	58	15	68	83	4	6	10	31	120	151
10	DIENSTLEISTUNGEN	102	162	264	59	59	118	0	4	4	161	225	386
101	Persönliche Dienstleistungen	91	147	238	25	36	61	0	1	1	116	184	300
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	11	15	26	34	23	57	0	3	3	45	41	86
99	FELD UNBEKANNT	16	24	40	5	18	23	0	2	2	21	44	65
999	Feld ungekannt	16	24	40	5	18	23	0	2	2	21	44	65

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Ge- sam	Fraue n	Män- ner	Ge- sam	Fraue n	Män- ner	Ge- sam	Fraue n	Män- ner	Ge- sam
	Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	6.930	4.381	11.311	2.596	1.647	4.243	545	264	809	10.072	6.292	16.363
	Nach ISCED-F-13												

01	PÄDAGOGIK	2.084	889	2.973	400	132	531	97	16	113	2.580	1.037	3.617
011	Pädagogik	2.084	889	2.973	400	132	531	97	16	113	2.580	1.037	3.617
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1.305	625	1.930	432	174	606	136	51	187	1.873	850	2.723
021	Künste	213	59	272	92	24	116	18	2	20	323	85	408
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	407	392	799	107	104	211	19	21	40	533	517	1.050
023	Sprachen	685	173	858	232	46	278	99	28	127	1.016	247	1.263
028	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	998	453	1.451	980	522	1.502	103	56	159	2.081	1.031	3.112
031	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	564	285	849	708	366	1.074	49	35	84	1.321	686	2.007
032	Journalismus und Informationswesen	412	146	558	239	127	366	28	7	35	679	280	959
038	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	22	22	44	33	29	62	26	14	40	81	65	146
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	1.713	1.355	3.068	339	261	600	123	43	166	2.175	1.659	3.834
042	Recht	1.059	835	1.894	209	134	343	62	21	83	1.330	990	2.320
048	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	654	520	1.174	130	127	257	61	22	83	845	669	1.514
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	648	557	1.205	336	314	649	66	47	112	1.049	917	1.966
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	488	279	767	228	128	355	34	17	50	749	423	1.172
053	Exakte Naturwissenschaften	101	179	280	90	132	222	25	20	45	216	331	547
054	Mathematik und Statistik	54	88	142	14	47	61	6	8	14	74	143	217
058	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	5	11	16	4	7	11	1	2	3	10	20	30
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONS-TECHNOLOGIE	56	241	297	23	90	113	17	35	52	96	366	462
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	56	233	289	21	85	106	17	32	49	94	350	444
068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	8	8	2	5	7	0	3	3	2	16	18
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	8	71	79	21	83	104	3	6	9	32	160	192
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	0	1	1	3	7	10	2	2	4	5	10	15
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	8	70	78	18	76	94	1	4	5	27	150	177
10	DIENSTLEISTUNGEN	100	170	270	61	60	121	1	7	8	162	237	399

101 Persönliche Dienstleistungen	89	152	241	28	37	65	1	5	6	118	194	312
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	11	18	29	33	23	56	0	2	2	44	43	87
99 FELD UNBEKANNT	18	20	38	5	12	17	0	3	3	23	35	58
999 Feld ungekannt	18	20	38	5	12	17	0	3	3	23	35	58

2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr	Mobilitätsprogramme	Gastland									
		EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2017/18		198	46	244	54	32	86	252	78	330	
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)		154	33	187	8	3	11	162	36	198	
ERASMUS-Studierendenpraktika (SMT)		27	8	35	1	-	1	28	8	36	
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm		15	5	20	43	28	71	58	33	91	
Sonstige		2	0	2	2	1	3	4	1	5	
Studienjahr 2016/17		175	47	222	56	33	89	231	80	311	
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)		136	37	173	5	4	9	141	41	182	
ERASMUS-Studierendenpraktika (SMT)		23	5	28	-	-	-	23	5	28	
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm		16	4	20	47	28	75	63	32	95	
Sonstige		0	1	1	4	1	5	4	2	6	
Studienjahr 2015/16		150	54	204	36	23	59	186	77	263	
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)		140	49	189	7	3	10	147	52	199	
ERASMUS-Studierendenpraktika (SMP)		7	3	10	-	2	2	7	5	12	
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm		2	2	4	28	18	46	30	20	50	
Sonstige		1	0	1	1	0	1	2	0	2	

Interpretation: Insgesamt ist die Gesamtzahl der Outgoings gestiegen (+19), wobei um 21 mehr Frauen und 2 Männer weniger teilgenommen haben. Gleichgeblieben ist, dass Frauen die Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen deutlich häufiger als Männer nutzen ($w=252/m=78$). Wesentlich dafür war das verstärkte Interesse an den ERASMUS+ – Förderungen von Praktika (SMT) im europäischen Ausland. Als Mobilitätshindernisse sind wie im letzten Jahr Studienzeitverzögerung von Studierenden u.a. als Grund genannt. Um dem entgegenzuwirken wurde in den neuen Rahmencurricula ein eigener Abschnitt zu „Auslandsstudien“ eingefügt, indem je Studium ausgeführt werden soll, welche Möglichkeiten es dafür gibt und in welchem Semester und/oder für welche Lehrveranstaltungen sich dies besonders empfiehlt.

Zudem gibt es zahlreiche Informations- und Beratungsangebote um Studierende für die Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen zu motivieren, wie beispielsweise die International Week oder die Rubrik Internationales am Uniblog commUNIty (<https://blog.sbg.ac.at/category/uni-international/>), wo Studierende über Ihre Auslandssemester berichten.

2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18		187	92	279	215	125	340	402	217	619
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)		175	84	259	90	43	133	265	127	392
ERASMUS-Studierendenpraktika (SMT)		4	4	8	2	-	2	6	4	10
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm		3	0	3	69	55	124	72	55	127
Sonstige		5	4	9	54	27	81	59	31	90
Studienjahr 2016/17		177	100	277	139	75	214	316	175	491
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)		171	90	261	32	10	42	203	100	303
ERASMUS-Studierendenpraktika (SMT)		1	3	4	-	0	0	1	3	4
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm		4	0	4	68	40	108	72	40	112
Sonstige		1	7	8	39	25	64	40	32	72
Studienjahr 2015/16		154	76	230	131	81	212	285	157	442
ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS)		144	70	214	20	13	33	164	83	247
ERASMUS-Studierendenpraktika (SMP)		5	3	8	0	0	0	5	3	8
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm		3	0	3	66	54	120	69	54	123
Sonstige		2	3	5	45	14	59	47	17	64

Interpretation: Eine einfache Begründung der Steigerung von Incoming-Studierenden von 128 Studierenden im Vergleich zum letzten Studienjahr erscheint schwierig. Die Steigerung könnte auf den kontinuierlichen Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots, sowie der Einführung rein englischsprachiger Studienangebote (siehe dazu auch 2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien) zurückzuführen sein. Die Attraktivität der Universitätsstadt Salzburg als Studienstandort erscheint dabei naheliegend. Die meisten der ERASMUS+-Studierenden (SMS) kommen traditionell aus Italien, aus Polen, aus Deutschland, aus Tschechien und aus Frankreich, vermehrt nun aber auch aus der Slowakei und aus der Türkei. Durch das verstärkte Engagement der PLUS beim Drittmittelprogramm ERASMUS+-KA 107- kommen zudem Studierende aus dem Balkan und dem Kaukasusgebiet. Einzelne Fachbereiche verwenden diese Förderschiene als Instrument zur Finanzierung von Studienplätzen englischsprachiger Masterkurse an der PLUS.

2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2018	Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	68	68	136	48	44	92	9	5	14	125	117	242
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	19	33	52	30	24	54	2	3	5	51	60	111
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	46	34	80	17	19	36	6	2	8	69	55	124
	davon sonstige Verwendung ⁴	3	1	4	1	1	2	1	0	1	5	2	7
	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	26	23	49	11	9	20	5	2	7	42	34	76
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	12	5	17	5	5	10	2	2	4	19	12	31
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	13	16	29	4	4	8	2	0	2	19	20	39
	davon sonstige Verwendung ⁴	1	2	3	2	0	2	1	0	1	4	2	6
	nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	17	16	33	4	5	9	1	0	1	22	21	43
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	5	9	14	0	1	1	0	0	0	5	10	15
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	8	4	12	3	3	6	1	0	1	12	7	19
	davon sonstige Verwendung ⁴	4	3	7	1	1	2	0	0	0	5	4	9
	Gesamt⁶	111	107	218	63	58	121	15	7	22	189	172	361

¹ Zählerrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ nicht zählerrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Interpretation: Im Jahr 2018 gibt es 361 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität, davon befinden sich 242 Personen (67,04 %) in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß. 76 Personen (21,05 %) sind in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Stunden Beschäftigungsausmaß und 43 Doktorand/inn/en (11,91 %) mit Beschäftigungsverhältnis sind in einer nicht-strukturierten Doktoratsausbildung. Der Rückgang der Doktorand/inn/en in nicht-strukturierter Doktoratsausbildung ist auf das Auslaufen alter Doktoratscurricula zurückzuführen. Die Studierenden wurden in neue Studienpläne überführt. 60,39 % aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis kommen aus Österreich, 33,52 % aus der EU und 6,09 % aus Drittstaaten. Bei den Personen aus Österreich ist der Frauenanteil (111) im Vergleich zu den männlichen Doktoranden (107) in etwa ausgeglichen. Beim Verhältnis von Personen aus der EU (63 Frauen, 58 Männer) sowie aus Drittstaaten (15 Frauen, 7 Männer) überwiegen die Frauen. Insgesamt gesehen ist der Frauenanteil etwas höher (52,35 %).

Sowohl die personelle Trennung von Betreuung und Beurteilung der Dissertation, die Betreuung im Team, als auch der Abschluss der Dissertationsvereinbarung sind in der Satzung der PLUS geregelt. Das Einreichen des Exposés innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung, sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens sind fixer Bestandteil des 2015 erlassenen Rahmencurriculums für Doktoratsstudien. Sämtliche Doktoratscurricula, die noch nicht an das Rahmencurriculum angeglichen wurden, mussten bis Februar 2017 adaptiert werden und traten mit Oktober 2017 in Kraft. Basis für das Rahmencurriculum sind die im Studienjahr 2014/15 gemeinsam von Senat und Rektorat beschlossenen und verlautbarten Standards und Richtlinien für das Doktoratsstudium. Sämtliche mit Agenden des Doktorats betrauten Personen (Doktorand/inn/en, Haupt- und Nebenbetreuer/innen, Dekane, Fachbereichsleiter/innen, Gutachter/innen, etc.) und Einrichtungen (Promotionskommission, Curricularkommission, Dekane bzw. Fakultätsbüros, etc.) an der PLUS sind seit Verlautbarung aufgefordert, diese Standards und Richtlinien einzuhalten und konsequent anzuwenden. Es wird davon ausgegangen, dass bei Doktorand/inn/en, die nach Verlautbarung der Standards und Richtlinien im Studienjahr 2014/15 ein Anstellungsverhältnis begonnen haben bzw. zum Studium zugelassen wurden, selbige seither fortwährend berücksichtigt werden und speziell hinsichtlich der Einreichung ein Jahr nach Zulassung zum Studium sowie der öffentlichen Präsentation der Disposition kontinuierlich Anwendung finden und umgesetzt werden.

Relevante Dokumente:

- [Satzung der PLUS: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1435201](https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1435201)
- [Rahmencurriculum Doktorat: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1168377](https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1168377)
- [Standards & Empfehlungen der Senats und Rektorats zur Qualität im Doktoratsstudium: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=941006](https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=941006)

2017	Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
		Österreich				EU			Drittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	58	62	120	57	39	96	10	6	16	125	107	232
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	19	28	47	31	20	51	5	4	9	55	52	107
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	34	33	67	25	18	43	5	2	7	64	53	117
	davon sonstige Verwendung ⁴	5	1	6	1	1	2	0	0	0	6	2	8
	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	30	20	50	8	7	15	4	1	5	42	28	70
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	17	7	24	4	3	7	2	1	3	23	11	34
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	13	11	24	2	4	6	1	0	1	16	15	31
	davon sonstige Verwendung ⁴	0	2	2	2	0	2	1	0	1	3	2	5
	nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	21	31	52	9	11	20	2	0	2	32	42	74
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	5	14	19	4	4	8	1	0	1	10	18	28
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	11	14	25	5	7	12	1	0	1	17	21	38
	davon sonstige Verwendung ⁴	5	3	8	0	0	0	0	0	0	5	3	8
	Gesamt⁶	109	113	222	74	57	131	16	7	23	199	177	376

¹ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2016	Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	39	54	93	48	44	92	8	8	16	95	106	201
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	17	28	45	28	24	52	5	5	10	50	57	107
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	21	25	46	19	19	38	3	3	6	43	47	90
	davon sonstige Verwendung ⁴	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	2	4
	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	31	26	57	8	13	21	3	2	5	42	41	83
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	12	10	22	4	6	10	2	2	4	18	18	36
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	14	11	25	3	5	8	1	0	1	18	16	34
	davon sonstige Verwendung ⁴	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13
	nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	48	31	79	10	5	15	2	0	2	60	36	96
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	6	6	12	0	2	2	0	0	0	6	8	14
	davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	32	21	53	10	3	13	2	0	2	44	24	68
	davon sonstige Verwendung ⁴	10	4	14	0	0	0	0	0	0	10	4	14
	Gesamt⁶	118	111	229	66	62	128	13	10	23	197	183	380

¹ Zählerrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ nicht zählerrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3.A. Lehre und Weiterbildung

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatenangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18		859	414	1.273	396	230	626	46	19	65	1.301	663	1.964
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	327	113	440	61	10	71	7	-	7	395	123	518
	Weiterer Abschluss	284	104	388	51	8	59	6	-	6	341	112	453
011 Pädagogik	Erstabschluss	42	9	51	10	2	12	1	-	1	54	11	65
	Weiterer Abschluss	327	113	440	61	10	71	7	-	7	395	123	518
011 Pädagogik	Erstabschluss	284	104	388	51	8	59	6	-	6	341	112	453
	Weiterer Abschluss	42	9	51	10	2	12	1	-	1	54	11	65
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	125	46	171	35	15	50	7	3	10	167	64	231
	Weiterer Abschluss	75	26	101	17	8	25	4	-	4	96	34	130
021 Künste	Erstabschluss	50	20	70	18	7	25	3	3	6	71	30	101
	Weiterer Abschluss	19	3	22	7	2	9	3	1	4	29	6	35
021 Künste	Erstabschluss	9	-	9	2	1	3	1	-	1	12	1	13
	Weiterer Abschluss	10	3	13	5	1	6	2	1	3	17	5	22
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	36	30	66	8	8	16	-	2	2	44	40	84
	Weiterer Abschluss	26	19	45	6	4	10	-	-	-	32	23	55
023 Sprachen	Erstabschluss	10	11	21	2	4	6	-	2	2	12	17	29
	Weiterer Abschluss	70	13	83	19	5	24	4	-	4	93	18	111
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	40	7	47	9	3	12	3	-	3	52	10	62
	Weiterer Abschluss	30	6	36	10	2	12	1	-	1	41	8	49
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	1
	Erstabschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	147	40	187	207	106	313	9	9	18	363	155	518
	Weiterer Abschluss	92	29	121	109	53	162	4	5	9	205	87	292
	Erstabschluss	55	11	66	98	53	151	5	4	9	158	68	226
	Weiterer Abschluss	79	24	103	171	85	256	4	5	9	254	114	368

	Erstabschluss	40	15	55	81	43	124	3	5	8	124	63	187
	Weiterer Abschluss	39	9	48	90	42	132	1	-	1	130	51	181
032	Journalismus und Informationswesen	65	16	81	32	13	45	2	1	3	99	30	129
	Erstabschluss	52	14	66	28	10	38	1	-	1	81	24	105
	Weiterer Abschluss	13	2	15	4	3	7	1	1	2	18	6	24
038	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	3	-	3	4	8	12	3	3	6	10	11	21
	Weiterer Abschluss	3	-	3	4	8	12	3	3	6	10	11	21
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	148	80	228	17	23	40	9	4	13	174	107	281
	Erstabschluss	118	70	188	11	10	21	-	-	-	129	80	209
	Weiterer Abschluss	30	10	40	6	13	19	9	4	13	45	27	72
042	Recht	83	45	128	6	8	14	-	-	-	89	53	142
	Erstabschluss	74	42	116	4	2	6	-	-	-	78	44	122
	Weiterer Abschluss	9	3	12	2	6	8	-	-	-	11	9	20
048	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	65	35	100	11	15	26	9	4	13	85	54	139
	Erstabschluss	44	28	72	7	8	15	-	-	-	51	36	87
	Weiterer Abschluss	21	7	28	4	7	11	9	4	13	34	18	52
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	86	79	165	59	48	107	13	1	14	158	128	286
	Erstabschluss	42	28	70	23	20	43	5	-	5	70	48	117
	Weiterer Abschluss	44	52	96	36	28	64	8	1	9	88	81	169
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	68	56	124	41	18	59	5	-	5	114	74	188
	Erstabschluss	35	17	52	15	10	25	3	-	3	53	27	79
	Weiterer Abschluss	33	40	73	26	8	34	2	-	2	61	48	109
053	Exakte Naturwissenschaften	11	16	27	16	22	38	7	1	8	34	39	73
	Erstabschluss	5	8	13	7	6	13	1	-	1	13	14	27
	Weiterer Abschluss	6	8	14	9	16	25	6	1	7	21	25	46
054	Mathematik und Statistik	6	6	12	2	8	10	1	-	1	9	14	23
	Erstabschluss	2	3	5	1	4	5	1	-	1	4	7	11
	Weiterer Abschluss	4	3	7	1	4	5	-	-	-	5	7	12
058	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	Weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2

06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	5	22	27	1	8	9	-	1	1	6	31	37
	Erstabschluss	3	7	10	-	5	5	-	-	-	3	12	15
	Weiterer Abschluss	2	15	17	1	3	4	-	1	1	3	19	22
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	5	21	26	-	7	7	-	1	1	5	29	34
	Erstabschluss	3	7	10	-	5	5	-	-	-	3	12	15
	Weiterer Abschluss	2	14	16	-	2	2	-	1	1	2	17	19
068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	-	1	1	1	1	2	-	-	-	1	2	3
	Weiterer Abschluss	-	1	1	1	1	2	-	-	-	1	2	3
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1	12	13	1	8	9	1	-	1	3	20	23
	Erstabschluss	1	12	13	1	7	8	-	-	-	2	19	21
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	1	-	1	1	1	2
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	-	-	-	-	1	1	1	-	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	1	1	1	-	1	1	1	2
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	1	12	13	1	7	8	-	-	-	2	19	21
	Erstabschluss	1	12	13	1	7	8	-	-	-	2	19	21
10	DIENSTLEISTUNGEN	19	21	40	15	10	25	-	-	-	34	31	65
	Erstabschluss	14	13	27	4	7	11	-	-	-	18	20	38
	Weiterer Abschluss	5	8	13	11	3	14	-	-	-	16	11	27
101	Persönliche Dienstleistungen	18	18	36	10	8	18	-	-	-	28	26	54
	Erstabschluss	14	13	27	4	7	11	-	-	-	18	20	38
	Weiterer Abschluss	4	5	9	6	1	7	-	-	-	10	6	16
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	1	3	4	5	2	7	-	-	-	6	5	11
	Weiterer Abschluss	1	3	4	5	2	7	-	-	-	6	5	11
99	FELD UNBEKANNT	1	1	2	-	2	2	-	1	1	1	4	5
	Weiterer Abschluss	1	1	2	-	2	2	-	1	1	1	4	5
999	Feld unbekannt	1	1	2	-	2	2	-	1	1	1	4	5
	Weiterer Abschluss	1	1	2	-	2	2	-	1	1	1	4	5

		Studienart											
Insgesamt	Erstabschluss	629	289	918	216	118	334	19	5	24	864	412	1275
	davon Diplomstudien	190	97	287	9	7	16	1	0	1	200	104	303
	davon Bachelorstudien	439	192	631	208	111	319	18	5	23	664	308	972
	Weiterer Abschluss	229	126	355	180	112	292	27	14	41	437	252	688
	davon Masterstudium	200	94	294	160	85	245	25	9	34	386	188	573
	davon Doktoratsstudium	29	32	61	20	27	47	2	5	7	51	64	115
Studienjahr 2017/18 - Gesamt		859	414	1273	396	230	626	46	19	65	1301	663	1.964

Interpretation: Die Anzahl der gesamten Studienabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr um -60, -2,96 % gesunken.

Es gibt Zuwächse im Bereich „Pädagogik“ (+35), im Bereich „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (+23), sowie „Informatik und Kommunikationstechnologie“ (+16).

Rückgänge sind im Bereich „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ (-94), „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (-28), „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ (-6) sowie „Dienstleistungen“ zu verzeichnen (-25).

Die Zahl der Erstabschlüsse ist um 89 gesunken, wobei es bei den Diplomstudien ein Rückgang um 77 gibt, bei den Bachelorstudien einen um 13 Abschlüsse gibt. Der Rückgang bei den Diplomstudien kann dadurch erklärt werden, dass nur mehr zwei Diplomstudien inskribiert werden können (vgl. dazu Kennzahl 2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien).

Bei den weiteren Abschlüssen ist die Zahl der Masterstudien gestiegen (+55), jene der Doktoratsstudien gesunken (-27).

Die Anzahl der Abschlüsse von Studentinnen liegt wie im Vorjahr mit 66,2 % auch im Studienjahr 2017/18 deutlich über jenen der Studenten (w=1.301, m=663). Der Großteil der Abschlüsse wird von österreichischen Studierenden gemacht (64,8 %), 31,9 % entfallen auf Abschlüssen von Studierenden aus der EU und 3,3 % auf Studierende aus Drittstaaten, was in etwa der Verteilung aus dem Vorjahr entspricht.

Besonders viele Abschlüsse werden von Studierenden aus der EU im Bereich „Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht“ (313), was u.a. auf den hohen Anteil von Psychologiestudierenden aus Deutschland erklärt werden kann. Insgesamt ist die Universität Salzburg durch die Grenznähe zu Deutschland ein beliebter Studienort bei deutschen Studierenden. Auch in den Bereichen „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ wird ein größerer Anteil der Abschlüsse von Studierenden aus der EU gemacht.

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatenangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17		862	438	1.299	439	222	661	40	24	64	1.340	684	2.024
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	313	94	407	50	19	69	7	-	7	370	113	483
	Weiterer Abschluss	286	90	376	42	16	58	7	-	7	335	106	441
011 Pädagogik	Erstabschluss	27	4	31	8	3	11	-	-	-	35	7	42
	Weiterer Abschluss	313	94	407	50	19	69	7	-	7	370	113	483
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	286	90	376	42	16	58	7	-	7	335	106	441
	Weiterer Abschluss	27	4	31	8	3	11	-	-	-	35	7	42
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	124	37	161	34	5	39	7	5	12	165	47	212
	Weiterer Abschluss	84	19	103	16	3	19	4	1	5	104	23	127
021 Künste	Erstabschluss	40	18	58	18	2	20	3	4	7	61	24	85
	Weiterer Abschluss	19	8	27	9	1	10	2	-	2	30	9	39
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	11	2	13	3	1	4	1	-	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	8	6	14	6	-	6	1	-	1	15	6	21
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	32	19	51	4	3	7	2	5	7	38	27	65
	Weiterer Abschluss	22	12	34	1	1	2	1	1	2	24	14	38
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	10	7	17	3	2	5	1	4	5	14	13	27
	Weiterer Abschluss	73	9	82	21	1	22	3	-	3	97	10	107
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	51	5	56	12	1	13	2	-	2	65	6	71
	Weiterer Abschluss	22	4	26	9	-	9	1	-	1	32	4	36
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	169	60	229	266	102	368	11	4	15	446	166	612
	Weiterer Abschluss	109	34	143	153	48	201	5	2	7	267	84	351
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	60	26	86	113	54	167	6	2	8	179	82	261
	Weiterer Abschluss	88	29	117	179	71	250	9	3	12	276	103	379
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	59	19	78	113	33	146	5	2	7	177	54	231
	Weiterer Abschluss	29	10	39	66	38	104	4	1	5	99	49	148
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	81	30	111	83	30	113	2	-	2	166	60	226
	Weiterer Abschluss	50	15	65	40	15	55	-	-	-	90	30	120

Weiterer Abschluss		31	15	46	43	15	58	2	-	2	76	30	106
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen		-	1	1	4	1	5	-	1	1	4	3	7
Weiterer Abschluss		-	1	1	4	1	5	-	1	1	4	3	7
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT		145	120	265	26	14	40	4	-	4	175	134	309
Erstabschluss		114	91	205	16	9	25	4	-	4	134	100	234
Weiterer Abschluss		31	29	60	10	5	15	-	-	-	41	34	75
042 Recht		79	73	152	14	5	19	1	-	1	94	78	172
Erstabschluss		69	59	128	8	2	10	1	-	1	78	61	139
Weiterer Abschluss		10	14	24	6	3	9	-	-	-	16	17	33
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht		66	47	113	12	9	21	3	-	3	81	56	137
Erstabschluss		45	32	77	8	7	15	3	-	3	56	39	95
Weiterer Abschluss		21	15	36	4	2	6	-	-	-	25	17	42
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		88	66	154	42	45	87	11	12	23	140	123	263
Erstabschluss		51	29	80	26	23	49	1	-	1	78	52	130
Weiterer Abschluss		37	37	74	17	22	39	10	12	22	63	71	134
051 Biologie und verwandte Wissenschaften		70	39	109	32	20	52	4	2	6	105	61	166
Erstabschluss		39	17	56	21	13	34	1	-	1	61	30	91
Weiterer Abschluss		31	22	53	12	7	19	3	2	5	45	31	76
053 Exakte Naturwissenschaften		12	16	28	10	16	26	7	9	16	29	41	70
Erstabschluss		7	8	15	5	5	10	-	-	-	12	13	25
Weiterer Abschluss		5	8	13	5	11	16	7	9	16	17	28	45
054 Mathematik und Statistik		6	9	15	-	9	9	-	-	-	6	18	24
Erstabschluss		5	4	9	-	5	5	-	-	-	5	9	14
Weiterer Abschluss		1	5	6	-	4	4	-	-	-	1	9	10
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik		-	2	2	-	-	-	-	1	1	-	3	3
Weiterer Abschluss		-	2	2	-	-	-	-	1	1	-	3	3
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		1	15	16	1	3	4	-	1	1	2	19	21
Erstabschluss		1	7	8	-	3	3	-	1	1	1	11	12
Weiterer Abschluss		-	8	8	1	-	1	-	-	-	1	8	9
061 Informatik und Kommunikationstechnologie		1	14	15	1	3	4	-	1	1	2	18	20
Erstabschluss		1	7	8	-	3	3	-	1	1	1	11	12
Weiterer Abschluss		-	7	7	1	-	1	-	-	-	1	7	8

068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	-	10	10	4	15	19	-	-	-	4	25	29
	Erstabschluss	-	10	10	4	12	16	-	-	-	4	22	26
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	3	3
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	3	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	3	3
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	-	10	10	4	12	16	-	-	-	4	22	26
	Erstabschluss	-	10	10	4	12	16	-	-	-	4	22	26
10	DIENSTLEISTUNGEN	19	36	55	16	19	35	-	-	-	35	55	90
	Erstabschluss	12	22	34	5	5	10	-	-	-	17	27	44
	Weiterer Abschluss	7	14	21	11	14	25	-	-	-	18	28	46
101	Persönliche Dienstleistungen	17	33	50	8	8	16	-	-	-	25	41	66
	Erstabschluss	12	22	34	5	5	10	-	-	-	17	27	44
	Weiterer Abschluss	5	11	16	3	3	6	-	-	-	8	14	22
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	2	3	5	8	11	19	-	-	-	10	14	24
	Weiterer Abschluss	2	3	5	8	11	19	-	-	-	10	14	24
99	FELD UNBEKANNT	3	-	3	-	-	-	-	-	2	2	3	2
	Weiterer Abschluss	3	-	3	-	-	-	-	-	2	2	3	2
999	Feld unbekannt	3	-	3	-	-	-	-	-	2	2	3	2
	Weiterer Abschluss	3	-	3	-	-	-	-	-	2	2	3	2
Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	657	302	959	262	119	381	21	4	25	940	425	1.364
	davon Diplomstudien	225	126	351	17	10	27	1	1	2	243	137	380
	davon Bachelorstudien	433	176	608	245	109	354	20	3	23	697	288	985
	Weiterer Abschluss	205	136	341	178	103	281	19	20	39	401	259	660
	davon Masterstudium	149	93	242	165	89	254	14	9	23	327	191	518
	davon Doktoratsstudium	56	43	99	13	14	27	5	11	16	74	68	142
Studienjahr 2016/17 - Gesamt		862	438	1.299	439	222	661	40	24	64	1.340	684	2.024

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatenangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16		869	421	1.290	415	209	624	47	13	60	1.331	643	1.974
01 PÄDAGOGIK		331	81	412	48	12	60	12	2	14	391	95	486
Erstabschluss		273	76	349	38	11	49	10	1	11	321	88	409
Weiterer Abschluss		58	5	63	10	1	11	2	1	3	70	7	77
011 Pädagogik		331	81	412	48	12	60	12	2	14	391	95	486
Erstabschluss		273	76	349	38	11	49	10	1	11	321	88	409
Weiterer Abschluss		58	5	63	10	1	11	2	1	3	70	7	77
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		118	50	168	30	11	41	9	5	14	157	66	223
Erstabschluss		85	34	119	15	6	21	5	2	7	105	42	147
Weiterer Abschluss		33	16	49	15	5	20	4	3	7	52	24	76
021 Künste		17	6	23	3	2	5	-	2	2	20	10	30
Erstabschluss		11	3	14	1	1	2	-	1	1	12	5	17
Weiterer Abschluss		6	3	9	2	1	3	-	1	1	8	5	13
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		25	32	57	4	8	12	1	2	3	30	42	72
Erstabschluss		19	24	43	2	5	7	1	-	1	22	29	51
Weiterer Abschluss		6	8	14	2	3	5	-	2	2	8	13	21
023 Sprachen		76	12	88	23	1	24	8	1	9	107	14	121
Erstabschluss		55	7	62	12	-	12	4	1	5	71	8	79
Weiterer Abschluss		21	5	26	11	1	12	4	-	4	36	6	42
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN		167	50	217	247	102	349	10	2	12	424	154	578
Erstabschluss		102	30	132	143	62	205	5	2	7	250	94	344
Weiterer Abschluss		65	20	85	104	40	144	5	-	5	174	60	234
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		77	37	114	183	75	258	2	2	4	262	114	376
Erstabschluss		46	22	68	111	45	156	2	2	4	159	69	228
Weiterer Abschluss		31	15	46	72	30	102	-	-	-	103	45	148
032 Journalismus und Informationswesen		81	10	91	54	23	77	4	-	4	139	33	172
Erstabschluss		56	8	64	32	17	49	3	-	3	91	25	116
Weiterer Abschluss		25	2	27	22	6	28	1	-	1	48	8	56
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen		9	3	12	10	4	14	4	-	4	23	7	30
Weiterer Abschluss		9	3	12	10	4	14	4	-	4	23	7	30
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT		126	110	236	22	8	30	4	1	5	152	119	271

	Erstabschluss	100	87	187	15	7	22	1	1	2	116	95	211
	Weiterer Abschluss	26	23	49	7	1	8	3	-	3	36	24	60
042	Recht	65	62	127	13	2	15	2	-	2	80	64	144
	Erstabschluss	53	53	106	6	1	7	1	-	1	60	54	114
	Weiterer Abschluss	12	9	21	7	1	8	1	-	1	20	10	30
048	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	61	48	109	9	6	15	2	1	3	72	55	127
	Erstabschluss	47	34	81	9	6	15	-	1	1	56	41	97
	Weiterer Abschluss	14	14	28	-	-	-	2	-	2	16	14	30
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	107	70	177	59	38	97	10	1	11	176	109	285
	Erstabschluss	54	36	90	32	19	51	2	-	2	88	55	143
	Weiterer Abschluss	53	34	87	27	19	46	8	1	9	88	54	142
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	90	32	122	47	21	68	3	-	3	140	53	193
	Erstabschluss	48	16	64	30	14	44	2	-	2	80	30	110
	Weiterer Abschluss	42	16	58	17	7	24	1	-	1	60	23	83
053	Exakte Naturwissenschaften	12	19	31	9	14	23	7	1	8	28	34	62
	Erstabschluss	4	12	16	1	3	4	-	-	-	5	15	20
	Weiterer Abschluss	8	7	15	8	11	19	7	1	8	23	19	42
054	Mathematik und Statistik	5	14	19	3	3	6	-	-	-	8	17	25
	Erstabschluss	2	8	10	1	2	3	-	-	-	3	10	13
	Weiterer Abschluss	3	6	9	2	1	3	-	-	-	5	7	12
058	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	5	5	-	-	-	-	-	-	-	5	5
	Weiterer Abschluss	-	5	5	-	-	-	-	-	-	-	5	5
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	5	20	25	1	4	5	1	1	2	7	25	32
	Erstabschluss	3	14	17	1	3	4	1	1	2	5	18	23
	Weiterer Abschluss	2	6	8	-	1	1	-	-	-	2	7	9
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	5	19	24	1	4	5	1	1	2	7	24	31
	Erstabschluss	3	14	17	1	3	4	1	1	2	5	18	23
	Weiterer Abschluss	2	5	7	-	1	1	-	-	-	2	6	8
068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1	7	8	2	19	21	1	1	2	4	27	31

Erstabschluss	1	7	8	2	16	18	-	1	1	3	24	27	
Weiterer Abschluss	-	-	-	-	3	3	1	-	1	1	3	4	
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	-	-	-	-	3	3	1	-	1	1	3	4	
Weiterer Abschluss	-	-	-	-	3	3	1	-	1	1	3	4	
078 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	1	7	8	2	16	18	-	1	1	3	24	27	
Erstabschluss	1	7	8	2	16	18	-	1	1	3	24	27	
10 DIENSTLEISTUNGEN	11	30	41	6	14	20	-	-	-	17	44	61	
Erstabschluss	4	19	23	3	5	8	-	-	-	7	24	31	
Weiterer Abschluss	7	11	18	3	9	12	-	-	-	10	20	30	
101 Persönliche Dienstleistungen	7	22	29	4	7	11	-	-	-	11	29	40	
Erstabschluss	4	19	23	3	5	8	-	-	-	7	24	31	
Weiterer Abschluss	3	3	6	1	2	3	-	-	-	4	5	9	
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	4	8	12	2	7	9	-	-	-	6	15	21	
Weiterer Abschluss	4	8	12	2	7	9	-	-	-	6	15	21	
99 FELD UNBEKANNT	3	3	6	-	1	1	-	-	-	3	4	7	
Weiterer Abschluss	3	3	6	-	1	1	-	-	-	3	4	7	
999 Feld unbekannt	3	3	6	-	1	1	-	-	-	3	4	7	
Weiterer Abschluss	3	3	6	-	1	1	-	-	-	3	4	7	
Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	623	303	926	249	129	378	24	8	32	895	440	1.335
	davon Diplomstudien	244	132	376	16	9	25	6	1	7	265	142	407
	davon Bachelorstudien	379	171	550	233	120	353	18	7	25	630	298	928
	Weiterer Abschluss	248	366	366	166	80	246	23	5	28	436	203	639
	davon Masterstudium	199	80	279	143	72	215	19	2	21	360	154	514
	davon Doktoratsstudium	49	38	87	23	8	31	4	3	7	76	49	125
Studienjahr 2015/16 - Gesamt		871	421	1.290	415	209	624	47	13	60	1.331	643	1.974

3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatenangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2017/18		234	88	322	208	89	296	25	10	35	466	187	653	
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	62	13	74	36	2	38	2	-	2	100	14	114	
	Weiterer Abschluss	61	13	74	33	2	35	2	-	2	96	14	110	
011 Pädagogik	Erstabschluss	1	0	1	3	0	3	0	-	0	4	0	4	
	Weiterer Abschluss	62	13	74	36	2	38	2	-	2	100	14	114	
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	61	13	74	33	2	35	2	-	2	96	14	110	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	3	0	3	0	-	0	4	0	4	
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	26	7	33	4	2	6	0	0	0	30	9	39	
	Weiterer Abschluss	14	4	18	1	2	3	0	-	0	15	6	21	
023 Sprachen	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	0	0	0	15	3	18	
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	0	3	0	0	0	12	2	14	
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	6	-	6	1	0	1	0	-	0	7	0	7	
	Weiterer Abschluss	3	2	5	2	0	2	0	0	0	0	5	2	7
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	8	2	10	0	2	2	-	0	0	8	4	12	
	Weiterer Abschluss	6	1	7	0	2	2	-	-	-	6	3	9	
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	-	0	0	2	1	3
	Weiterer Abschluss	7	0	7	1	0	1	0	-	0	8	0	8	
032 Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	-	-	-	0	-	0	-	-	-	0	-	0	

	Erstabschluss	34	4	38	17	5	22	1	-	1	52	9	61
	Weiterer Abschluss	2	0	2	0	1	1	1	1	2	3	2	5
038	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1	-	1	2	5	7	1	2	3	4	7	11
	Weiterer Abschluss	1	-	1	2	5	7	1	2	3	4	7	11
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	44	20	64	5	6	11	9	4	13	58	30	88
	Erstabschluss	35	18	53	4	3	7	-	-	-	39	21	60
	Weiterer Abschluss	9	2	11	1	3	4	9	4	13	19	9	28
042	Recht	16	10	26	2	2	4	-	-	-	18	12	30
	Erstabschluss	14	9	23	2	1	3	-	-	-	16	10	26
	Weiterer Abschluss	2	1	3	0	1	1	-	-	-	2	2	4
048	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	28	10	38	3	4	7	9	4	13	40	18	58
	Erstabschluss	21	9	30	2	2	4	-	-	-	23	11	34
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	2	3	9	4	13	17	7	24
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	29	19	48	20	15	35	8	1	9	56	35	91
	Erstabschluss	19	13	31	12	7	19	2	-	2	32	20	52
	Weiterer Abschluss	11	6	17	8	8	16	6	1	7	24	15	39
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	25	13	38	17	7	24	3	-	3	44	20	64
	Erstabschluss	17	9	25	10	3	13	2	-	2	28	12	40
	Weiterer Abschluss	9	4	13	7	4	11	1	-	1	16	8	24
053	Exakte Naturwissenschaften	2	2	4	3	6	9	5	1	6	10	9	19
	Erstabschluss	1	2	3	2	2	4	0	-	0	3	4	7
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	4	5	5	1	6	7	5	12
054	Mathematik und Statistik	1	3	4	0	2	2	0	-	0	1	5	6
	Erstabschluss	1	2	3	0	2	2	0	-	0	1	4	5
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	-	-	-	0	1	1
058	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	Weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	0	4	4	1	4	5	-	0	0	1	8	9
	Erstabschluss	0	1	1	-	2	2	-	-	-	0	3	3

Weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	-	0	0	1	5	6		
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	4	4	-	4	4	-	0	0	0	8	8		
Erstabschluss	0	1	1	-	2	2	-	-	-	0	3	3		
Weiterer Abschluss	0	3	3	-	2	2	-	0	0	0	5	5		
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	-	0	0	1	0	1	-	-	-	1	0	1		
Weiterer Abschluss	-	0	0	1	0	1	-	-	-	1	0	1		
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	0	5	5	0	3	3	0	-	0	0	8	8		
Erstabschluss	0	5	5	0	2	2	-	-	-	0	7	7		
Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	0	-	0	0	1	1		
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	-	-	-	-	1	1	0	-	0	0	1	1		
Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	0	-	0	0	1	1		
078 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0	5	5	0	2	2	-	-	-	0	7	7		
Erstabschluss	0	5	5	0	2	2	-	-	-	0	7	7		
10 DIENSTLEISTUNGEN	7	5	12	8	4	12	-	-	-	15	9	24		
Erstabschluss	6	4	10	3	3	6	-	-	-	9	7	16		
Weiterer Abschluss	1	1	2	5	1	6	-	-	-	6	2	8		
101 Persönliche Dienstleistungen	7	5	12	7	4	11	-	-	-	14	9	23		
Erstabschluss	6	4	10	3	3	6	-	-	-	9	7	16		
Weiterer Abschluss	1	1	2	4	1	5	-	-	-	5	2	7		
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0	0	0	1	0	1	-	-	-	1	0	1		
Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	-	-	-	1	0	1		
99 FELD UNBEKANNT	0	0	0	-	1	1	-	1	1	0	2	2		
Weiterer Abschluss	0	0	0	-	1	1	-	1	1	0	2	2		
999 Feld unbekannt	0	0	0	-	1	1	-	1	1	0	2	2		
Weiterer Abschluss	0	0	0	-	1	1	-	1	1	0	2	2		
Studienart														
Insgesamt	Erstabschluss		188	70	258	132	47	179	7	1	8	326	118	444

davon Diplomstudien	21	11	32	2	3	5	0	0	23	14	37	
davon Bachelorstudien	167	60	226	130	44	174	7	1	8	303	104	407
Weiterer Abschluss	46	18	64	76	42	118	18	9	27	140	69	209
davon Masterstudium	43	13	56	71	35	106	16	7	23	130	55	185
davon Doktoratsstudium	3	5	8	5	7	12	2	2	4	10	14	24
Studienjahr 2017/18 - Gesamt	234	88	322	208	89	296	25	10	35	466	187	653

Interpretation: Gesamt betrachtet sind die Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer um 106 (-14 %) gesunken. Die größten Rückgänge sind in den Bereichen „Pädagogik“ (-51), „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ (-34), sowie „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (-17) zu verzeichnen.

Der Rückgang, der bei den Erstabschlüssen der Diplomstudien zu verzeichnen ist (-43), ist vermutlich (analog zur Erklärung zu 3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse) darauf zurückzuführen, dass nur mehr 2 Diplomstudien inskribiert werden können. Bei den Bachelorstudien ist ein Rückgang von 77 zu verzeichnen. Bei den Masterstudien wurden 20 mehr als im Vorjahr in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen, bei den Doktoratsstudien 6 weniger.

Möglicherweise sind die Rückgänge bei Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer u.a. auch auf die immer höher werdenden Lebenserhaltungskosten zurückzuführen, weshalb immer mehr Studierende zumindest teilweise während ihres Studiums einer Erwerbsarbeit nachgehen, was sich natürlich in der Studiendauer niederschlägt. Die Rückmeldungen aus der Studienabschlussbefragung 2017/18 deuten ebenfalls darauf hin, dass Erwerbstätigkeit eine nicht zu vernachlässigende Größe für den Verlauf und den Erfolg des Studiums darstellt.

Auch bei den Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer sind Frauen stärker vertreten (71,4 %). Österreichische Studierende nehmen 49,3 % der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer ein, Studierenden aus EU-Ländern 45,3 %, Studierende aus Drittstaaten 5,4 %.

Wie im Vorjahr schlossen im Bereich „Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht“ die meisten Studierenden aus der EU ab (186). Dies kann u.a., wie bereits unter 3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse ausgeführt wurde, mit dem hohen Anteil von Psychologiestudierenden aus Deutschland erklärt werden. Insgesamt ist die Universität Salzburg durch die Grenznähe zu Deutschland ein beliebter Studienort bei deutschen Studierenden.

Bei Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer werden Studienabschlüsse von Diplomstudien gezählt, die innerhalb der Studiendauer laut Curriculum zuzüglich zweier Semester abgeschlossen werden.

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatenangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17		309	117	426	227	78	304	15	14	29	551	208	759
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	115	23	138	23	4	26	2	-	2	139	26	165
	Weiterer Abschluss	106	22	128	23	4	26	2	-	2	130	25	155
011 Pädagogik	Erstabschluss	9	1	10	0	0	0	-	-	-	9	1	10
	Weiterer Abschluss	115	23	138	23	4	26	2	-	2	139	26	165
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	106	22	128	23	4	26	2	-	2	130	25	155
	Weiterer Abschluss	9	1	10	0	0	0	-	-	-	9	1	10
021 Künste	Erstabschluss	26	7	33	7	2	9	0	3	3	33	12	45
	Weiterer Abschluss	20	7	27	4	2	6	0	1	1	24	10	34
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	6	0	6	3	0	3	0	2	2	9	2	11
	Weiterer Abschluss	4	1	5	2	0	2	0	-	0	6	1	7
023 Sprachen	Erstabschluss	3	1	4	1	0	1	0	-	0	4	1	5
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	-	1	0	-	0	2	0	2
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	2	2	4	2	6
	Weiterer Abschluss	8	5	13	2	1	3	0	3	3	10	9	19
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	5	5	10	1	1	2	0	1	1	6	7	13
	Weiterer Abschluss	12	1	13	2	1	3	0	-	0	14	2	16
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	2	0	2	1	-	1	0	-	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	14	1	15	3	1	4	0	-	0	17	2	19
	Weiterer Abschluss	12	1	13	2	1	3	0	-	0	14	2	16
033 Journalistik	Erstabschluss	16	4	20	48	24	72	2	2	4	66	30	96
	Weiterer Abschluss	49	10	59	135	37	172	4	1	5	188	48	236
034 Medienwissenschaften	Erstabschluss	35	7	42	92	15	107	2	0	2	129	22	151
	Weiterer Abschluss	14	3	17	43	22	65	2	1	3	59	26	85
035 Betriebswirtschaftslehre	Erstabschluss	31	10	41	24	6	30	0	-	0	55	16	71
	Weiterer Abschluss	29	9	38	22	5	27	-	-	-	51	14	65

Weiterer Abschluss		2	1	3	2	1	3	0	-	0	4	2	6
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen		-	0	0	3	1	4	-	1	1	3	2	5
Weiterer Abschluss		-	0	0	3	1	4	-	1	1	3	2	5
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT		47	24	71	6	4	10	3	-	3	56	28	84
Erstabschluss		38	15	53	4	4	8	3	-	3	45	19	64
Weiterer Abschluss		9	9	18	2	0	2	-	-	-	11	9	20
042 Recht		27	9	36	2	1	3	1	-	1	30	10	40
Erstabschluss		23	5	28	1	1	2	1	-	1	25	6	31
Weiterer Abschluss		4	4	8	1	0	1	-	-	-	5	4	9
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht		20	15	35	4	3	7	2	-	2	26	18	44
Erstabschluss		15	10	25	3	3	6	2	-	2	20	13	33
Weiterer Abschluss		5	5	10	1	0	1	-	-	-	6	5	11
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		33	23	56	21	15	36	7	9	16	61	47	108
Erstabschluss		23	13	36	16	11	26	1	-	1	39	24	63
Weiterer Abschluss		11	10	21	6	5	10	6	9	15	22	24	45
051 Biologie und verwandte Wissenschaften		27	15	42	17	9	26	3	1	4	47	25	72
Erstabschluss		18	9	27	12	7	18	1	-	1	30	16	46
Weiterer Abschluss		10	6	16	6	3	8	2	1	3	17	10	26
053 Exakte Naturwissenschaften		2	4	6	4	1	5	4	7	11	10	12	22
Erstabschluss		2	4	6	4	1	5	-	-	-	6	5	11
Weiterer Abschluss		0	0	0	0	0	0	4	7	11	4	7	11
054 Mathematik und Statistik		4	3	7	-	5	5	-	-	-	4	8	12
Erstabschluss		3	0	3	-	3	3	-	-	-	3	3	6
Weiterer Abschluss		1	3	4	-	2	2	-	-	-	1	5	6
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik		-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	2	2
Weiterer Abschluss		-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	2	2
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		0	3	3	1	0	1	-	0	0	1	3	4
Erstabschluss		0	1	1	-	0	0	-	0	0	0	1	1
Weiterer Abschluss		-	2	2	1	-	1	-	-	-	1	2	3
061 Informatik und Kommunikationstechnologie		0	3	3	1	0	1	-	0	0	1	3	4
Erstabschluss		0	1	1	-	0	0	-	0	0	0	1	1
Weiterer Abschluss		-	2	2	1	-	1	-	-	-	1	2	3

068	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
	Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	-	7	7	0	7	7	-	-	-	-	0	14
	Erstabschluss	-	7	7	0	5	5	-	-	-	-	0	12
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	2	2
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	2
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	2	2
078	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	-	7	7	0	5	5	-	-	-	-	0	12
	Erstabschluss	-	7	7	0	5	5	-	-	-	-	0	12
10	DIENSTLEISTUNGEN	7	10	17	7	2	9	-	-	-	-	14	12
	Erstabschluss	5	8	13	4	2	6	-	-	-	-	9	10
	Weiterer Abschluss	2	2	4	3	0	3	-	-	-	-	5	2
101	Persönliche Dienstleistungen	7	10	17	5	2	7	-	-	-	-	12	12
	Erstabschluss	5	8	13	4	2	6	-	-	-	-	9	10
	Weiterer Abschluss	2	2	4	1	0	1	-	-	-	-	3	2
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0	0	0	2	0	2	-	-	-	-	2	0
	Weiterer Abschluss	0	0	0	2	0	2	-	-	-	-	2	0
99	FELD UNBEKANNT	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	0
	Weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	0
999	Feld unbekannt	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	0
	Weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	0
Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	256	89	344	164	47	211	8	1	9	427	137	564
	davon Diplomstudien	58	16	74	3	2	5	1	1	2	62	19	80
	davon Bachelorstudien	198	73	271	162	45	207	7	0	7	366	118	484
	Weiterer Abschluss	54	28	82	63	31	93	8	13	21	124	72	195
	davon Masterstudium	43	21	64	61	28	88	6	8	14	109	57	165
	davon Doktoratsstudium	11	7	18	2	3	5	2	5	7	15	15	30
Studienjahr 2016/17 - Gesamt		309	117	426	227	78	304	15	14	29	551	208	759

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatenangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16		307	137	444	211	93	304	16	3	19	534	233	767
01 PÄDAGOGIK		115	27	142	22	5	27	3	0	3	140	32	172
Erstabschluss		113	27	140	20	5	25	3	0	3	136	32	168
Weiterer Abschluss		2	0	2	2	0	2	0	0	0	4	0	4
011 Pädagogik		115	27	142	22	5	27	3	0	3	140	32	172
Erstabschluss		113	27	140	20	5	25	3	0	3	136	32	168
Weiterer Abschluss		2	0	2	2	0	2	0	0	0	4	0	4
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		26	13	39	5	6	11	3	2	5	34	21	55
Erstabschluss		21	6	27	2	3	5	1	1	2	24	10	34
Weiterer Abschluss		5	7	12	3	3	6	2	1	3	10	11	21
021 Künste		5	1	6	2	1	3	-	1	1	7	3	10
Erstabschluss		4	0	4	1	0	1	-	0	0	5	0	5
Weiterer Abschluss		1	1	2	1	1	2	-	1	1	2	3	5
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		5	7	12	0	5	5	0	0	0	5	12	17
Erstabschluss		4	3	7	0	3	3	0	-	0	4	6	10
Weiterer Abschluss		1	4	5	0	2	2	-	0	0	1	6	7
023 Sprachen		16	5	21	3	0	3	3	1	4	22	6	28
Erstabschluss		13	3	16	1	-	1	1	1	2	15	4	19
Weiterer Abschluss		3	2	5	2	0	2	2	-	2	7	2	9
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN		78	16	94	151	55	206	3	0	3	232	71	303
Erstabschluss		58	11	69	92	31	123	2	0	2	152	42	194
Weiterer Abschluss		20	5	25	59	24	83	1	-	1	80	29	109
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		41	11	52	131	44	175	0	0	0	172	55	227
Erstabschluss		25	7	32	77	22	99	0	0	0	102	29	131
Weiterer Abschluss		16	4	20	54	22	76	-	-	-	70	26	96
032 Journalismus und Informationswesen		36	5	41	19	9	28	2	-	2	57	14	71
Erstabschluss		33	4	37	15	9	24	2	-	2	50	13	63
Weiterer Abschluss		3	1	4	4	0	4	0	-	0	7	1	8
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen		1	0	1	1	2	3	1	-	1	3	2	5
Weiterer Abschluss		1	0	1	1	2	3	1	-	1	3	2	5
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT		36	42	78	6	2	8	1	0	1	43	44	87

Erstabschluss	28	33	61	5	1	6	0	0	0	33	34	67
Weiterer Abschluss	8	9	17	1	1	2	1	-	1	10	10	20
042 Recht	19	21	40	4	1	5	0	-	0	23	22	45
Erstabschluss	15	19	34	3	0	3	0	-	0	18	19	37
Weiterer Abschluss	4	2	6	1	1	2	0	-	0	5	3	8
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	17	21	38	2	1	3	1	0	1	20	22	42
Erstabschluss	13	14	27	2	1	3	-	0	0	15	15	30
Weiterer Abschluss	4	7	11	-	-	-	1	-	1	5	7	12
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	43	23	66	24	14	38	6	1	7	73	38	111
Erstabschluss	30	12	42	15	8	23	0	-	0	45	20	65
Weiterer Abschluss	13	11	24	9	6	15	6	1	7	28	18	46
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	39	11	50	20	6	26	0	-	0	59	17	76
Erstabschluss	27	8	35	15	5	20	0	-	0	42	13	55
Weiterer Abschluss	12	3	15	5	1	6	0	-	0	17	4	21
053 Exakte Naturwissenschaften	2	3	5	3	7	10	6	1	7	11	11	22
Erstabschluss	1	2	3	0	2	2	-	-	-	1	4	5
Weiterer Abschluss	1	1	2	3	5	8	6	1	7	10	7	17
054 Mathematik und Statistik	2	6	8	1	1	2	-	-	-	3	7	10
Erstabschluss	2	2	4	0	1	1	-	-	-	2	3	5
Weiterer Abschluss	0	4	4	1	0	1	-	-	-	1	4	5
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Weiterer Abschluss	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	3	3
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	0	2	2	1	0	1	0	0	0	1	2	3
Erstabschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Weiterer Abschluss	0	1	1	-	0	0	-	-	-	0	1	1
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	2	2	1	0	1	0	0	0	1	2	3
Erstabschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Weiterer Abschluss	0	1	1	-	0	0	-	-	-	0	1	1
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1	1	2	0	5	5	0	0	0	1	6	7

Erstabschluss	1	1	2	0	4	4	-	0	0	1	5	6	
Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	0	-	0	0	1	1	
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	-	-	-	-	1	1	0	-	0	0	1	1	
Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	0	-	0	0	1	1	
078 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	1	1	2	0	4	4	-	0	0	1	5	6	
Erstabschluss	1	1	2	0	4	4	-	0	0	1	5	6	
10 DIENSTLEISTUNGEN	6	13	19	2	5	7	-	-	-	8	18	26	
Erstabschluss	3	10	13	1	2	3	-	-	-	4	12	16	
Weiterer Abschluss	3	3	6	1	3	4	-	-	-	4	6	10	
101 Persönliche Dienstleistungen	4	10	14	1	4	5	-	-	-	5	14	19	
Erstabschluss	3	10	13	1	2	3	-	-	-	4	12	16	
Weiterer Abschluss	1	0	1	0	2	2	-	-	-	1	2	3	
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	2	3	5	1	1	2	-	-	-	3	4	7	
Weiterer Abschluss	2	3	5	1	1	2	-	-	-	3	4	7	
99 FELD UNBEKANNT	2	0	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3	
Weiterer Abschluss	2	0	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3	
999 Feld unbekannt	2	0	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3	
Weiterer Abschluss	2	0	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3	
Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	254	101	355	136	54	190	6	1	7	396	156	552
	davon Diplomstudien	88	42	130	7	4	11	2	0	2	97	46	143
	davon Bachelorstudien	166	59	225	129	50	179	4	1	5	299	110	409
	Weiterer Abschluss	53	36	89	75	39	114	10	2	12	138	77	215
	davon Masterstudium	44	29	73	71	35	106	8	1	9	123	65	188
	davon Doktoratsstudium	9	7	16	4	4	8	2	1	3	15	12	27
Studienjahr 2015/16 - Gesamt		307	137	444	211	93	304	16	3	19	534	233	767

3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2016/17		Frauen	Männer	Gesamt
Gastland des Auslandsaufenthaltes				
Mit Auslandsaufenthalt in EU		160	75	235
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten		78	33	111
Insgesamt		237	108	345
Ohne Auslandsaufenthalt		900	482	1.381
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt		205	94	299

Interpretation: Es gibt insgesamt 345 Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt, davon entfallen 235 auf die EU und 111 auf Drittstaaten. Insgesamt absolvierten mehr Frauen (237) als Männer (108) einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt.

Die Daten werden von der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs. 6 des Bildungsdokumentationsgesetzes anlässlich des Studienabschlusses an einer öffentlichen Universität erhoben. Anlässlich des Abgangs einer oder eines Studierenden werden deren studienbezogene

Auslandsaufenthalte via UStat 2 Erhebung von der Bundesanstalt Statistik Österreich mittels Online-Befragungsformular erhoben (mehrreiche Mobilitäten werden berücksichtigt). In diesem Zusammenhang werden nicht nur Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen berücksichtigt, sondern auch selbstorganisierte Mobilitäten. (WBV-Arbeitsbehelf 12.0, S.100-101)

Die Kennzahl wird in dieser Form erstmals für das Studienjahr 2016/17 rückwirkend dargestellt. Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist gemäß WBV-Arbeitsbehelf 12.0 (S.101) nicht möglich. Eine unmittelbare direkte Vergleichbarkeit zur Kennzahl 3.A.1. ist nicht möglich, weil die Studienabschlusszählung der Bundesanstalt Statistik Österreich von der Studienabschlusszählung der Wissensbilanz abweicht (WBV-Arbeitsbehelf 12.0, S.101).

Studienjahr		Frauen	Männer	Gesamt
Gastland des Auslandsaufenthaltes				
Studienjahr 2016/17		213	68	281
EU		160	48	208
Drittstaaten		53	20	73
Studienjahr 2015/16		167	46	213
EU		127	32	159
Drittstaaten		40	14	54
Studienjahr 2014/15		160	59	219
EU		123	38	161
Drittstaaten		37	21	58

3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

wissenschaftliche/künstlerische Veröffentlichung	2018	2017	2016
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			
1 NATURWISSENSCHAFTEN	467,69	549,86	622,27
101 Mathematik	45,06	48,50	56,50
102 Informatik	75,82	93,83	116,50
103 Physik, Astronomie	13,32	19,00	25,25
104 Chemie	37,16	60,50	72,25
105 Geowissenschaften	166,34	148,20	174,53
106 Biologie	121,88	174,33	166,33
107 Andere Naturwissenschaften	8,11	5,50	10,91
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	32,70	64,66	81,57
201 Bauwesen	1,83	1,00	1,50
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,20	1,00	0,00
203 Maschinenbau	0,50	1,00	0,00
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,00	0,50
205 Werkstofftechnik	0,00	0,00	0,00
206 Medizintechnik	0,00	0,00	0,00
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	24,68	42,66	51,00
208 Umweltbiotechnologie	0,00	0,00	0,00
209 Industrielle Biotechnologie	1,83	3,00	1,00
210 Nanotechnologie	1,66	15,00	10,66
211 Andere Technische Wissenschaften	2,00	1,00	16,91
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	185,21	231,70	335,82
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	88,56	102,00	107,41
302 Klinische Medizin	67,49	83,50	96,64
303 Gesundheitswissenschaften	20,00	26,00	95,05
304 Medizinische Biotechnologie	0,00	6,50	2,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9,16	13,70	34,72
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,00	5,00	3,50
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,00	2,00	1,50
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin	0,00	1,00	1,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,00	2,00	1,00
405 Andere Agrarwissenschaften	0,00	0,00	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1151,58	1146,30	1250,91
501 Psychologie	115,15	95,00	120,08
502 Wirtschaftswissenschaften	53,86	49,58	55,83
503 Erziehungswissenschaften	136,82	103,00	147,58
504 Soziologie	43,29	70,14	90,92
505 Rechtswissenschaften	637,90	650,70	652,50
506 Politikwissenschaften	52,58	36,00	47,36
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	40,27	36,39	48,28
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	62,30	94,50	76,50
509 Andere Sozialwissenschaften	9,41	10,99	11,86
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	533,82	671,40	763,81
601 Geschichte, Archäologie	92,78	102,89	138,75
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	216,77	247,41	267,44
603 Philosophie, Ethik, Religion	140,76	194,66	190,17
604 Kunsthistorien	46,92	74,33	76,53
605 Andere Geisteswissenschaften	36,59	52,11	90,92

	Typus von Publikation	2018	2017	2016
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	96	133	213
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	479	613	657
	darunter internationale Ko-Publikationen ²	304	357	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	377	452	489
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	726	894	1042
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	690	575	653
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	1	0	3
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0	0	0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	2	0	0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0	2	1
Insgesamt		2371	2669	3058

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

² Ab Berichtsjahr 2017

Interpretation: Die Zahl der Publikationen ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 298 (= 11,17 %) zurückgegangen. Rückgänge gab es bei: Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (-37), erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (-134), darunter internationale Ko-Publikationen (-53), erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (-75), sowie erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken (-168). Einen Zuwachs gab es bei den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (+115). Auch wenn der Anteil der Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist, so hat sich doch der Anteil der internationalen Ko Publikationen von 58 % im Vorjahr auf 63 % im heurigen Jahr erhöht.

Dieser Rückgang in vielen Bereichen kann u.a. auf die erschwerte Dateneingabe in die FODOK (Forschungsdokumentation) zurückgeführt werden. Durch die bereits veraltete Datenbank, die in Kürze durch ein neues System abgelöst werden wird, war für die Wissenschaftler/innen im Jahr 2018 eine Dateneingabe nur mehr über einen VPN-Zugang möglich, was eine zusätzliche Barriere darstellte.

Direkt zur Applikation: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbBib.ini

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2018	Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Wissenschafts-/Kunstzweig ¹						
	1 NATURWISSENSCHAFTEN	58,10	140,77	198,87	2,79	1,53	4,32
101	Mathematik	3,33	23,48	26,81	0,00	0,00	0,00
102	Informatik	4,50	27,50	32,00	0,00	1,00	1,00
103	Physik, Astronomie	0,00	9,33	9,33	0,00	0,00	0,00
104	Chemie	10,83	25,62	36,45	0,00	0,00	0,00
105	Geowissenschaften	14,48	32,65	47,13	1,33	0,00	1,33
106	Biologie	22,46	21,19	43,65	1,46	0,53	1,99
107	Andere Naturwissenschaften	2,50	1,00	3,50	0,00	0,00	0,00
	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	5,41	16,22	21,63	1,00	0,00	1,00
201	Bauwesen	2,00	0,66	2,66	0,00	0,00	0,00
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
203	Maschinenbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
204	Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00
205	Werkstofftechnik	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00
206	Medizintechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	3,41	13,56	16,97	1,00	0,00	1,00
208	Umweltbiotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
209	Industrielle Biotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
210	Nanotechnologie	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00
211	Andere Technische Wissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00

2018		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹							
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		12,97	27,14	40,11	0,00	1,00	1,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		7,16	12,10	19,26	0,00	0,00	0,00
302 Klinische Medizin		4,31	1,32	5,63	0,00	0,00	0,00
303 Gesundheitswissenschaften		1,50	1,03	2,53	0,00	0,00	0,00
304 Medizinische Biotechnologie		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		0,00	12,69	12,69	0,00	1,00	1,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN		1,16	0,00	1,16	0,00	0,00	0,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
402 Tierzucht, Tierproduktion		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin		1,16	0,00	1,16	0,00	0,00	0,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
405 Andere Agrarwissenschaften		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		207,20	260,20	467,40	8,55	16,28	24,83
501 Psychologie		37,31	20,99	58,30	0,00	0,00	0,00
502 Wirtschaftswissenschaften		25,97	17,52	43,49	0,00	1,16	1,16
503 Erziehungswissenschaften		31,35	52,60	83,95	1,16	1,00	2,16
504 Soziologie		19,05	13,70	32,75	0,58	1,35	1,93
505 Rechtswissenschaften		47,87	103,94	151,81	2,48	8,83	11,31
506 Politikwissenschaften		10,07	25,19	35,26	4,00	0,00	4,00
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		6,80	11,66	18,46	0,33	0,94	1,27
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften		23,27	12,96	36,23	0,00	3,00	3,00
509 Andere Sozialwissenschaften		5,51	1,64	7,15	0,00	0,00	0,00

2018		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	150,53	174,64	325,17	5,82	9,84	15,66	
601 Geschichte, Archäologie	19,63	27,40	47,03	1,58	4,50	6,08	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	65,86	80,14	146,00	3,33	2,00	5,33	
603 Philosophie, Ethik, Religion	24,24	44,78	69,02	0,00	1,33	1,33	
604 Kunstwissenschaften	27,14	4,50	31,64	0,00	0,50	0,50	
605 Andere Geisteswissenschaften	13,66	17,82	31,48	0,91	1,51	2,42	
Vortragsort							
Inland	168	260	427	17	27	44	
Ausland	268	359	627	1	2	3	
Gesamt	435	619	1054	18	29	47	
Insgesamt: 1101							

Interpretation: Seitens der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Salzburg wurden im Jahr 2018 1.101 Vorträge bzw. Präsentationen gehalten. Über 95 % (1.054) davon entfallen in die Kategorie „Science to science / art to art“. Von diesen wurden fast 60 % (627) im Ausland abgehalten, wobei der höchste Anteil hierbei mit knapp 72 % in den Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften fällt. Knapp 40 % (435) der Vorträge bzw. Präsentationen der Kategorie „science to science / art to art“ wurden von Frauen gehalten.

2017		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	62,80	150,32	213,12	2,75	0,25	3,00	
101 Mathematik	7,33	30,16	37,49	0,00	0,00	0,00	
102 Informatik	7,57	30,41	37,98	0,00	0,00	0,00	
103 Physik, Astronomie	0,25	5,24	5,49	0,00	0,00	0,00	
104 Chemie	8,73	17,43	26,16	0,00	0,00	0,00	
105 Geowissenschaften	15,43	30,24	45,67	0,25	0,25	0,50	
106 Biologie	22,99	36,84	59,83	2,50	0,00	2,50	
107 Andere Naturwissenschaften	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	3,93	11,59	15,52	0,00	0,00	0,00	
201 Bauwesen	2,00	0,25	2,25	0,00	0,00	0,00	
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
203 Maschinenbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
205 Werkstofftechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
206 Medizintechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,93	8,10	10,03	0,00	0,00	0,00	
208 Umweltbiotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
209 Industrielle Biotechnologie	0,00	0,75	0,75	0,00	0,00	0,00	
210 Nanotechnologie	0,00	1,49	1,49	0,00	0,00	0,00	
211 Andere Technische Wissenschaften	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	

2017		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹							
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		13,97	33,53	47,50	0,50	0,00	0,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		5,16	11,71	16,87	0,50	0,00	0,50
302 Klinische Medizin		5,31	1,82	7,13	0,00	0,00	0,00
303 Gesundheitswissenschaften		1,00	8,50	9,50	0,00	0,00	0,00
304 Medizinische Biotechnologie		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		2,50	11,50	14,00	0,00	0,00	0,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN		0,50	0,50	1,00	0,00	0,00	0,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
402 Tierzucht, Tierproduktion		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin		0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie		0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00
405 Andere Agrarwissenschaften		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		181,88	259,35	441,23	8,75	18,58	27,33
501 Psychologie		31,62	21,36	52,98	0,00	1,00	1,00
502 Wirtschaftswissenschaften		20,35	15,93	36,28	1,00	1,00	2,00
503 Erziehungswissenschaften		31,66	50,17	81,83	1,50	3,00	4,50
504 Soziologie		19,33	24,73	44,06	0,50	0,33	0,83
505 Rechtswissenschaften		37,07	100,73	137,80	1,00	5,00	6,00
506 Politikwissenschaften		11,75	21,25	33,00	4,50	6,00	10,50
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		4,17	7,34	11,51	0,25	1,25	1,50
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften		24,20	13,99	38,19	0,00	1,00	1,00
509 Andere Sozialwissenschaften		1,73	3,85	5,58	0,00	0,00	0,00

2017		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	167,10	152,27	319,37	8,14	3,98	12,12	
601 Geschichte, Archäologie	29,61	28,78	58,39	2,50	1,00	3,50	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	67,13	67,73	134,86	1,00	1,33	2,33	
603 Philosophie, Ethik, Religion	26,75	39,50	66,25	0,00	0,00	0,00	
604 Kunstwissenschaften	34,82	8,06	42,88	2,82	0,49	3,31	
605 Andere Geisteswissenschaften	8,79	8,20	16,99	1,82	1,16	2,98	
Vortragsort							
Inland	171	254	425	19	20	39	
Ausland	259	353	612	2	2	4	
Gesamt	430	607	1037	21	22	43	
Insgesamt: 1.080							

2016		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentation			sonstige Präsentation			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	1 NATURWISSENSCHAFTEN	19,58	24,61	44,20	22,50	53,04	75,55	9,32	25,86	35,19	1,00	3,08	4,08	52,41	106,60	159,01
101	Mathematik	5,00	3,33	8,33	0,83	7,25	8,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,58	0,58	5,83	11,17	17,00
102	Informatik	2,50	3,17	5,67	3,38	13,34	16,71	0,00	3,26	3,26	0,00	1,50	1,50	5,88	21,26	27,14
103	Physik, Astronomie	0,00	2,50	2,50	0,00	2,00	2,00	0,00	2,50	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00	7,00
104	Chemie	2,50	4,92	7,42	0,50	5,67	6,17	2,25	3,42	5,67	0,00	0,00	0,00	5,25	14,00	19,25
105	Geowissenschaften	2,50	5,10	7,60	9,11	13,06	22,17	1,25	3,36	4,61	0,00	0,00	0,00	12,86	21,51	34,37
106	Biologie	5,08	5,27	10,35	7,56	10,48	18,04	4,57	13,33	17,91	1,00	1,00	2,00	18,22	30,08	48,30
107	Andere Naturwissenschaften	2,00	0,33	2,33	1,13	1,25	2,38	1,25	0,00	1,25	0,00	0,00	0,00	4,38	1,58	5,96
	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,00	6,00	6,00	1,63	4,88	6,50	0,50	2,17	2,67	0,00	0,25	0,25	2,13	13,29	15,42
201	Bauwesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,33	0,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25	0,25	0,00	0,58	0,58
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
203	Maschinenbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
204	Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
205	Werkstofftechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
206	Medizintechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,00	2,00	2,00	0,50	4,38	4,88	0,50	2,00	2,50	0,00	0,00	0,00	1,00	8,38	9,38
208	Umweltbiotechnologie	0,00	0,67	0,67	0,00	0,17	0,17	0,00	0,17	0,17	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
209	Industrielle Biotechnologie	0,00	0,33	0,33	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,33	0,83
210	Nanotechnologie	0,00	2,17	2,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,17	2,17
211	Andere Technische Wissenschaften	0,00	0,83	0,83	0,63	0,00	0,63	0,00	0,00	0,00	0,0	0,00	0,00	0,63	0,83	1,46
	3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	7,25	6,57	13,82	8,02	6,91	14,93	5,08	7,25	12,33	0,50	0,25	0,75	20,84	20,98	41,82
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,33	3,67	4,00	0,00	1,33	1,33	1,00	3,58	4,58	0,00	0,00	0,00	1,33	8,58	9,92
302	Klinische Medizin	6,67	1,00	7,67	2,58	0,00	2,58	3,08	1,17	4,25	0,00	0,00	0,00	12,33	2,17	14,50
303	Gesundheitswissenschaften	0,00	0,90	0,90	3,00	1,67	4,67	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	3,50	2,57	6,07
304	Medizinische Biotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,25	1,00	1,25	2,43	3,91	6,34	0,99	2,50	3,49	0,00	0,25	0,25	3,68	7,66	11,33

2016	Vortrags-Typus														
	Vorträge auf Einladung				sonstige Vorträge			Poster-Präsentation			sonstige Präsentation			Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹															
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50	0,00	0,25	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,75	0,75
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25	0,25
405 Andere Agrarwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	37,65	44,80	82,45	97,76	114,14	211,90	6,48	9,17	15,65	6,95	4,27	11,23	148,84	172,38	321,22
501 Psychologie	1,00	11,83	12,83	5,28	13,96	19,24	3,17	6,09	9,26	0,00	0,00	0,00	9,45	31,89	41,33
502 Wirtschaftswissenschaften	9,75	2,00	11,75	8,60	6,42	15,02	0,00	1,00	1,00	0,83	0,00	0,83	19,18	9,42	28,60
503 Erziehungswissenschaften	4,00	12,92	16,92	20,92	10,82	31,73	2,17	1,58	3,75	3,50	1,75	5,25	30,58	27,07	57,65
504 Soziologie	3,58	3,92	7,50	11,56	8,84	20,40	0,50	0,00	0,50	1,00	1,52	2,52	16,65	14,28	30,93
505 Rechtswissenschaften	3,00	5,60	8,60	18,17	44,29	62,46	0,00	0,00	0,00	0,25	0,00	0,25	21,42	49,89	71,30
506 Politikwissenschaften	2,94	4,00	6,94	10,83	9,17	20,00	0,00	0,00	0,00	0,33	0,50	0,83	14,11	13,67	27,78
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	3,03	1,58	4,61	4,62	8,38	13,01	0,00	0,00	0,00	0,04	0,00	0,04	7,69	9,97	17,65
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	9,18	1,87	11,05	15,48	10,43	25,91	0,64	0,50	1,14	0,75	0,25	1,00	26,05	13,05	39,10
509 Andere Sozialwissenschaften	1,17	1,08	2,25	2,29	1,83	4,12	0,00	0,00	0,00	0,25	0,25	0,50	3,71	3,17	6,87
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	20,45	39,69	60,14	104,59	96,83	201,43	3,53	1,58	5,12	3,89	6,13	10,02	132,47	144,23	276,70
601 Geschichte, Archäologie	1,76	2,30	4,06	15,34	10,04	25,38	1,00	0,00	1,00	0,30	0,77	1,07	18,40	13,11	31,51
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	5,60	11,50	17,09	48,68	50,91	99,59	2,33	1,25	3,58	0,96	3,19	4,15	57,57	66,84	124,41
603 Philosophie, Ethik, Religion	5,43	23,31	28,74	11,12	24,42	35,54	0,00	0,00	0,00	2,26	1,14	3,40	18,81	48,87	67,68
604 Kunstwissenschaften	5,50	2,00	7,50	24,92	6,87	31,78	0,20	0,33	0,53	0,00	0,25	0,25	30,62	9,45	40,07
605 Andere Geisteswissenschaften	2,17	0,58	2,75	4,54	4,60	9,14	0,00	0,00	0,00	0,37	0,77	1,14	7,07	5,95	13,03
Veranstaltungstypus															
Insgesamt	Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis				27	35	62	43	66	109	4	4	8	3	5
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis				57	87	144	191	210	401	21	43	64	10	9
Gesamt				84	122	206	234	276	510	25	47	72	13	14	27
															356
															459
															815

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

3.B.3. Anzahl der Patentmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

	2018	2017	2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	3	3	3
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	3	3	3
davon Drittstaaten	0	0	0
Patenterteilungen	0	2	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	2	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	1	3	4
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	1	0	2
Verwertungspartnerinnen und -partner	3	3	6
davon Unternehmen	3	2	4
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	1	2

Interpretation: Bei 3 Diensterfindungen aus dem Jahr 2017 konnten 3 Patentanmeldungen zu Beginn 2018 eingebbracht werden. Im Jahr 2018 gab es wieder insgesamt 8 Diensterfindungsmeldungen. Bei 6 Meldungen wurden jedoch Erfindungen gemeldet, die nicht patentfähig, sondern lediglich gebrauchsmusterfähig waren. Da kein Verwertungspartner für diese potentiellen Gebrauchsmuster gefunden werden konnten, wurde aus Kostengründen von einer Anmeldung Abstand genommen. Derzeit wird eruiert, ob bei zwei weiteren Diensterfindungsmeldungen aus dem Jahr 2018 Patentanmeldungen sinnvoll erscheinen.

Optionale Kennzahlen

Das Studio iSPACE beschäftigt sich mit Methoden und Anwendungen der Geoinformatik zur Lösung angewandter Probleme in zwei für Österreich besonders relevanten Zielbereichen. Um den Wissenstransfer besser managen zu können wurden 2016 zwei Studioleitungen und –bereiche für iSPACE eingerichtet:

- Smart Settlement Systems (Studioleitung Dr. Thomas Prinz) und Arbeitsgruppe Smart Energy Balances (Leitung Dr. Markus Biberacher)
- Smart 4D Environments (Studioleitung Dr. Manfred Mittlböck)

Insbesondere in nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung hat sich das Studio als Partner der Universität Salzburg als Center of Excellence für Applied GIScience etabliert. Als primäre Synergiepartner fungieren gegenwärtig die zwei Bereiche des Research Studio iSPACE („iSPACE Smart Settlement Systems“, „iSPACE Smart 4D Environments“) und der Interfakultäre Fachbereich für Geoinformatik – Z_GIS. Diese innovative, wechselseitige und vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht seit 2013 und wurde über die Leistungsvereinbarung der Universität Salzburg weiter formalisiert.

Das Studio setzt sich zum Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse zu veredeln und durch anwendungsorientierte F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren, die im Rahmen von kofinanzierter und Auftragsforschung in Form von Anwendungen in Unternehmen einfließen. Das Studio grenzt sich inhaltlich von der universitären Grundlagenforschung und reiner Softwareentwicklung in Unternehmen durch seinen Fokus auf die Translation von Forschungserkenntnisse in den Markt (Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen) ab.

Ziel des Studios ist es, den Auf- und Ausbau seiner Methoden-, Daten-, System- und Domänenkompetenz in diesem Anwendungsfeld der Geoinformatik zu fördern, um Lücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schließen und es Auftraggebern zu ermöglichen, wissenschaftliche Ergebnisse in echte Innovationen zu überzuführen. Damit unterscheidet sich das Studio von universitären Forschungsgruppen und positioniert sich gezielt als Forschungspartner am Markt mit Fokus auf den Wissenschaftstransfer in Unternehmen und Startups.

Das Alleinstellungsmerkmal des Studios besteht in der Kombination folgender Eigenschaften des Forschungsstudios:

- Technologieunabhängigkeit: Insbesondere im Vergleich zu den meisten Softwareanbieter-gebundenen GIS-Unternehmen wird iSPACE dadurch ein stärkeres Vertrauen bei Kunden und Partnern entgegengebracht.
- Themenfokussierung: Die Ausrichtung nach Themen (Smart 4D Environments, SmartSettlementSystems) und nicht nach Methoden ermöglicht marktnahes Agieren und Kommunizieren innerhalb einer Branche.

- Anwendungsnahe Lösungskompetenz: Durch die Kombination von Fach- und Methodenkompetenz innerhalb des Teams werden die “Needs” schneller verstanden und können so umgehend in Form von zugeschnittenen Lösungsstrategien, Anwendungen und Prototypen umgesetzt werden.
- Vernetzung mit Forschung/Universitäten: Das Studio ist durch seine Anwendungsorientierung und starke Vernetzung in der Lage, innovative Themen entlang der Wertschöpfungskette von Geoinformation aufzugreifen und hierfür entweder innerhalb kurzer Zeit prototypische Lösungen anzubieten oder in Forschungsprojekten zeitnah innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Das klar fokussierte und flexible Forschungsstudio, das zusammen mit den strategischen Wissenschaftspartnern anwendungsorientierte Forschungsergebnisse erzielt, setzt auf eine flexible Teambildung. Statt in Abteilungen werden die Mitarbeiter projektbezogen zusammenge stellt, wobei die Studioleitung die fachlichen Kernkompetenzen und die notwendigen Netzwerke einbringt.

Die Anbindung an die Universität Salzburg ermöglicht es, im Rahmen von Diplom-/ Masterarbeiten und Dissertationen Spezialthemen aufzugreifen und zu vertiefen. Somit wachsen immer wieder neue Absolvent/inn/en der Universität Salzburg schrittweise in das Studio hinein. In der Fokussierung auf gezielte Anwendungsbereiche, der Ausrichtung auf Prozessketten in Verbindung mit dem Rapid Prototyping Ansatz und den strategischen Partnerschaften liegen die Stärken des Studios. Die methodische Kompetenz und die Ergebnisse werden fortlaufend in wissenschaftlichen Publikationen dokumentiert sowie auf Konferenzen, Messen und Tagungen präsentiert.

Über die Rolle der Studioleiter in iSPACE sowie Prof. Strobl und Prof. Blaschke an der Universität Salzburg koordiniert, erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem strategischen wissenschaftlichen Kooperationspartner, dem interfakultären Fachbereich Zentrum für Geoinformatik - Z_GIS. Diese breite wissenschaftliche und bildende Ausrichtung ist komplementär zur F&E-Ausrichtung des Studios iSPACE, in klar definierten Märkten und entlang von klar vorgegebenen Forschungslinien. Ein wichtiger Punkt ist die bereits erwähnte Einbindung von DoktorandenInnen und DiplomandInnen sowie über im Studienplan vorgeschriebene, außerhalb der Universität zu absolvierende Praktika. Umgekehrt fungieren MitarbeiterInnen von iSPACE ihrerseits z.T. als Lehrbeauftragte an der Universität Salzburg, als SeminarleiterInnen von berufs begleitenden universitären Fortbildungsveranstaltungen oder als Lehrende in internationalen summer schools.

Das Modell der Zusammenarbeit beruht darauf, dass sich iSPACE zwischen universitärer und industrieller Forschung positioniert. Neue wissenschaftliche Ergebnisse und technologische Entwicklungen im Bereich der Geoinformatik werden geschaffen, die bereits mehrfach nachweislich zu Innovationen geführt haben. Das Jahr 2018 war geprägt von der Formulierung der Forschungsagenden für 2019-2021 und der kontinuierliche Weiterführung der Forschungsagenden und fokussierte auf die Stärkung der Zusammenarbeit mit Organisationen und Partnerunternehmen und hat diese mit den in diesem Bericht hervorgehobenen, signifikanten Maßnahmen und Ergebnissen manifestiert.

Als Grundbaustein werden dazu im Themenbereich Smart 4D Environments sehr erfolgreich standort-bezogene Infrastrukturkonzepte für Geodatenhalter im öffentlichen und privaten Bereich konzipiert und gemeinsam mit Behörden, Nationalparks, Infrastrukturbetreiber und Unternehmen auch zunehmend integrierte Lösungen für eine Industrie 4.0 gestaltet. Der integrative Forschungsschwerpunkt Smart Settlement Systems verbindet in einem systemübergreifenden Ansatz neueste Technologien mit Anforderungen aus den Bereichen Raumentwicklung, Mobilität, Energie, Infrastruktur, Soziales und auch Demographie. Der Schwerpunkt 2018 war sicherlich der Start des Transfer- und Innovationszentrums Alpines Bauen (bis 2022).

NN1 Personal der RSA

Hauptberufliches Personal	2018 – VZÄ			2017 – VZÄ			2016 – VZÄ		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	8,31	11,26	19,57	6,31	9,13	15,44	5,00	9,34	14,34
Senior Researcher	1,83	4,80	6,63	1,83	4,80	6,63	0,00	2,81	2,81
Junior Researcher	2,00	4,96	6,96	2,00	3,83	5,83	2,02	5,53	7,55
DissertantInnen	1,48	0,00	1,48	1,48	0,00	1,48	1,48	0,00	1,48
Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)	3,00	1,50	4,50	1,00	0,50	1,50	1,50	1,00	2,50
Allgemeines Personal	0,91	0,75	1,66	0,98	0,75	1,73	0,51	0,75	1,26
Gesamt	9,22	12,01	21,23	7,29	9,88	17,17	5,51	10,09	15,60

Hauptberufliches Personal	2018 – Kopfzahl			2017 – Kopfzahl			2016 – Kopfzahl		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	11	15	26	9	12	21	8	11	19
Senior Researcher	3	6	9	3	6	9	0	3	3
Junior Researcher	2	7	9	2	5	7	4	7	11
DissertantInnen	2	0	2	2	0	2	2	0	2
Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)	4	2	6	2	1	3	2	1	3
Allgemeines Personal	4	3	7	5	3	8	3	3	6
Gesamt	15	18	33	14	15	29	11	14	25

Interpretation: Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2018 33 Personen in der RSA FG im Studio iSPACE beschäftigt. Der Anstieg zu 2017 entspricht einem normalen Projektzyklus, wobei es zu Aufstockungen einzelner Anstellungen im Zuge neuer Forschungsprojekte kam.

Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter/innen im Overhead (RSA Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

2018				
Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	939.333	15.950	0	955.283
105 Geowissenschaften	939.333	15.950	0	955.283

2018				
Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
Auftrag-/ Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	0	326.438	0	326.438
Bund (Ministerien)	0	0	0	0
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	45.702	0	0	45.702
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	29.547	0	0	29.547
FWF	0	0	0	0
Unternehmen	53.686	0	0	53.686
Insgesamt sonstige	52.292	15.950	0	68.242
andere internationale Organisationen	0	0	0	0
FFG	429.938	0	0	429.938
ÖAW	1.730	0	0	1.730
Jubiläumsfonds der ÖNB	0	0	0	0
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0	0	0	0
Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	0	0	0	0
Gesamt	612.895	342.388	0	955.283

Interpretation: Im Berichtsjahr 2018 beliefen sich die Drittmittel aus F&E-Projekten im Studio iSPACE auf 955.283 Euro. Ein Anstieg ist im EU-Bereich im Zuge der laufenden Interreg-Projekte zu verzeichnen. Auftragsforschungs-Drittmittel wurden über Kooperationen mit Wirtschaft, Ländern und Gemeinden erzielt.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2017				2016				
	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	688.842	23.850	5.887	718.579	1.138.842	23.850	5.887	1.168.580	
105 Geowissenschaften	688.842	23.850	5.887	718.579	1.138.842	23.850	5.887	1.168.580	
2017									
Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation									
Auftrag-/ Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	0	46.236	0	46.236		0	143.043	0	143.043
Bund (Ministerien)	0	0	0	0	475.837		0	0	475.837
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	165.534	0	0	165.534	91.807		0	0	91.807
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	12.719	0	0	12.719	0		0	0	0
FWF	0	0	0	0	0		0	0	0
Unternehmen	56.056	0	5.887	61.943	50.360		0	0	50.360
Insgesamt sonstige	0	17.850	0	17.850	0	20.400		0	20.400
andere internationale Organisationen	0	0	0	0	0		0	0	0
FFG	404.964	0	0	404.964	287.840		0	0	287.840
ÖAW	0	6.000	0	6.000	7.961		0	0	7.961
Jubiläumsfonds der ÖNB	0	0	0	0	0		0	0	0
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körpernachrichten, Stiftungen, Fonds etc.)	3.333	0	0	3.333	5.000		0	0	5.000
Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	0	0	0	0	0		0	0	0
Gesamt	642.606	70.086	5.887	718.579	918.805	163.443		0	1.082.248

NN3 Anzahl der Publikationen der RSA

		2018	2017	2016
wissenschaftliche/künstlerische Veröffentlichung				
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹				
1 NATURWISSENSCHAFTEN		13	10	13
105 Geowissenschaften		13	10	13
¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV				
Anzahl der Publikationen der RSA				
Typus von Publikation		2018	2017	2016
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1	1	2
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8	6	6
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0	0	0
Gesamt		9	7	8
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität				
Typus von Publikation		2018	2017	2016
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0	0	2
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4	3	3
Gesamt		4	3	5
Insgesamt				
Typus von Publikation		2018	2017	2016
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1	1	2
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8	6	8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4	3	3
Gesamt		13	10	13

Interpretation: Im Berichtsjahr 2018 wurden 9 Publikationen durch das Studio iSPACE sowie 4 in Kombination mit der Universität Salzburg durchgeführt. Inhaltlich widerspiegeln die Publikationen die Forschungsleistungen des Studios in Bezug auf ko-finanzierte und Auftragsforschungsprojekte.

NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA (nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs- Spin-Offs)

	2018	2017	2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Patenterteilungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0	7	0
davon Unternehmen	0	6	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	1	0

Interpretation: iSPACE versteht sich als Partner und Inkubator für die Überführung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Startups und Verwaltung. Der Fokus der Arbeiten des Studios iSPACE liegt daher in der Translation dieser Ergebnisse für die weiterführende Anwendung in diesen Unternehmen und Organisationen. Als verlässlicher Partner ist es Nicht-Ziel des Studios z.B. konkurrenzierende Verwertungs-Spin-offs auszugründen. IPRs werden konkret in den verschiedenen Brückenschlagprojekten geregelt.

NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline des RSA Studio ispace [pro Outputkategorie]

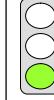
Outputkategorie	Anzahl	
	2018	2017
Eingeladene Fachvorträge*	0	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0	0
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	4	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	2	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	4	3
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	1	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	0	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	1	1
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	8	3
davon Einsatz in KMUs	2	1
Anzahl der Kooperationen	32	69
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	12	12
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	6	14
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	5	18
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	6	12
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	3	13
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	0

Interpretation: Das Studio iSPACE setzt sich zum Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse zu veredeln und diese als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren. Im Rahmen von kofinanzierter und Auftragsforschung erfolgt dieser Schritt mit Partnern manifestiert mit der großen Anzahl an Kooperationen (32) und den darin entwickelten Prototypen. Damit positioniert sich das Studio iSPACE gezielt als Forschungspartner am Markt mit Fokus auf den Wissenschaftstransfer in Unternehmen, Organisationen und Startups.

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftliches Engagement

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (EP)	Umsetzung von BGF-Maßnahmen und Erneuerung des 2015 erhaltenen Gütesiegels	laufend: BGF-Maßnahmen 2018: Re-Auditierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: BGF Maßnahmen, wie Gesundheitstag und BGF Kurse im PE Programm werden laufend umgesetzt. Der Gesundheitstag 2018 fand unter dem Motto: „Mit allen Sinnen“ statt. Der Antrag auf Wiederverleihung des Gütesiegels war erfolgreich; die Verleihung findet im April 2019 statt.				
2	Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Frauenförderungsmaßnahmen I (EP)	Stipendien	Marie Andeßner Preise und Stipendien 2016: Preise Diplom-/Masterarbeiten in den Naturwissenschaften, Dissertationsstipendien 2017: Preise Diplom-/Masterarbeiten in den Naturwissenschaften, Dissertationsstipendien, Habilitationsstipendien 2018: Preise Diplom-/Masterarbeiten in den Naturwissenschaften, Dissertationsstipendien 2016 und 2018: Erika Weinzierl Preis/Stipendium	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Marie Andeßner Preise und Stipendien wurden 2018 wieder verliehen. Marie-Andeßner-Preis: Masterarbeiten der Naturwissenschaftlerinnen Verena Lentsch und Eva Wagenhofer; Dissertationsstipendien: Sarah Dingler, Anna Estermann, Birgit Füreder und Magdalena Marschütz. Verleihung des Erika Weinzierl-Preises und Stipendiums 2018: Preis: Lena Ramstetter, Stipendium: Freya Gruber				
3	Ausbau gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Lehrbereiche in allen Fakultäten (EP)	Ringvorlesungen	2016: Ringvorlesung Nachhaltigkeit 2017: Ringvorlesung Diversity 2018: Ringvorlesung Disability	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Ringvorlesung „Klima, Energie und Nachhaltigkeit“ fand im WS 2016/17 statt. 2017 fand anstelle einer Ringvorlesung die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ vom 24. Februar bis 21. April 2017 statt, die in Kooperation mit der DLE disability & diversity organisiert wurde. Begleitend dazu fanden Buchvorstellungen, Filmvorführungen, eine Theateraufführung, sowie eine Projektpräsentation mit Podiumsdiskussion statt. Im WS 2017/18 wurde die Ringvorlesung „Soziale Bewegung und kollektiver Protest“ durch Gebärdendolmetschung und Zusammenfassungen in leichter Sprache unterstützt. Ebenfalls im WS 2017/18 wurde die Tagung „1 Kind – 3 Systeme“ des Österreichischen Instituts für Menschenrechte durch Zusammenfassungen in leichter Sprache und Gebärdendolmetschung unterstützt.				

4	PLUS Green Campus (EP)	Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts und EMAS-Zertifizierungen für Universitätsgebäude	laufend: Maßnahmen in den Bereichen Betriebsökologie, Mobilität und Bewusstseinsbildung 2016: Zertifizierung eines größeren Gebäudes 2017: Zertifizierung zweier kleinerer Gebäude 2018: Zertifizierung eines größeren Gebäudes	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurden/werden laufend Maßnahmen gemäß Plan umgesetzt. Seit Anfang 2016 ist der Standort Unipark nach den beiden Umweltmanagementsystemen EMAS und ISO14001 zertifiziert, Ende 2016/Anfang 2017 wurde das Umweltmanagement um den Standort Kapitelgasse 4-6 erweitert. Im Dezember 2017 erfolgte die erfolgreiche Auditierung der Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9 und Kaigasse 17 und die Anpassung gemäß ISO 14001:2015 und EMAS III Novelle 2017. 2018 wurde der Geltungsbereich um den Standort Rudolfskai 42 erweitert und die alle 3 Jahre fällige Rezertifizierung des Umweltmanagements durchgeführt.				
5	Weiterführung Salzburger Vorlesungen (EP)	„Prominente aus nächster Nähe“: Einladung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft zu Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen	jährliches Angebot	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Salzburger Vorlesungen werden jährlich angeboten. Am 13.6.2018 präsentierte Martin Hellwig das Buch „Des Bankers neue Kleider: Was bei Banken wirklich schief läuft und was sich ändern muss.“ Am 29.11.2018 erörterte Ruth Wodak Fragen wie „Steht nach einer Zeit des Internationalismus eine neue Ära des Nationalismus bevor? Was heißt das für ein vereintes Europa? Welche Rolle spielen die Medien?“, und am 13.12.2018 präsentierte Roman Sandgruber das Buch „Rothschild. Glanz und Untergang des Wiener Welthauses.“				
6	Diversitätsmanagement im Bereich Behinderung (EP)	Herstellung der baulichen Barrierefreiheit	2016: Umsetzung Barrierefreiheit Zugang Besprechungsraum Kapitelgasse 6 2017–2018: Installation von Induktionsanlagen im Unipark	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Besprechungsraum Kapitelgasse 6 ist seit 2016 barrierefrei zugänglich. Die Installation von Induktionsanlagen im Unipark wurde 2017 durchgeführt.				
7	ArbeitnehmerInnenschutz (EP)	Umsetzung von ArbeitnehmerInnenschutzmaßnahmen	2016 und folgend: Umsetzung flächendeckende Mitarbeiter/innenunterweisung 2016–2017: Umsetzung VEXAT-Maßnahmen, siehe Vorhaben B1.2.9 2016: Verlautbarung Laborordnung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die flächendeckende Mitarbeiter/innen/unterweisung wurde über die Lernplattform abgewickelt und wurde 2018 mit einer Wiederholungsunterweisung weitergeführt. Die Allgemeine Laborordnung der Universität Salzburg wurde am 3. März 2016 im Mitteilungsblatt veröffentlicht und eine laufende Überprüfung der Labornutzer/innen über die Einhaltung der Laborordnung wird durchgeführt. Die jährliche Überprüfung und Wartung der Digestorien und Chemikalienschränke wird umgesetzt. Ebenso wurde 2018 eine neuerliche Evaluierung zu den psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durchgeführt.				
8	Nachhaltigkeit in der Lehre	vgl. C1.3. Vorhaben im Studienbereich – Vorhaben 7	vgl. C1.3. Vorhaben im Studienbereich – Vorhaben 7	
Erläuterung zum Ampelstatus: vgl. C1.3. Vorhaben im Studienbereich – Vorhaben 7				

9	Nachhaltigkeit in der Forschung	Nachhaltigkeit in der Durchführung von Forschung (z.B. Verringerung von CO2-Emissionen, Papier- und Energieverbrauch, Verringerung von (gefährlichen) Abfällen, Schadstoff-Emissionen in Luft oder Abwasser; green meetings; familienfreundliche Termingestaltung). siehe Vorhaben A2.2.3	siehe Vorhaben A2.2.3	
---	---------------------------------	--	-----------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus: vgl. Vorhaben A2.2.3

10	Wissenschaft im Dialog (EP)	PLUS-Hörsaal: neue Ansätze für den Wissenstransfer, die Interaktion und den Dialog zwischen Zivilgesellschaft und Universität. Ziel ist es, integratives Wissen zu schaffen und nachhaltig zu vermitteln. Bürgerforum Forschung: Treffen und Workshops in Gemeinden, Vereinen, Interessengemeinschaften, etc. und in der Universität. Ziel ist es, die Universität im Land Salzburg stärker zu positionieren. Fortführung Forschungsfernsehen/ Hörbuch „Science-Spotlights“: Ziel ist es, Forschungsaktivitäten und Forschungsleistungen leicht verständlich in Form von Kurzbeiträgen und Hörbuchbeiträgen einer breiten Öffentlichkeit durch online-Portal bzw. TV zugänglich zu machen (u.a. ServusTV, sowie I-TunesEducation, etc.). „Bürgerjournal“: Aktuelle Forschungsthemen der Universität werden als Newsletter an Vereine, das breite Publikum, bei bürgernahen Veranstaltungen, etc. verteilt.	PLUS-Hörsaal: 1 mal jährlich Bürgerforum Forschung: jährliche Termine Science-Spotlights: Jährlich werden TV-Kurzbeiträge erarbeitet, zusätzlich Hörbuchbeiträge eingesprochen. Bürgerjournal: Jährlich werden Newsletter veröffentlicht	
----	-----------------------------	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Alle Vorhaben wurden wie geplant umgesetzt.

PLUS-Hörsaal:

- 3.2.2018: Citizen Science Aktionstag im Rahmen der 4. Österreichischen Citizen Science Konferenz mit Wissensstationen bzw. Aktionen an den Standorten Café Tomaselli, Miele Experience Center, Unipark Nonntal sowie in der Obus Linie 1

Bürgerforen:

- 22.3.2018: Podiumsdiskussion im Rahmen der Buchpräsentation "Wildnisapotheke", Kunstmuseum Schrems
- 6.4.2018: "Ein Riese auf Reisen", Vortrag mit Publikumsbeteiligung im Riesenmuseum Lengau
- 20.4.2018: "Barockes Waidhofen", Abendevent mit wissenschaftlicher Unterfütterung in Waidhofen/Thaya
- 12.9.2018: Workshop "Barocke Rezepte im Freilichtmuseum" im Salzburger Freilichtmuseum
- 21.9.2018: "Weltalzheimertag - Internationaler Catchathon"
- 28.9.2018: "Riesen in Antike und Mittelalter", Vortrag mit Publikumsbeteiligung im Riesenmuseum, Lengau
- 22.10.2018: "Barocke Küche und altes Kräuterwissen neu entdeckt", Kochworkshop im Miele Experience Center, Wals
- 30.11.2018: Lunchlecture zum Thema "Gamification" im Rahmen der digital humanities austria Konferenz, Mozartkino Salzburg

Science Spotlights u.a.:

- 3.2.2018: ORF Radio "Bürger forschen"

- 9.2.2018: Radiofabrik Beitrag "Citizen Science"
- 18.2.2018: Salzburg heute Bericht "Laien als Forscher"

Bürgerjournal:

Berichte in Tageszeitungen und online Medien zu den Citizen Science Aktivitäten an der Universität Salzburg (z.B. "Die Presse" vom 27.1.2018: "Gemeinsam forschen: Uni lädt Salzburger zum Aktionstag", "krone.at" am 1.2.2018: "Menschen für die Wissenschaft begeistern"); Beitrag in dem Magazin Salzburger Volkskultur zum Top Citizen Science Projekt "Salzburg zu Tisch" in der Ausgabe 42/1

11	Lange Nacht der Forschung (EP)	Wie bereits in der Vergangenheit wird die PLUS sich auch in Zukunft an der österreichweiten Initiative „Lange Nacht der Forschung“ beteiligen	2016 & 2018: Durchführung der Veranstaltung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Lange Nacht der Forschung wurde 2016 und 2018 erfolgreich durchgeführt.				
12	Kinderuni	Erweiterung und Ausbau der Kinderuni in Stadt und Land Salzburg insbes. für Kinder aus bildungsfernen Schichten und mit Migrationshintergrund	2016: Konzepterstellung für Kinderuni in spez. Orten des Landes Salzburg (gem. mit FH) 2017–2018: Durchführung der Kinderuni in Stadtteilen Salzburgs mit hohem Anteil bildungsferner Schichten und/oder mit Migrationshintergrund in Salzburg bzw. Orten des Landes Salzburg	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Maßnahmen für 2018 sind umgesetzt: Es gab eine „KinderUNI Jubiläum“ in der Stadt Salzburg mit Stadtteilaktionen zur Berücksichtigung von Zielgruppen mit hohem Anteil bildungsferner Schichten und/oder mit Migrationshintergrund.				
13	Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Frauenförderungsmaßnahmen II (EP)	Organisation und Durchführung des Programms karriere_links gemeinsam mit der Universität Linz; Organisation und Durchführung von Mentoring III gemeinsam mit den Universitäten Linz und Krems	Karriere_links laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Programms Karriere_Mentoring III wurde weitergeführt und wird im Frühjahr 2019 abgeschlossen.				

A2.3. Ziele zum gesellschaftliches Engagement

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Regelmäßige Vergabe von Kinderbetreuungsplätzen	Vertraglich unterstützte Kinderbetreuungsplätze	10	10	18	10	20	10	25	+150 %

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die KOKO-Vereinbarung ist ausgeschöpft, aktuell sind 25 geförderte Plätze bei KOKO belegt.										
2	Steigerung der Hörer/innenzahl Uni 55-PLUS (EP) siehe Ziel C2.4.2	Index der Hörer/innen an der Uni 55-PLUS	100 % (330 TN)	104 % (343 TN)	135 % (446 TN)	108 % (356 TN)	175 %; (577 TN)	110 % (363 TN)	153 % (504 TN)	+43 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Zahl der Hörer/innen konnte vom Basisjahr mit 330 TeilnehmerInnen auf 504 (SS 18) gesteigert werden (Zunahme um 174 Personen).										

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterer Ausbau des Monitorings (Entwicklungsplan, Audit-Selbstbericht, Auflage Audit 2013/14)	Das interne Monitoringsystem soll langfristig entsprechend den Darstellungen im Audit-Selbstbericht ausgebaut werden.	2016: Bericht über die Erfüllung der im Audit erhaltenen Auflage (Darstellung „anhand von zwei konkreten Fällen“) 2017: Weiterentwicklung 2018: vollständige Implementierung; regelmäßige Management Reports (gemäß Monitoring-Konzept)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bericht zur Auditaufgabe liegt vor. Die Auditaufgabe ist erfüllt und die Universität hat die Zertifizierung erhalten. Hinsichtlich Management Reports wurde das Vorhaben in zwei Projekte geteilt, in ein Konzeptions- und ein IT-Umsetzungsprojekt. Das Erste wurde im Herbst 2018 abgeschlossen, es wurden Indikatoren ausgewählt und definiert. Das zweite Projekt wird unter der Leitung der DLE IT Services im Frühjahr 2019 starten.				
2	Weitere Abstimmung aller Instrumente der Planung und Steuerung (EP)	a) Weiterhin sollen Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung und Zielvereinbarung aufeinander abgestimmt werden. b) Das in Entwicklung befindliche Monitoring-system ist zudem mit den Zielvereinbarungen (und ggf. vice versa) abzustimmen.	2016: Abschluss ZV mit OE 2017: Zwischenevaluierung 2018: Endbericht, insb. unter Nutzung des Monitoringsystems	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2018 wurde der Prozess zum Abschluss der neuen Zielvereinbarungsperiode 2019-2021 begonnen. Im Rahmen der Zielvereinbarung 2019-2021 wurde von den Fachbereichen eine Abschlussbewertung zur Umsetzung der ZV-Periode 2016-2018 eingeholt.				
3	Internes Kontrollsystem	2014 wurde mit der Ausarbeitung eines Internen Kontrollsyste (IKS) begonnen. Hierbei werden für 13 finanzierelevante Prozesse PDCA-Zyklen in Form von Richtlinien definiert und darauf basierend implementiert.	2016: Fertigstellung IKS 2017/18: Implementierung aller Richtlinien	

Erläuterung zum Ampelstatus: Bis jetzt wurden 15 PLUS-S Richtlinien veröffentlicht, der Risikobewertungsprozess wurde 2018 zum dritten Mal durchgeführt, damit wurde PLUS-S zum zweiten Mal einer Evaluierung unterzogen. 2018 wurde die PLUS-S Richtlinie für Beschaffung auf Grund von Rückmeldungen und des Risikobewertungsprozesses angepasst und neu veröffentlicht. Aufbauend auf den Resultaten des Risikobewertungsprozesses 2018 und der externen Revision 2018 werden 2019 weitere Richtlinien angepasst und neu veröffentlicht werden. Von einer Integrierung der Richtlinien für Reisen und Repräsentationsausgaben in PLUS-S wurde auf Grund des Rektoratswechsels abgesehen. Diese beiden Richtlinien werden mit dem neuen Rektorat voraussichtlich adaptiert und in PLUS-S integriert werden.

4	Evaluierungen von Organisationseinheiten (EP)	Weiterhin sind alle Organisationseinheiten im Rahmen der internen Zielvereinbarungen und/oder durch externe Begutachtungen regelmäßig zu evaluieren.	laufend: Evaluierung der Organisationseinheiten im Rahmen der Zielvereinbarungen 2016: Evaluierung Schwerpunkt SCEUS 2017: Zwischenbericht der Fachbereiche zu den Zielvereinbarungen 2018: Evaluierung Schwerpunkt ACBN Research Centre	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Alle Evaluierungsmaßnahmen erfolgten nach Plan.

5	Projektmanagement	2014/15 wurde eine Richtlinie zum Projektmanagement erstellt, die darauf abzielt, dass das Rektorat rechtzeitig über geplante Projekte im Bereich der Dienstleistungs-einrichtungen (DLE) informiert wird und entsprechende Planungs- und Steuerungsmaßnahmen gesetzt werden können.	2016/17: Implementierung der Richtlinie, Bekanntgabe, begleitende Personalentwicklungsmaßnahmen	
---	-------------------	--	---	---

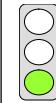
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Projektmanagement Richtlinie wurde im Rahmen von PLUS-S als 14. Richtlinie „Projektmonitoring in der Verwaltung“ implementiert und am 30. Juni 2017 im Mitteilungsblatt verlautbart: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=2100122. Begleitende Personalentwicklungsmaßnahmen werden regelmäßig durchgeführt.

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Qualifizierungsstellen (EP)	Fortfahren im Bemühen um Herstellung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen befristeten und unbefristeten Mittelbaustellen, um „wirklich guten Nachwuchskräften“ bessere Laufbahnchancen (über Qualifizierungsstellen) zu ermöglichen.	2016: Abschluss neuer Personalstrukturplänen mit allen Fachbereichen und Umsetzung; Umsetzung von Evaluierungsergebnissen 2017: Umsetzung der neuen Personalstrukturpläne 2018: Umsetzung der neuen Personalstrukturpläne	

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Umsetzung der Strukturevaluierungsergebnisse erfolgte im Rahmen des Abschlusses der neuen Personalstrukturpläne im Rahmen der abgeschlossenen Zielvereinbarungen 2016–2018 mit den Fachbereichen und die entsprechenden Qualifizierungsstellen wurden ausgeschrieben.

2	Berufungsverfahren (EP)	Adaption bzw. Anwendung des Handbuchs Berufungsverfahren in allen Verfahren an der PLUS.	laufend: Unterstützung der Berufungs-kommissionen durch eine eigene Stabstelle 2016: Anwendung des Handbuchs 2017: Anwendung des Handbuchs 2018: Anwendung des Handbuchs	
Erläuterung zum Ampelstatus: Laufende Unterstützung findet statt und das Handbuch wird angewendet.				
3	Programm für wissenschaftliche Führungskräfte (EP)	einsemestriges Workshopreihe, Coachingangebot	2016: Durchführung 2017: Durchführung 2018: Evaluation sowie Durchführung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Programm für wissenschaftliche Führungskräfte wurde von Dezember 2017 bis Februar 2018 durchgeführt. Für die neue LV-Periode wird ein verpflichtendes Führungskräfteprogramm erarbeitet, dessen Umsetzung ab 2019/20 geplant ist.				
4	Programm für Inhaber/innen von Qualifizierungsstellen (EP)	„Nachwuchsführungskräftelehrgang“	2016: Durchführung 2017: Durchführung 2018: Evaluation sowie Durchführung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der „Nachwuchsführungskräftelehrgang“ wird seit 2016 laufend durchgeführt.				
5	European Charter for Researchers and Code of Conduct for the Recruitment of Researchers (EP; Charter & Code)	Weiterhin Umsetzung der im Rahmen des Projektes HRS4R mit der EU-Kommission vereinbarten Zielsetzungen bzw. Maßnahmen; Aufrechterhaltung der „Verleihung“ des Logos „hr excellence in research“. vgl. www.uni-salzburg.at/euraxess	2016: Akkreditierung der Implementierung von Charter & Code gemäß HRS4R 2017/18: Umsetzung der im Rahmen dieses Akkreditierungsverfahrens zu erwartenden Empfehlungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es war – wie berichtet – lange Zeit nicht klar, wie dieser Prozess seitens der Europäischen Kommission fortgeführt werden wird bzw. welchen Stellenwert diese Maßnahme in der Europäischen Kommission überhaupt noch hat. (Die „GUIDELINES to the implementation of the 'strengthened' Human Re-sources Strategy for Researchers (HRS4R)“ sind auch heute noch mit dem Vermerk „Draft“ versehen.) Im Juli 2018 erfolgte dann aber tatsächlich eine Kontaktaufnahme durch die zuständige Abteilung, wobei hier zunächst in einigen Punkten keine Einigung erzielt werden konnte (Umgang mit den seitens der Kommission neu eingeführten Kriterien zu OTM-R und den damit einseitig geänderten Rahmenbedingungen; tatsächlicher Stellenwert des Logos). Einige Zeit darauf hat die treibende Kraft des Verfahrens (Frau Brach) die Abteilung verlassen und die Kommunikation ist wieder zum Erliegen gekommen. Ende November 2018 wurde dann ein „HRS4R Online Processing Tool“ vorgestellt. Das Ziel der Universität ist es nach wie vor, sich diesem Prozess zu stellen und das Logo zu halten (siehe auch die neue Leistungsvereinbarung).				
6	Welcome-Management für neue Bedienstete und internationale (Gast) Wissenschaftler/innen (EP)	Raschere Integration von neuen Bediensteten durch verbessertes Service, klare Informationen und strukturierte Abläufe	2016: Konzeptionierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das entsprechende Strategiekonzept ist ausgearbeitet. Ziel ist der schrittweise Ausbau der Angebote/Maßnahmen wie z.B. Willkommensmappe mit Informationen rund um das Arbeiten an der Universität und Leben in Salzburg und spezifische Informationsveranstaltungen.				

7	Neukonzeption „Drittmittführerschein“ (EP)	Neukonzeption der internen Weiterbildungsmaßnahmen („PE-Kurse“) für die Abwicklung von Drittmittelprojekten an der Universität. Die unterschiedlichen Kursangebote richten sich sowohl an Forschende als auch an administratives Personal.	2016: Evaluierung des bestehenden Angebotes 2017: Konzepterstellung 2018: Implementierung der neuen Kursangebote	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das bestehende Angebot „Drittmittführerschein“ wurde 2017 gemeinsam mit der DLE Forschungsservice neu konzipiert und ab WS 2017/18 umgesetzt.				

A4.3 Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Höherer Prozentanteil an Frauen im Bereich der Professuren	Wissensbilanzkennzahl 1.A.1 Personal Köpfe	34	35	40	36	41	37	44	+18,92 % (+7 Köpfe)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert konnte 2018 ebenso wie im Vorjahr um 7 Professorinnen (Köpfe) überschritten werden.										
2	Beibehaltung der hohen Anzahl der aus Drittmittel finanzierten Stellen	BilDokVUni 2010 Verwendungsgruppen 24, 25 und 64 in VZÄ	239,3 VZÄ	+/- 0 %	259,2 VZÄ	+/- 0 %	261,2 JVZÄ	+/- 0 %	280 JVZÄ	Durch Umstellung von VZÄ auf JVZÄ nicht direkt vergleichbar
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der aus Drittmittel finanzierten Stellenbetrugen 2018 280 JVZÄ. Durch die Umstellung der Kennzahl 1.A.1. Personal von VZÄ auf JVZÄ kann diese Zahl allerdings nicht direkt mit den bisher angeführten VZÄ verglichen werden.										
3	Erhöhung der abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen (Assistenz-professor/inn/en) unter Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung	BilDokVUni 2010 Verwendung 83 in Köpfen	48	50	68	55	60	60	48	-20 % (-12 Köpfe)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen (Assistenzprofessor/inn/en) ist 2018 wieder auf den Wert des Basisjahrs gesunken. Der Frauenanteil liegt dabei bei 17 Köpfen, was 35,42 % ausmacht. Siehe Wissensbilanzkennzahl 1.A.1 Personal Köpfe.										

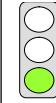
4	Erhöhung der Frauenquote bei Laufbahnstellen	Frauenanteil an Laufbahnstellen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karenzierte Personen; Verwendungen 82 und 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBI. II Nr. 71/2010)	31,5 %	-	35,96 %	-	35,45 %	34 %	34,78%	+0,78 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Frauenanteil bei Laufbahnstellen (Verwendung 82 und 83) liegt bei 34,78 %, womit der Zielwert erfüllt wurde. Siehe Wissensbilanzkennzahl 1.A.1 Personal Köpfe.										

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Verstärkte Beteiligung an Europäischen Netzwerk-projekten	EU-Drittstaatenkooperation zur Internationalisierung des Europäischen Forschungsraums und eine verstärkte internationale Kooperation	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der aktuelle Stand der Einreichungen lautet wie folgt: FWF Joint Projects: 15 (2016: 15), DFG – Forschungsstipendium: 5 (2016: 2), EU Horizon 2020: 44 (2016: 58) und Interreg Programme: 4 (2016: 7).				

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Aktive Beteiligung an laufenden FTI-Strategie- bzw. Profilbildungsprozessen der Länder (Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025 Smart Specialisation Strategie der Universität Salzburg)	Laufende Abstimmung bezüglich der Umsetzung mit dem Land Salzburg und Beteiligung an der laufenden FTI-Strategie	2016–2018: Aufsetzen eines strukturierten Dialogprozesses (inkl. Abstimmungstreffen mit dem Land) Smart Specialisation Strategie: jährliche Datenanalyse und Adaptierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Smart Specialisation Strategie ist vorhanden und wird jährlich adaptiert. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Land Salzburg statt, FTI-Strategien werden besprochen.				

2	Aufbau einer „Neurokognitiven Plattform“ in Kooperation mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) und der Christian-Doppler-Klinik (CDK) (EP)	Ausbau und Formalisierung einer Kooperation mit der PMU und der CDK im Bereich neurokognitive Forschung	2016: Festlegung von Eckpunkten der Kooperation (Bedarfsanalyse, Synergieeffekte, Kosten-Nutzen-Verhältnis) und formale Absicherung der Kooperation 2017: Konstituierung der Kooperation und Festlegung konkreter Kooperationsziele	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation zwischen PLUS und SALK (als Rechtsträger der CDK) wurde im August 2016 durch eine Kooperationsvereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Forschungsbereich Kognitive Neurowissenschaften formalisiert. In weiterer Folge wurden Forschungsboards zur Koordination der Kooperation im Bereich der Magnetresonanztomographie (MR-Scanner) und der Magnetenzephalographie (MEG) konstituiert. Durch die jährliche SAMBA (Salzburg Mind and Brain Annual Meeting) sowie den zweimal jährlich stattfindenden Neuroscience-Day wurden Plattformen zum wissenschaftlichen Austausch zwischen PLUS, CDK und PMU geschaffen.				
3	Standortkonzept Hochschulraum Salzburg	Aufbauend auf die Smart Specialisation Strategie der PLUS soll mit den Mitgliedern der Salzburger Hochschulkonferenz diskutiert werden ob ein gemeinsames Standortkonzept für Salzburg entwickelt werden soll	2016: Bedarfsanalyse mit den Mitgliedern der Salzburger Hochschulkonferenz 2017: bei Bedarf Konzepterstellung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Standortkonzept wird in Kooperation mit der Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH und durch Unterstützung des Landes erstellt werden. Auf Grund von Umstrukturierungsmaßnahmen bei der der Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH konnte mit der Erstellung des Konzepts noch nicht gestartet werden. Das Vorhaben wird zeitverzögert umgesetzt werden.				
4	Projekt „Startup Salzburg“	Beteiligung an der Gründungs- und Verwertungsinitiative „Startup Salzburg“	2016-2017: Projektumsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Wird laufend umgesetzt; z.B. Kick-off-Veranstaltung, Startup School, Basismodul der Studienergänzung Initiative Karrieregestaltung.				
5	Transferzentrum „Biogene Materialien“ (IWB/EFRE-Programm 2014-2020)	Verbesserung des Innovationssystems durch Spezialisierung der universitären Forschung auf Unternehmensbedarfe. Kooperationsprojekt mit der Fachhochschule Salzburg	2016: Projekteinreichung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Projektantrag wurde 2017 eingereicht und 2018 genehmigt.				
6	Transferzentrum „Life Science“ (IWB/EFRE-Programm 2014-2020)	Verbesserung des Innovationssystems durch Spezialisierung der universitären Forschung auf Unternehmensbedarfe. Kooperationsprojekt mit den Salzburger Landeskliniken/PMU	2016: Projekteinreichung	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2018 wurde das Projekt gemeinsam mit dem Kooperationspartner Paracelsus Privatmedizinische Universität eingereicht.				

A5.1.3. Ziele zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Entwicklung eines konkreten Schlüsselprojekts im Bereich Gründungs- bzw. Startup-Unterstützung (Wissenschafts- und Innovationsleitbild des Landes Salzburg)	Innovative Gründungen mit hohem Potential	0	1	1	1	1	1	0	100%
Erläuterung zum Ampelstatus: Beteiligung an der Salzburger Netzwerkinitiative „Startup Salzburg“ und am FFG-Projekt „Spin-off Fellowships“.										

A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Finanzierung	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Itzling	BMWF-30.223/0001-I/8/2011	Bezug 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Laborgebäude Itzling wurde im Frühjahr 2017 bezogen.				
2	Photovoltaikanlage Nonntal	Finanzierung aus den 200 Mio.€ Paket der BIG	Fertigstellung 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Photovoltaikanlage Nonntal ist seit 2016 installiert und in Betrieb.				

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Steigerung der Beteiligung am Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 (EP)	Steigerung der Anträge im Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020, insbesondere im Bereich der gesellschaftlich relevanten Forschung (grand challenges) und Exzellenzprogrammen	laufend: Durchführung von regelmäßigen Schulungen und Vorträgen zu EU-Programmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Schulungen und Vorträgen zu EU-Programmen werden durchgeführt, PE-Kurse werden abgehalten.				
2	Anreizsystem (EP)	Konzeptionierung für konkrete Anreize für Forschende während der Antragsphase sowie der Projektentwicklung und Engagement in europäischen Gremien	2016: Evaluierung bisheriger interner Anreizsysteme	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Evaluierung bisheriger Anreizsysteme ist abgeschlossen, die Konzeption eines Anreizsystems ist in Vorbereitung.				
3	Forschungsinformationsservice (FIS)	Weiterentwicklung des Systems zur Dokumentation von Forschungsleistungen (FIS)	2016: Nachjustierung des neu implementierten Systems; Trainings 2017/18: Konzeption und Adaptierung für weiteren Systemausbau	
Erläuterung zum Ampelstatus: Aufgrund des rasanten technischen Fortschrittes wurde von der Eigenentwicklung eines Forschungsinformationsservices Abstand genommen und die Entscheidung getroffen, ein kommerzielles System anzukaufen. Die Ausschreibung wurde 2017 durchgeführt und Vertragsverhandlungen mit potentiellen Kandidat/inn/en sind für Februar 2018 geplant. Mit der Implementierung des neuen Systems wurde Mitte 2018 begonnen und wird rund 10-12 Monate in Anspruch nehmen. 2019 wird das neue FIS schrittweise freigeschalten.				
4	Netzwerkvorhaben: Spatial Awareness, Sensing and Analysis – raumorientierte Forschung über Disziplingrenzen hinweg	Big (Earth) data: Partizipative Abläufe in Planung und Design. Raumzeitliche Visualisierung und Analyse von komplexen gesellschafts-politischen Phänomenen mit bildgebenden Verfahren und Sensorik. Smart digital campus: Übergreifende, vernetzte Geodateninfrastruktur.	2016: (Data mining and interfaces) Vernetzung Z_GIS mit Computerwissenschaft (Centre for Human-Computer Interaction) 2017: Open Demonstrators; Sicherheit und Konflikte in Raum und Zeit; Klimawandelanpassung: Vulnerabilität und Resilienz) Vernetzung Z_GIS mit KGW, Centre for Cognitive Neuroscience, Centre for European Union Studies 2018: (Campus Management) integrierte (Uni-) Standort-, Stadt- und Regionalplanung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Weitere Standortstärkung durch Ausbau des iDEAS:labs als 'Collaboratory' mit Modulen zur Illustration der Verschmelzung realer und virtueller Welten; zahlreiche Veranstaltungen und geführten Besuchen von Schulen, Fachhochschulen, Instituten, Industrie und Unternehmen, Wirtschaftsvertretern, Land Salzburg, Institut der Regionen Europas, und mehr. Schaffung eines Test-beds für raumbezogene real-time Mess- und Beobachtungsroutinen zur Diskussion innovativer (GI-)Technologien und damit verbundener Möglichkeiten bzw. Herausforderungen im Kontext von big (Earth) data.				

Erstellung eines Konzept-Papiers zur fachübergreifenden Stärkung von Themen rund um „Digital Earth PLUS“ an der Schnittstelle zwischen UN Nachhaltigkeitszielen und gesellschaftlicher Transformation und Digitalisierung der Lebenswelten. Bilaterale Brainstorming-Sessions, z.B. mit Vertreter/inn/en der KGW Fakultät. Weiterhin gemeinsame Betreuung einer Doktorand/inn/enstelle zum Thema „Semantic enrichment of Big Earth Data“ am Schnittpunkt Geoinformatik (Z_GIS) und Datenbankdesign (Database Group, Computer Sciences).

5	Qualitätsstandards für das Doktoratsstudium (EP)	Kontinuierliche Umsetzung der Qualitätsstandards für das Doktoratsstudium (Promotionskommission; Disposition und deren Verteidigung; Betreuung und Begleitung durch ein Team; externe Begutachtung; etc.) in den Fachbereichen mit Unterstützung der entsprechenden Dienstleistungseinrichtungen; Monitoring der Umsetzung im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen.	2016: Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen 2017: Umsetzung und Monitoring 2018: Umsetzung und Monitoring	
---	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen wurden wie geplant 2016 abgeschlossen. Zwischenberichte zu den Zielvereinbarungen wurden von den Fachbereichen vorgelegt. Die Abschlussberichte wurden in die aktuelle Zielvereinbarung 2019-2021, die aktuell noch verhandelt wird, integriert. Die Standards werden kommuniziert und angewendet. Die neuen Zielvereinbarungen 2019-2021 sehen erneut den verpflichtenden Zielbereich „Kontinuierliche Umsetzung der Qualitätsstandards für das Doktoratsstudium“ vor.

6	Doktorats-Rahmencurricula (EP, Empfehlungen der Österreichischen Bologna Follow-up Gruppe)	Bis 2017 sollen alle Doktoratscurricula auf das 2015 erstellte Rahmencurriculum umgestellt sein. Dadurch werden an der PLUS auch die Vorgaben der Bologna Follow-up Gruppe weiter umgesetzt.	2017: Umstellung aller Curricula auf das Rahmencurriculum 2015	
---	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Sämtliche Doktoratscurricula, die noch nicht an das Rahmencurriculum angeglichen wurden, wurden bis Februar 2017 adaptiert und traten mit Oktober 2017 in Kraft.

7	Forschungsstipendium für nicht an der PLUS angestellte Doktorand/inn/en (EP)	Einführung eines neuen Forschungsstipendiums für Dissertant/innen, die kein Beschäftigungsverhältnis an der PLUS haben.	2016: Erstellung und Bekanntmachung der Richtlinien für das jährlich zu vergebende Forschungsstipendium 2017/18: Vergabe	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Forschungsstipendien wurden bereits 2016 vergeben.

8	Einrichtung der Doctorate School PLUS (DSP)	An der PLUS soll die Doctorate School PLUS eingerichtet werden. Primärziel der DSP ist die Einrichtung und Begleitung neuer strukturierter Doktoratskollegs. Diese sollen möglichst interdisziplinär, thematisch aber kohärent ausgerichtet sein.	2016: Einrichtung der DSP mit eingegliederter Koordinationsstelle 2017: Gründung von 2 neuen Doktoratskollegs 2018: Gründung von 2 weiteren neuen Doktoratskollegs	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: DSP mit Koordinationsstelle ist eingerichtet. Insgesamt gibt es 2018 20 intern, strukturierte Doktoratskollegs an der PLUS. Durch die Einrichtung dieser Doktoratskollegs wurde eine breite thematische Abdeckung innerhalb der Doktoratsstudien erreicht.

9	VEXAT-Kompatibilität	Aufrüstung der Laborräume zur Herstellung VEXAT-konformer Zustände (z.B. zusätzliche Chemikalienschränke, jährliche Chemikalienentsorgung, etc.)	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Laborräume wurden mit zusätzlichen Chemikalienschränken ausgestattet. VEXAT wurde in Teilbereichen umgesetzt und wird laufend überprüft und erweitert. Die Chemikalienentsorgung erfolgt laufend. Die Einhaltung der Laborordnung wird laufend überprüft.				
10	Weiterführung der Kooperation mit den Research Studios Austria	Weiterführung der Kooperation mit den Research Studios Austria	Jährliche Berichterstattung im Rahmen der Wissensbilanz.	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation wurde 2018 weitergeführt und seit 2016 um „RSA Studio Data Science“ erweitert.				
11	Aufbau einer interdisziplinären Plattform „PLUS Gerontonetzwerk“	Sichtbarmachung der Forschungsaktivitäten zum Thema „Gesundes Altern“ an der PLUS	2016: Konzeptentwicklung von kooperativen Maßnahmen; Öffentlichkeitsarbeit 2017: Umsetzung und jährliche Veranstaltungsreihe	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Buch „Gesund Altern“ wurde bei Springer VS veröffentlicht: https://www.springer.com/de/book/9783658199722#otherversion=9783658199739 und am 15.5.2018 unter der Veranstaltungsreihe der Universitätsbibliothek „Wissen aus erster Hand“ vorgestellt. Außerdem Teilnahme an der Internationalen Fachtagung International Symposium on Neurobiology and Neuroendocrinology of Aging in Bregenz, die zusammen mit Aimin Bao, Beijing, China; Holly Brown-Borg, Grand Forks, ND, USA, Alexander Bürkle, Konstanz, Germany, Marie-Christine Pardon, Nottingham, United Kingdom, George S. Roth, Baltimore, MD, USA, Christian Sell, Philadelphia, PA, USA, Jay A. Zimmerman, Cold Spring-on-Hudson, NY, USA organisiert wurde (http://www.qwd.biz/aging/). Teilnahme an den Montagsgesprächen der Robert Jungk Bibliothek in Salzburg (123. Runde zum Thema „Zukunft Altern“).				
12	Etablierung und Transfer-aktivitäten des Science and Technology Hub Salzburg Itzling: Interdisziplinärer Forschungs- und Kompetenzcluster zur Stärkung und Synergie der Potentialbereiche bzw. Stärkefelder Human-Computer Interaction, Geoinformatik, Chemie und Physik der Materialien	Fokussierte technologische Stärkung am Standort Itzling in Richtung spezieller Converging Technologies: Future Interfaces im Sinne Synergie Mensch/Technik, Geoinformatik im Sinne Raum Zeit Bezug und der Herausforderung durch Big Data bzw. der Erforschung von zukünftigen Materialien als Bausteine von Interaktion bzw. Intelligenten Umgebungen	2016: Konzeptfinalisierung und Eröffnung, erste Pilotaktivitäten 2017: Beginn des Regelbetriebes, Etablierung Forschungsprogramm – Phase 1; Entwicklung von Kooperationen 2018: Konzeption für weiteren Ausbau in Richtung Phase 2	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Standort- und Hubkonzept Itzling ist in Ausarbeitung, erste Kooperationsprojekte mit dem Fachbereich Chemie und Physik der Materialien und der Besonderen Einrichtung Center for Human-Computer Interaction sind angelaufen. (http://www.myscience.at/wire/porsche_holding_salzburg_und_universitaet_salzburg_gehen_forschungskooperation_ein-2016-uni-salzburg)				
13	Kooperation mit den Research Studios Austria, Data Science	Kooperation für die Zwecke des Wissens- und Technologietransfers im Bereich der Geo-Informatik	Jährliche Berichterstattung im Rahmen der Wissensbilanz	

Erläuterung zum Ampelstatus: Der Kooperationsvertrag mit dem Research Studios Austria zum Studio Data Science wurde 2016 unterzeichnet. Die entsprechende Berichtsleitung für 2018 befindet sich im Kapitel „Optionale Kennzahlen“.

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
1	Erhöhung der Einreichungen im Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 (EP)	Anzahl der jährlichen Einreichungen	42	43	58	46	43	50	44	-12 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der Einreichungen blieb im 2. Berichtsjahr unter den Erwartungen, vor allem in der Programmschiene Marie-Skłodowska-Curie ist ein deutlicher Rückgang der Einreichungen zu verzeichnen.										
2	Beibehaltung der Zahl von Einreichungen im Rahmen des ERC Exzellenz-Programmes (EP)	Anzahl der jährlichen Einreichungen	5	5	14	5	9	5	9	+80 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Interesse an ERC Einreichungen war auch Jahr 2018 groß: Insgesamt wurden 9 Anträge eingereicht (2 STG, 1 COG, 4 ADG, 1 PoC, 1 SyG).										
3	Anzahl der Einreichungen neuer Christian-Doppler-Labors (EP)	Anzahl der pro Jahr neu eingebrachten CD-Labors	0	1	0	1	0	1	0	-100 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Interesse an einer Christian-Doppler Einreichung ist trotz einer abgehaltenen Informationsveranstaltung gering. Viele Forschende bemängeln den fehlenden Kooperationswillen der Unternehmen.										
4	Einrichtung neuer strukturierter Doktoratskollegs innerhalb der Doctorate School PLUS	Anzahl der neu eingerichteten Doktoratskollegs in der DSP	0	0	17	2	2	2	0	-100 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: 2018 gibt es bereits 20 interne, strukturierte Doktoratskollegs an der PLUS, da im ersten Jahr bereits 17 Kollegs eingerichtet werden konnten. Durch die Einrichtung dieser Kollegs wurde eine breite thematische Abdeckung innerhalb der Doktoratsstudien erreicht.										

B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Erstellung eines Kriterienkataloges für die Erneuerung/ Ersatzbeschaffungen bestehender Core Facilities (EP)	Vorhaben zur Erneuerung/Ersatzbeschaffung werden anhand eines Kriterienkataloges ausgewählt und prioritisiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Schwerpunktsetzungen im Entwicklungsplan der Universität sowie auf solche Forschungsbereiche gerichtet, die international besonders konkurrenzfähig sind.	2016: Erstellung Kriterienkatalog ab 2016: schrittweise Erneuerung/Ersatzbeschaffung ausgewählter Core Facilities	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Erneuerung/Ersatzbeschaffungen wurden mit den Fachbereichen im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche festgelegt. Entsprechend der Schwerpunktsetzung im Entwicklungsplan und aktueller Drittmitteleinwerbung wurden Prioritätenlisten erstellt, die anhand der alljährlichen Investitionsanträge der Organisationseinheiten abgearbeitet werden (siehe Erläuterung unter Vorhaben 2).				
2	Neubeschaffung bzw. Ausweitung bestehender Core Facilities (EP)	Konzeptausweitung zu bestehenden Core Facilities	ab 2016 laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>I) Vorgehensweise: LV 2016-2018</p> <p>Zu den laufenden Investitionen (Ersatz- und Neubeschaffungen): Einmal im Jahr werden die wissenschaftlichen Einrichtungen dazu aufgefordert einen Investitionsantrag zu erstellen. Dieser muss eine Prioritätenreihung aufweisen. Für jede Beschaffung ab 500 Euro muss ein Formular ausgefüllt werden, dass neben dem Zweck, dem Einsatz und der Auslastung der Gerätschaft auch Angaben zu allfälligen Folgekosten enthalten muss.</p> <p>Zusatzregelung für EDV: PC (Standgeräte und mobile) werden frühestens nach 5 Jahren getauscht.</p> <p>II) Verwendete Kriterien: LV 2016-2018</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zuordnung zu bestehenden Core Facilities 2. Forschungsaktivitäten: Einwerbung von Forschungsnetzwerkprojekten (SFBs, DKs), Drittmitteleinwerbung (EU, FWF, CDG, FFG), Publikationsoutput, Standort Kooperationen 3. Schwerpunktbildung, Nutzung durch Nachwuchswissenschaftler/innen 4. Einbindung in forschungsgeleitete Lehre <p>III) Vorgehensweise: LV 2019-2021 und LV 2022-2024</p> <p>Parallel zu den jährlichen Investitionen (unter € 100.000, beschrieben unter Punkt I) werden geplante Investitionen der Großforschungsinfrastruktur (über € 100.000) in einer Prioritätenliste für die nächsten Leistungsvereinbarungsperioden erfasst. Für die Erstellung der Prioritätenliste wurde eine Erhebung unter den wissenschaftlichen Einrichtungen durchgeführt, basierend auf dem folgenden Fragenkatalog:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kurzbeschreibung der zu beschaffenden Gerätschaft mit den Angaben zum Zweck der Beschaffung und zum Forschungsbereich. 2. Wer an der Core Facility arbeitet aktuell mit dem Gerät? (bei Neubeschaffung: Wer an der Core Facility wird künftig mit dem Gerät arbeiten?) 3. Wer an der Core Facility betreut das Gerät aktuell? (bei Neubeschaffungen: Wer an der Core Facility wird das Gerät künftig betreuen?) 4. Existiert ein vergleichbares Gerät an der Universität oder am Standort Salzburg? Wenn ja, wäre eine Mitnutzung möglich bzw. warum wäre eine Mitnutzung nicht möglich? 5. Referenz Projekte: Bitte geben Sie laufende Projekte an (max. 3: mit Titel, Nummer, Projektleiter, Fördersumme und Fördergeber). Sollte es keine aktuellen Projekte geben, dann bitte die letzten 3 abgeschlossenen Projekte mit denselben Angaben 6. Referenz Publikationen: Bitte geben Sie 3 aktuelle, repräsentative Publikationen an (Titel, Jahr, Autor/en, (wiss.) Zeitschrift/Buchverlag, ISBN, DOI) 				

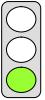
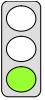
7. Kooperationen: Bitte geben Sie bestehende Kooperationen (am Standort, national und international) an (bei Neubeschaffungen: bitte um Angabe von Kooperationsmöglichkeiten am Standort, national und international)
8. Besteht die Möglichkeit einer Ratenfinanzierung? Wenn ja, bitte um kurze Beschreibung
9. Besteht die Möglichkeit einer Drittfinanzierung (geförderte Forschung, Privatwirtschaft, etc.)? Wenn ja, bitte um kurze Beschreibung.
10. Besteht die Möglichkeit einer gemeinschaftlichen Beschaffung und Finanzierung (mit einer anderen Einrichtung an der Universität oder einer anderen Einrichtung am Standort Salzburg)? Wenn ja, bitte um kurze Beschreibung.
11. Verursacht die Beschaffung des Gerätes Folgekosten (Wartung, Personal, etc.)? Wenn ja, bitte um kurze Beschreibung.
12. Sehen Sie einen Spielraum in der Preisgestaltung? Ist z.B. eine Rabattierung möglich? Wenn ja, bitte um kurze Beschreibung.
- IV) Verwendete Kriterien: LV 2019-2021 und LV 2022-2024
1. Zuordnung zu bestehenden Core Facilities
 2. Forschungsaktivitäten: Einwerbung von Forschungsnetzwerkprojekten (SFBs, DKs), Drittmitteleinwerbung (EU, FWF, CDG, FFG), Publikationsoutput, Standort Kooperationen
 3. Schwerpunktbildung, Nutzung durch Nachwuchswissenschaftler/innen
 4. Einbindung in forschungsgeleitete Lehre

B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Nutzung von Teilchenbeschleunigern und Neutronenquellen in Deutschland, Frankreich, Italien, UK, Beteiligung an der INSTRUCT-Initiative	internationalen Vernetzung auf dem Gebiet der molekularen Strukturbioologie im Rahmen der INSTRUCT-Initiative, Nutzung von Geräten zur Hochdurchsatzproteinherstellung am Labor for Structural Genomics, Nutzung der Neutronenquellen für materialwissenschaftliche Messungen, Nutzung des Teilchenbeschleunigers für strukturbiologische Messungen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Fachbereich Biowissenschaften und der Fachbereich Chemie und Physik der Materialien verwendet das Synchrotron in Grenoble (ESRF).				

B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (IP-Strategie PLUS)	Die IP-Strategie der PLUS soll aktuell bleiben. Sie wird neue Trends aufgreifen und besonders die Entwicklungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene berücksichtigen. Zum anderen soll auch eine Abstimmung zwischen den IP-Strategien der Universitäten des Wissenstransferzentrums West (WTZ West)	jährlich: Umsetzung und Aktualisierung der IP-Strategie schriftlicher Statusbericht an das BMWFW	

		erfolgen und Ergebnisse aus den Kooperationsprojekten des WTZ West in die IP-Strategie einfließen.		
Erläuterung zum Ampelstatus: Ziel der IP-Strategie vom 20. Jänner 2015 ist es, „universitäre Infrastruktur und Kompetenzen im Bereich der Forschung, etwa bei Mess- und Prüfaufträgen, stärker zu bewerben“. Dieses Ziel konnte zum einen durch die Teilnahme an der Forschungsinfrastrukturdatenbank des Bundesministeriums und zum anderen durch die eigene intensivierte Bewerbung erreicht werden (WTZ West Website, Social Media u.a.). Des Weiteren versucht die PLUS, ihre Mitarbeiter/innen verstärkt für das Thema IP-Verwertung durch gezielte Schulungen, Social-Media-Beiträge und individuelle Beratungen zu sensibilisieren. Diese Angebote an der PLUS sollen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Diesbezüglich steht man in enger Abstimmung mit den Universitäten des WTZ West und wird allfällige Ergebnisse aus den Projekten in die Weiterentwicklung der IP-Strategie einfließen lassen.				
2	Professionalisierung des Wissens- und Technologietransfers (IP-Strategie PLUS)	Die Mitarbeiter/innen von PLUS, die in den Wissens- und Technologietransferprozess eingebunden sind (Forschungsservice) sollen im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen des WTZ West weiter professionalisiert werden. Zusätzlich sollen Informationsveranstaltungen die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und Studierenden für den Wissens- und Technologietransfer sensibilisieren und zum Thema weiterbilden (z.B. durch Einführung einer „IP-Sprechstunde“, „IP-Tag“ u.dgl.).	Jährliches internes Reporting zu den Weiterbildungsmaßnahmen.	
Erläuterung zum Ampelstatus: IP-Tool-Kit ist in Vorbereitung mit FAQs zum Technologietransfer und regelmäßige Trainings zu IP-relevanten Fragen finden statt.				
3	Entrepreneurship Offensive (EP)	Etablierung einer Entrepreneurship-Kultur in Lehre und Forschung, Disziplinen übergreifendes Know-how aufzubauen in Form von Vorlesungen, Seminaren und Workshops	Jährliche Evaluierung der unternehmerischen Ausrichtung mithilfe des Selbstbewertungsinstrumentes „HEInnovate“. 2017: Konzepterstellung für fakultätsübergreifende Projekte in Lehre und Forschung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die PLUS Startup School (http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=205695&L=2%20accesskey%253Df%20tabindex%253D401&MP=200029-200945) ist implementiert, die Auftaktveranstaltung fand am 10.10.2016 statt.				

B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Aktivitäten im Bereich	Anzahl der Technologieofferte	9	10	10	11	11	12	12	0 %

	Technologietransfer (IP-Strategie PLUS)									
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2017 wurde die Infrastrukturdatenbank des Ministeriums online gestellt. Seitdem werden maßgeschneiderte Angebote für Anfragen direkt erstellt und hat die Erstellung von generellen Technologieofferten an Bedeutung verloren. Im Jahr 2018 wurde daher nur ein neues Technologieoffert zusätzlich erstellt, wodurch es nun insgesamt 12 Technologieofferte gibt.										
2	Steigerung der Awareness-Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (IP-Strategie PLUS)	Abhaltung von bedarfsorientierten Veranstaltungen	1	3	3	3	13	3	10	+ 233 % (+7)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: 2018 wurden folgende 10 bedarfsoorientierte Veranstaltungen zur Steigerung der Awareness im Bereich Technologietransfer abgehalten: 1. 19.-23.2.2018: Ideengarten - die Roadshow (von Innsbruck nach Graz) 2. 20.2.2018: Stammtisch -Startup Salzburg meets Ideengarten 3. 27.02.2018: WTZ Trainings Days in Salzburg (Erfolgreiches Kommunizieren in HORIZON 2020 Projekten) 4. 14.3.2018 und 29.5.2018 Entrepreneurship ABC 5. 13.4.2018 Lange Nacht der Forschung (Salzburg) 6. 25.-27.4.2018 Innovation Days 7. 6.6.2018 Tag der Universität Salzburg (mit einzelnen Vorträgen zum Thema Technologietransfer) 8. 15.6.2018 Startup Weekend 9. 19.-21.09.2018 Ideengarten / WTZ West 10. 6.12.2018 WTZ Training Days in Salzburg (Geschäftsmodelle)										
3	Steigerung der Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen	WBK DB 1.4	€ 45.397,19,-	€ 47.000,-	€ 20.507,-	€ 48.000,-	€ 18.865,-	€ 50.000,-	€ 24.653,-	- 50,69 % (€ -25.347,-)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert konnte nicht erreicht werden. Grund dafür ist die Tatsache, dass die überwiegenden Lizenz Erlöse in der Vergangenheit durch Computerprogramme bzw. Softwareprodukte lukriert wurden, welche aufgrund der Open-Access-Policy der PLUS nunmehr deutlich zurückgegangen sind. Software wird jetzt überwiegend zu wissenschaftlichen Zwecken als „Open Source“ – und damit unentgeltlich – zur Verfügung gestellt. Die oben angeführten Lizenz Erlöse stammen von drei bewährten Softwarelösungen der PLUS („ANSLAB“, Vroni/ArcVroni bzw. Stalgo). Der Spin-off der PLUS („Spatial Services GmbH“) befindet sich nach wie vor in der Wachstumsphase. Im nächsten Jahr werden leichte Gewinne prognostiziert. Ob man die Gewinne tatsächlich ausschüttet, ist allerdings ohnehin eher unwahrscheinlich. Vielmehr soll neues Kapital wieder in das weitere Wachstum investiert werden.										

B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	ERA Dialog: Zusammenarbeit mit der FFG im Hinblick auf die strategischen Optionen, die sich aus HORIZON 2020 und den Initiativen des Europäischen Forschungsraums für die Universität ergeben	Fortführung, des im Herbst 2014 begonnenen ERA-Dialoges mit der FFG und verstärkte Einbindung der PLUS Schwerpunkte	2016: regelmäßiger Austausch der FFG mit Forschungsservice und VR Forschung; gemeinsame Durchführung von Workshops mit Forschenden bei Bedarf	
Erläuterung zum Ampelstatus: Veranstaltungen, die im Rahmen des ERA-Dialogs angeboten werden, werden regelmäßig von der ERA-Korrespondentin oder Vertreter/inne/n besucht.				
2	ERA Kontaktperson	Nominierung einer ERA-Korrespondentin oder eines ERA-Korrespondenten	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine ERA-Kontaktperson ist nominiert: Vizerektorin für Forschung Univ.-Prof. Mag. Dr. Fatima Ferreira-Briza.				
3	Aktive Mitwirkung beim Aufbau von interdisziplinären, interuniversitären und inter-sektoralen Plattformen im Bereich von missionsorientierten Forschungsthemen in HORIZON 2020	Beteiligung an nationalen Vernetzungsplattformen in Abstimmung mit Forscherinnen und Forscher der PLUS; mögliche Beteiligungen an: Art. 185 Ambient Assisted Living Joint Programme (AAL) Active and Healthy Aging (AHA) JPI Climate JPI More years, better lives (MYBL)	2016: Status -quo Erhebung bestehender Beteiligungen; Strategiefestlegung möglicher Beteiligungen im Rahmen des ERA-Dialoges, Festlegung und Implementierung geeignete Rahmenbedingungen für die Unterstützung der Forschenden bei den Internationalisierungsbestrebungen ab 2017: aktive Teilnahme an Innovations- bzw. Vernetzungsplattformen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Veranstaltungen, die im Rahmen des ERA-Dialogs angeboten werden, werden regelmäßig von der ERA-Korrespondentin oder Vertreter/inne/n besucht.				

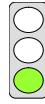
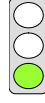
B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Erhöhung der Beteiligung an Netzwerkinitiativen	Anzahl der jährlich eingereichten Projekte in internationalen Programmen (z.B. Joint Programming Initiativen, ERA Net)	6	7	7	7	15	7	8	+14 % (+1)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die angestrebte Zahl an Einreichungen wurde erreicht.										
2	Aktive Involvierung von Entscheidungsträgern und Forschenden in europäischen Gremien im Rahmen der strategischen und multilateralen Initiativen siehe auch Vorhaben B1.2.	Anzahl der PLUS Forscherinnen und Forscher, die aktiv in europäischen Gremien mitarbeiten	0	1	0	1	0	1	0	-100 % (-1)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das angestrebte Ziel konnte nicht erreicht werden; Awareness Maßnahmen bzw. persönliche Gespräche mit einzelnen Wissenschaftler/inne/n sind geplant.										
3	Halten der EU-Drittmittel		3,18 Mio. €	3,18 Mio. €	3,58 Mio. €	3,18 Mio. €	4.137 Mio. €	3,18 Mio. €	3,069 Mio. €	- 0,1 Mio. €
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger EU-Projekte eingeworben und der Zielwert damit um 0,1 Mio. überschritten. Siehe dazu Kennzahl 1.C.1.										

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Qualitätsstandards für Studium und Lehre (EP)	Kontinuierliche Umsetzung der Qualitätsstandards für Studium und Lehre in den Fachbereichen mit Unterstützung der entsprechenden Dienstleistungseinrichtungen; Monitoring der Umsetzung im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen.	2016: Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen 2017: Umsetzung und Monitoring 2018: Umsetzung und Monitoring	
Erläuterung zum Ampelstatus: Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen wurden 2016 abgeschlossen. Die Zwischenberichte zu den Zielvereinbarungen wurden von den Fachbereichen vorgelegt. Die Standards werden kommuniziert und angewendet. Der Umsetzungsbericht für 2018 wurde in den Zielvereinbarungsprozess für 2019-2021 aufgenommen.				
2	Rahmencurricula (EP, Empfehlungen der Österreichischen Bologna Follow-up Gruppe)	Bis 2016 sollen alle Bachelor- und Master-Curricula auf das Rahmencurriculum 2014 umgestellt sein. Besondere Bedeutung hat dabei die Kompetenzorientierung der Curricula (u.a. Benennung der Learning Outcomes). Dadurch werden an der PLUS auch die Vorgaben der Bologna Follow-up Gruppe weiter umgesetzt. Parallel dazu sind begleitende Beratungsangebote zu entwickeln und umzusetzen.	2016: Umstellung aller Curricula auf das Rahmencurriculum 2014 2016/17: Umsetzung allenfalls nötiger Anpassungen des Qualitätshandbuchs für CK	
Erläuterung zum Ampelstatus: Alle Curricula sind auf das Rahmencurriculum 2014 umgestellt.				
3	Kompetenzorientierung und andere didaktische Prinzipien (EP)	Begleitende Maßnahmen zur Umsetzung der auf Curriculusebene (Rahmencurricula) implementierten Kompetenzorientierung sowie weiterer didaktischer Prinzipien (forschungsgeleitete Lehre, Differenzierung, Individualisierung, Förderung selbstgesteuerten Lernens) auf Ebene der Lehrveranstaltungen; hierbei ist insb. ein Fokus auf die Qualitätssicherung im Bereich der Prüfungen zu legen.	2016: Ggf. Anpassung des Curriculums des Hochschuldidaktik-Lehrgangs HSD+; Aktualisierung des Qualitätshandbuchs für Lehrende; ggf. Unterstützung von Lehrenden bzgl. entspr. (insb. kompetenzorientierter) Beschreibung ihrer Lehrveranstaltungen (z.B. Festlegung der Learning Outcomes) 2017: Weitere Verschränkung der QE-Lehre-Maßnahmen (LV-Evaluierung, HSD+, Qualitätshandbuch für Lehrende, Qualitätsstandards, ...) mit diesen hochschuldidaktischen Prinzipien. Kontinuierlich: Bekanntmachen dieser Maßnahmen und Angebote, Sicherstellung ihrer Nutzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das HSD-Curriculum wurde angepasst, das Qualitätshandbuch für Lehrende wurde angepasst und die LV-Evaluierung wurde gesamtuniversitär um fünf Items zur Kompetenzorientierung erweitert. Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung waren und sind weiterhin zentrales konzeptionelles Element der kontinuierlich laufenden Studierendenabschluss- sowie der im Frühjahr 2018 durchgeführten Absolvent/inn/enbefragung.				

4	Lehrendenbefragung mit LV-Evaluation (EP)	Um mehr über die von unseren Lehrenden eingesetzten Methoden sowie über deren Zusammenhänge mit den Bewertungen und allenfalls auch Leistungen der Studierenden zu erfahren, soll eine parallel zur regulären LV-Evaluation durchzuführende Lehrendenbefragung implementiert werden.	2016: Vorbereitung der Lehrendenbefragung 2017: Umsetzung Lehrendenbefragung, Datenerhebungen 2018: Datenanalysen, Auswertungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Schon seit einigen Jahren ist die Arbeit in der Arbeitsgruppe für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (AG QE Lehre) sehr stark auf das Thema Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung ausgerichtet. Hierzu wurde (wie verschiedentlich berichtet) eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Dies hatte zuletzt auch Einfluss auf das Vorhaben zur Implementierung einer die LV-Evaluation begleitenden Lehrendenbefragung. Nach Durchführung einer Vorstudie im Rahmen zweier Bachelorarbeiten am Fachbereich Psychologie im Studienjahr 2016/17 und der parallelen Weiterentwicklung des Fragebogens zur LV-Evaluation (s.u.) führten die weiteren Diskussionen in der AG QE Lehre dazu, dass die hiermit verfolgte Intention besser über zusätzliche Items am Studierendenfragebogen erreicht werden könnte. Daher werden (nach einer ebenfalls bereits im Studienjahr 2016/17 an zwei Fachbereichen durchgeföhrten Pilotbefragung) seit dem Studienjahr 2017/18 die (seit knapp 20 Jahren fix) bestehenden 18 Items der Fragebögen zur Lehrveranstaltungsevaluierung um fünf Items zur Lernergebnisorientierung ergänzt. Diese zielen ab auf Bekanntheitsgrad der Lernvoraussetzungen, Bekanntheitsgrad der intendierten Lernergebnisse, Lernergebnisorientierung bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen, Lernergebnisorientierung bei den Leistungsnachweisen, Selbsteinschätzung des Erreichens der angestrebten Lernergebnisse. Allenfalls können die Ergebnisse dieser zusätzlichen Studierendenbefragung die Basis für zukünftige punktuelle (auf fokussierte Themen bzw. auf bestimmte Fachbereiche abzielende) Lehrendenbefragungen im ursprünglichen Sinne sein. Das Instrument dafür ist einsatzbereit. Besondere Relevanz kann diese Befragung im Kontext der geplanten stärker formalisierten Evaluierung von Studien bekommen (Vorhaben in der LV 2019-21).				
5	Absolvent/inn/en-Monitoring (EP)	Die Absolvent/inn/en-Befragung der PLUS wird alle vier Jahre durchgeführt. Die nächste Erhebung ist damit für 2018 geplant. Ein Monitoring der Employability unserer Absolvent/inn/en ist ein fester Bestandteil dieser Befragung.	2017: Vorbereitung Absolvent/inn/en-Befragung 2018 2018: Durchführung Absolvent/inn/en-Befragung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Absolvent/inn/enbefragung wurde durchgeführt, deren Ergebnisse an die Fachbereiche übermittelt (sofern genügend Rückmeldungen vorliegen). Ergänzend kann berichtet werden, dass seit dem WS 2016/17 eine kontinuierliche Studienabschlussbefragung implementiert ist. Darüber hinaus ist die Universität Salzburg an den beiden HRSM-Projekten „Absolvent/inn/entracking: Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent/inn/en im österreichischen Arbeitsmarkt (ATRACK)“ und „Studierenden-Monitoring: Registergestützte Analyse der Studienverläufe in Verbindung mit Berufstätigkeit von Universitätsstudierenden (STUDMON)“ beteiligt.				
6	Karriererelevanz von Lehre (EP)	Bei Berufungsverfahren soll Hochschuldidaktikkompetenz (durch Aufnahme entsprechender Kriterien in die Ausschreibungen sowie durch Prüfung der didaktischen Kompetenz im Rahmen von Hearings) eine noch größere Rolle spielen.	2017: Anpassung Handbuch Berufungsverfahren inkl. der entsprechenden Musterdokumente	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Handbuch für Berufungsverfahren und vor allem der dazugehörende Mustertext für Ausschreibungen von Professuren und das Dokument „Handreichung für die Festlegung von Qualifikationskriterien“ enthalten Hinweise darauf, dass hochschuldidaktische Kompetenzen erwartet werden und im Berufungsverfahren geprüft werden müssen. Ende 2018 erfolgte zusätzlich eine Satzungsänderung, in deren Rahmen für Berufungsverfahren festgelegt wurde, dass „bei den in den Besetzungsverschlag aufgenommenen Kandidatinnen bzw. Kandidaten (...) konkrete Ausführungen zur hochschuldidaktischen Befähigung, (...) zu machen“ sind.				

7	Schaffung und Weiterentwicklung von Wahlmodulen (Studienergänzungen) zur individuellen Schwerpunktsetzung im Studium (Erwerb von Zusatzqualifikationen und Kompetenzen) (EP)	Mit der Implementierung der neuen Rahmencurricula ist für alle Studien ein Pool an freien Wahlfächern vorgesehen. Um Studierenden gezielt Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen, werden Studienergänzungen angeboten. Dieses Angebot soll v.a. in Hinblick auf die Themen Nachhaltigkeit und Zusatzqualifikationen für Lehrer/innen erweitert werden. Zusätzlich werden Einführungsmodule in Fachrichtungen erarbeitet, die Studierenden einen Einblick in weitere Fächer ermöglichen sollen.	2016–2018: Monitoring und Weiterentwicklung des Angebots	
Erläuterung zum Ampelstatus: Monitoring und Weiterentwicklung findet regelmäßig statt.				
8	Mediengestützte Wissensvermittlung: Aktualisierung der AV-Medien in allen Lehrveranstaltungsräumen (Hörsäle; Seminarräume; Labors; etc.) (EP)	Der aktuelle Stand der Qualität der AV-Medien in den Lehrveranstaltungsräumen der PLUS wurde 2014/15 systematisch erhoben und ein zeitlich strukturiertes Konzept zur Optimierung des Systems erstellt. Im Zeitraum 2016–2019 soll das Konzept umgesetzt werden.	2016–2018: Umsetzung der für diesen Zeitraum geplanten Aktualisierung der AV-Medien	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Aktualisierung der AV-Medien wurde 2017 umgesetzt.				
9	Analyse möglicher Ursachen von gering nachgefragten BA- und MA-Studien und allfällige Curriculaanpassungen (EP)	Auf der Basis einer systematischen Nachfrageanalyse aller BA- und MA-Studien der PLUS sollen mögliche Ursachen für gering nachgefragte Studien gemeinsam mit den Fachbereichen erhoben und bei Bedarf Anpassungen der betroffenen Curricula vorgenommen werden.	2016: Durchführung der Ursachenanalyse 2017-2018: Anpassung einzelner Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ursachenanalyse wurde durchgeführt und Anpassungen wurden vorgenommen.				
10	Verbesserung der Studienorientierung der Studienanfänger/innen (EP)	Zur Verbesserung der Studienorientierung der Studienanfänger/innen soll der bereits vorliegende Maßnahmenkatalog wie folgt erweitert werden: Ausweitung der Orientierungstage und deren Einbindung in die STEOP-Lehrveranstaltungen; inhaltliche Optimierung der STEOP-Lehrveranstaltungen; Orientierungsveranstaltungen während des ersten Studienjahres (z.B. für Lehramtsstudierende).	2016: Ausweitung der Orientierungstage und deren Einbindung in die STEOP-LV 2017-2018: Optimierung der STEOP-LV; Einführung von Orientierungsveranstaltungen während des ersten Studienjahres für bestimmte Studien (z.B. Lehramt).	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Orientierungstage wurde 2018 abgehalten und die Kommunikation mit LV-Leiter/inne/n der STEOP-LV wurde intensiviert.				

4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Auslandssemester fördern „Mobilitätsfenster“ (EP)	Mit der Implementierung der neuen Rahmencurricula ist die Möglichkeit eines Auslandssemesters in allen Studienrichtungen gegeben. Nun gilt es vor allem, die Anerkennung von Studienleistungen transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie für eine möglichst umfassende Anerkennung von Prüfungsleistungen Sorge zu tragen.	2016–2018: Entwicklung von Richtlinien zur Vorgehensweise und Vereinfachung bei der Anerkennung von im Ausland absolvierten Prüfungsleistungen sowie Weiterentwicklung der Unterstützungsmaßnahmen für Studierende (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Auslandssemestern)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Einzelgespräche mit den Mobilitätsbeauftragten aller Fachbereiche wurden durchgeführt.				
2	Anrechnung von 30 ECTS für Schulpraxis (Lehramtsstudium) durch ein an Bildungseinrichtungen absolviertes Auslandssemester (EP)	Bisher wurden im Ausland absolvierte Schulpraktika nur in Ausnahmefällen anerkannt, da die curricularen Voraussetzungen nicht gegeben waren. In den kommenden Jahren soll die Absolvierung von Schulpraktika im Ausland forciert werden, v.a. in Hinblick auf die Praktikumsphase im Masterstudium.	2016–2018: Aufbau und Weiterentwicklung von Kooperationen, die die Absolvierung von Schulpraktika im Ausland ermöglichen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kontakte zu 3 relevanten ausländischen Partneruniversitäten wurden dahingehend vertieft und Verträge wurden abgeschlossen (Universität Köln, TUM-SoE und LIU New York). Schulpraxisplätze werden gesucht und angeboten. Verträge mit weiteren Universitäten sind in Vorbereitung (z.B.: Universität Turku). Partizipation seit WS 2018/19 an einem europäischen Netzwerk zu der universitären Lehrer/innen/bildung. Die Initiative geht von der Universität Köln mit der auch im DSP-Kolleg kooperiert wird. Die Leitung der SoE ist im Programmkomitee zur Vorbereitung der Tagung im Herbst 2019 zur Internationalisierung der Lehrer/innen/bildung vertreten. Seit dem WS 2018/19 wurde die Beratung und Information zu Praktika im Ausland u.a. durch einen Online-Auftritt intensiviert.				
3	Ausbau von Joint und Double Degree Programmen (EP)	Erweiterung des Informationsangebotes und Entwicklung von Anreizsystemen für eine stärkere internationale Anbindung einzelner richtungsweisender Studien durch ein Joint oder Double Degree Abkommen.	Konzeptionierung von Informationskampagnen und Anreizsystemen; Evaluierung von Ausbaumöglichkeiten einzelner richtungsweisender Studien in Richtung joint und double degree Programme	
Erläuterung zum Ampelstatus: Masterstudium JMP Political Science (8 Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Slowenien) wurde im WS 2017/18 eingerichtet.				
4	Erhöhung der Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen (EP)	Entwicklung von Anreizsystemen zur Erhöhung englischsprachiger Lehrveranstaltungen	2016: Entwicklung von Konzepten für Anreizsysteme 2017: Implementierung 2018: Monitoring	
Erläuterung zum Ampelstatus: In den Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen aufgenommen.				

C1.4. Ziele im Studienbereich

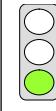
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Erhöhung der Outgoings der Studierenden (EP)	WBK 2.A.8 Outgoing	271 (100 %)	276 (102 %)	263 (97 %)	282 (104 %)	311 (114,8 %)	287 (106 %)	330 (121,7 %)	+15,7 % (+43)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Zahl der Outgoing Studierenden ist auf 330 gestiegen und somit konnte der Zielwert um 15,7 % übertroffen werden.										
2	Erhöhung der Outgoings des wissenschaftlichen Personals (EP)	WBK 1.B.1 Outgoing	310 (100 %)	316 (102 %)	329 (ohne die Kategorie „weniger als 5 Tage“)	322 (104 %)	316 (ohne die Kategorie „weniger als 5 Tage“)	329 (106 %)	343 (110%)	+4 % (+14)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Outgoings des wissenschaftlichen Personals sind von 316 auf 343 angestiegen, wobei der Zielwert um 4 % überschritten wurde. Dabei wurden Personen, die der Kategorie „weniger als 5 Tage“ zugeordnet waren (200), nicht berücksichtigt, da diese auch im Basisjahr nicht berücksichtigt waren. Hier ist allerdings anzumerken, dass sich in dieser Gruppe die Aufenthalte von 187 auf 200 erhöht haben.										
3	Erhöhung der Incoming der Studierenden (EP)	WBK 2.A.9 Incoming	460 (100 %)	469 (102 %)	442 (96,1%)	478 (104 %)	491 (106,7%)	488 (106 %)	619 (134,57 %)	+26,84 % (+131)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 488 Incoming-Studierenden konnte mit 619 um 26,84 % übertroffen werden.										
4	Erhöhung der Incoming des wissenschaftlichen Personals (EP)	Ehemalige WBK 1.B.2 Incoming (wird als Kennzahl nicht mehr berichtet)	317 (100 %)	323 (102 %)	399 (126 %)	330 (104 %)	445 (140 %)	336 (106%)	465 (147%)	41 % (+129)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Erhöhung der Incomings des wissenschaftlichen Personals konnte um 38,39 % überschritten werden.										
5	Erhöhung Studienabschlüsse	WBK 3.A.1	1.894 (100 %)	1.931 (103 %)	1.968 (103,9%)	2.008 (106 %)	2.021 (106,7%)	2.064 (109 %)	1.964 (103,7 %)	-5,3 % (-100)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Studienabschlüsse wurden im Vergleich zum Basisjahr auf 1.964 erhöht, was eine Unterschreitung des Zielwertes von -4,84 % bedeutet.										

6	Erhöhung Studienabschlüsse mit Auslandssemester	WBK 3.A.3	179 (100 %)	182 (102 %)	210 (117 %)	186 (104 %)	281 (157%)	190 (106 %)	345 (192,74 %)	Vgl. nicht möglich, geänderte Definition
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Studienabschlüsse mit Auslandssemester betragen 2018 345. Anzumerken ist, dass die Definition der Kennzahl 3.A.3 geändert wurde und der Vergleich dadurch nicht möglich ist.										
7	Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor, Diplom- und Masterstudien	WBK 2.A.6	9.362 (100 %)	9.643 (103 %)	9.442 (100,9%)	9.924 (106 %)	9.348 (99,85%)	10.205 109 %	9.305 (99,39 %)	-9,61 % (-900)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Bei den prüfungsaktiven Studierenden in Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ist ein Rückgang zu verzeichnen, weshalb der Zielwert um -8,82 % unterschritten wurde. (siehe Interpretation der Kennzahl 2.A.6.)										
8	Erhöhung der Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen (EP)	englischsprachige Lehrveranstaltungen	797 (100 %)	837 (105 %)	703	110 %	860 (107,9%)	115 %	1.004 (125,97 %)	+ 88 (+11 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert der Anzahl der englischsprachigen Lehrveranstaltungen konnte 2018 mit 1004 Lehrveranstaltungen um 11% überschritten werden.										
9	Anpassung von gering nachgefragten Curricula auf der Basis der vorangegangenen Ursachenanalyse	Zahl der angepassten Curricula	0	0	9	4	0	6	0	- 100%
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: 2018 wurden keine Curricula angepasst, sondern lediglich redaktionelle Änderungen vorgenommen. 2016 wurden bereits 9 Curricula angepasst, wobei der Zielwert im ersten Jahr der LV bei 0 gelegen ist, weshalb diese Vorleistung als Grund anzusehen ist, weshalb es 2018 keine Anpassungen gab.										

C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan

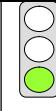
1. Vorhaben zur Organisationsform der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

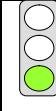
1	Umsetzung Cluster Mitte (EP)	<p>In Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen in der Verbundregion „Cluster Mitte“ soll ein gemeinsames Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) eingerichtet werden.</p>	<p>2016: Fertigstellung des gemeinsamen Curriculums 2016: Beginn des neuen Lehramtsstudiums im Regionalverbund „Cluster Mitte“ 2017–2018: Umsetzung und Monitoring</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Curriculum ist fertiggestellt und neues Lehramtsstudium Cluster Mitte wurde im WS 2016/17 eingeführt. Ebenso wurden alle organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um das gemeinsame Studium aller 9 Lehrerbildungsinstitutionen im Cluster Mitte und insbesondere am Standort Salzburg zu ermöglichen: An der PLUS-SoE wurde das „Servicezentrum Pädagog/inn/enbildung“ im Oktober 2016 eröffnet, dass die Verwaltung des gemeinsamen Studiums im Cluster Mitte koordiniert und die Aufgaben des Prüfungsdekanats für alle Lehramtsstudierenden der PLUS innehat. Am Standort Salzburg wurde die Zusammenarbeit durch die Gründung des „Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien“ (ZPPS) 2017 weiter professionalisiert. Im Servicezentrum Pädagog/inn/enbildung ist auch das Monitoring des Cluster Mitte situiert: Ein Lehrendenpool, auf Basis von Qualifizierungskriterien je nach Lehrveranstaltungstyp wurde implementiert, der jedes Studienjahr aktualisiert und kontrolliert wird.</p>				

C1.5.3. Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

4. Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG 2002]

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Implementierung eines Aufnahmeverfahrens für das Lehramtsstudium (EP)	Entwicklung und Anwendung eines gemeinsamen Verfahrens im Cluster Mitte; in enger Kooperation mit der Universität Graz und/oder der Universität Wien.	2016: Vorbereitung und erste Durchführung 2017: Evaluation und evtl. Anpassung des Verfahrens 2018: laufendes Monitoring	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Studienjahr 2016/2017: Das Aufnahmeverfahren vom Cluster Mitte wurde in enger Kooperation mit der Universität Graz im Studienjahr 2016/2017 durchgeführt.</p> <p>Studienjahr 2016/2017: Die Evaluation hat ergeben, dass das Aufnahmeverfahren der Universität Graz im Studienjahr 2017/2018 aus mehreren Gründen nicht mehr verwendet werden sollte. In Abstimmung mit dem VR Lehre und der SoE wurde an der PLUS ein eigenes Aufnahmeverfahren in Kooperation mit dem FB Psychologie entwickelt.</p> <p>Studienjahr 2017/2018: Das Aufnahmeverfahren der PLUS wird und wurde für das gesamte Cluster Mitte verwendet. Die Universität Salzburg beteiligt sich an der österreichweiten Abstimmung zu Standards im Aufnahmeverfahren für das Lehramt.</p>				

5. Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Umsetzung der Empfehlungen des QSR (EP)	Die in der Stellungnahme des QSR zu den Lehramtscurricula enthaltenden Empfehlungen werden in der Weiterentwicklung der Lehrer/innenbildung berücksichtigt und umgesetzt.	2016–2018: Implementierung der neuen Curricula, Evaluation und Monitoring	

Erläuterung zum Ampelstatus: Das Lehramtscurriculum Cluster Mitte 2016/2017 wurde implementiert. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen zu curriculare Angelegenheiten im Cluster hat sich im Studienjahr 2017/18 gezeigt, dass Änderungen im Curriculum in allen Unterrichtsfächern nötig sind. Im Studienjahr 2018/19 wurden die curricularen Änderungen vom Servicezentrum Pädagog/inn/enbildung koordiniert. Entsprechende Adaptierungen wurden in allen Unterrichtsfächern vorgenommen. Die aktualisierte Version vom Cluster-Mitte Lehramtscurriculum wird voraussichtlich mit WS 2019/2020 implementiert.

2	Entwicklung eines Habilitationsnetzwerkes Fachdidaktik (EP)	Ziel des Habilitationsnetzwerkes ist es, alle im Habilitationsverfahren befindlichen Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker der PLUS im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu vernetzen und somit den Ausbau der forschungsbasierten Fachdidaktiken zu forcieren. Der Aufbau interdisziplinär und international vernetzter Forschungsteams wird im Planungszeitraum forciert und somit die Rolle der Fachdidaktiken als eigenständige wissenschaftliche Disziplinen bekräftigt.	2016: Weiterentwicklung des Konzepts eines Habilitationsnetzwerkes 2017: Implementierung 2018: Monitoring	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Das Netzwerk Fachdidaktik wurde erfolgreich implementiert und stellt eine Erweiterung des Habilitationsnetzwerkes dar. Es wird weiter ausgebaut, indem ebenfalls alle, die sich in Fachdidaktik habilitieren, einbezogen sind. Dieser Ausbau ist bereits gestartet, es gibt regelmäßige Treffen und zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte von Fachdidaktiker/inne/n aus verschiedenen Fachbereichen. Die neue Homepage www.uni-salzburg.at/fachdidaktiken wurde bereits freigeschalten. Hier ist das Selbstverständnis des Netzwerkes formuliert, die mitwirkenden Personen abgebildet, die bereits umgesetzten gemeinsamen Tagungen, Publikationen und Forschungsprojekte angeführt.

Alle forschenden Fachdidaktiker/innen an den Fachbereichen sind im Netzwerk Fachdidaktik vertreten: im Habilitationsverfahren befindliche Fachdidaktiker/innen, Dissertant/inn/en, Univ.-Prof., Ao.Univ.-Prof. Assoz.-Prof., Senior Scientists und Senior Lecturers

2017 Implementierung: Installierung der Homepage, regelmäßige Treffen, Ausrichtung von internationalen fach-didaktischen Tagungen in Kooperation von Fachbereichen und SoE, gemeinsame Weiterentwicklung/Neugründung von zwei interdisziplinären Doktoratskollegs Fachdidaktik (Doctorate School PLUS), Entwicklung fachübergreifender Qualitätsstandards für fachdidaktische Habilitationen, Durchführung von method. Workshops für die Mitglieder, Buchreihe zur Lehrer/innen/bildung im Waxmann Verlag (zwei Jahre, ein Band pro Jahr).

2018 Monitoring: Die Qualifizierungsstellen im Bereich Fachdidaktik schließen voraussichtlich alle ihre Qualifizierungsvereinbarungen positiv ab.

7. Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Evaluierung und Ausbau des universitären Angebots an Weiterbildungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen (EP)	Die Förderung von lebensbegleitendem Lernen auf den Ebenen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Schulpraxis ist ein zentrales Anliegen der Abteilung für Fort- und Weiterbildung an der PLUS-SoE. Folgende Initiativen werden gesetzt bzw. fortgeführt: Durchführung einer Bedarfs- und Angebotsanalyse bezüglich Fortbildungsmaßnahmen und darauf basierend eine Weiterentwicklung des Angebots.	2016: Entwicklung des Erhebungssystems 2017: Durchführung der Erhebung inkl. Auswertung 2018: Optimierung des Angebots	

Erläuterung zum Ampelstatus: Das Angebot an Lehrer/innen/fort- und -weiterbildungsmaßnahmen soll weiterhin ausgebaut werden. Erste Initiativen wurden gesetzt und weitere Maßnahmen werden vorangetrieben. V.a. in den Bereichen hochqualitativ forschungsbasierter Lehrer/innen/fort- und -weiterbildung. Die Initiativen bzw. der Ausbau erfolgt jedoch ohne Unterstützung durch externe Ressourcen. Stattfindende Maßnahmen werden durch interne Ressourcen oder über lukrierte Drittmittel bereitgestellt. Im Cluster Mitte wurde ein gemeinsames Studium durch einen Kooperationsvertrag beschlossen, in welchem ebenso eine Kooperation im Bereich der Lehrer/innenfort- und -weiterbildung festgehalten wurde. Dies könnte aktuell nur über derzeitige Ressourcen der Pädagogischen Hochschulen erfolgen.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass bestehende Maßnahmen begleitend evaluiert werden.

Das Erhebungsinstrument einer Bedarfs- und Angebotsanalyse zu Fortbildungsmaßnahmen ist entwickelt. Die Daten wurden analysiert und eine Optimierung wurde von der Geschäftsstelle für Fort- und Weiterbildung vorgenommen.

2	Salzburg Summer School-Fortbildungstage in Kooperation mit der PH Salzburg und der Universität Mozarteum (EP)	Die Salzburg Summer School Fortbildungstage sollen in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgebaut werden.	2016–2018: Fortführung und Ausbau des Angebots	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Salzburg Summer School Fortbildungstage wurden 2016 durchgeführt. Das Fortbildungsangebot wurde inhaltlich ergänzt (z.B. Angebot modularer Fortbildungsreihen, Angebot zur Lehrer/innen/gesundheit). Eine Weiterführung erfolgte im Jahr 2017 und 2018. Auch ist bereits die Salzburg Sommer School für 2019 geplant. Die Angebote für Pädagog/inn/en werden stetig an die Erfordernisse und dem aktuellen Forschungsstand angepasst.

3	Beibehaltung des Universitätslehrganges Elementarpädagogik (EP)	Der 2014 eingerichtete Universitätslehrgang Elementarpädagogik wird weitergeführt.	laufend	
---	---	--	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Der 2014 eingerichtete Universitätslehrgang wird derzeit durchgeführt.

C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	SKZ (Studienkennzahl ohne Kopfcodes)	Erforderlicher Ressourceneinsatz
1	Prüfung eines Universitätslehrgangs „LOGO“	Siehe EP S.68ff	200 400	155.304,97 € für die gesamte LV-Periode

Erläuterung zum Ampelstatus: ULG wurde geprüft, ist eingerichtet und startete im Oktober 2016.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

2	Universitätslehrgang „LOGO!“	<p>Durchführung des Universitätslehrgangs „LOGO!“ (12 Teilnehmer) – Übersetzen und Dolmetschen für Gebärdensprachen, Schriftdeutsch und Internationale Gebärdetechniken im Zusammenwirken mit der ARGE „Augenblick“</p>	<p>Jänner – September 2016: Vorbereitung, inhaltliche Optimierung Oktober 2016 – September 2018: Umsetzung der Module und Praktika, Erstellung der Hausarbeiten und der Portfolios, Abschlussprüfung Oktober – Dezember 2018: Abrechnung, Berichtswesen, Evaluierung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ULG konnte termingerecht starten und wird derzeit durchgeführt. Der erste Durchgang wurde erfolgreich beendet. Die Fortsetzung des Universitätslehrgangs mit verändertem/erweitertem Curriculum, das noch genehmigt werden muss, ist für Oktober 2019 geplant.</p>				

3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Qualitätsweiterentwicklung der ULG Curricula (EP)	Anpassung aller Curricula der bestehenden Universitätslehrgänge an die 2014 beschlossenen Rahmencurricula (Schwerpunkte: Kompetenzorientierung; Modularisierung; Learning Outcomes)	2016–2018: Umsetzung	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Alle derzeit angebotenen Lehrgänge wurden an die Rahmenvorgaben angepasst und verlautbart.				
2	Ausbau Uni 55–PLUS (EP)	Steigerung der Hörer/innenzahl bis 2018 um 10%	2016–2018: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Zahl der Hörer/innen konnte gegenüber dem Beginn (250 Personen) verdoppelt (504 Personen im SS18) werden.				

C2.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Qualitätsentwicklung der ULG Curricula (vgl. A3.2.)	Prozentueller Anteil der erfolgreich angepassten Curricula an die Rahmencurricula	0 %	33 %	67,9 %	66 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Es konnten alle Curricula der derzeit angebotenen Universitätslehrgänge an das Rahmencurricula angepasst werden.										
2	Steigerung der Hörer/innenzahl Uni 55–PLUS	Index der Hörer/innen an der Uni 55–PLUS	100 % (330)	104 % (343)	135 % (446)	108 % (356)	175 % (577)	110 % (363)	153 % (504)	+43 % (+141)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Zahl der Hörer/innen konnte bereits 2016 um 35 % von 330 Teilnehmer/innen auf 446 gesteigert werden. Die jetzige Zahl von 504 übertrifft die Erwartungen bei weitem.										

D1.2. Nationale Kooperationen

1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Cluster Mitte Pädagog/inn/embildung NEU (EP)	vgl. C1.5.1.	vgl. C1.5.1.	
Erläuterung zum Ampelstatus: vgl. C1.5.1.				
2	Gemeinsames Doktoratskolleg mit der Universität Mozarteum (EP)	Am gemeinsamen Kooperationsschwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ können Studierende beider Universitäten am dreijährigen Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte - Transfer - Resonanz“ partizipieren. Finanziert wird es durch Mittel des Landes Salzburg, der PLUS und der Universität Mozarteum.	Wintersemester 2015/16 Start des Doktoratskollegs Herbst 2018: Abschluss	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das seit WS 2015 laufende, am interuniversitären Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst installierte Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte - Transfer – Resonanz“ wurde 2018 plangemäß abgeschlossen. Von den sieben Doktorand/inn/en konnten drei ihr Doktoratsstudium abschließen. Bei drei Doktorand/inn/en wird das Doktorat wahrscheinlich 2019 erreicht. Der nächste Zyklus startet nach einem Jahr Pause, mit den neu ausgeschriebenen Programmberächen am Kooperationsschwerpunkt im Herbst 2019.				
3	Migrationsnetzwerk	Das 2014 unter der Federführung der PLUS gegründeten Migrationsnetzwerk ist eine strategische Kooperation und Bündelung von univ. und außeruniv. Projekten und Vorhaben zur Sichtbarmachung von aktuellen und historischen Migrationsprojekten.	laufend: Fortsetzung der österreichweiten Treffen und Ausbau der europ. und internationalen Kooperationen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Wird laufend umgesetzt.				
4	Allianz der Nachhaltigen Universitäten Österreichs (EP)	Mitwirkung in der Universitäten übergreifenden Plattform	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität ist aktives Mitglied der Allianz.				
5	Österreichisches Institut für Menschenrechte (Kooperationsvertrag)	Kooperation mit dem Trägerverein (BMWFW, Land Salzburg, Katholische Hochschulgemeinde) zur Fortführung des ÖIMR	regelmäßige Herausgabe des Newsletters für Menschenrecht; regelmäßiges Schulungsangebot; Ausbau von Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität	

<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Newsletter Menschenrechte ist 2018 sechs Mal erschienen. Tagung am 10.12.2018 zum Thema „Menschenrechte auf lokaler Ebene: wie steht es mit der Umsetzung von Menschenrechten in Österreich?“ Projekt mit der Stadt Salzburg Magistrat: „Menschenrechtsbericht der Stadt Salzburg“ (Projektverlängerung bis Ende 2019) „Fachtagung – 1 Kind, 3 Systeme ... gleich behandelt, gleich betreut?“, Tagung „Zukunft International“, Etappenplan zur Umsetzung der UN-BRK, Dienstföhrendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, Doktoratsstudienprogramm zum Thema „Perspektiven am Lebensende“, Kooperation mit Beck Verlag, Rechtsdatenbank (RIS laufend), European Yearbook on Human Rights (2018, erschienen) Grundrechtesseminar für Richteramtwärter/innen, BMI (Info-Point, laufend)</p>				
6	Austrian Institute of Technology (Kooperationsvertrag)	Die seit 2014 bestehende Kooperation mit dem AIT soll in den Bereichen Forschung und Lehre fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Geplant ist die Organisation und Durchführung eines international ausgerichteten Doktorand/inn/en-Programmes.	2016: Start des Doktorand/inn/en-Programmes	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Zusammenarbeit mit dem AIT – Austrian Institute of Technology in Bezug auf Doktorand/inn/en wurde grundsätzlich aufgesetzt und ist in einem Kooperationsvertrag vereinbart. Als erste wesentliche Thematik wurden gemeinsame Fragestellungen im Bereich Human-Computer Interaction und User Experience Research identifiziert (in Synergie mit den jeweiligen organisationsspezifischen Forschungsprogrammen). Bereits laufend sind bzw. begonnen haben Dissertationen zu den Themen Persuasive Interfaces, Game Based User Interaction, Neue Methoden der Citizen Partizipation und User Experience im Kontext Fabriken der Zukunft. Weitere gemeinsame Themen wurden 2017 ausgeschrieben.</p>				
7	Cancer Cluster Salzburg (EP)	Die seit 2015 formalisierte Kooperation im Rahmen des „Cancer Cluster Salzburg“ zwischen PLUS, PMU und SALK soll vor allem in der Drittmittelakquise weiter vertieft und ausgebaut werden.	regelmäßige Beteiligung an Vernetzungsaktivitäten; Fortführung der Tätigkeiten der Arbeitsgruppe	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation ist erfolgreich aufgebaut worden. Die Kooperation wurde von PLUS, SALK, PMU und SCRI vertraglich vereinbart. Im Zeitraum 2017–2019 wird die Kooperation seitens des Landes Salzburg mit einem Fördervolumen von € 1,81 Mio. zum Aufbau eines Smart Specialization Centers für translationalen Krebsforschung am Standort Salzburg unterstützt. 2017 gelang die erfolgreiche Verlängerung des FWF Doktoratskollegs Immunity in Cancer and Allergy unter Beteiligung von 8 Mitgliedern des Cancer Cluster Salzburg. 2018 wurden Kooperationsprojektanträge von CCS Mitgliedern der PLUS bei FWF (FG Antrag) und EU (Interreg Projekt) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von € 1,8 Mio. eingereicht.</p>				
8	Climate Change Centre Austria (CCCA) (EP)	Die PLUS ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimawandelforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen für Politik und Gesellschaft beteiligt.	Regelmäßige Beteiligung an Vernetzungsaktivitäten in Form von Workshops und thematischen Arbeitsgruppen. Mitgestaltung des CCCA Science Plans unter Einbeziehung interdisziplinärer und auch insb. geistes- und sozialwissenschaftlicher Aspekte in der Analyse und Bewertung der zu erwartenden gesellschaftlichen Klimawandel-folgen.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Vorhaben wurde 2017 wie geplant umgesetzt, insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der Planung und im Programm-Komitee zum Klimatag 2017 an der Universität Wien - Organisation an der Universität Salzburg und Teilnahme am k3 Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft - Durchführung der Organisation des Klimatages 2018 an der Universität Salzburg - Binnenvernetzung und Vorstellung des CCCA im Kontext des PLUS Netzwerkes CSRN+ - Verstärkung der Kooperation mit dem Land Salzburg und der Klimapartnerschaft Salzburg 2050 - Vorstellung von Klimarelevanter Forschung von PLUS im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung an der Robert-Jungk Bibliothek 				

<p>- PLUS bringt sich vertreten durch Dr. Isabella Uhl-Hädicke im Vorstand des CCCA ein</p>				
9	Doktoratsschule Öffentliches Wirtschaftsrecht	Gemeinsame Doktoratsausbildung der WU Wien und der Universitäten Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg im Bereich des öffentlichen Wirtschaftsrechts.	2016: Finanzierung zweier Stipendien 2017/2018: Ausschreibung und Finanzierung von 2 Dissertationsstellen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Dissertant/inn/enstelle wurde mit 1. Oktober 2017 besetzt, die zur Gänze vom Land finanziert wird. Mit 1. März 2018 wurde eine zweite Stelle besetzt, wobei die Person ebenfalls in die Doktoratsschule miteingebunden ist.</p>				
10	Kooperation Musiker/innenmedizin	Angestrebgt wird die Schaffung eines Lehr-, Forschungs- und Betreuungsangebots für Musiker/innenmedizin in Kooperation mit der PMU (Paracelsus-Medizinische-Privatuniversität Salzburg) und der Universität Mozarteum Salzburg.	fortlaufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Diese Kooperation wurde aufgrund des Weggangs des Mozarteums Rektors Mauser geändert. Es werden Lehrveranstaltungen zur Prävention von klassischen Musiker/innen-Erkrankungen im Rahmen des Career Centers in Kooperation mit dem Mozarteum angeboten. Der Ausbau dieser Lehrveranstaltungen und die Schaffung weiterer Angebote in diesem Bereich werden geprüft. Ebenfalls geprüft wird eine Kooperation mit der PMU (Paracelsus-Medizinische-Privatuniversität Salzburg).</p>				

D1.3. Internationale Kooperationen

1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen (Vorhaben zu europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulkooperationen (soweit nicht behandelt unter B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	„Science without borders“	Fortführung des Projektes „Science without borders“ mit der brasilianischen Regierung, um die internationalen Kooperationen im südamerikanischen Raum weiter zu vertiefen und den Austausch von Forschenden und Studierenden weiter auszubauen.	2016: Etablierung von motivationsbildenden Maßnahmen für Austausch	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die letzte Ausschreibung des Programms war 2015. Damit ist das Programm beendet. Während der gesamten Laufzeit kamen 132 Stipendiaten nach Österreich, davon 14 zur Universität Salzburg. Die wissenschaftliche Kooperation mit Brasilien wird weitergeführt, finanziert durch internationale Stipendienprogramme von CAPES und CNPq. 2017 wurden 6 Stipendien für Salzburg-Aufenthalte bewilligt. Ende 2017 wurde das Programm vom Fördergeber eingestellt.</p>				
2	„Cultures without borders“	Die Universität wird sich an der geplanten Initiative „Culture Without Borders“ beteiligen, die von der brasilianischen Regierung getragen wird. Mit einer Beteiligung wird die Universität ihre internationalen Kooperationen im südamerikanischen Raum, insbesondere	2016/2017: Klärung politischer Rahmenbedingungen, Etablierung der Kooperation 2017/2018: Beginn von Personalaustausch	

		beim gegenseitigen Austausch von Forscher/innen sowie von fortgeschrittenen Studierenden, maßgeblich ausbauen können.		
Erläuterung zum Ampelstatus: Dieses Programm wurde von brasilianischer Seite nicht implementiert. Die Kooperation wird stattdessen durch internationale Stipendienprogramme von CAPES und CNPq finanziert.				
3	Beteiligung an der Forschungsinitiative CLARIN (Common Language Resources and Technology Infrastructure)	Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen	2016: Beitritt (oder wenn Beitritt noch 2015 erfolgt: „laufend“)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität ist seit Ende 2018 Vorstandsmitglied von CLARIAH-AT.				
4	Beteiligung an der Forschungsinitiative DARIAH (Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities)	Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen	2016: Beitritt (oder wenn Beitritt noch 2015 erfolgt: „laufend“)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität ist seit Ende 2018 Vorstandsmitglied von CLARIAH-AT.				
5	Auf- und Ausbau von (regionspezifischen) strategischen Partnerschaften zu Kooperationsclustern (USA, China, Brasilien, Nord- und Südosteuropa) (EP)	Setzung von motivationsbildenden Maßnahmen für Projektanbahnung mit Partneruniversitäten in Lehre und Forschung und Erhöhung der wiss. und studentischen Mobilität	2016: Einrichtung von Arbeitsgruppen für (regionspezifische) strategische Kooperationscluster und Etablierung von motivationsbildenden Maßnahmen für Projektanbahnung 2017: Festigung der Netzwerke 2018: regelmäßiges Monitoring	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt.				

D1.4. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Mozarteum	Gemeinsames Studium	-	-	-	-	-	Abschluss	Abschluss	0 %

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das gemeinsame Doktoratskolleg wurde abgeschlossen und startet im Herbst 2019 neu.											
2	Cluster Mitte	Gemeinsames Studium	-	Start	Start	-	Studium wurde eingerichtet; alle Arbeiten laufen planmäßig	-	Studium wurde eingerichtet; alle Arbeiten laufen planmäßig	0 %	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das gemeinsame Studium im Cluster Mitte ist planmäßig gestartet.
--

D2.1. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Open Access, digitales Publizieren (EP)	Ausbau und Weiterentwicklung des Open Access; Bereitstellung von digitalen Editionen; Ausbau der Beratungstätigkeiten; Etablierung von elektronischen Schriftenreihen und Primärdatenrepositorium	2016–2018: Etablierung des „grünen Weges“ und „goldenen Weges“ im Open Access Bereich	

Erläuterung zum Ampelstatus: Ausbau und Weiterentwicklung des Open Access: Es wurden laufend Anträge auf die Förderung von Open Access Publikationen bearbeitet und im Kalenderjahr 2018 gestellt und positiv beschieden (Open Access Publikationsfonds). Ferner konnten weitere Verträge mit Verlagen abgeschlossen werden.

Ausbau der Beratungstätigkeiten: Laufende Anfragen seitens der Wissenschaftler/innen dokumentieren einen wachsenden Bedarf an Beratung; neben der Erteilung mündlicher Auskünfte wurden die Informationsseiten der Universitätsbibliothek zu Open Access erweitert.

2	Speicherplatz (EP)	Evaluierung von Altbeständen, Ausscheidung von Mehrfachexemplare & Zeitschriftendubletten	laufend	
---	--------------------	---	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus: Wird laufend umgesetzt.

3	Techn. Entwicklung und nationale Kooperation (EP)	Weiterentwicklung des Bibliothekssystems und der Bibliotheksautomation	2016–2018: Ausbau der Digitalisierung in Koop. mit österreichischen Universitätsbibliotheken	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Implementierung des neuen Verbund-Bibliothekssystems (ALMA) ist abgeschlossen; mit Jänner 2018; Die Kooperation im Bereich Digitalisierung (z.B. EoD, ANNO) wird kontinuierlich ausgebaut.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	International week (EP)	Durchführung einer International Week pro Studienjahr, die durch (regionenspezifische) Einzelinfo-Veranstaltungen an den Fachbereichen ergänzt wird	2016–2018: Durchführung der International Week 2016: Konzept für regionenspez. Informationsveranstaltungen mit Fachbereichen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die International Week wurde im April 2016 sowie im März 2018 erfolgreich durchgeführt. 2017 wurden statt der International Week einzelne Informationstage an den Fakultäten und Fachbereichen sowie stipendienspezifische und regional orientierte (z.B. bessere Sichtbarmachung der nordischen Länder – Stichwort: Umlenkung der Mobilitätsströme vom Süden nach Norden) Informationsveranstaltung angeboten.				
2	International lecture (EP)	In Kooperation mit der UNIKO wird 2016 die Veranstaltungsreihe der International lectures an der PLUS durchgeführt	2016: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die International lectures fanden im Sommersemester 2016 an der Universität Salzburg in Kooperation mit der UNIKO und dem ÖAD erfolgreich statt. Hier wurde einmalig in Österreich einerseits ein regionalspezifischer Schwerpunkt auf die Länder des Baltikums sowie auf die Internationalisierung der Leh-rer/innen/ausbildung gelegt.				
3	Steigerung der Qualität der Mobilität (EP)	Verbesserung der Vor- und Nachbetreuung der outgoing Studierenden und wiss. Mitarbeiter/innen in Kooperationen mit den Fachbereichen; Verbesserung des Info-Angebots auf FB-Ebene (Homepage) und Erstellung einer FB-Mobilitätsstrategie	2016: Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen auf Fachbereichsebene 2017: Implementierung der Vorhaben 2018: Monitoring	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen der einzelnen Fachbereiche und Monitoring-Gespräche wurden auch im Jahr 2017 durchgeführt. Die angepeilte Vereinheitlichung der FB Homepages im Bereich der Internationalisierung ist in der Umsetzungsphase.				
4	Mobilitätsführerschein (EP)	Einführung eines Mobilitätsführerscheins (gemeinsam mit Personalentwicklung und Qualitätsmanagement) als Anreizsystem zur Steigerung der int. Mobilität	2016: Konzeption 2017: Implementierung 2018: Überprüfung und ev. Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, ein Konzept inklusive eines Kriterienkataloges von internationalen und interkulturellen Aktivitäten (at home and abroad) erstellt und die Umsetzung bzw. Implementierung ist im Plan: Die Implementierung ist wie geplant weiter fortgeschritten.				
5	Ausbau der Willkommenskultur und des buddy-Systems (EP)	Verbesserung und Ausbau der Willkommenskultur für Gastwissenschaftler/innen und für Studierende durch sukzessiven Aufbau eines student buddy systems gem. mit den Fachbereichen	2016: Konzeption 2017: Implementierung 2018: Evaluierung und Weiterentwicklung	

<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Ausbau eines student buddy systems wird in Kooperation mit den studentischen Vertreter/inne/n auf Fachbereichsebene und ÖH fortgesetzt.</p>				
6	Spezifische Förderungen (EP)	Informationsausbau und Förderung der outgoing Mob. des administrativen Personals sowie von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen, mit Migrationshintergrund oder von stud. Angehörigen ethnischer Minoritäten; spez. Maßnahmen für incoming Drittstaat-Angehörige	2016–2018: Durchführung von Informationsveranstaltungen und Konzept für Fördermaßnahmen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: An der Erstellung eines Konzepts für den Ausbau von Informationen zur verstärkten Mobilität des administrativen Personals wird in Kooperation mit den zuständigen Stellen gearbeitet.</p>				
7	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie	Intensivierung der internen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Wissensaustausch mit Universitäten aus dem EU-Raum zur Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie.	2016: Teilnahme an fachspezifischen Konferenzen und Weiterbildungsveranstaltungen; Erarbeitung von Indikatoren zur Internationalisierung 2017: Teilnahme an fachspezifischen Konferenzen und Weiterbildungsveranstaltungen; Beginn des regelmäßigen Monitorings der Indikatoren der Internationalisierung 2018: Teilnahme an fachspezifischen Konferenzen und Weiterbildungsveranstaltungen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein Fokusgruppengespräch wurde erfolgreich durchgeführt, bei dem ausgewählte internationale Akteure und Entscheidungsträger/innen an der PLUS die Möglichkeit hatten, gemeinsam mit unabhängigen Sachverständigen einen Weg zu einer gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie aufzuzeichnen. Die ersten Motivationsmaßnahmen wurden dabei vorgestellt. Seit Herbst 2017 liegen die Internationalisierungsindikatoren vor.</p>				

D2.3. Universitätssport/Sportwissenschaften

2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Wissenschaftliche Begleitung des Olympiazentrums Salzburg (EP)	Der Interfakultäre Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Salzburg ist für die wissenschaftlich geleitete Programmgestaltung des Olympiazentrums Salzburg verantwortlich. Dadurch wird vor allem den talentiertesten Nachwuchssportler/inn/en der Übergang in den internationalen Spitzensport ermöglicht. Zur Gewährleistung des Wissenstransfers in den täglichen Trainingsprozess ist die Bereitstellung einer Senior Scientist Stelle dringend notwendig. Diese Stelle soll vor allem im Bereich der Leistungsdiagnostik	2016: Besetzung der Senior Scientist Stelle 2017: Weiterentwicklung der Leistungsdiagnose- und Talentauswahlverfahren 2018: Monitoring und Evaluierung des Programms des Olympiazentrums	

		in den Laborräumen des Fachbereichs und in der Entwicklung von Talentauswahlverfahren eingesetzt werden.		
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Senior Scientist Stelle wurde besetzt. Das Leistungsdiagnose- und Talentauswahlverfahren wurde weiterentwickelt und auch Monitoring und Evaluierung fanden wie geplant statt.				
2	Bewegter Arbeitsplatz (EP)	Im Rahmen des Programms „PLUS bewegt“ sollen durch Mitarbeiter/innen des USI gesundheitsfördernde Bewegungsprogramme in mediengestützter Form, die direkt am Arbeitsplatz umgesetzt werden können, entwickelt und möglichst breit umgesetzt werden.	2016 und 2017: Entwicklung videotesteter Bewegungsprogramme für den Arbeitsplatz und breit angelegte Einschulung 2018: Monitoring und Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die videotesteten Bewegungsprogramme sind fertig gedreht und untertitelt und bereit für den Einsatz.				
3	Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter/innen der PLUS bei USI-Kursen (EP)	Eine im Herbst 2014 durchgeführte Evaluierung des USI-Programms ergab u.a. eine Rekordteilnehmer/innenzahl von knapp 8.000 Personen im Studienjahr 2013/14. Davon waren 65 % Frauen und 60 % Studierende. 6 % (444 Personen) waren Mitarbeiter/innen der PLUS. In den kommenden Jahren soll die Zahl der PLUS-Mitarbeiter/innen vor allem bei den gesundheitsfördernden Kursen erhöht werden.	2016–2018: Erhöhung der Zahl der PLUS-Mitarbeiter/innen an USI-Kursen um insgesamt 10 %. Monitoring	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurde bereits 2016 die Erhöhung der Zahl der PLUS-Mitarbeiter/innen an USI-Kursen um insgesamt 10 % erreicht und Monitoring wird durchgeführt.				
4	Erhebung und Bericht von Kennzahlen zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts	Erhebung von Kennzahlen im Bereich des universitären Breitensports auf Basis der bereits mit den USI-Leiterinnen und -Leitern erörterten Kennzahlen sowie jährlicher Bericht an das BMWFW (gemäß Anlage)	jährlicher Bericht (gemäß Beiblatt) über das vorangegangene Kalenderjahr ist zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss dem BMWFW vorzulegen (erstmalige Vorlage 2016 über das Budgetjahr 2015)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der jährliche Bericht (gemäß Beiblatt) im narrativen Teil über das vorangegangene Kalenderjahr ist zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss dem BMWFW vorgelegt worden (erstmalige Vorlage 2016 über das Budgetjahr 2015).				